

Beteiligungsbericht

wobdźěłenska rozprawa

2021

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Beteiligungsübersicht	7
Zusammengefasste Unternehmensdaten	11
Gegenüberstellung der Segmente	15
Übersicht zu den Finanzbeziehungen 2021	17
Eigenbetriebe	22
Kreismusikschule/Kreisvolkshochschule Bautzen	23
Deutsch-Sorbisches Volkstheater	28
Konzern OLK.....	33
Oberlausitz-Kliniken gGmbH.....	34
Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH	38
OL Physio GmbH.....	42
Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH	45
Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH.....	49
WiFö_Tourismus	53
Marketing-Gesellschaft Oberlausitz/Niederschlesien mbH	54
Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH	58
Lausitzer Technologiezentrum GmbH.....	62
Rossendorfer Technologiezentrum GmbH.....	66
Bildung	69
Polysax Bildungszentrum Kunststoffe GmbH.....	70
Verkehr	73
Flugplatz Kamenz GmbH.....	74
Regionalbus Oberlausitz GmbH.....	78
Flughafen Dresden GmbH	82
Zweckverbände.....	85
Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien	86
Kommunaler Sozialverband Sachsen	88
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	90
Regionaler Planungsverband Oberlausitz/Niederschlesien	92
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	94
Regionaler Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien.....	96
Sparkassenzweckverband Elbtal-Westlausitz	98
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe Z-VOE	100

Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen	102
Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	104
Zweckverband Sächsisches Industriemuseum.....	106
Anhang.....	109
Anlage 1 Begriffserläuterungen.....	109
Anlage 2 Kennzahlen.....	113
Anlage 3 Lagebericht der Gesellschaften / Beteiligungsberichte Zweckverbände	115

Vorwort

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht leistet der Landkreis Bautzen einen wesentlichen Beitrag zur Transparenz der Kreisverwaltung hinsichtlich ihrer Aufgabenerfüllung durch ausgliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbstständigte Bereiche. Der Beteiligungsbericht dient als Informationsinstrument nicht nur den Entscheidungsträgern in Ausübung ihrer Steuerungsfunktion, sondern auch der interessierten Öffentlichkeit.

In die umfassende Darstellung der Beteiligungen in der Form des privaten Rechts wurden, analog zu den Vorjahren, alle unmittelbaren Beteiligungen sowie die mittelbaren Beteiligungen der ersten Ebene beim Konzern Oberlausitz-Kliniken aufgenommen.

Außerdem werden die zwei Eigenbetriebe, sämtliche Zweckverbände sowie der Kommunale Sozialverband Sachsen, in denen der Landkreis Bautzen Mitglied ist, dargestellt.

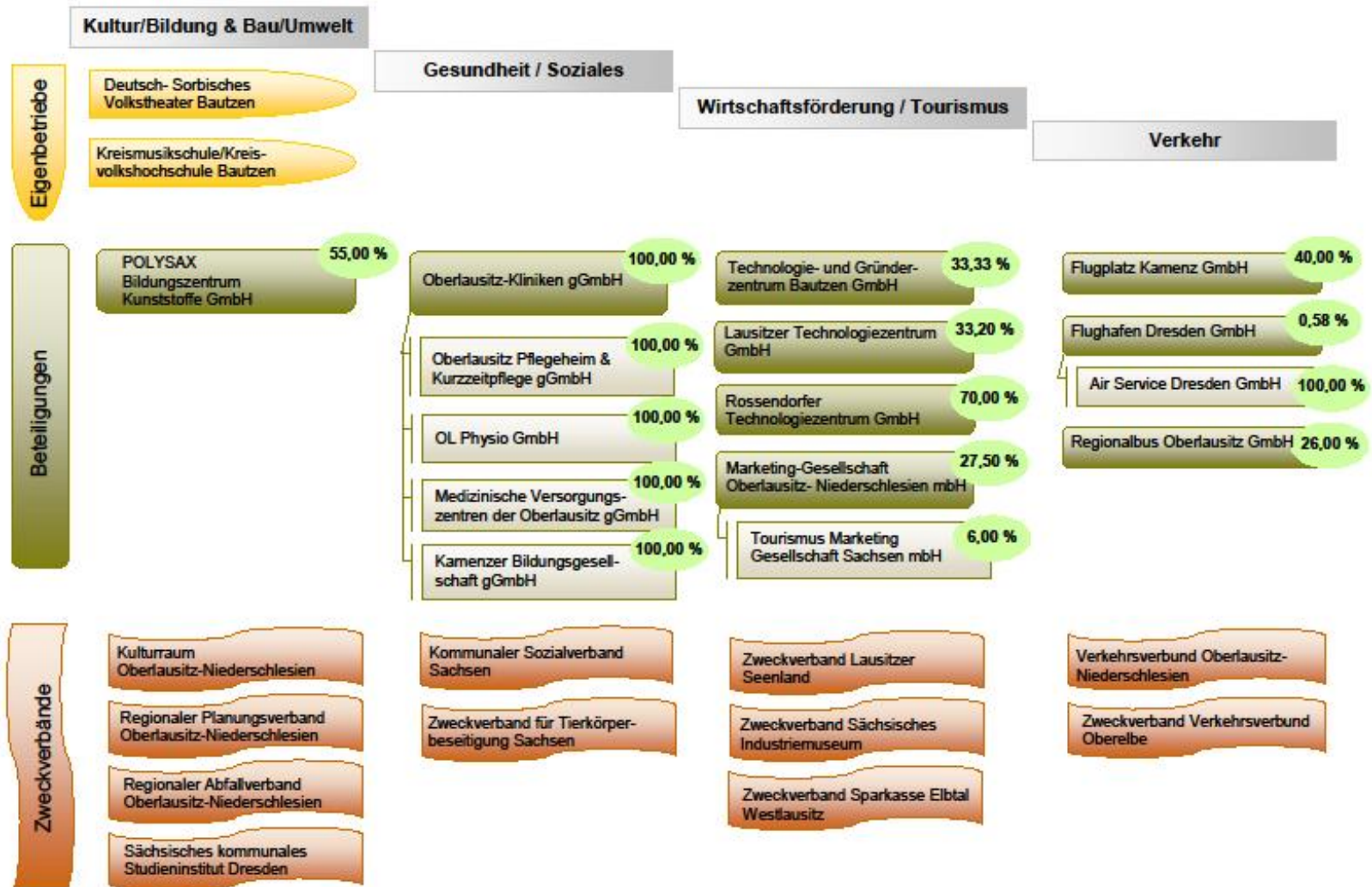
Die Betrachtungen des Beteiligungsberichtes stützen sich auf die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2021. Zum Redaktionsschluss lag von dem Eigenbetrieb Kreismusikschule/ Kreisvolkshochschule noch kein geprüfter, sondern erst ein vorläufiger Jahresabschluss 2021 vor.

Inhaltlich hält sich der Bericht an die gesetzlichen Bestimmungen des § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung.

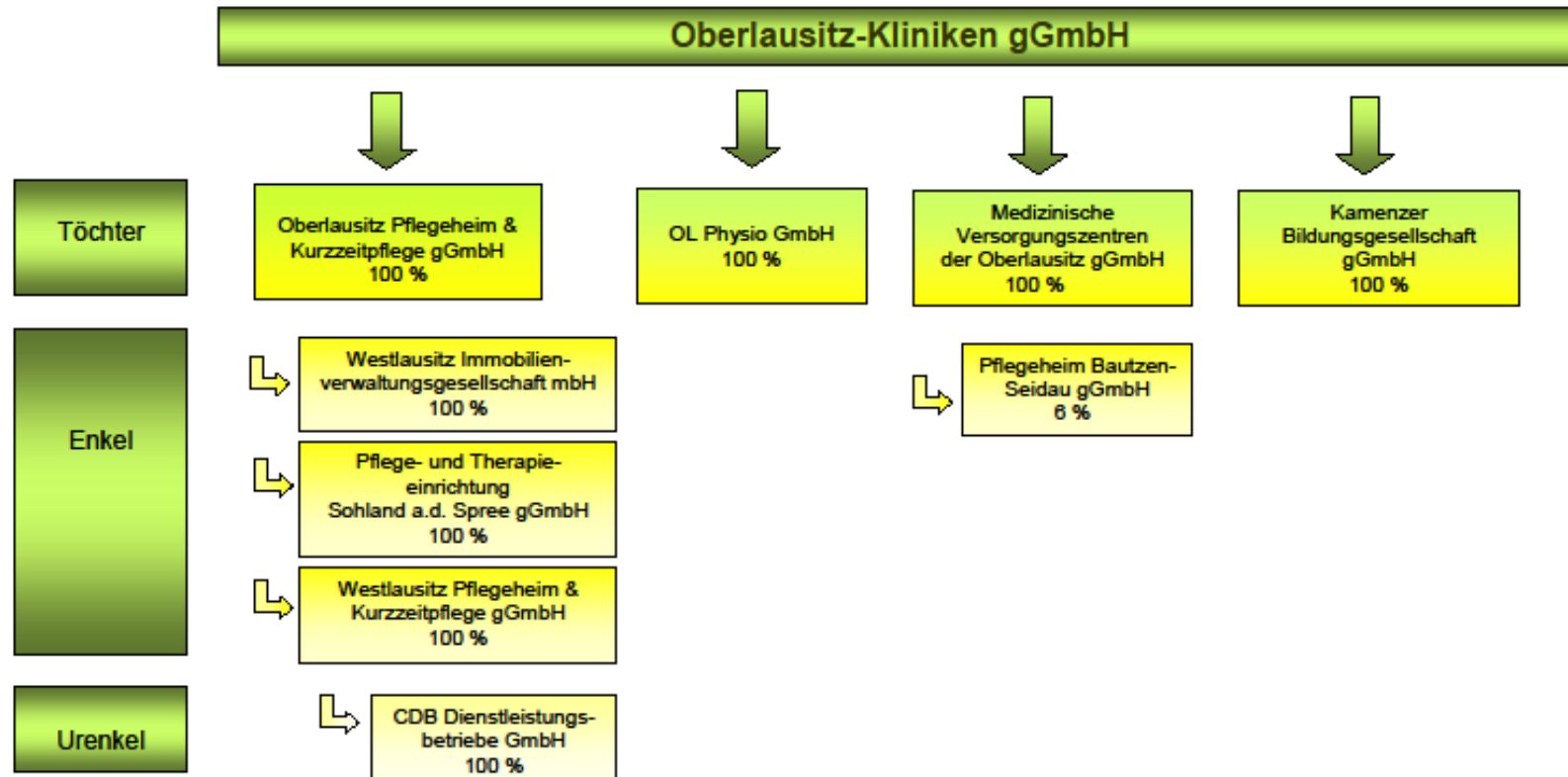
Beteiligungsübersicht

Zum Stichtag 31.12.2021 war der Landkreis Bautzen an neun Kapitalgesellschaften unmittelbar beteiligt. Er war zudem Mitglied in elf Zweckverbänden. Über die Kapitalgesellschaften und Zweckverbände kommen zudem 13 mittelbare Beteiligungen des Landkreises dazu. Weiterhin befinden sich mit der Kreismusikschule / Kreisvolkshochschule und dem Deutsch-Sorbischen Volkstheater zwei Eigenbetriebe in Trägerschaft des Landkreises Bautzen.

Unternehmensbestand des Landkreises Bautzen (Stand 31.12.2021)



Konzern Oberlausitz-Kliniken gGmbH (Stand 31.12.2021)



Zusammengefasste Unternehmensdaten

Nachfolgend wird die Lage der Beteiligungen zusammengefasst nach Segmenten dargestellt.

Eigenbetriebe

Beide Eigenbetriebe haben das Wirtschaftsjahr mit unterschiedlichen Ergebnissen abgeschlossen. Die Kreismusikschule/ Kreisvolkshochschule verzeichnete einen Jahresverlust. Dagegen erreichte das Deutsch-Sorbische Volkstheater (DSVTh) einen deutlichen Jahresüberschuss. Aus diesem Grund wurde die für das Jahr 2021 geplante Erhöhung der Zuschüsse an das DSVTh zurückgenommen und der im Doppelhaushalt 2021/2022 beschlossene Wirtschaftsplan 2021/2022 des DSVTh mit Kreistagsbeschluss vom 19.07.2021 (DS 3/0085/21) angepasst.

In beiden Betrieben haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie spürbar Einfluss genommen und sich negativ auf den Spielbetrieb sowie den Unterricht und Kursbetrieb ausgewirkt. Das sehr gute Ergebnis des DSVTh resultiert insbesondere aus den erhaltenen Corona-Ausgleichszahlungen. Auch im Jahr 2022 sind die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie noch deutlich spürbar. Im bisherigen Jahresverlauf konnte durch sukzessive Rücknahme der Beschränkungen der Spielbetrieb im DSVTh wie auch Unterricht und Kurse in der KMS/KVHS aufgenommen werden. Dennoch bleiben die Unsicherheiten der weiteren Entwicklung in der Corona-Pandemie bestehen.

Zusätzlich sind die Eigenbetriebe der derzeit hohen Inflation ausgesetzt. Dadurch bestehen in den Eigenbetrieben unverändert Finanzierungsrisiken, insbesondere aufgrund der erwarteten Tarifsteigerungen beim Personal und den steigenden Betriebskosten, bei zugleich begrenzten Möglichkeiten von Einnahmesteigerungen. Um die eigenen Einnahmen zu verbessern, ist zunächst in der KMS/KVHS geplant, im Schuljahr 2023/2024 die Preise in der Musikschule anzuheben. Eine entsprechende Vorlage für den Kreistag ist im März 2023 geplant.

Konzern OLK

Der Landkreis Bautzen ist Alleingesellschafter der Muttergesellschaft Oberlausitz-Kliniken gGmbH (OLK) und über diese mittelbar zu 100% an den bestehenden 3 Tochterunternehmen und der in 2021 neu aufgenommenen Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH (KaBi) beteiligt. Mit Beschluss vom 19.07.2021 (DS 3/0099/21) stimmte der Kreistag dem Verkauf der Geschäftsanteile an die Oberlausitz-Kliniken gGmbH zu. Der Vollzug des Verkaufs ist im Jahr 2021 erfolgt.

Das Segment ist das mit Abstand größte im Beteiligungsportfolio bezogen auf die Mitarbeiteranzahl, die Bilanzsumme und den Umsatz. Es ist geprägt von dem Ergebnis der OLK. Die wirtschaftliche Lage der OLK ist im Berichtsjahr trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie stabil geblieben. Der Jahresgewinn ist jedoch im Wesentlichen auf erhaltene Ausgleichszahlungen in Folge der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Auch die Entwicklung von drei der vier Tochtergesellschaften verläuft positiv, die mit ihren Jahresüberschüssen den Gewinn aus Konzernsicht erhöhen konnten. Die erzielten Überschüsse sind hauptsächlich auf gestiegene Umsatzerlöse zurückzuführen. Einzig die KaBi konnte keinen Gewinn erzielen.

Die KaBi musste aufgrund der fortwährenden Einschränkungen der Corona-Pandemie besonders in ihrem umsatzstärksten Bereich der Lehrküche große Umsatzeinbußen verzeichnen. Weiterhin mussten auch Maßnahmen im weiterhin rückläufigen Bildungssektor abgebrochen oder verschoben werden. Durch die Integration in die OLK Gruppe sollen bestehende Strukturen des Konzerns genutzt werden, um die wirtschaftliche Stabilität der KaBi zu sichern.

Wirtschaftsförderung / Tourismus

Im Berichtsjahr war der Landkreis Bautzen an vier Unternehmen im Bereich Wirtschaftsförderung und Tourismus beteiligt. Im Wirtschaftsjahr 2021 konnten drei der vier Unternehmen ein positives Ergebnis erwirtschaften. Die LAUTECH GmbH verzeichnete einen Jahresverlust.

Bei den zwei Technologiezentren an den Standorten Bautzen und Umgebung Rossendorf/Radeberg reichen die erzielten Jahresergebnisse trotz hoher Mietauslastung nicht aus, um dem anhaltenden Trend des Substanzverzehr beim Anlagevermögen entgegenzuwirken. Um zusätzliche Mittel für Investitionen zum Erhalt der Gebäudesubstanz sowie der vorhandenen Infrastruktur zu erwirtschaften, wären zukünftig deutlichere Jahresüberschüsse notwendig.

Die Lausitzer Technologiezentrum GmbH verzeichnet seit einigen Jahren eine rückläufige Mietauslastung. Die dadurch sinkenden Mieteinnahmen tragen maßgeblich zu dem negativen Jahresergebnis bei.

Um die Ertragslage der Gesellschaft zu verbessern, plant die Lausitzer Technologiezentrum GmbH, den Standort in Lauta zu einem Kompetenzzentrum für zirkuläres Wirtschaften, inklusive einem Neubau der vorhandenen Gebäudestrukturen, auszubauen. Dafür wurde ein Arbeitsplan entwickelt mit dem Ziel der Durchführung einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung bis zum Jahr 2023. Am Standort Hoyerswerda wurde im Jahr 2022 das Projekt „Zentrum Bauen und Wohnen“ gestartet. Bis in das 1. Quartal 2023 befindet sich dieses Projekt in der Leistungsphase 3, mit welcher die planerischen Voraussetzungen für einen Fördermittelantrag bei der Sächsischen Aufbaubank geschaffen werden.

Im Jahr 2020 sollte auf Basis einer Machbarkeitsstudie ein Grundsatzbeschluss zur Erweiterung der Rossendorfer Technologiezentrum GmbH gefasst werden. Ausgangspunkt waren Kapazitätsbeschränkungen hinsichtlich der verfügbaren Vermietungsfläche. Der Beschluss ist mit Kreistagsbeschluss vom 22.03.2021 (DS 3/0015/21) gefasst worden. Derzeit ist die Umsetzung ungewiss, da die ursprünglich angedachte Förderung nicht in dem erforderlichen Umfang gewährt werden kann und sich die zu erwartenden Baukosten für das Projekt deutlich erhöht haben.

Die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH konnte das Berichtsjahr trotz der Corona-Pandemie erfolgreich abschließen.

Bildung

Im Bildungssegment hält der Landkreis Bautzen Anteile der POLYSAX GmbH. Die Gesellschaft ist auf die Durchführung von Aus- und Weiterbildungen im Kunststoffbereich ausgerichtet. Mit der vorhandenen Ausstattung sowie den zahlreich vorhandenen Maschinen und Anlagen ist für die Einrichtung ein Alleinstellungsmerkmal in ganz Ostdeutschland zu verzeichnen.

Das Berichtsjahr schloss die Gesellschaft mit einem Fehlbetrag ab. Aufgrund der Pandemiesituation konnten verschiedene Ausbildungsteile nicht durchgeführt werden. Zusätzlich ist die Zahl an Auszubildenden weiterhin rückläufig. Die POLYSAX GmbH steht vor der Herausforderung, in der sich darstellenden Situation die Ertragslage zu verbessern, um zukünftig eine positive Entwicklung zu erreichen.

Verkehr

Der Landkreis Bautzen war im Wirtschaftsjahr 2021 Minderheitsgesellschafter von drei Verkehrsunternehmen. Das Segment Verkehr ist insgesamt das zweitgrößte bezogen auf die anteilig auf den Landkreis Bautzen entfallende Bilanzsumme und Umsatzerlöse.

Die Flugplatz Kamenz GmbH (Anteil LK BZ 40 %) konnte im Berichtsjahr ein positives Ergebnis erwirtschaften. Da sich deren Geschäftstätigkeit im Wesentlichen auf die Vermietung und Verpachtung der zur Verfügung stehenden Anlagegüter beschränkt, ist die Gesellschaft von den Zuschüssen der Gesellschafter abhängig.

Seit dem Jahr 2021 setzt die Gesellschaft in zwei Bauabschnitten die Erschließung von eigenen Grundstücken um. Im ersten Bauabschnitt sollen Flächen für die Nutzung durch flugplatzspezifisches Gewerbe erschlossen werden. Die Grundstücke für den zweiten Bauabschnitt sollen baurechtlich entwickelt und anschließend verkauft werden. Die Erschließung dieser Grundstücke soll erst anschließend erfolgen.

Die Regionalbus Oberlausitz GmbH (Anteil LK BZ 26 %) konnte das Wirtschaftsjahr 2021 trotz Pandemieeinschränkungen mit einem Jahresüberschuss abschließen. Die Umsatzeinbußen konnten durch die vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel des ÖPNV-Rettungsschirmes ausgeglichen werden. Im Berichtsjahr erfolgte keine Ausschüttung an die Gesellschafter. Der Hauptgesellschafter Transdev hat sich dagegen entschieden, um die Rücklagen der Unternehmen zu stärken.

Weiterhin hält der Landkreis Bautzen einen geringen Anteil (0,5837 %) an der Flughafen Dresden GmbH. Die Landesdirektion Sachsen bestätigte im Jahr 2018 die Rechtmäßigkeit der Beteiligung an der Gesellschaft. Im Berichtsjahr waren große Umsatzeinbußen durch die zeitweise fast komplette Einstellung des Flugbetriebs in Folge der Reiseeinschränkungen zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Ergebnis geringfügig verbessert werden.

Beteiligung	Beteiligungsquote ¹	Eigenkapital (in Tsd. €)	Bilanzsumme (in Tsd. €)	Umsatz (in Tsd. €)	Beschäftigte
Eigenbetriebe					
Kreismusikschule/Kreisvolkshochschule Bautzen	-	651	1.063	1.289	47
Deutsch-Sorbisches Volkstheater	-	4.415	13.068	906	128
		5.066	14.130	2.195	175
Konzern OLK					
Oberlausitz-Kliniken gGmbH	d: 100,0%	37.956	106.112	106.498	1.086
Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH	d: 0,0% i: 100,0%	10.987	13.893	20.833	531
OL Physio GmbH	d: 0,0% i: 100,0%	399	656	3.393	77
Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH	d: 0,0% i: 100,0%	668	1.954	4.809	92
Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH	d: 0,0% i: 100,0%	140	189	1.023	37
		50.150	122.804	136.555	1.823
WiFö_Tourismus					
Marketing-Gesellschaft Oberlausitz/Niederschlesien mbH	d: 27,5%	159	965	314	14
Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH	d: 33,3%	2.062	9.397	1.120	13
Lausitzer Technologiezentrum GmbH	d: 39,8%	1.028	2.667	360	9
Rossendorfer Technologiezentrum GmbH	d: 70,0%	209	625	325	-
		3.458	13.654	2.119	36
Bildung					
Polysax Bildungszentrum Kunststoffe GmbH	d: 55,0%	283	2.142	295	6
		283	2.142	295	6
Verkehr					
Flugplatz Kamenz GmbH	d: 40,0%	1.473	1.770	134	0
Regionalbus Oberlausitz GmbH	d: 26,0%	7.503	31.100	35.717	330
Flughafen Dresden GmbH	d: 0,6%	119.313	157.449	19.576	201
		128.289	190.319	55.426	531

¹ d = direkt, i = indirekt

Gegenüberstellung der Segmente

In den folgenden Tabellen werden die verschiedenen Segmente gegenübergestellt.

Übersicht der Kennzahlsummen pro Segment

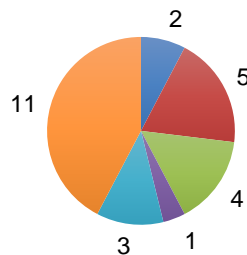
Segment	Anzahl Beteiligungen	Eigenkapital (in Tsd. €)	Bilanzsumme (in Tsd. €)	Umsatz (in Tsd. €)	Beschäftigte
Eigenbetriebe	2	5.066	14.130	2.195	175
Konzern OLK	5	50.150	122.804	136.555	1.823
WiFö_Tourismus	4	3.458	13.654	2.119	36
Bildung	1	283	2.142	295	6
Verkehr	3	126.816	188.549	55.426	531

Übersicht der Anzahl der Unternehmen nach Beteiligungshöhen pro Segment

Segment	Eigenbetriebe	Zweckverbände	> 50 %	20 - 50 %	< 20 %	Gesamt ²
Eigenbetriebe	2	-	-	-	-	2
Konzern OLK	-	-	5	-	-	5
WiFö_Tourismus	-	-	1	3	-	4
Bildung	-	-	1	-	-	1
Verkehr	-	-	-	2	1	3
Zweckverbände	-	11	-	-	-	11

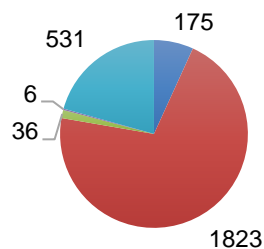
Anzahl der Beteiligungen je Segment

■ Eigenbetriebe ■ Konzern OLK ■ WiFö_Tourismus ■ Bildung ■ Verkehr ■ Zweckverbände

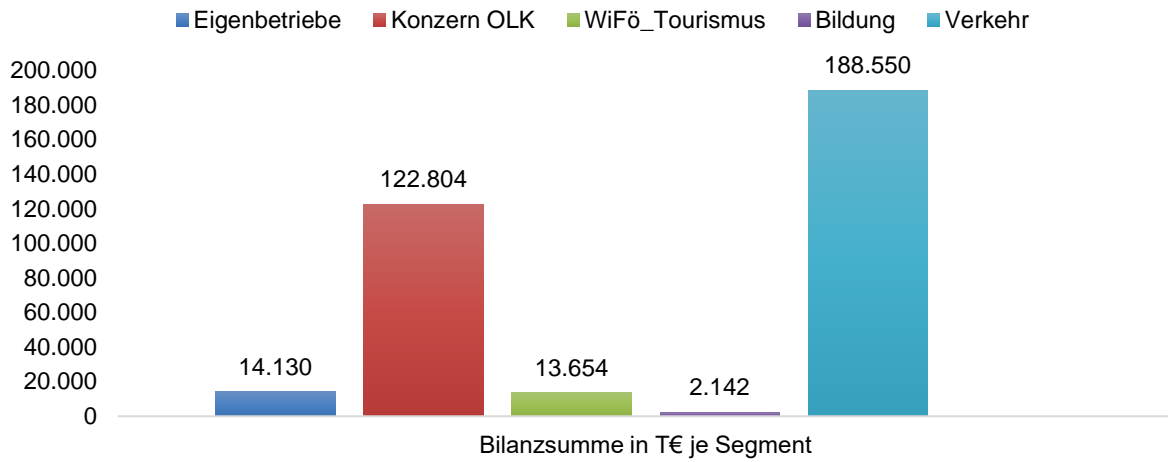


Anzahl der Beschäftigten je Segment

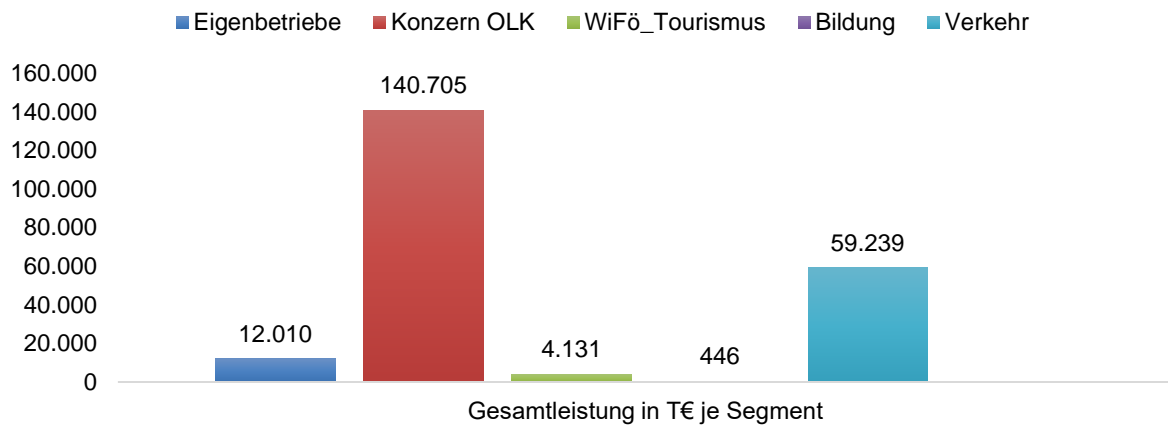
■ Eigenbetriebe ■ Konzern OLK ■ WiFö_Tourismus ■ Bildung ■ Verkehr



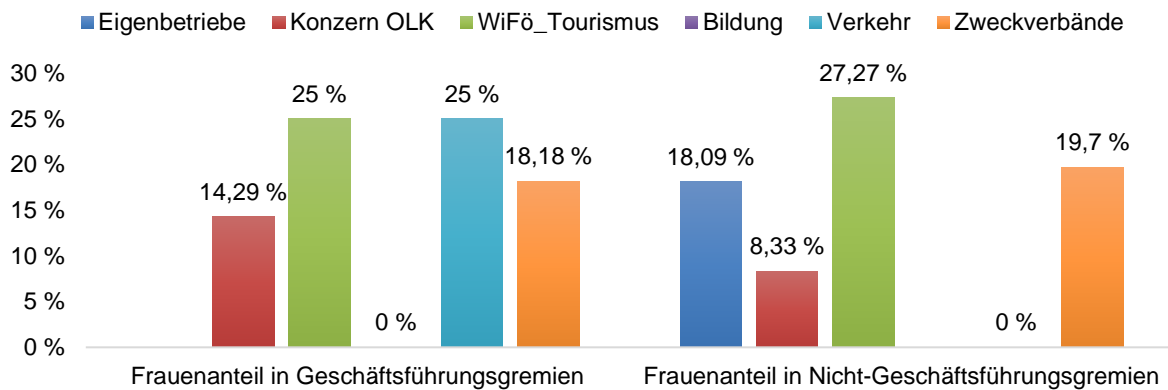
Bilanzsummen in T€ je Segment



Gesamtleistung in T€ je Segment



Frauenanteil in den Gremien nach Segment



Übersicht zu den Finanzbeziehungen 2021

Übersicht über die Finanzbeziehungen des Landkreises / der Gemeinde zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden, Unternehmen, Anstalten & Vereinen									
Name des Eigenbetriebs, Zweckverbandes, Unternehmens	Stammeinlagen/Haftungskapital			Verlustabdeckung, Umlage und sonstige Zuschüsse vom Landkreis		Gewinnabführung an den Landkreis		Leistungen von Unternehmen/ Eigenbetrieben/ Zweckverbänden an den Landkreis	Leistungen des Landkreises an Unternehmen/ Eigenbetriebe/ Zweckverbände
	Gesamt in T€	Anteil Landkreis in T€	Anteil in %	2020 in T€	2021 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2021 in T€	2021 in T€
Eigenbetriebe									
Kreismusik-schule/Kreisvolkshochschule Bautzen	0,00	-	-	2.311	2.364	-	-	281	9
Deutsch-Sorbisches Volkstheater	0,00	-	-	4.960	4.792	-	-	26	-
Konzern OLK									
Oberlausitz-Kliniken gGmbH	100,00	100,00	100,00	-	-	-	-	-	-
Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH	100,00	100,00	100,00	-	-	-	-	-	-
OL Physio GmbH	25,00	25,00	100,00	-	-	-	-	-	-
Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH	25,00	25,00	100,00	-	-	-	-	-	-
Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH	25,60	25,60	100,00	-	-	-	-	-	321

Übersicht über die Finanzbeziehungen des Landkreises / der Gemeinde zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden, Unternehmen, Anstalten & Vereinen									
Name des Eigenbetriebs, Zweckverbandes, Unternehmens	Stammeinlagen/Haftungskapital			Verlustabdeckung, Umlage und sonstige Zuschüsse vom Landkreis		Gewinnabführung an den Landkreis		Leistungen von Unternehmen/ Eigenbetrieben/ Zweckverbänden an den Landkreis	Leistungen des Landkreises an Unternehmen/ Eigenbetriebe/ Zweckverbände
	Gesamt in T€	Anteil Landkreis in T€	Anteil in %	2020 in T€	2021 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2021 in T€	2021 in T€
WiFö_Tourismus									
Marketing-Gesellschaft Oberlausitz/Niederschlesien mbH	32,00	8,80	27,50	150	176	-	-	-	-
Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH	383,70	127,90	33,33	-	-	-	-	-	-
Lausitzer Technologiezentrum GmbH	76,80	30,60	39,84	-	-	-	-	-	-
Rosendorfer Technologiezentrum GmbH	26,00	18,20	70,00	-	-	-	-	-	-
Bildung									
Polysax Bildungszentrum Kunststoffe GmbH	25,00	13,75	55,00	-	-	-	-	-	14
Verkehr									
Flugplatz Kamenz GmbH	26,00	10,40	40,00	32	44	-	-	-	-
Regionalbus Oberlausitz GmbH	4.100,00	1.066,00	26,00	-	-	-	-	-	17.271
Flughafen Dresden GmbH	3.065,71	17,90	0,58	-	-	-	-	-	-

Übersicht über die Finanzbeziehungen des Landkreises / der Gemeinde zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden, Unternehmen, Anstalten & Vereinen									
Name des Eigenbetriebs, Zweckverbandes, Unternehmens	Stammeinlagen/Haftungskapital			Verlustabdeckung, Umlage und sonstige Zuschüsse vom Landkreis		Gewinnabführung an den Landkreis		Leistungen von Unternehmen/ Eigenbetrieben/ Zweckverbänden an den Landkreis	Leistungen des Landkreises an Unternehmen/ Eigenbetriebe/ Zweckverbände
	Gesamt in T€	Anteil Landkreis in T€	Anteil in %	2020 in T€	2021 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2021 in T€	2021 in T€
Zweckverbände									
Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien	0,00	0,00	-	-	-	-	-	7.835	-
Kommunaler Sozialverband Sachsen	0,00	0,00	-	35.404	38.150	-	-	3.811	-
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	0,00	0,00	-	131	125	-	-	-	-
Regionaler Planungsverband Oberlausitz/Niederschlesien	0,00	0,00	-	108	109	-	-	-	-
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	0,00	0,00	-	-	-	-	-	461	-
Regionaler Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien	0,00	0,00	-	207	155	-	-	9.792	-
Sparkassenzweckverband Elbtal-Westlausitz	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe Z-VOE	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-

Übersicht über die Finanzbeziehungen des Landkreises / der Gemeinde zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden, Unternehmen, Anstalten & Vereinen

Name des Eigenbetriebs, Zweckverbandes, Unternehmens	Stammeinlagen/Haftungskapital			Verlustabdeckung, Umlage und sonstige Zuschüsse vom Landkreis		Gewinnabführung an den Landkreis		Leistungen von Unternehmen/ Eigenbetrieben/ Zweckverbänden an den Landkreis	Leistungen des Landkreises an Unternehmen/ Eigenbetriebe/ Zweckverbände
	Gesamt in T€	Anteil Landkreis in T€	Anteil in %	2020 in T€	2021 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2021 in T€	2021 in T€
Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen	0,00	0,00	-	186	192	-	-	-	-
Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	0,00	0,00	-	22	21	-	-	-	102
Zweckverband Sächsisches Industriemuseum	0,00	0,00	-	393	394	-	-	-	-

Eigenbetriebe

Kreismusikschule/Kreisvolkshochschule Bautzen

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE



Firmensitz:

Schilleranlagen 1
02625 Bautzen
Tel.: 03591 42241
E-Mail: kreismusikschule-bautzen@gmx.net
Webseite: <http://www.kreismusikschule-bautzen.de>

Rechtsform: Eigenbetrieb

Gründungsdatum: 01.01.2005

Datum der aktuellen Satzung: 18.12.2008

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Betriebsteils Kreismusikschule ist die Pflege und Förderung künstlerisch-kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten. Er soll als Bildungsstätte einer möglichst früh einsetzenden und umfassenden Erschließung und Förderung musikalischer Fähigkeiten dienen und so zur musikalischen Bildung breiter Bevölkerungskreise beitragen. Die Herausbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren durch eine umfassende instrumentale und vokale Ausbildung, die Begabtenfindung und -förderung sowie die vorberufliche Fachausbildung bis zur Hochschulreife sind ihre besonderen Aufgaben.

Der Betriebsteil Kreisvolkshochschule ist das kommunale Weiterbildungszentrum des Landkreises Bautzen. Er versteht sich als Stätte lebenslangen Lernens und beruflicher Fortbildung sowie als Ort der Begegnung und sinnvollen Freizeitgestaltung. Sie ist offen für alle Bürgerinnen und Bürger. Aufgabe der Kreisvolkshochschule ist es, Veranstaltungen in den Fachgebieten Politik - Gesellschaft - Umwelt, Kultur - Gestalten, Gesundheit, Sprachen, Arbeit - Beruf und Grundbildung durchzuführen.

Kapital:

Stammkapital	0€
--------------	----

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Betriebsleitung

1. Betriebsleiter

Frau Charlotte Garnys

2. Betriebsleiter

Herr Klaus Helbig (bis 31.08.2021)

Betriebsausschuss

Vorsitz

Herr Michael Harig

Mitglieder

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
Herr Jan Budar	Herr Markus Neumann
Herr Thomas Dellling	Herr Dr. Stephan Markus Helbig
Herr Dieter Dubau	Herr Jörg Jevlasch
Frau Elke Förster	Frau Andrea Kubank
Herr Maik Förster	Herr Andreas Erler
Frau Cordula Gneuss	Herr Ralph-Peter Hechtberger
Herr Claus Kleinert	Herr Torsten Müller
Herr Heiko Kosel	Frau Ines Enns
Herr Jens Krüger	Frau Beate Hufnagel
Herr Hermann Lindenkreuz	Herr Karsten Stephan
Herr Jonas Löschau	Herr Frank-Peter Sühnel
Herr Paul Neumann	Herr Stefan Lehmann
Herr Henry Nitzsche	Herr Marco Gbureck
Herr Detlef Oelsner	Herr Jürgen Kindermann
Frau Roswitha Ohl	Herr Jürgen Wähnert
Herr Andreas Pech	Herr Matthias Schniebel
Frau Birgit Ranft	Herr Siegfried Kühn
Herr Dirk Rolka	Herr Mirko Pink
Herr Matthias Seidel	Herr Sven Nowotny
Herr David Statnik	Herr Thomas Leberecht
Herr Peer Tomschke	Herr Matthias Hänsel
Herr Maik Weise	Herr Gottfried Krause

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr	Jahresabschluss zum Vorjahr	Jahresabschluss zum Vorvorjahr
Umsatzerlöse	1.289	1.309	1.625
Erträge aus Zuwendungen	-	2.517	2.377
Sonstige betriebliche Erträge	2.750	26	66
Gesamtleistung	4.039	3.851	4.067
Materialaufwand	803	837	1.053
Rohergebnis	3.236	3.014	3.014
Personalaufwand	2.344	2.510	2.367
Sonstige betriebliche Aufwendungen	596	622	599
Abschreibungen	78	45	76
Jahresergebnis	217	-163	-28

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	331	354	381
Umlaufvermögen	544	395	497
Kasse, Bankguthaben, Schecks	365	210	388
Ausgleichsposten	186	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	1
Passiva			
Eigenkapital	651	271	434
Sonderposten	145	145	155
Rückstellungen	85	103	73
Verbindlichkeiten	181	231	186
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	30
Bilanzsumme	1.063	750	878

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzrentabilität (in %)	16,9	-12,5	-1,7
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	365	210	388
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	296	-118	47
Materialaufwandsquote (in %)	19,9	21,7	25,9
Personalaufwandsquote (in %)	58,0	65,2	58,2
Eigenkapitalquote (in %)	61,3	36,1	49,4
Fremdkapitalquote (in %)	25,1	44,5	33,0

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Mitarbeiteranzahl	47	51	47
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	27.428,06	25.657,39	34.569,32
Schüler (Stichtag 31.12.) Kreismusikschule	2.348	2.477	2.657
Teilnehmerzahl Kreisvolkshochschule	2.356	4.700	6.125
Kurse Kreisvolkshochschule	324	557	675
Unterrichtseinheiten Kreisvolkshochschule	7.792	12.552	13.785
Teilnehmer je Kurs KVHS	7,27	8,44	9,07

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	12/2021
Leistungen an den Landkreis	
Sonstiges	281
<i>dar.: Miete/Betriebskosten</i>	252
<i>dar.: Erstattungen (Hausmeister, Versicherung, Gehaltsabrechnung, Abfallgebühren)</i>	30
Leistungen des Landkreises	
Zuschüsse	2.364
Institutionelle Zuschüsse	404
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)	1.620
Investitionszuschüsse	340
Sonstiges	9
<i>dar.: Sozialermäßigung</i>	3
<i>dar.: Sonstige Kulturförderung</i>	1
<i>dar.: Leistungserbringung (GTA)</i>	0
<i>dar.: sonstiges</i>	5

IX WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses liegt noch kein geprüfter Jahresabschluss 2021 des Eigenbetriebes Kreismusikschule/ Kreisvolkshochschule vor. Die nachfolgenden Zahlen sind aus dem vorläufigen Jahresabschluss 2021 entnommen und daher als voraussichtliche Beträge zu betrachten.

Nach den vorläufigen Zahlen zum Jahresabschluss 2021 wird der Eigenbetrieb das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresüberschuss von ~ 213,4 TEUR (Plan: -44,5 TEUR) abschließen. Dabei verzeichneten sowohl die KMS (vIST: 194,3 TEUR, Plan: -67,2 TEUR) als auch die KVHS (vIST: 18,8 TEUR, Plan: 22,7 TEUR) einen Gewinn.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr gering gestiegen. Das gute Ergebnis der KMS ist dem durchgeführten Digitalunterricht bzw. dem schnellen möglichen Wechsel zwischen Digital- und Präsenzunterricht und der Gebührenerhöhung ab dem 01.08.2021 zu verdanken. Das Geschäftsjahr der KVHS war geprägt durch vorübergehende Corona bedingte Schließungen. Folglich haben sich im Jahr 2021 die Teilnehmer- sowie Kurszahlen in der KVHS sowie auch die Schülerzahlen in der KMS gegenüber 2020 verringert.

Die Personalaufwendungen beider Geschäftsteile sind im Vergleich zum Vorjahr geringer ausgefallen. Im Bereich der KMS sind die Gründe dafür eine Langzeiterkrankung einer Kollegin vom 01.01.-31.12.2021 sowie weitere Dauererkrankungen mit mehreren Monaten von zwei weiteren Kolleginnen. Eine Lehrerstelle wurde wegen der unsicheren Planungsmöglichkeiten (Corona) bis dato nicht nachbesetzt und eine Verwaltungsstelle, die durch Renteneintritt frei geworden ist, wird erst mit der Freigabe des neuen Organigramms nachbesetzt. Im Bereich der KVHS liegen die Gründe dafür in einer Langzeiterkrankung einer Kollegin und eine nicht besetzte Stelle des 2. Betriebsleiters.

Der Ausgleich der Kosten erfolgte zum einen durch Zuwendungen vom Land, Fördermittel und auf der anderen Seite durch Kurzarbeitergeld für Februar bis Mai, der Erstattung von Personalkosten durch Abordnungen in das Gesundheitsamt und die November-/Dezemberhilfen.

Zum 31.12.2018 lief nach 10 Jahren der Vertrag mit der Stadt Hoyerswerda zur Übernahme des dortigen Musik- und Volkshochschulangebotes aus. Mit Beschluss (DS 2/0506/18) hat der Kreistag Bautzen in der Sitzung am 26.03.2018 einer entsprechenden öffentlich-rechtlichen Folgevereinbarung für die acht Jahre von 2019 bis 2026 mit einer Festbetragsfinanzierung zugestimmt.

Um die eigenen Einnahmen zu verbessern, hat der Kreistag Bautzen am 18.05.2020 (DS 3/0046/20) für beide Betriebsteile eine gestaffelte Gebührenerhöhung in zwei Stufen zum 01.08.2020 und zum 01.08.2021 beschlossen. Im Jahr 2020 wurde die Reorganisation der Buchhaltung inklusive neuer Software abgeschlossen und seit dem Frühjahr 2021 erfolgt nun die Überprüfung der Aufbauorganisation beider Betriebsteile.

Die aktuelle Förderperiode vom Kulturraum mit einem festen Förderbetrag wurde übergangsweise bis 2021 verlängert. Die Höhe der Zuschusszahlung durch den Landkreis Bautzen ist von den Bestimmungen für die Förderperiode ab 2022 abhängig, welche sich derzeit im Beschlussverfahren befinden.

Deutsch-Sorbisches Volkstheater

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Seminarstraße 12
02625 Bautzen
Tel.: 03591 5840
E-Mail: kontakt@theater-bautzen.de
Webseite: <http://www.theater-bautzen.de>



Rechtsform: Eigenbetrieb

Gründungsdatum: 01.01.1996

Datum der aktuellen Satzung: 02.07.2018

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Betriebes ist die Bewahrung und die Förderung deutscher, sorbischer und bikultureller Theatertradition für die Bevölkerung im Kulturkreis der zweisprachigen Lausitz. Aufgabe ist die laufende Betreibung, Bewirtschaftung und Unterhaltung der Einrichtung zum Zwecke der Produktion von Theateraufführungen in den Sparten Schauspiel (deutsch/sorbisch) und Puppentheater (deutsch/sorbisch) sowie Musiktheater durch Bespielung des Musiktheaters Görlitz gemäß getroffener vertraglicher Regelung. Weiterhin erfolgt durch das DSVTh die Bespielung von Abstecherorten im zweisprachigen Gebiet der Lausitz. Für die Sicherung und Gewährleistung von künstlerischem Nachwuchs im sorbischen Sprechtheater betreibt das DSVTh ein Sorbisches Schauspielstudio und ein Sorbisches Kindertheater und kooperiert mit dem Jugendtheater des Sorbischen Gymnasiums.

Das DSVTh ist ein Zweckbetrieb im Sinne vom § 68 Nr. 7 der Abgabenordnung (AO) und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Kapital:

Stammkapital	0€
--------------	----

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Betriebsleitung

Mitglied

Herr Lutz Hillmann (Intendant = 1. Betriebsleiter)
Herr Ronald Kohrs (Verwaltungsdirektor)

BetriebsausschussVorsitz

Herr Michael Harig

Mitglieder

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
Herr Jan Budar	Herr Markus Neumann
Herr Thomas Delling	Herr Dr. Stephan Markus Helbig
Herr Dieter Dubau	Herr Jörg Jevlasch
Frau Elke Förster	Frau Andrea Kubank
Herr Maik Förster	Herr Andreas Erler
Frau Cordula Gneuss	Herr Ralph-Peter Hechtberger
Herr Claus Kleinert	Herr Torsten Müller
Herr Heiko Kosel	Frau Ines Enns
Herr Jens Krüger	Frau Beate Hufnagel
Herr Hermann Lindenkreuz	Herr Karsten Stephan
Herr Jonas Löschau	Herr Frank-Peter Sühnel
Herr Paul Neumann	Herr Stefan Lehmann
Herr Henry Nietzsche	Herr Marco Gbureck
Herr Detlef Oelsner	Herr Jürgen Kindermann
Frau Roswitha Ohl	Herr Jürgen Wähnert
Herr Andreas Pech	Herr Matthias Schniebel
Frau Birgit Ranft	Herr Siegfried Kühn
Herr Dirk Rolka	Herr Mirko Pink
Herr Matthias Seidel	Herr Sven Nowotny
Herr David Statnik	Herr Thomas Leberecht
Herr Peer Tomschke	Herr Matthias Hänsel
Herr Maik Weise	Herr Gottfried Krause

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzerlöse	906	476	1.919
Erträge aus Zuwendungen	6.584	6.979	6.584
Sonstige betriebliche Erträge	491	408	375
Gesamtleistung	7.971	7.870	8.901
Materialaufwand	1.014	835	1.380
Personalaufwand	5.531	5.630	6.591
Sonstige betriebliche Aufwendungen	471	382	449
Abschreibungen	514	521	471
Jahresergebnis	410	490	4

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	10.856	11.195	11.606
Umlaufvermögen	2.211	2.023	1.697
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.907	1.632	1.552
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Passiva			
Eigenkapital	4.415	4.005	3.515
Sonderposten	8.023	8.446	8.760
Rückstellungen	287	405	443
Verbindlichkeiten	342	362	587
Bilanzsumme	13.067	13.219	13.304

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzrentabilität (in %)	45,3	102,9	0,2
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	1.907	1.632	1.552
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	540	605	86
Materialaufwandsquote (in %)	12,7	10,6	15,5
Personalaufwandsquote (in %)	69,4	71,5	74,0
Eigenkapitalquote (in %)	33,8	30,3	26,4
Fremdkapitalquote (in %)	4,8	5,8	7,7

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Mitarbeiteranzahl	128	135	135
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	7.074,82	3.526,13	14.215,27
Anteil Sommertheater an Erlösen (in %)	-	-	34,2
Besucher	43.470	39.848	152.573
Veranstaltungen	300	357	925
durchschnittliche Umsatzerlöse je Besucher (in EUR)	20,83	11,95	12,58
Zuschuss Landkreis Bautzen je Besucher (in EUR)	-	-	10,64
durchschnittliche VzÄ im Jahr	120,000	126,000	125,560

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	12/2021
Leistungen an den Landkreis	
Sonstiges	26
<i>dar.: Unfallversicherung</i>	26
Leistungen des Landkreises	
Zuschüsse	4.792
Institutionelle Zuschüsse	3.232
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)	1.560

IX WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Der Eigenbetrieb Deutsch-Sorbisches Volkstheater (DSVTh) erzielte im Wirtschaftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von rund 410,2 TEUR (Vorjahr: 489,6 TEUR). Damit ist das Ergebnis erneut deutlich besser als geplant (Plan: Fehlbetrag 421,3 TEUR). Wesentliche Ursachen dafür waren deutlich gestiegene Umsatzerlöse durch den sukzessiven Wegfall der Einschränkungen des Spielbetriebes und die weiterhin durchgesetzte Kurzarbeit im Zuge der Coronapandemie.

In 2021 fanden 300 Veranstaltungen statt. Dies sind 57 Veranstaltungen weniger als im Vorjahr. Zu diesen konnten insgesamt 43.470 Besucher begrüßt werden, was 3.622 Besucher mehr sind. Maßgeblich Einfluss hatte die Durchführung des Theatersommers. Trotz der Einschränkungen des Spielbetriebes konnte eine gleichbleibende Auslastung von 75% erreicht werden.

Bei den Erträgen stiegen die Umsatzerlöse aus dem gesamten Spielbetrieb um 429,5 TEUR auf 905,6 TEUR. Die Zuwendungen des Kulturraums OL-NS, der Stadt Bautzen, der Stiftung für das Sorbische Volk sowie des Landkreises standen nahezu in der geplanten Höhe zur Verfügung.

Mit Beschluss des Kulturkonvents vom 14.10.2014 wurde eine Festbetragsfinanzierung des DSVTh durch den Kulturraum i. H. v. 2.245 TEUR für den Zeitraum 2015 bis 2019 beschlossen. Der Kulturkonvent hatte am 16.10.2019 für das Jahr 2020 eine Erhöhung der institutionellen Förderung der Einrichtungen in der Theatersparte (Stichwort: Kulturpakt) um insgesamt 251 TEUR pro Jahr, davon für das DSVTh 61 TEUR beschlossen. Für die Jahre 2021 und 2022 wurde bzw. wird die Kulturraumförderung in Höhe des Betrags von 2020 gewährt. Die Festsetzung der Förderhöhe für das DSVTh für die institutionelle Förderung 2023 befindet sich derzeit noch im Beschlussverfahren.

Aufwandsseitig wirkten sich beim gefallenem Personalaufwand vor allem die angeordnete Kurzarbeit im Zuge der Coronapandemie aus. Die gestiegenen Sachaufwendungen sind maßgeblich auf den wieder ermöglichten Spielbetrieb zurückzuführen.

Investitionen wurden insgesamt in Höhe von 210 TEUR getätigt, welche im Wesentlichen aus Ausgaben für neu angeschaffte Bühnentechnik und zwei Bühnenwagen bestehen.

Der Zuschuss vom Landkreis wurde nach einem sehr guten Jahresergebnis für 2020 mit Beschluss des Kreistages vom 19.07.2021 (DS 3/0085/21) nachträglich um die ursprünglich geplante Erhöhung gekürzt. Der Zuschuss betrug für das Jahr 2021 somit weiterhin 1.560 TEUR. Dieser steigt für 2022 um 100 TEUR auf jährlich 1.660 TEUR an. Im angepassten Wirtschaftsplan für 2021/2022 wird im Finanzplanungszeitraum bis 2025 weiterhin mit Jahresfehlbeträgen geplant. Ähnlich gestaltet die sich die derzeit in der Erstellung befindliche Wirtschaftsplanung 2023/2024. Damit besteht ein finanzielles Risiko, da die finanziellen Reserven aus den Vorjahren in Form der liquiden Mittel und Gewinnvorräte stetig abgebaut werden.

Konzern OLK

Oberlausitz-Kliniken gGmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Am Stadtwall 3
02625 Bautzen
Tel.: 03591 363 0
E-Mail: info@oberlausitz-kliniken.de
Webseite: <http://www.oberlausitz-kliniken.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 22171

Gründungsdatum: 13.08.2003

Datum der aktuellen Satzung: 18.05.2018

Unternehmensgegenstand:

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege. Diese Zwecke werden verwirklicht durch die Führung und Betreibung von Krankenhäusern.

Zweck der Gesellschaft ist als Aufgabe der Daseinsvorsorge die Gewährleistung und Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten und eigenverantwortlich wirtschaftenden Kliniken und Sozialbetrieben sowie die Teilnahme und / oder Sicherstellung des Notarztdienstes/ des Rettungsdienstes im Einzugsgebiet. Zweck der Gesellschaft ist weiterhin die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die Bildung, Ausbildung und Erziehung.

Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch die Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben, die Aus- und Weiterbildung von ärztlichen und medizinischen Personal sowie die Unterhaltung einer Ausbildungsstätte für medizinische Berufe.

Das Unternehmen der Gesellschaft ist als steuerbefreiter Zweckbetrieb im Sinne von § 51 ff, Abgabenordnung zu führen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Gesellschafter

Landkreis Bautzen	Stammkapital 100.000 €	100,0%
-------------------	------------------------	--------



II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Reiner E. Rogowski

AufsichtsratVorsitz

Herr Michael Harig

Mitglied

Herr Dr. Robert Böhmer

Herr Roland Fleischer

Herr Sven Gabriel

Herr Roberto Heilmann

Herr Dr. Norbert Krujatz

Frau Prof. Barbara Wuttke

Gesellschafterversammlungständige Vertretung

Herr Mathias Bielich

III BETEILIGUNGEN**Beteiligungen**

Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH	25.600,00 €	100,00 %
Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH	25.000,00 €	100,00 %
OL Physio GmbH	25.000,00 €	100,00 %
Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH	100.000,00 €	100,00 %

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Erlöse aus Krankenhausleistungen	92.182	91.951	81.800
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	5.649	5.233	5.349
Sonstige betriebliche Erträge	1.337	546	607
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	110.008	105.952	95.531
Materialaufwand	26.828	24.827	24.896
Personalaufwand	65.784	63.757	59.866
Abschreibungen	5.083	4.787	4.529
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.219	10.580	8.315
Jahresergebnis	2.004	3.715	-798

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	69.223	71.064	73.075
Umlaufvermögen	36.725	32.913	25.557
Kasse, Bankguthaben, Schecks	19.033	19.653	12.145
Rechnungsabgrenzungsposten	164	128	157
Passiva			
Eigenkapital	37.956	35.952	32.237
Sonderposten	28.454	28.504	28.264
Rückstellungen	9.073	7.850	5.598
Verbindlichkeiten	30.589	31.778	32.676
Rechnungsabgrenzungsposten	40	21	14
Bilanzsumme	106.112	104.104	98.789

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Liquidität 1. Grades (in %)	62,2	61,8	37,2
Liquidität 2. Grades (in %)	112,4	97,7	73,9
Liquidität 3. Grades (in %)	120,1	103,6	78,2
Materialaufwandsquote (in %)	24,4	23,4	26,1
Personalaufwandsquote (in %)	59,8	60,2	62,7
Eigenkapitalquote (in %)	35,8	34,5	32,6

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Mitarbeiteranzahl	1.086	1.096	1.192
tatsächliche Anzahl Betten insgesamt	583	583	588
Umsatzerlöse je Bett (in EUR)	158.115,93	157.720,83	139.116,11
durchschnittliche VzÄ im Jahr	923,000	926,000	942,000

VIII WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft beendete das Wirtschaftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von ~ 2.004 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss ~ 3.715 TEUR). Die Gründe für das sich aufzeigende Ergebnis sind differenziert.

Auf der Seite der Umsatzerlöse ist ein Anstieg in den Erlösen aus Krankenhausleistungen zu verzeichnen. Dieser resultiert auch aus den Ausgleichszahlungen nach Tagessätzen gemäß §21 Abs. 1 bis 3 KHG und Zuschlägen nach §21 Abs. 1 und 6 KHG, welche aufgrund der Coronapandemie gezahlt worden sind. Aufwandsseitig wirken sich planmäßig gestiegene Personalaufwendungen sowie erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen, insbesondere Rechts- und Beratungskosten, negativ auf das Gesamtergebnis aus.

Die Geschäftsleitung geht für die Folgejahre vorsichtig von einer weiterhin positiven Entwicklung der Gesellschaft aus. Zum 30.06.2022 wurde ein höherer Jahresüberschuss erzielt als geplant (Plan 2022: Überschuss 639 TEUR). Zum Ende des Geschäftsjahres wird mittels eines sehr konservativeren Ansatzes, der auch das unsichere Leistungsgeschehen im 2. Halbjahr berücksichtigt, ein Jahresergebnis von -223 TEUR erwartet.

Die Hauptrisiken bestehen auch in den Folgejahren aus der weiteren Entwicklung der Budgeterlöse für stationäre Leistungen in Verbindung mit den Fall- und Patientenzahlen sowie die Findung und Ausbildung von medizinischem Fachpersonal. Ferner ist die weitere Entwicklung der Coronapandemie ein Unsicherheitsfaktor. Weiterhin betrifft die OLK auch das derzeitige Inflationsgeschehen. Damit zusammenhängend nehmen vor allem die steigenden Energiekosten und Sachkosten für die Beschaffung von medizinisch notwendigen Material negativ Einfluss auf den Geschäftsverlauf.

Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE



Firmensitz:

Belmsdorfer Straße 43
01877 Bischofswerda
Tel.: 03594 7590
E-Mail: info@olpk.de
Webseite: <http://www.olpk.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 22967

Gründungsdatum: 29.06.2004

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Datum der aktuellen Satzung: 25.03.2019

Unternehmensgegenstand:

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens. Dieser Zweck wird verwirklicht durch die Führung und Betreibung von Pflegeeinrichtungen.

Zweck der Gesellschaft ist als Aufgabe der Daseinsvorsorge die Gewährleistung und Sicherstellung von bedarfsgerechten Unterbringungs-, Verpflegungs-, Betreuungs- und Pflegeleistungen für ältere und hilfsbedürftige Menschen durch leistungsfähige, wirtschaftlich gesicherte und eigenverantwortlich wirtschaftende Sozialbetriebe.

Zweck der Gesellschaft ist weiterhin die Förderung von Bildung, Ausbildung und Erziehung, sowie die Wissenschaft und Forschung. Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch die Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben sowie die Aus- und Weiterbildung von pflegerischem Personal. Zu diesem Zweck können Einrichtungen vorgehalten werden.

Das Unternehmen der Gesellschaft ist als steuerbefreiter Zweckbetrieb im Sinne von § 51 ff. Abgabenordnung zu führen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Gesellschafter

Oberlausitz-Kliniken gGmbH	Stammkapital 100.000 €	100,0%
----------------------------	------------------------	--------

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Sascha Bock

Herr Reiner E. Rogowski

AufsichtsratVorsitz

Herr Mathias Bielich

Mitglied

Herr Bernd Amann

Herr Eckhart Friese

Herr Sebastian Hein

Herr Andreas Wendler

III BETEILIGUNGEN**Beteiligungen**

Pflege- und Therapieeinrichtung Sohland a.d. Spree gGmbH	100.000,00 €	100,00 %
Westlausitz Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH	25.000,00 €	100,00 %
Westlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH	25.000,00 €	100,00 %

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzerlöse	20.833	19.509	18.726
Erträge aus Zuwendungen	2	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	490	329	162
Gesamtleistung	21.324	19.838	18.888
Materialaufwand	2.579	2.626	2.691
Personalaufwand	15.021	14.521	13.593
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.525	1.632	1.316
Abschreibungen	699	727	679
Jahresergebnis	487	331	608

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	7.385	7.690	7.904
Umlaufvermögen	6.476	5.345	4.536
Kasse, Bankguthaben, Schecks	4.345	3.383	3.511
Rechnungsabgrenzungsposten	33	8	33
Passiva			
Eigenkapital	10.987	10.501	10.170
Sonderposten	26	2	3
Rückstellungen	1.691	1.268	1.006
Verbindlichkeiten	1.164	1.245	1.266
Rechnungsabgrenzungsposten	25	28	28
Bilanzsumme	13.893	13.044	12.473

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzrentabilität (in %)	2,3	1,7	3,2
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	4.345	3.383	3.511
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	1.186	1.057	1.287
Materialaufwandsquote (in %)	12,1	13,2	14,2
Personalaufwandsquote (in %)	70,4	73,2	72,0
Eigenkapitalquote (in %)	79,1	80,5	81,5
Fremdkapitalquote (in %)	20,7	19,5	18,4

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Mitarbeiteranzahl	531	494	459
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	39.232,72	39.491,70	40.796,38
Anzahl vollstationäre Pflegeplätze	466	466	466
Anzahl Kurzzeitpflegeplätze	38	38	38
durchschnittliche Auslastung in der vollstationären Pflege (in %)	85,2	91,5	97,5

VIII WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft setzte die positive Entwicklung der Vorjahre trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie mit einem Jahresüberschuss von 487 TEUR (Vj.: 331 TEUR) weiter fort. Das Jahresergebnis konnte durch wirtschaftliche Betriebsführung und die Geltendmachung der Ausgleichszahlungen in Folge der Corona-Pandemie erhöht werden, trotz zum Teil deutlich gesunkener Auslastungszahlen der einzelnen Einrichtungen. Ursachen für die geringere Auslastung sind Aufnahmestopps sowie ein zögerliches Zuweisungsverhalten der Angehörigen infolge der Corona-Pandemie. Die Erträge aus dem Pflegebereich sind dadurch um 146 TEUR auf 12.441 TEUR gesunken.

Die Personalaufwendungen und Sachkosten sind im Geschäftsjahr 2021 gestiegen. Grund für die erhöhten Personalaufwendungen sind die Erhöhungen der Mitarbeitervergütungen, zu dem erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2021 Urlaubsgeld. Auch bei den Sachkosten waren Steigerungen zu kompensieren. Durch das Einholen verschiedener Angebote und den Einkauf entsprechend großer Mengen in Zusammenarbeit mit der WLPK konnten günstigere Konditionen erzielt werden. Ebenso gestiegen sind die Aufwendungen für Instandhaltung. Die Gesellschaft weist dahingehend 580 TEUR (Vj.: 486 TEUR) aus. Der Materialaufwand ist gesunken, insbesondere die Aufwendungen für Lebensmittel sind im Geschäftsjahr geringer ausgefallen als im Vorjahr. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beruht insbesondere auf den Kosten für den medizinischen Fachbedarf, der sich vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie deutlich erhöht hat (740 TEUR; Vj.: 251 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insbesondere Investitionen für den Kauf von Software (13 TEUR) und Ausstattungen ohne Fahrzeuge (377 TEUR) getätigt.

Die drei 100 prozentigen Tochterunternehmen der OLPK gGmbH erzielten erneut alle Jahresüberschüsse. Im Einzelnen sind das bei der Westlausitz Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH Pulsnitz 475 TEUR, bei der Westlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH 172 TEUR sowie bei der Pflege- und Therapieeinrichtung Sohland a. d. Spree gGmbH 232 TEUR.

Die Finanzlage der OLPK ist stabil. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gewährleistet.

Die Gesellschaft steht zunehmend der Herausforderung gegenüber, entsprechendes Personal in der Pflege zu finden. Vor dem Hintergrund der Generalisierung der Pflegeausbildung wird von einer zusätzlichen Abwanderung von Pflegekräften in den Krankenhausbereich ausgegangen. Daher wird die Einhaltung des gesetzlich vorgegebenen Fachkräfteanteils von 50 % immer schwieriger. Weiterhin wird die zukünftige Entwicklung davon abhängig sein, wie sich die Belegungssituation in den einzelnen Einrichtungen entwickeln wird.

Eine weitere zukünftige Herausforderung ist die Stärkung des ambulanten Sektors durch den Gesetzgeber. Diese führt dazu, dass pflegebedürftige Menschen länger in der eigenen Häuslichkeit gepflegt werden können. Dies hat Auswirkungen auf den stationären Sektor, insoweit, dass die Schwere der Pflegebedürftigkeit hin zu den höheren Pflegegraden zunimmt. Vor diesem Hintergrund sollen durch die OLPK zukünftig Angebote im ambulanten Sektor erschlossen werden.

Die weitere zukünftige Preisentwicklung, vor allem in den Bereichen der Lebensmittel, der Energie und der Instandhaltungen, ist gegenwärtig schwer einzuschätzen.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass sich die OLPK auch in Zukunft gut entwickeln wird.

OL Physio GmbH



I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Stadtwall 3
02625 Bautzen
Tel.: 03591 270787 0
E-Mail: info@ol-physio.de
Webseite: <http://www.ol-physio.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 23255

Gründungsdatum: 02.06.2004

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Datum der aktuellen Satzung: 25.03.2019

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen, insbesondere physio- und ergotherapeutischen Leistungen im Wesentlichen im Landkreis Bautzen.

Gesellschafter

Oberlausitz-Kliniken gGmbH	Stammkapital 25.000 €	100,0%
----------------------------	-----------------------	--------

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Reiner E. Rogowski (bis 31.03.2021)

Herr Carsten Hauptmann (ab 01.04.2021)

Aufsichtsrat

Vorsitz

Herr Mathias Bielich

Mitglied

Herr Andreas Erler

Herr Torsten Müller

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzerlöse	3.393	3.346	3.242
Bestandsveränderungen	-5	-1	2
Sonstige betriebliche Erträge	69	50	54
Gesamtleistung	3.458	3.396	3.299
Materialaufwand	95	84	80
Personalaufwand	2.308	2.298	2.138
Sonstige betriebliche Aufwendungen	833	735	757
Abschreibungen	15	18	20
Jahresergebnis	132	58	208

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	40	31	47
Umlaufvermögen	614	825	584
Kasse, Bankguthaben, Schecks	90	380	201
Rechnungsabgrenzungsposten	2	5	8
Passiva			
Eigenkapital	399	267	209
Rückstellungen	157	280	308
Verbindlichkeiten	100	314	123
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	656	861	640

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzrentabilität (in %)	3,9	1,7	6,4
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	90	380	201
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	152	76	226
Materialaufwandsquote (in %)	2,8	2,5	2,4
Personalaufwandsquote (in %)	66,7	67,7	64,8
Eigenkapitalquote (in %)	60,9	31,0	32,7
Fremdkapitalquote (in %)	39,1	69,0	67,3

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Mitarbeiteranzahl	77	79	75
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	44.068,04	42.360,28	43.231,93
Anteil Erlöse aus stationären Leistungen für die OLK an den Gesamtumsatzerlösen (in %)	23,2	22,1	22,8

VIII WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2021 erneut einen Jahresüberschuss von 132 TEUR (Vj.: 58 TEUR). Das Geschäftsjahr war geprägt durch eine moderate Gesamtsteigerung der Umsätze an beiden Standorten in Bautzen und Bischofswerda. Des Weiteren konnten mehr Rezepte bearbeitet werden. Allerdings wurden in den Bereichen der Kurse und IGeL weniger Umsätze generiert. Die erhöhten Umsätze wurden z. T. an die Mitarbeiter weitergereicht, in Form einer Gehaltserhöhung und einer Corona-Prämie.

Im Geschäftsjahr 2021 ist die Zahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr um 8,9% gesunken. Zum Jahresende waren 72 Mitarbeiter beschäftigt, dabei nimmt jedoch die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten zu. Die Mitarbeiterabgänge konnten nicht vollständig ersetzt werden. Im Vergleich zu 2020 hat sich auch in der OL Physio GmbH der Fachkräftemangel bemerkbar gemacht, dennoch sind die Zahl der Praktikanten und die Nachfrage nach Praktikumsstellen ununterbrochen gegeben. Der Personalaufwand ist mit dem von 2020 gleichzusetzen, obwohl die Anzahl der Mitarbeiter gesunken ist. Als Gründe dafür sind Gehaltserhöhungen und die Zahlung einer Corona-Prämie zu nennen.

Das Geschäftsfeld Fahrdienst konnte im Geschäftsjahr 2021 weiter ausgebaut werden. Dies wird sich allerdings erst 2022 auf den Umsatz auswirken.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Werbemaßnahmen für das betriebliche Gesundheitsmanagement auf 2022 verlegt werden. Der eigentlich gut laufende Geschäftszweig rutschte im Jahr 2021 in ein leichtes Defizit.

Weiterhin wurde der Versorgungsvertrag mit der Wachkomastation in Pulsnitz durch die WLPK zum 31.12.2021 gekündigt. Die Patientenversorgung soll im Jahr 2022 durch verordnete Rezepte abgedeckt werden.

Investitionen erfolgten im Geschäftsjahr in Höhe von 24,1 TEUR.

Die Liquidität ist gegenüber 2020 von 380 TEUR auf 90 TEUR gesunken und war das gesamte Jahr über gesichert. Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im gesamten Geschäftsjahr 2021 stets gegeben und wird sich mit zukünftig weiter steigenden Erträgen verbessern.

Zu den aktuellen Herausforderungen gehört das kontinuierliche Prüfen, der in das Profil der Gesellschaft passenden Therapieangebote und darauf aufbauend die Anpassung des bestehenden Angebotsprofils. Gleichzeitig soll dahingehend die Qualifizierung der Mitarbeiter unterstützt werden.

Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Am Stadtwall 3
02625 Bautzen
Tel.: 0 35 91 3 63-0
E-Mail: info@mvzo.de
Webseite: <http://www.mvzo.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 24866

Gründungsdatum: 07.04.2006

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Datum der aktuellen Satzung: 25.03.2019

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Wohlfahrtswesens.

Zweck der Gesellschaft ist als Aufgabe der Daseinsvorsorge die Gewährleistung und Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Einrichtungen zur medizinischen und sozialen Versorgung. Die Gesellschaft kann insbesondere medizinische Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller zulässigen Leistungen, insbesondere der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung, errichten und betreiben. Der Gegenstand des Unternehmens umfasst alle für medizinische Versorgungszentren zulässige ärztliche und nichtärztliche Leistungen und alle mit diesen Leistungen im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Zum Unternehmensgegenstand gehört auch die Teilnahme an neuen ärztlichen Versorgungsformen wie integrierten Versorgungsmodellen. Zweck der Gesellschaft ist weiterhin die Förderung von Bildung, Ausbildung und Erziehung, sowie die Förderung der Wissenschaft und Forschung. Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch die Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben sowie die Aus- und Weiterbildung von ärztlichem und medizinischem Personal.

Das Unternehmen der Gesellschaft ist als steuerbefreiter Zweckbetrieb im Sinne von § 51 ff. Abgabenordnung zu führen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Gesellschafter

Oberlausitz-Kliniken gGmbH	Stammkapital 25.000 €	100,0%
----------------------------	-----------------------	--------



II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Reiner E. Rogowski

Aufsichtsrat

Vorsitz

Herr Mathias Bielich

Mitglied

Herr Thomas Dittrich

Herr Renè Warlich

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen hält eine 6 % Beteiligung an der Pflegeheim Bautzen-Seidau gGmbH.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzerlöse	4.809	3.955	3.455
Sonstige betriebliche Erträge	75	30	21
Gesamtleistung	4.884	3.985	3.476
Materialaufwand	215	141	120
Personalaufwand	3.408	2.975	2.315
Sonstige betriebliche Aufwendungen	970	900	749
Abschreibungen	231	227	161
Jahresergebnis	56	-259	132

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	868	1.048	774
Umlaufvermögen	1.087	751	771
Kasse, Bankguthaben, Schecks	218	19	131
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0	-
Passiva			
Eigenkapital	668	612	871
Rückstellungen	111	83	71
Verbindlichkeiten	1.176	1.103	603
Bilanzsumme	1.954	1.799	1.545

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzrentabilität (in %)	1,2	-6,5	3,8
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	218	19	131
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	287	-32	293
Materialaufwandsquote (in %)	4,4	3,5	3,5
Personalaufwandsquote (in %)	69,8	74,7	66,6
Eigenkapitalquote (in %)	34,2	34,0	56,4
Fremdkapitalquote (in %)	65,8	66,0	43,6

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Mitarbeiteranzahl	92	81	65
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	52.266,93	48.821,63	53.150,56
Anzahl Arztpraxen	24	24	19
durchschnittliche Umsatzerlöse je Arztpraxis (in EUR)	200.356,58	164.773,00	181.830,86
durchschnittlicher Personalaufwand je Arztpraxis (in EUR)	141.997,92	123.976,83	121.838,23

VIII WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 56 TEUR (Vorjahr: - 259 TEUR). Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 854 TEUR erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Praxisübernahmen der Vorjahre und die Neubesetzungen der Praxen mit angestellten Ärzten in den Vorjahren, sowie den Optimierungen inklusive zeitnaher Kontrollen in der Abrechnung zurückzuführen. Die erzielten Mehrerlöse von 793 TEUR haben im Geschäftsjahr die notwendigen Steigerungen für Personal- und Sachkosten gedeckt.

Für die ambulante Versorgung gelten weiterhin schwierige Rahmenbedingungen, wie die gesetzlich verankerten Budgetrestriktionen, die Akquisition neuer Ärzte, sowie immer mal wieder Änderungen im Abrechnungsmodus der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen (KVS). Des Weiteren wirkt sich die Entwicklung der demografischen Situation in der Region Oberlausitz nicht in allen Fällen positiv auf die Erlöspotentiale der Gesellschaft aus. Auch die anhaltende Abwanderungsbewegung aus der Region beeinflusst die Patientenstruktur nachhaltig, was ebenfalls ein Risikofaktor darstellt.

An 10 Standorten des Landkreises Bautzen betreibt die Gesellschaft 24 Arztpraxen verschiedener Fachrichtungen. Aufgrund der Übernahme neuer Praxen in den Vorjahren sind die damit einhergehenden erhöhten Kosten (Ausbildungs- und Anlaufkosten) auch im Berichtsjahr noch spürbar. Für das Jahr 2022 erwartet die Geschäftsführung der Gesellschaft ein weiter verbessertes, d.h. positives Ergebnis. Die Annahme der MVZO-Praxen durch die Bevölkerung wird weiter steigen und die Erlössituation somit stabilisieren und verbessern. Die ärztliche Besetzung der Praxen ist mittlerweile stabil und ausgeglichen.

Die Vermögensstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Zugänge im Anlagevermögen betreffen im Wesentlichen Software und Lizenzerweiterungen, medizinische Geräte, sowie die Praxisausstattung der übernommenen Praxen.

Die Liquidität ist laut dem Lagebericht der Geschäftsführung das gesamte Geschäftsjahr über gesichert gewesen. Zum 31.12.2021 waren 218 TEUR (2020: 19 TEUR) an flüssigen Mitteln verfügbar. Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Die ständige Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2021 war gewährleistet.

Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE



Firmensitz:

Macherstraße 142
01917 Kamenz
Tel.: 03578 34140
E-Mail: info@kabi-kamenz.de
Webseite: <http://www.kabi-kamenz.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 6637

Gründungsdatum: 03.06.1992

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Datum der aktuellen Satzung: 03.06.2019

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist:

- Förderung der Jugendhilfe,
- Förderung der Bildung und Erziehung,
- Förderung der Hilfe für Flüchtlinge,
- Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 AO.

Gesellschafter

Oberlausitz-Kliniken gGmbH	Stammkapital: 25.600 €	100,0%
----------------------------	------------------------	--------

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Mitglied

Frau Anja Geißler

Herr Reiner E. Rogowski (ab 09.12.2021)

Aufsichtsrat

Vorsitz

Herr Jörg Szewczyk

1. Stellvertretung Vorsitz

Herr Roland Dantz

Mitglied

Frau Cordula Gneuss

Herr Dirk Rolka

Herr Maik Weise

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzerlöse	1.023	1.273	1.681
Sonstige betriebliche Erträge	9	102	19
Gesamtleistung	1.031	1.375	1.700
Materialaufwand	221	273	388
Personalaufwand	719	951	1.017
Sonstige betriebliche Aufwendungen	183	239	280
Abschreibungen	8	200	22
Jahresergebnis	-107	-304	-25

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	13	213	412
Umlaufvermögen	175	262	388
Kasse, Bankguthaben, Schecks	153	185	298
Rechnungsabgrenzungsposten	1	-	0
Passiva			
Eigenkapital	140	247	551
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	20	29	27
Verbindlichkeiten	28	199	222
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	189	475	800

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzrentabilität (in %)	-10,5	-23,9	-1,5
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	153	185	298
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-99	-104	-3
Materialaufwandsquote (in %)	21,4	19,8	22,8
Personalaufwandsquote (in %)	69,7	69,1	59,8
Eigenkapitalquote (in %)	74,2	52,0	68,9
Fremdkapitalquote (in %)	25,8	48,0	31,1

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Mitarbeiteranzahl	37	44	44
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	27.640,54	28.925,14	38.206,91
Anteil Speisenversorgung an Umsatzerlösen (in %)	63,0	57,2	62,5
Anteil Ausbildung/ MAE an Umsatzerlösen (in %)	19,3	19,8	15,5

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	12/2021
Leistungen des Landkreises	
Sonstiges	321
dar.: Erstattung Radwege	25
dar.: Erstattung sonstige Leistungen (Berufemarkt, Catering)	0
dar.: Erstattung Asyl	207
dar.: Erstattung Schulsozialarbeit	89

IX WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft erzielte einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 107 TEUR (Plan: +7 TEUR / Vj: -304 TEUR). Dieses Ergebnis resultiert aus den eingebrochenen Umsatzerlösen in Folge der Beschränkungen der Corona-Pandemie. Massive Umsatzeinbußen waren die Folge der Schließung von Schulen und Kindertageseinrichtungen.

Der Bereich der Schulungsküche schließt im Jahr 2021 mit einem Verlust ab, trotz Ausgaben-senkung in den Bereichen Materialaufwand und Personalkosten.

Im Bereich der Bildungsmaßnahmen wurde das geplante Ergebnis nicht erreicht. Die Durchführung von Bildungsmaßnahmen und Integrationssprachkursen war auch im Jahr 2021 teilweise aufgrund der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Schließungsanordnungen untersagt.

Im Bereich der Integrationsprojekte ist ein Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Weiterhin konnte auch der ausgabenseitige Sparkurs die pandemiebedingten Effekte nicht kompensieren. Im Geschäftsjahr erfolgten nur Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung in sehr geringer Höhe.

Der Landkreis Bautzen hat seine Anteile an der Gesellschaft an die Oberlausitz - Kliniken gGmbH zum Ende des Jahres 2021 übertragen und abgetreten.

Das Erbbaurecht hinsichtlich des Grundstücks in Wiednitz wurde Anfang des Jahres 2021 aufgehoben. Für die Aufhebung des Erbbaurechts erhielt die Gesellschaft eine Entschädigung in Höhe von 193 TEUR. Diesem positiven Zahlungsfluss steht die Tilgung eines Kredites in Höhe von 173 TEUR bei der SAB gegenüber.

WiFö_Tourismus

Marketing-Gesellschaft Oberlausitz/Niederschlesien mbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Humboldtstraße 25
02625 Bautzen
Tel.: 03591 4877 0
E-Mail: info@oberlausitz.com
Webseite: <http://www.oberlausitz.com>



Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 2960

Gründungsdatum: 15.02.2002

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Datum der aktuellen Satzung: 20.12.2016

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung eines professionellen Standortmarketings für Wirtschaft und Tourismus sowie die Bekanntmachung der Region Oberlausitz-Niederschlesien.

Dazu zählen auch die Entwicklung einer gemeinsamen Marketingstrategie der Wirtschaft, der Kommunen und Verbände sowie deren Durchsetzung und die regional gebündelte Nutzung von Online-Diensten zur Vermittlung von Informationen zur Oberlausitz. Eine Zusammenarbeit mit Brandenburg unter der Dachmarke Lausitz wird angestrebt. Die Gesellschaft kann öffentliche Zuschüsse entgegennehmen sowie alle Geschäfte und Rechtshandlungen vornehmen, die der Förderung des Unternehmensgegenstandes dienen. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet, anfallende Gewinne werden jeweils dem Gesellschaftszweck zugeführt.

Kapital:

Stammkapital	32.000€
--------------	---------

Gesellschafter

Landkreis Bautzen	8.800 €	27,5%
Landkreis Görlitz	8.800 €	27,5%
Kreissparkasse Oberlausitz-Niederschlesien	7.200 €	22,5%
Kreissparkasse Bautzen	3.600 €	11,2%
Ostsächsische Sparkasse Dresden	3.600 €	11,2%

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Olaf Franke

AufsichtsratVorsitz

Herr Octavian Ursu

Mitglied

Herr Dirk Albers

Herr Ulrich Franzen

Herr Frank Hensel

Herr Christoph Mehnert

GesellschafterversammlungMitglied

Herr Frank-Bernd Sühnel

III BETEILIGUNGEN**Beteiligungen**

Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH	6.000,00 €	6,00 %
---	------------	--------

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzerlöse	314	283	395
Erträge aus Zuwendungen	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	1.448	806	530
Gesamtleistung	1.762	1.090	925
Materialaufwand	1.096	527	393
Personalaufwand	516	434	381
Sonstige betriebliche Aufwendungen	130	108	126
Abschreibungen	17	14	11
Jahresergebnis	3	7	13

V BILANZ*Alle Angaben in T€*

	12/2021	12/2020	12/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	20	25	19
Umlaufvermögen	939	627	358
Kasse, Bankguthaben, Schecks	630	555	330
Rechnungsabgrenzungsposten	6	9	16
Passiva			
Eigenkapital	159	156	149
Rückstellungen	246	154	92
Verbindlichkeiten	239	55	145
Rechnungsabgrenzungsposten	321	297	7
Bilanzsumme	965	661	393

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzrentabilität (in %)	1,1	2,3	3,3
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	630	555	330
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	20	20	24
Materialaufwandsquote (in %)	62,2	48,3	42,5
Personalaufwandsquote (in %)	29,3	39,8	41,2
Eigenkapitalquote (in %)	16,5	23,5	37,9
Fremdkapitalquote (in %)	83,5	76,5	62,1

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Mitarbeiteranzahl	14	10	9
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	22.417,50	28.314,40	43.873,72

VIII FINANZBEZIEHUNGEN*Alle Angaben in T€*

	12/2021
Leistungen des Landkreises	
Zuschüsse	176

IX WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die 2002 gegründete Marketinggesellschaft ist mit dem Standortmarketing für die Oberlausitz beauftragt. Die gute Entwicklung der Gesellschaft konnte auch 2021 unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie fortgesetzt werden.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 3,4 TEUR und damit 3,1 TEUR über Plan ab.

Die Einnahmen aus Drittmitteln lagen mit 138 TEUR rund 50 TEUR unter dem Plan. Diese Mittel werden zur Finanzierung von Messen und Präsentationen, für Marketingmaßnahmen und -pakete eingesetzt. Plan-Ist-Abweichungen resultieren im Wesentlichen aus Mindereinnahmen durch ausgebliebene Beteiligungen, wie auch die Reduzierung der benötigten Drittmittel in Folge der Erhöhung der Fördersätze und -budgets und den anteiligen Abgrenzungen. Neben den Drittmitteln stellen zweckgebunden Projektzuschüsse eine wichtige Einnahmequelle dar. Die Projektzuschüsse sind zweckgebundene Zuschüsse verschiedener Fördermittelprogramme. Die Summe der erhaltenen Fördermittel beträgt 1.091 TEUR (+98,36 % zum Vorjahr).

Die Erlöse aus den Sponsoringbeiträgen der Sparkassen (176 TEUR) lagen rund 2,3 % über Plan.

Es erfolgt eine anteilige Abgrenzung ins Jahr 2022, da Projekte im Jahr 2021 noch nicht fertiggestellt waren bzw. erst mit der Beendigung der Förderperiode Ende Februar 2022 umgesetzt waren. Die Abgrenzungen begründen sich in der förderbedingten verkürzten Realisierungszeitschiene (9 statt 12 Monate) aufgrund der Corona Pandemie.

Der Ertragssteigerung steht ein erhöhter Personalaufwand (516 TEUR / Vj: 434 TEUR) gegenüber. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl hat sich auf 14 Mitarbeiter erhöht. Dies begründet sich durch zusätzliche projektspezifische Stellenbesetzungen für die Koordinierung Radtourismus, das Kooperationsprojekt Oberlausitzer Bergweg und das UNESCO-Projekt.

Mit dem Abschluss des Transformationsprozesses und der Entwicklung einer leistungsfähigen DMO ist es gelungen, die touristischen Strukturen der Oberlausitz zu optimieren, was sich in der Zukunft positiv sowohl auf die Gesellschaft als auch auf die Partner und touristischen Betriebe auswirken wird.

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE



Firmensitz:

Preuschwitzer Straße 20
02625 Bautzen
Tel.: 03591 380 2020
E-Mail: tgz@tgz-bautzen.de
Webseite: <http://www.tgz-bautzen.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 13002

Gründungsdatum: 17.04.1996

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Datum der aktuellen Satzung: 11.06.2015

Gegenstand und Ziel der Tätigkeit der Gesellschaft ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Bautzen und des Landkreises Bautzen. Dies wird insbesondere durch die Förderung von Existenzgründern und bestehenden Unternehmen mit technologieorientierten Aufgabefeldern in der Stadt Bautzen und im Einzugsbereich des Landkreise Bautzen angestrebt, und zwar dadurch, dass in erster Linie folgende Aufgabengruppen bearbeitet und angeboten werden:

- Betreuung eines technologie- und innovationsorientierten Dienstleistungszentrums für Unternehmen im Einzugsbereich der Gesellschaft,
- Abschluss von Mietverträgen für Unternehmen mit attraktiven Start- und Arbeitsmöglichkeiten,
- umfassende Existenzgründungs- und Entwicklungsberatung, soweit diese nicht gegen das Rechtsberatungs- bzw. Steuerberatungsgesetz verstoßen,
- Ausübung der Funktion eines Regionalzentrums für Technologietransfer.

Die Gesellschaft ist berechtigt, weitere Aufgaben zu übernehmen und alle sonstigen damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernde Geschäfte zu tätigen.

Kapital:

Stammkapital	383.700€
--------------	----------

Gesellschafter

Kreissparkasse Bautzen	127.900 €	33,3%
Landkreis Bautzen	127.900 €	33,3%
Stadt Bautzen	127.900 €	33,3%

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Dipl.-Kfm. Michael Paduch

Beirat

Mitglied

Frau Regine Krause

Herr Jörg Szewczyk

Gesellschafterversammlung

ständige Vertretung

Frau Birgit Weber (ständige Vertreterin Landrat)

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzerlöse	1.120	1.119	886
Erträge aus Zuwendungen	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	433	470	430
Gesamtleistung	1.612	1.578	1.631
Materialaufwand	296	292	298
Personalaufwand	376	395	385
Sonstige betriebliche Aufwendungen	280	267	336
Abschreibungen	560	561	562
Jahresergebnis	80	44	29

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	8.088	8.583	9.019
Umlaufvermögen	1.287	1.184	1.293
Kasse, Bankguthaben, Schecks	847	763	817
Rechnungsabgrenzungsposten	22	22	4
Passiva			
Eigenkapital	2.062	1.982	1.938
Sonderposten	5.534	5.921	6.315
Rückstellungen	40	47	54
Verbindlichkeiten	1.747	1.821	1.989
Rechnungsabgrenzungsposten	13	16	19
Bilanzsumme	9.397	9.788	10.316

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzrentabilität (in %)	7,2	4,0	3,3
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	847	763	817
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	581	617	276
Materialaufwandsquote (in %)	18,3	18,5	18,3
Personalaufwandsquote (in %)	23,4	25,0	23,6
Eigenkapitalquote (in %)	21,9	20,3	18,8
Fremdkapitalquote (in %)	19,2	19,3	20,0

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Mitarbeiteranzahl	13	13	13
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	86.171,31	86.091,69	68.121,22
Gesamtmietauslastung (in %)	90,9	89,0	92,7
durchschnittliche Mietauslastung im Jahr (in %)	-	-	90,8

VIII WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Das TGZ verfügt auch 2021 über ~ 10.000m² Hauptnutzfläche, welche sich auf drei Häuser verteilt. Die Gesamtmietauslastung hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 90,9% leicht verbessert (2020: 89%). Ende 2021 war der Büroflächenbestand komplett belegt. Vermietungsreserven bestanden nur noch im Produktionsbereich. Insgesamt siedelten sich vier Unternehmen im vergangenen Jahr neu im TGZ an und drei Mietverhältnisse wurden beendet. Darüber hinaus erweiterten zwei Mieter ihre Flächen und ein Mieter reduzierte seine Fläche. Ende 2021 bestanden somit mit insgesamt 32 Unternehmen Mietverträge. Dabei wurden im Berichtsjahr durch die im TGZ angesiedelten Unternehmen 330 Arbeitsplätze angeboten (2020: 255 Arbeitsplätze).

Die Immobilien des TGZ erfordern regelmäßige Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen, sowie eine permanente Anpassung der Infrastruktur an aktuelle Nutzeranforderungen. 2021 wurden dafür 106,7 TEUR aufgewendet (2020: 98 TEUR). Die Reparaturschwerpunkte waren Dachsanierung, Holzhackschnitzelanlage, Klimaanlage und Brandmeldeanlage. Weiterhin entstanden weitere Aufwendungen infolge Mieterwechsel zur Instandhaltung und Umgestaltung von Mieträumen.

Neben dem Vermietungsgeschäft ist der Schwerpunkt der Tätigkeit des TGZ die Beteiligung an nationalen und internationalen Projekten. Das TGZ Bautzen war 2021 nur noch an einem EU-Projekt (ProsperAMnet) im EU-Regionalprogramm Mitteleuropa beteiligt. Grund ist das planmäßige Auslaufen der Projekte und der aktuellen Förderperiode. Ein weiterer Fokus bei der Projektarbeit lag bei der Umsetzung des Projektes Mint Region Ostsachsen.

Seit 2012 betreibt das TGZ Bautzen die Energieagentur des Landkreises Bautzen. Mit Beschluss des Kreistages vom 02.12.2019 wurde die Leistung der Energieagentur europaweit ausgeschrieben. Im Ergebnis des Vergabeverfahrens bekam das TGZ den Zuschlag zur Fortführung der Betreuung bis 30.06.2023.

Auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages führt die TGZ GmbH seit 2012 die Geschäfte der ROTECH GmbH. Mit dem Nachtrag von 2016 wurde die jährliche Vergütung auf 58,5 TEUR (netto) erhöht.

Einen neuen Wirkungsbereich bildet seit 2021 der Betrieb einer Informationsstelle rund um das Thema Europäische Union.

Die im Berichtszeitraum angefallenen Kosten für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft konnten durch Mieterlöse und die erhaltenen Zuschüsse vollständig gedeckt werden. Es ergab sich ein Jahresüberschuss von 80,1 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet. Im Berichtszeitraum konnte an das Vorjahr angeknüpft werden bzw. konnte dieses übertroffen werden. Eine Ausnahme bildeten die Projekterträge, da Projekte ausgelaufen sind und Veranstaltungen Dritter als auch eigene Veranstaltungen pandemiebedingt im gewöhnlichen Umfang nicht stattfinden konnten.

Zu den Herausforderungen für die TGZ gehören hinsichtlich des Vermietungsgeschäfts weiterhin die Unsicherheit der wirtschaftlichen Lage aufgrund der Corona-Pandemie, welche insbesondere im Produktionsbereich zu einem erhöhten Vermietungsrisiko führen. Für den Bereich des Projektgeschäfts zieht zwar nach der Lockerung der Auflagen das Veranstaltungsgeschäft wieder an, doch kann eine erneute Zuspitzung der Lage ab Herbst 2022 nicht ausgeschlossen werden.

Im Projektgeschäft bestimmt der Übergang in die nächste Förderperiode 2021-2027 die Risikolage. Zwar hat sich die Gesellschaft bereits an 5 neuen internationalen Projektkonsortien beteiligt, doch sind die entsprechenden Projektzuschläge nicht sicher und die Wahrscheinlichkeiten nicht kalkulierbar.

Lausitzer Technologiezentrum GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Industriegelände Straße E Nr. 8
02977 Hoyerswerda
Tel.: 03571 429426
E-Mail: info@lautech.de
Webseite: <http://www.lautech.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 6378

Gründungsdatum: 12.08.1992

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Datum der aktuellen Satzung: 06.03.2019

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Technologie-, Innovations- und Gründerzentrums mit dem Ziel, vor allem für junge innovative und technologieorientierte Unternehmen Unterstützung und günstige Bedingungen für die Unternehmensgründung und die Ansiedlung zu bieten.

Kapital:

Stammkapital	76.800€
--------------	---------

Gesellschafter

Landkreis Bautzen	25.500 €	33,2%
Stadt Hoyerswerda	25.500 €	33,2%
Stadt Lauta	13.000 €	16,9%
Lausitzer Technologiezentrum GmbH	12.800 €	16,7%

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Kathrin Schlesinger

Gesellschafterversammlung

ständige Vertretung

Frau Birgit Weber (ständige Vertreterin Landrat)
--



Beirat
Mitglied

Herr Hubert Förster	Herr Prof. Dr. Hubertus Domschke
Herr Ralph Büchner	Herr Thomas Delling

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzerlöse	360	292	372
Erträge aus Zuwendungen	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	56	50	44
Gesamtleistung	416	341	416
Materialaufwand	95	78	114
Personalaufwand	221	182	188
Sonstige betriebliche Aufwendungen	64	58	65
Abschreibungen	116	106	94
Jahresergebnis	-78	-83	-42

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	2.556	2.541	2.503
Umlaufvermögen	109	104	313
Kasse, Bankguthaben, Schecks	90	84	290
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	1
Passiva			
Eigenkapital	1.028	1.106	1.189
Sonderposten	1.117	1.059	986
Rückstellungen	21	21	22
Verbindlichkeiten	177	124	268
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	0
Passive latente Steuern	323	337	352
Bilanzsumme	2.667	2.647	2.817

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzrentabilität (in %)	-21,8	-28,3	-11,2
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	90	84	290
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	37	24	52
Materialaufwandsquote (in %)	22,8	22,9	27,4
Personalaufwandsquote (in %)	53,0	53,3	45,2
Eigenkapitalquote (in %)	38,6	41,8	42,2
Fremdkapitalquote (in %)	19,5	18,2	22,8

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Mitarbeiteranzahl	9	9	9
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	40.029,33	32.398,78	41.281,96
durchschnittliche Mietauslastung im Jahr (in %)	66,5	71,0	75,0

VIII WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Geschäftstätigkeit der LAUTECH GmbH konzentrierte sich 2021 auf die Arbeitsbereiche Technologietransfer, Gründungs- und Entwicklungsberatung sowie Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten kleinen und mittleren Unternehmen. Die vermietbare Fläche verteilt sich auf 4.631 m² in Hoyerswerda und 2.474 m² in Lauta. Die Mietauslastung ist um 4% auf 67% gesunken. Grund dafür ist ein größerer Auszug am Standort Hoyerswerda.

Die Umsatzerlöse der LAUTECH GmbH betragen im Geschäftsjahr 360 TEUR und liegen damit über dem Vorjahresniveau von 292 TEUR. Der Personalaufwand ist gegenüber 2020 um 9 TEUR auf 221 TEUR gestiegen. Grund hierfür sind die Personaleinstellungen aus den STARK Projekten.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 78 TEUR (2020: -83 TEUR), der im Wesentlichen auf geringere Mieteinnahmen und den Rückgang von Fördermitteln aufgrund geringerer Projektarbeit während der Pandemie zurückzuführen ist.

Das Geschäftsjahr war in großen Teilen weiter von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Während des Verlaufes des Geschäftsjahres war, neben der Projektarbeit und der Modernisierung von Infrastruktur am Standort Hoyerswerda, die Neuausrichtung der Standorte vor dem Hintergrund des Strukturwandels bestimmendes Thema.

Die Gesellschaft war im gesamten Geschäftsjahr in der Lage, ihre Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Die Liquidität beträgt zum Stichtag 31.12.2021 90 TEUR (2020: 84 TEUR).

Die LAUTECH erzielt seit 2016 Jahresverluste und kann dadurch nur ungenügend Mittel für notwendige Reinvestitionen erwirtschaften. Es müssen künftig deutliche Jahresüberschüsse erzielt werden, um dem Substanzverzehr beim Anlagevermögen entgegenzuwirken.

Als Chancen für die Gesellschaft stehen die beiden Projekte der Standortentwicklungen in Lauta und Hoyerswerda. Mit den daraus resultierenden Strukturen soll einem teilweise neuen und breiter gefächerten Mieterkreis die Möglichkeit gegeben werden, sich gemeinsam mit der LAUTECH an den Standorten zu entwickeln, Projekte zu realisieren und Kooperationen durchzuführen.

Die Corona-Pandemie stellt auch in der zukünftigen Betrachtung ein finanzielles Risiko für die LAUTECH dar. Das betrifft insbesondere das Vermietungsgeschäft mit der Gefahr von Mietausfällen und mögliche Flächenleerstände. Darüber hinaus bestehen als Folge des Ausbruchs des Ukraine-Krieges Risiken aus Preissteigerungen insbesondere im Energie- und Rohstoffbereich.

Rossendorfer Technologiezentrum GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Bautzener Landstraße 45
01454 Radeberg OT Großerkmannsdorf
Tel.: 0351 2695102
E-Mail: info@tz-rotech.de
Webseite: <http://www.rotech.de>



Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 10765

Gründungsdatum: 13.12.1994

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Datum der aktuellen Satzung: 04.11.2016

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eine Technologie- und Gründerzentrums. Das Technologie- und Gründerzentrum orientiert sich am Forschungsprofil der Institute und Einrichtungen des Forschungszentrums Rossendorf und fördert vorrangig entsprechende technologieorientierte Unternehmen. Durch die Ansiedlung und Unterstützung von Unternehmen im Territorium der als Gesellschafter beteiligten Landkreise wirkt es wirtschaftsfördernd.

Die Gesellschaft fördert neu gegründete Unternehmen durch die Bereitstellung von Gewerberaum. Im Zusammenhang mit der Bereitstellung des Gewerberaumes werden den Mietern folgende Dienstleistungen angeboten:

- gemeinsamer Büroservice,
- Vermittlung von Technologieangeboten und Unterstützung bei der günstigen Übernahme von Forschungsergebnissen in die Produktion,
- Mitnutzung der wissenschaftlich-technischen Infrastruktur des Forschungsstandortes Rossendorf.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an Ihnen beteiligen oder solche Unternehmen und Hilfs- und Nebenverträge errichten, erwerben, pachten oder verpachten sowie Unternehmensverträge und Interessengemeinschaftsverträge schließen.

Kapital:

Stammkapital	26.000€
--------------	---------

Gesellschafter

Landkreis Bautzen	18.200 €	70,0%
Ostsächsische Sparkasse Dresden	5.200 €	20,0%
Stadt Radeberg	2.600 €	10,0%

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Dipl.-Kfm. Michael Paduch

Gesellschafterversammlung

ständige Vertretung

Frau Birgit Weber (ständige Vertreterin Landrat)

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzerlöse	325	331	316
Erträge aus Zuwendungen	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	17	184	214
Gesamtleistung	341	509	541
Materialaufwand	102	105	106
Personalaufwand	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	130	114	121
Abschreibungen	27	255	289
Jahresergebnis	74	25	15

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	122	147	394
Umlaufvermögen	501	434	416
Kasse, Bankguthaben, Schecks	399	337	303
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2
Passiva			
Eigenkapital	209	135	110
Sonderposten	64	80	259
Rückstellungen	16	11	25
Verbindlichkeiten	335	354	418
Rechnungsabgrenzungsposten	2	3	0
Bilanzsumme	625	583	813

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzrentabilität (in %)	22,7	7,6	4,7
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	399	337	303
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	101	287	293
Materialaufwandsquote (in %)	29,9	20,6	19,6
Personalaufwandsquote (in %)	-	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	33,4	23,2	13,5
Fremdkapitalquote (in %)	56,3	63,0	54,6

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Gesamtmietauslastung (in %)	98,0	94,5	93,9
vermietbare Fläche (in m ²)	3.547	3.547	3.547
Anzahl Mietverträge mit Unternehmen	22	17	16

VIII WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Geschäftstätigkeit der ROTECH bestand auch 2021 in der Gründungs- und Entwicklungsberatung, der Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten kleinen und mittleren Unternehmen, sowie der Mieterakquise. Die Mietflächen des ROTECH mit unverändert 3.547m² verteilen sich auf das Hauptgebäude sowie zwei Nebengebäude. 2021 bestanden mit insgesamt 22 Unternehmen Mietverträge, die Gesamtauslastung betrug zum Jahresende 98 % und ist somit leicht gestiegen. Im Geschäftsjahr konnten vier neue Mieter hinzugewonnen werden. Die weitere Mieterakquise konzentriert sich auf die Büro- und Laborflächen, die Produktionsflächen sind vollständig ausgelastet.

Die Immobilien des ROTECH erfordern regelmäßige Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen, 2021 wurden dafür 18,2 TEUR aufgewendet (Plan 2021: 24,0 TEUR).

Die kurz- und mittelfristigen Auswirkungen auf die Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2021 moderat ausgefallen. Aus den erzielten, leicht gesunkenen Umsatzerlösen von 325,1 TEUR (2020: 331 TEUR), konnten die Aufwendungen der Gesellschaft vollständig gedeckt werden. Es verblieb ein Jahresüberschuss von 73,6 TEUR (Vorjahr 2020: 25,2 TEUR).

Die andauernde Corona-Pandemie birgt weiterhin Risiken. Darüber hinaus bestehen als Folge des Ausbruchs des Ukraine-Krieges Risiken aus Preissteigerungen insbesondere im Energie- und Rohstoffbereich.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind weiterhin eng mit der erfolgreichen Gestaltung des Geschäftsbereiches Vermietung verbunden. Aufgrund der hohen Auslastung konnte 2021 mehreren Mietinteressenten kein Angebot unterbreitet werden. Dies wird sich durch einen größeren geplanten Auszug ändern, jedoch liegen bereits vorgenommene Reservierungen und Vertragsneuabschlüsse vor. Daher wird davon ausgegangen, dass im Laufe des Geschäftsjahres 2023 die Auslastung des Jahres 2021 weitestgehend wieder erreicht wird. Die Geschäftsführung verfolgt daher weiterhin die Zielsetzung der Standorterweiterung.

Bildung

Polysax Bildungszentrum Kunststoffe GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Edisonstraße 4
02625 Bautzen
Tel.: 03591-37420
E-Mail: info@polysax.de
Webseite: <http://www.polysax.de>



Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 27986

Gründungsdatum: 11.08.2009

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Datum der aktuellen Satzung: 07.10.2014

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die überbetriebliche Förderung der Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe im Bereich der Kunststoffverarbeitung.

Weiterer Zweck der Gesellschaft ist die Zusammenarbeit durch Kooperation mit Hoch- und Fachschulen sowie Instituten von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen zur Durchführung von gemeinsamen Projekten auf den Gebieten der thermoplastischen und duroplastischen Kunststoffe.

Kapital:

Stammkapital	25.000€
--------------	---------

Gesellschafter

Landkreis Bautzen	13.750 €	55,0%
Polysax Bildungszentrum Kunststoffe Bautzen e.V.	11.250 €	45,0%

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Marko Krsek

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzerlöse	295	297	454
Erträge aus Zuwendungen	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	152	205	222
Gesamtleistung	446	502	676
Materialaufwand	25	34	46
Personalaufwand	191	198	244
Sonstige betriebliche Aufwendungen	90	100	105
Abschreibungen	194	261	261
Jahresergebnis	-60	-98	10

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	1.959	2.153	2.413
Umlaufvermögen	182	199	227
Kasse, Bankguthaben, Schecks	123	146	159
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	2
Passiva			
Eigenkapital	283	318	391
Sonderposten	1.503	1.647	1.847
Rückstellungen	30	24	25
Verbindlichkeiten	327	365	379
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Bilanzsumme	2.142	2.354	2.642

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzrentabilität (in %)	-20,3	-33,2	2,2
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	123	146	159
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	134	162	271
Materialaufwandsquote (in %)	5,6	6,8	6,7
Personalaufwandsquote (in %)	42,8	39,5	36,1
Eigenkapitalquote (in %)	13,2	13,5	14,8
Fremdkapitalquote (in %)	16,7	16,5	15,3

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Mitarbeiteranzahl	6	5	5
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	49.106,00	59.305,80	90.861,43

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	12/2021
Leistungen des Landkreises	
Sonstiges	14
<i>dar.: Nachschuss</i>	14

IX WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft erzielte im Wirtschaftsjahr 2021 einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 59,7 TEUR (Plan: +41,4 TEUR / Vj: -98,4 TEUR).

Die Umsatzerlöse liegen im Geschäftsjahr 2021 mit 294,6 TEUR weit unter den Planwerten (Plan: 530 TEUR) aber nur unwesentlich unter den Vorjahreswerten (Vj: 296,5 TEUR). Der generelle Umsatzrückgang gegenüber dem Planansatz für das Wirtschaftsjahr 2021 und gegenüber den Vorjahren resultiert im Wesentlichen aus dem Bereich „Aus- und Weiterbildung“ infolge der Einschränkungen des Geschäftsbetriebs durch die Corona-Pandemie. Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. rund 151,7 TEUR enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Vorjahr durch planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen verringert. Zur Entlastung der Gesellschaft und Entspannung der Liquiditätsslage leisteten die Gesellschafter eine Kapitalzuführung über 25 TEUR (Anteil LK Bautzen: 13.750 EUR).

Wie auch in den vergangenen Jahren stellen die rückläufige Ausbildungszahlen das größte Risiko für die Entwicklung der Gesellschaft dar. Auch die Verlagerung von drei- hin zu zwei-jährigen Ausbildungsberufen beschleunigt den Rückgang der Schülerzahlen. Um die Existenz der Gesellschaft langfristig zu sichern, ist es unverzichtbar, dass mehr Auszubildende durch die Kunststoffunternehmen in der Region geworben und zur Ausbildung bei der Polysax GmbH angemeldet werden.

Verkehr

Flugplatz Kamenz GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Zum Tower 6
01917 Kamenz
Tel.: 03578 374184
Webseite: <http://www.fc-kamenz.de>



Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 2738

Gründungsdatum: 04.04.1991

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Datum der aktuellen Satzung: 03.07.2014

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, die Unterhaltung und der Betrieb eines Verkehrslandeplatzes für den allgemeinen Flugverkehr.

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne des Gemeindefinanzierungsrechts und hat sich vorrangig an den Zielsetzungen der kommunalen Gesellschafter zu orientieren.

Kapital:

Stammkapital	26.000€
--------------	---------

Gesellschafter

Stadt Kamenz	15.600 €	60,0%
Landkreis Bautzen	10.400 €	40,0%

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Wulf-Dietrich Schomber

Aufsichtsrat

Vorsitz

Herr Roland Dantz

1. Stellvertretung Vorsitz

Herr Jörg Szewczyk

Mitglied

Herr Ralf-Peter Hechtberger

Herr Volker Johné

Herr Werner Müller

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzerlöse	134	48	58
Erträge aus Zuwendungen	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	122	143	123
Gesamtleistung	256	191	181
Materialaufwand	63	0	0
Personalaufwand	0	11	11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	153	131	132
Abschreibungen	14	23	22
Jahresergebnis	20	-9	14

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	1.686	1.615	1.636
Umlaufvermögen	81	104	103
Kasse, Bankguthaben, Schecks	28	50	51
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	3
Passiva			
Eigenkapital	1.473	1.453	1.463
Rückstellungen	58	57	54
Verbindlichkeiten	239	213	226
Bilanzsumme	1.770	1.723	1.742

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzrentabilität (in %)	14,6	-19,6	24,3
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	28	50	51
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	33	13	36
Materialaufwandsquote (in %)	24,7	0,0	-0,1
Personalaufwandsquote (in %)	0,0	5,8	6,1
Eigenkapitalquote (in %)	83,2	84,4	84,0
Fremdkapitalquote (in %)	16,8	15,6	16,0

VII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	12/2021
Leistungen des Landkreises	
Zuschüsse	44
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)	37
Investitionszuschüsse	7

VIII WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 19,5 TEUR ab.

Die Pacht- und Mieterträge sind gegenüber den Planwerten geringfügig geringer ausgefallen und konnten erneut die Vorjahreswerte nicht übersteigen (2019: 57 TEUR; 2020: 48 TEUR; 2021: 45 TEUR). Durch Zuschusszahlungen (109 TEUR), Grundstücksverkäufe (89 TEUR), Versicherungsentschädigungen (11 TEUR) und Auflösung von Rückstellungen (1,7 TEUR) sind die Gesamterträge auf 256 TEUR gestiegen (VJ: 143 TEUR).

Der Anteil des Landkreises Bautzen an den Zuschusszahlungen beträgt 43,6 TEUR.

Im Jahr 2021 sind Materialaufwendungen i. H. v. 63,1 TEUR (VJ: 0 EUR) angefallen. Dabei handelt es sich um Aufwendungen für den Rückkauf von bereits verkauften Grundstücken aufgrund nicht erfüllter Bauverpflichtungen. Personalkosten sind im abgeschlossenen Geschäftsjahr nicht angefallen, da die Flugplatz Kamenz GmbH mit Wechsel der Geschäftsführung zum 01.01.2021 kein eigenes Personal mehr beschäftigt. Es besteht nun ein Dienstleistungsvertrag mit der Kommunale Dienste Kamenz GmbH (KDK). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen 27 TEUR über dem Vorjahresniveau (2020: 130 TEUR, 2021: 157 TEUR). Ein Großteil dieses Anstiegs resultiert aus den Aufwendungen für den dienstleistungsvertrag mit der KDK (~ 23 TEUR).

Im Berichtsjahr wurde dem Fliegerclub Kamenz als Betreiber des Flugplatzes ein Zuschuss von 37,9 TEUR (netto) gewährt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich aufgrund planmäßiger Tilgung verringert.

Die Liquidität der Gesellschaft war nach Einschätzung der Geschäftsführung nur aufgrund der plangemäßen Zahlung der Zuschüsse gesichert.

Regionalbus Oberlausitz GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Paul-Neck-Straße 139
02625 Bautzen
Tel.: 03591 6260
E-Mail: info@regiobus-bautzen.net
Webseite: <http://www.regiobus-bautzen.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 5600

Gründungsdatum: 19.02.1992

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Datum der aktuellen Satzung: 14.01.2005

Unternehmensgegenstand:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Gütern im Rahmen des Öffentlichen Personennahverkehrs sowie die Durchführung von Linien- und Gelegenheitsverkehr, Kraftfahrzeuginstandsetzungsleistungen und einschlägige Serviceleistungen. Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen im Inland erwerben und sich an solchen beteiligen sowie Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann eigene Werkstätten und Tankstellen betreiben. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen. Sie kann sich hierbei andere Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen und Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder verpachten sowie Unternehmensverträge und Interessensgemeinschaften abschließen.

Kapital:

Stammkapital	4.100.000€
--------------	------------

Gesellschafter

Transdev GmbH	3.034.000 €	74,0%
Landkreis Bautzen	1.066.000 €	26,0%

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Mitglied

Herr Daniel Kunath
Frau Andrea Radtke



AufsichtsratVorsitz

Herr Uwe Rößler

1. Stellvertretung Vorsitz

Herr Michael Harig

Mitglied

Herr Richard Elsner (bis 31.05.2021)

Herr Mirko Sarink (seit 01.06.2021)

Herr Alexander Fischer

Herr Torsten Mittasch

Herr Younes Rouissi

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST*Alle Angaben in T€*

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzerlöse	35.717	33.173	33.332
Erträge aus Zuwendungen	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	1.661	1.630	1.202
Gesamtleistung	37.377	34.803	34.534
Materialaufwand	18.706	16.289	16.113
Personalaufwand	12.740	12.017	11.024
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.914	2.745	2.858
Abschreibungen	2.086	2.460	2.950
Jahresergebnis	808	1.181	-109

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	20.165	12.011	14.829
Umlaufvermögen	10.627	10.120	9.076
Kasse, Bankguthaben, Schecks	4.663	7.055	5.046
Rechnungsabgrenzungsposten	308	211	263
Aktive latente Steuern	-	-	0
Passiva			
Eigenkapital	7.503	6.695	5.514
Sonderposten	7.011	3.505	3.770
Rückstellungen	1.110	1.250	1.469
Verbindlichkeiten	15.437	10.718	12.683
Rechnungsabgrenzungsposten	38	173	732
Passive latente Steuern	-	-	0
Bilanzsumme	31.100	22.341	24.168

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzrentabilität (in %)	2,3	3,6	-0,3
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	4.663	7.055	5.046
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	2.894	3.641	2.841
Materialaufwandsquote (in %)	50,0	46,8	46,7
Personalaufwandsquote (in %)	34,1	34,5	31,9
Eigenkapitalquote (in %)	24,1	30,0	22,8
Fremdkapitalquote (in %)	53,3	54,3	61,6

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Mitarbeiteranzahl	330	326	309
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	108.232,03	101.757,97	107.868,95

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	12/2021
Leistungen des Landkreises	
Sonstiges	17.271
dar.: Kosten der Schülerbeförderung	3.589
dar.: Ausgleichzahlung gem Verkehrsverträge	8.401
dar.: Finanzierung Ausbildungsverkehr	4.261
dar.: Sonstige Zahlungen (Messe WIR, Tankkosten etc.)	8
dar.: Zuschuss RL Corona ÖPNV	1.011

IX WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft schloss das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 808 TEUR (Vj: 1.181 TEUR).

Auf Grund der Maßnahmen und Einschränkungen zur Pandemiebekämpfung waren im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 deutlich weniger Fahrgäste im Linienverkehr unterwegs als im Vorjahreszeitraum. Dagegen wurde der Linienverkehr im zweiten Quartal 2021 wieder stärker genutzt als im von der ersten Corona-Welle geprägten zweiten Quartal 2020.

Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von 35.717 TEUR erwirtschaftet (+2.543 TEUR zum Vorjahr). Dies begründet sich zunächst durch erheblich weniger kassentechnische Fahrgeldeinnahmen in beiden Verbundgebieten, die insbesondere wegen der Einführung des Bildungstickets für Schüler begründet sind. Die Einführung des Bildungstickets führte dazu, dass das Unternehmen in beiden Verbundgebieten mehr aus den Einnahmeverfahren erhielt. Außerdem wurden aus dem sachsenweiten Einnahmeverfahren für das Auszubildendenticket mehr Erlöse vereinnahmt.

Die höheren Aufwendungen im Bereich Personal resultieren aus der Vergütungstariferhöhung zum 01.02.2021 mit 2,2% und der tariflichen Zahlung einer Corona Prämie in Höhe von 800,00 EUR. Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Materialaufwendungen (+ 2.417 TEUR) beruhen im Wesentlichen auf preisbedingt gestiegenen Aufwendungen für Diesel und gestiegenen Subunternehmeraufwendungen.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr in 2021 um 8.759 TEUR auf 31.100 TEUR gestiegen. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2021 wird in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Verkehrsvertrag mit dem Landkreis Bautzen endete zum 31.12.2021. Seit dem 01.01.2022 besteht ein neuer Verkehrsvertrag für den Zeitraum bis 2031.

Für die Geschäftsentwicklung wesentliche Chancen sind die weitere Optimierung der Fahr-, Dienst- und Wagenlaufpläne, die Einflussnahme auf alle Erlös- und Aufwandspositionen und die Akquirierung weiterer Aufträge bei sonstigen KOM-Verkehren außerhalb des ÖPNV. Als Risiko zeigt sich die aktuelle Entwicklung der Energiepreise.

Flughafen Dresden GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE



Firmensitz:

Flughafenstraße
01109 Dresden
Tel.: 0351 881 0
E-Mail: mail_fhd@dresden-airport.de
Webseite: <http://www.dresden-airport.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 1187

Gründungsdatum: 17.09.1990

Geschäftsjahresbeginn: Januar

Datum der aktuellen Satzung: 06.12.2000

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und Ausbau des Verkehrsflughafens Dresden sowie sämtliche Geschäfte, die mit dem Betrieb des Verkehrsflughafens, dessen Ausbau und der auf dem Verkehrsflughafen errichteten Anlagen zusammenhängen, einschließlich der dazugehörigen Nebengeschäfte. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen und Idealvereinen beteiligen.

Kapital:

Stammkapital	3.065.706€
--------------	------------

Gesellschafter

Mitteldeutsche Flughafen AG	2.881.641 €	94,0%
Freistaat Sachsen	148.275 €	4,8%
Landkreis Bautzen	17.895 €	0,6%
Landkreis Meißen	17.895 €	0,6%

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Götz Ahmelmann

Aufsichtsrat

Mitglied

Herr Maik Förster

Gesellschafterversammlung
Mitglied

Herr Udo Witschas

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzerlöse	19.576	22.367	46.241
Erträge aus Zuwendungen	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	2.030	14.072	870
Gesamtleistung	21.606	36.439	47.111
Materialaufwand	18.409	17.226	24.574
Personalaufwand	11.485	10.829	12.334
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.792	4.844	8.674
Abschreibungen	9.072	9.572	9.580
Jahresergebnis	-23.031	-6.856	-8.872

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2021	12/2020	12/2019
Aktiva			
Anlagevermögen	142.595	149.955	155.855
Umlaufvermögen	14.806	18.373	11.874
Kasse, Bankguthaben, Schecks	5.499	7.577	5.429
Rechnungsabgrenzungsposten	48	76	66
Passiva			
Eigenkapital	119.313	131.669	146.541
Rückstellungen	4.655	4.380	4.370
Verbindlichkeiten	33.419	32.255	16.713
Rechnungsabgrenzungsposten	63	99	171
Bilanzsumme	157.449	168.404	167.796

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Umsatzrentabilität (in %)	-117,7	-30,7	-19,2
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	5.499	7.577	5.429
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-13.959	2.715	708
Materialaufwandsquote (in %)	85,2	47,3	52,2
Personalaufwandsquote (in %)	53,2	29,7	26,2
Eigenkapitalquote (in %)	75,8	78,2	87,3
Fremdkapitalquote (in %)	24,2	21,8	12,7

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2021	12/2020	12/2019
Mitarbeiteranzahl	201	212	228
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	97.392,73	105.504,44	202.811,58

VIII WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr erneut einen Jahresverlust vor Verlustausgleich in Höhe von 12.356 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine geringe Ergebnisverbesserung. Im Berichtsjahr waren wie auch im Jahr zuvor große Umsatzeinbußen durch die Corona-Pandemie zu verzeichnen. Nach einer kurzen Erholungsphase in den Sommermonaten kam der touristische Verkehr im Herbst und Winter wieder fast ganz zum Erliegen. Die Passagierzahlen gingen im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 14 % zurück.

Auf der Grundlage des zwischen der Flughafen Dresden GmbH und der Mitteldeutschen Flughafen AG bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der im Geschäftsjahr eingetretene Jahresfehlbetrag in voller Höhe durch die Mitteldeutsche Flughafen AG übernommen. Als Ausgleich für diese Verlustübernahme erhält die Mitteldeutsche Flughafen AG eine jährliche Ausschüttung aus der Kapitalrücklage.

Die Landesdirektion Sachsen hatte im Jahr 2018 entschieden, dass die Beteiligung an der Flughafen Dresden GmbH kommunalrechtlich zulässig ist. Demnach ist eine Beendigung der Beteiligung (siehe Beschluss DS 2/0434/17 Kreistag Bautzen vom 25.09.2017) ohne eine einvernehmliche Lösung mit der Mehrheitsgesellschafterin nicht möglich.

Zweckverbände

Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Bahnhofstraße 24

02826 Görlitz

Tel.: 03581-663 9400

Webseite: <http://www.kulturraum-on.de/>

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 01.08.1994

Verbandszweck:

Der Kulturraum fördert im Rahmen der im Haushaltsplan zur Verfügung gestellten Mittel und nach Maßgabe der Förderrichtlinien die jährlich festzulegenden kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung unabhängig von ihrer Trägerschaft der Rechtsform. Die Tätigkeit des Kulturraumes erfolgt ohne Gewinnerzielungsabsichten.

Verbandsmitglieder

Große Kreisstadt Görlitz	1	Stimme
Landkreis Bautzen	1	Stimme
Landkreis Görlitz	1	Stimme
Stiftung für das Sorbische Volk	1	Stimme

Gesamtstimmen: 4 Stimmen

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 25,00 %

II Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung

Verbandsversammlung

1. Stellvertretung Vorsitz

Herr Michael Harig (ständige Vertreterin Frau Birgit Weber)

Mitglied

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
Herr Dawid Statnik	Herr Dirk Rolka
Herr Peter Schulze	Herr Thomas Wilhelm

III BETEILIGUNGEN

Der Zweckverband selbst hält keine Beteiligungen.

IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

12/2021	
Leistungen an den Landkreis	
Sonstiges	4.653
<i>dar.: Eigenbetrieb Deutsch-Sorbisches Volkstheater institutionelle Förderung (inkl. 926 TEUR Sitzgemeindeanteil Stadt Bautzen)</i>	3.232
<i>dar.: Eigenbetrieb Kreismusikschule/ Kreisvolkshochschule institutionelle Förderung</i>	404
<i>dar.: Eigenbetrieb Kreismusikschule/Kreisvolkshochschule investive Verstärkungsmittel</i>	340
<i>dar.: Sorbisches Museum institutionelle Förderung</i>	49
<i>dar.: Museum der Westlausitz institutionelle Förderung</i>	330
<i>dar.: Kreisergänzungsbibliothek institutionelle Förderung</i>	130
<i>dar.: Projektförderung Schülerkonzerte</i>	4
<i>dar.: Zentralmagazin Sorbisches Museum und Museum der Westlausitz investive Verstärkungsmittel</i>	164
Leistungen des Landkreises	
Sonstiges	3.272
<i>dar.: Kulturumlage</i>	3.272

V WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Der Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien ist ein Pflichtzweckverband nach dem Gesetz über die Kulturräume Sachsens. Er fördert, im Rahmen der im jährlichen Haushaltsplan zur Verfügung gestellten Mittel, kulturelle Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung. Der Kulturraum finanziert sich aus Landeszuweisungen des interregionalen Kulturlastenausgleiches nach § 6 Abs. 2 Buchstabe a SächsKRG und Mitteln der Kulturumlage, welche durch die Landkreise Bautzen und Görlitz sowie dem ab 01.01.2019 freiwillig beigetretenen neuen Verbandsmitglied Stadt Görlitz erbracht werden. Der Jahresgewinn 2021 betrug 355 TEUR. Die Liquidität war im gesamten Wirtschaftsjahr gesichert.

Kommunaler Sozialverband Sachsen

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Thomasiusstr. 1
04109 Leipzig
Tel.: 0341 12660
E-Mail: post@ksv-sachsen.de
Webseite: <http://www.ksv-sachsen.de>



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 22.01.1993

Verbandszweck:

Die Eingliederung von Menschen mit einer geistigen, körperlichen oder psychischen Behinderung in die Gesellschaft ist eine wichtige sozialpolitische Aufgabe. Der Kommunale Sozialverband Sachsen (KSV Sachsen) finanziert im Rahmen des Sozialgesetzbuches Zwölftes Buch (SGB XII) und anderer Rechtsnormen u.a. die teilstationäre und stationäre Eingliederungshilfe für diesen Personenkreis. Gemeinsam mit den Fachministerien, den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, privaten Leistungserbringern und anderen Sozialleistungsträgern koordiniert er den Aufbau unterschiedlicher Hilfsangebote im Freistaat Sachsen. Der KSV Sachsen ist weiterhin zuständig für den Abschluss von Vereinbarungen nach § 75 SGB XII, in denen mit den Einrichtungsträgern die Höhe der Entgelte/ Vergütungen geregelt wird. Er ist zudem überörtliche Betreuungsbehörde.

Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis	4	Stimmen
Landkreis Bautzen	4	Stimmen
Landkreis Görlitz	3	Stimmen
Landkreis Leipzig	3	Stimmen
Landkreis Meißen	3	Stimmen
Landkreis Mittelsachsen	4	Stimmen
Landkreis Nordsachsen	3	Stimmen
Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge	3	Stimmen
Landkreis Vogtlandkreis	3	Stimmen
Landkreis Zwickau	4	Stimmen
Stadt Chemnitz	3	Stimmen
Stadt Dresden	6	Stimmen
Stadt Leipzig	6	Stimmen

Gesamtstimmen: 49

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 8,16 %

II Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung

Verbandsversammlung

Mitglied

Herr Ralph Büchner
Herr Michael Harig
Herr Mirko Pink
Frau Doreen Schwietzer

III BETEILIGUNGEN

Der Zweckverband selbst hält keine Beteiligungen.

IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

12/2021	
Leistungen an den Landkreis	
Sonstiges	3.811
<i>dar.: Jugendpauschale</i>	1.010
<i>dar.: Kita Invest</i>	355
<i>dar.: frühe Hilfen/ Netzwerkkoordinatoren</i>	306
<i>dar.: Schulsozialarbeit</i>	2.140
Leistungen des Landkreises	
Zuschüsse	38.150
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)	38.150

V WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Das Hauptaufgabengebiet des vollständig umlagefinanzierten Kommunalen Sozialverbandes Sachsen als überörtlicher Träger der Sozialhilfe ist die Hilfe in besonderen Lebenslagen mit dem Schwerpunkt der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung nach dem SGB IX und SGB XII. Mit dem Bundesteilhabegesetz wurde der Leistungskatalog erweitert, was zu höheren Transferaufwendungen führt. Zur Deckung seines nicht durch eigene Erträge einschließlich der Landeszuweisungen gedeckten Defizites erhebt der KSV eine Umlage.

Das Jahresergebnis für 2021 zeigt auf, dass sich die hohen Jahresfehlbeträge der vergangenen Jahre fortsetzen. Es bestehen daher für die folgenden Haushaltsjahre weiter erhebliche Haushaltsrisiken für den Landkreis.

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Staudaer Weg 1
01561 Priestewitz, OT Lenz
Tel.: 035249 7350
E-Mail: info@tba-sachsen.de
Webseite: <http://www.tba-sachsen.de>



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 21.02.1991

Verbandszweck:

Der Verband führt die seinen Verbandsmitgliedern nach dem Tierkörperbeseitigungsgesetz, dem Sächsischen Ausführungsgesetz zum Tierkörperbeseitigungsgesetz und den aufgrund dieser Gesetze erlassenen Rechtsvorschriften obliegenden Aufgaben an deren Stelle durch. Er beseitigt unschädlich die im Verbandsgebiet anfallenden Tierkörper, Tierkörper Teile und die Erzeugnisse / Stoffe, deren Beseitigung nach dem Tierkörperbeseitigungsgesetz in einer Tierkörperbeseitigungsanstalt zu erfolgen hat.

Der Verband errichtet oder erwirbt die hierfür erforderlichen Anlagen entweder selbst oder betreibt sie durch Dritte. Auch im Übrigen kann sich der Verband zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen. Der Verband kann weitere Aufgaben übernehmen, die mit seiner Zweckbestimmung im Zusammenhang stehen.

Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis	1	Stimme
Landkreis Bautzen	1	Stimme
Landkreis Görlitz	1	Stimme
Landkreis Leipzig	1	Stimme
Landkreis Meißen	1	Stimme
Landkreis Mittelsachsen	1	Stimme
Landkreis Nordsachsen	1	Stimme
Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge	1	Stimme
Landkreis Vogtlandkreis	1	Stimme
Landkreis Zwickau	1	Stimme
Stadt Chemnitz	1	Stimme
Stadt Dresden	1	Stimme
Stadt Leipzig	1	Stimme

Gesamtstimmen: 13

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 7,69 %

II Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung

Herr Michael Harig

Entsprechend der Satzung des Zweckverbandes vertritt der gesetzliche Vertreter den Landkreis.

III BETEILIGUNGEN

Der Zweckverband selbst hält keine Beteiligungen.

IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

		12/2021
Leistungen des Landkreises		
Zuschüsse		125
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)		125

V WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Tätigkeit des Zweckverbandes für Tierkörperbeseitigung ist sowohl gewerblicher als auch hoheitlicher Art. Der nicht durch Gebühren und Verkaufserlöse gedeckte Aufwand wird durch Umlagezahlungen der Verbandsmitglieder finanziert. Der Zweckverband deckt finanzwirtschaftlich nur seine Aufwendungen und erzielt keine Gewinne. Die Erfolgsrechnung hat daher grundsätzlich ein ausgeglichenes Ergebnis auszuweisen.

Regionaler Planungsverband Oberlausitz/Niederschlesien

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE



Firmensitz:

Löbauer Str. 63
02625 Bautzen
Tel.: 03591 679660
E-Mail: info@rpv-oberlausitz-niederschlesien.de
Webseite: <http://www.rpv-oberlausitz-niederschlesien.de>

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 25.09.1992

Verbandszweck:

Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsgebiet.

Er hat die Aufgabe:

1. den Regionalplan sowie Braunkohlen- und Sanierungsrahmenpläne aufzustellen, zu beschließen und fortzuschreiben und dabei die Interessen der Region im Rahmen der Landesplanung unter Wahrung der vom Freistaat Sachsen gesetzten Planungsziele und unter Abwägung der Grundsätze der Raumordnung abzustimmen;
2. an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung und Landesplanung durch Staatsbehörden nach Maßgabe der landesrechtlichen Vorschriften mitzuwirken;
3. auf die Verwirklichung der Regionalpläne und der regionalen Entwicklungspläne hinzuwirken;
4. Abstimmungen des Regionalplanes mit den benachbarten Regionen in Deutschland und zum benachbarten Ausland unter angemessener Berücksichtigung ihrer Interessen;
5. die Träger der Bauleitplanung, die anderen öffentlichen sowie die sonstigen Planungsträger über die Erfordernisse der Raumordnung und Landesplanung in seinem Verbandsgebiet zu unterrichten und zu beraten und darauf hinzuwirken, dass raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen in ihrem Gebiet miteinander im Einklang stehen;
6. Stellungnahmen zu raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen im Rahmen von Raumordnungsverfahren, Zielabweichungsverfahren, anderen landesplanerischen Abstimmungen sowie Fachplanungen abzugeben.

Verbandsmitglieder

Landkreis Bautzen	6 Stimmen
Landkreis Görlitz	5 Stimmen

Gesamtstimmen: 11 Stimmen

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 54,55 %

II Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung

Mitglied

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
Herr Michael Harig	
Herr Dr. Holm Große	Herr Alexander Fischer
Frau Rosmarie Hummel	Herr Dr. Frank Hannawald
Herr Gerhard Lemm	Herr Dr. Stephan Helbig
Herr Johannes Nitzsche	Herr Claus Kleinert
Herr Matthias Seidel	Herr Dirk Nasdala

III BETEILIGUNGEN

Der Zweckverband selbst hält keine Beteiligungen.

IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	12/2021
Leistungen des Landkreises	
Zuschüsse	109
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)	109

V WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Der Regionale Planungsverband Oberlausitz Niederschlesien erhält zur Erfüllung der ihm übertragenen Pflichtaufgaben vom Freistaat Sachsen eine jährliche Zuwendung nach Maßgabe des SächsLPIG, sowie Umlagen der Mitglieder. Die Verbandsumlage betrug 2021 insgesamt 200 TEUR (Vj: 200 TEUR, Anteil 2021 LK Bautzen: 108,5 TEUR).

Derzeit befindet sich der Regionale Planungsverband Oberlausitz Niederschlesien vor finanziellen Herausforderungen. Es wird im Jahr 2022 voraussichtlich nicht gelingen, den gesteckten finanziellen Rahmen des beschlossenen Haushaltes zu sichern. Es bestehen daher für die folgenden Haushaltsjahre erhebliche Haushaltsrisiken für den Landkreis.

Zum Redaktionsschluss lag noch keine Haushaltsplanung für 2023 vor.

Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE



Firmensitz:

Rathenauplatz 1
02625 Bautzen
Tel.: 03591 326910
E-Mail: info@zvon.de
Webseite: <http://www.zvon.de>

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 01.06.1995

Verbandszweck:

Die kommunalen Aufgabenträger arbeiten als Nahverkehrsraum entsprechend dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen vom 14.12.1995 kreisgrenzenüberschreitend zusammen. Die Erweiterung des Verbandsgebietes ist auch länderübergreifend möglich, sofern die verfassungsrechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen sind. Die Aufgabenträger für den straßengebundenen ÖPNV und der Aufgabenträger für den schieneengebundenen ÖPNV arbeiten bei der Ausgestaltung des ÖPNV im Nahverkehrsraum auf der Grundlage ÖPNVG zusammen. Dabei arbeiten sie hinsichtlich der Planung, Organisation und Ausgestaltung des ÖPNV nach den Grundsätzen der Sparsamkeit und der Wirtschaftlichkeit und stimmen sich bei der Wahrnehmung der damit verbundenen Aufgaben ab. Der Zweckverband wird in Abstimmung und im Einvernehmen mit seinen Mitgliedern seinen bestätigten Nahverkehrsplan fortschreiben.

Verbandsmitglieder

Große Kreisstadt Görlitz	3	Stimmen
Landkreis Bautzen	3	Stimmen
Landkreis Görlitz	3	Stimmen

Gesamtstimmen: 9 Stimmen

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 33,33 %

II Organe

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung

Mitglied

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
Herr Michael Harig	
Herr Stefan Lehmann	Herr Heiko Driesnack
Herr Peer Tomschke	Herr Sven Gabriel

Verwaltungsrat

Mitglied

Herr Michael Harig
Frau Birgit Weber
Frau Katja Zeiske

III BETEILIGUNGEN

Der Zweckverband hält 100 % der Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH.

IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	12/2021
Leistungen an den Landkreis	
Sonstiges	461
dar.: Umlage zur Förderung des ÖPNV	460
dar.: Beteiligungsmanagement VON GmbH	1

V WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Bereitstellung der finanziellen Mittel für die Aufgabenwahrnehmung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien erfolgt fast ausschließlich aus Regionalisierungsmitteln des Bundes. Aufgrund der entsprechenden Festlegungen im Regionalisierungsgesetz ist die Finanzierungssituation im Finanzplanungszeitraum gesichert. Die Liquidität war im gesamten Wirtschaftsjahr gesichert. Im Berichtsjahr erhielt der Landkreis Bautzen Umlagen des ZVON i.H.v. rund 460 TEUR. Wirtschaftliche Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Regionaler Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE



Firmensitz:

Am Kalkwerk 6
02829 Schöpstal
Tel.: 035825 720
E-Mail: info@ravon.de
Webseite: <http://www.ravon.de>

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 29.06.1992

Verbandszweck:

Der Abfallverband wirkt auf die Vermeidung sowie auf die Verminderung des Abfallaufkommens und eine weitestgehende Verwertung der Abfälle hin. Ihm können über die gesetzlichen Aufgaben nach § 4 Abs. 2 SächsABG hinaus weitere abfallwirtschaftliche Aufgaben von den Verbandsmitgliedern übertragen werden.

Der Abfallverband erstellt ein Abfallwirtschaftskonzept, schreibt dieses regelmäßig fort und führt eine Abfallbilanz. Abfallwirtschaftskonzept und Abfallbilanz sind in geeigneter Weise der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Er plant, errichtet und betreibt Abfallentsorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zum Umschlagen von Abfällen im Verbandsgebiet. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Abfallverband ferner Unternehmen und Betriebe errichten, erwerben, pachten und sich an anderen Unternehmen beteiligen. Deponien werden in der Trägerschaft des Verbandes oder der Verbandmitglieder geführt. durch Vertrag kann der Abfallverband Aufgaben ganz oder teilweise auf Dritte übertragen. Das Einsammeln und Befördern der im Verbandsgebiet anfallenden Abfälle bis zur ersten vom Verband bestimmten Entsorgungsanlage bleibt Aufgabe der Verbandsmitglieder. Art und Weise der Abfallübergabe regelt der Abfallverband durch Betriebsordnung oder Satzung. Das Übertragen von Aufgaben des Verbandes auf deren Mitglieder erfolgt gemäß § 4 Abs. 3 SächsABG. Der Abfallverband ist des Weiteren berechtigt, im Rahmen seiner Aufgabenstellung aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen oder besonderer Verträge Entsorgungsleistungen für benachbarte Gebiete zu erbringen. Die Abfallsatzungen der Verbandsmitglieder sind mit der Satzung des Abfallverbandes in Übereinstimmung zu bringen, soweit die Belange des Abfallverbandes berühren. Der Abfallverband übernimmt für den Bereich der Abfallentsorgung die fachliche Beratung der Verbandsmitglieder.

Verbandsmitglieder

Landkreis Bautzen	1	Stimme
Landkreis Görlitz	1	Stimme

Gesamtstimmen: 2 Stimmen

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 50,00 %

II Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung

Vorsitz

Herr Michael Harig

Mitglied

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
Herr Siegfried Kühn	Herr Michael Ratzing
Herr Stefan Lehmann	Frau Diana Schieback
Herr Christoph Mehnert	Herr Prof. Dr. Peter Schierack

III BETEILIGUNGEN

Der Zweckverband selbst hält keine Beteiligungen.

IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

12/2021	
Leistungen des Landkreises	
Zuschüsse	155
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)	155
Sonstiges	9.792
dar.: TA Lauta	9.792
dar.: wilder Müll	0

V WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Der Regionale Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien lieferte 2021 Abfall an die T.A. Lauta und erfüllte somit seine vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dieser. Zusätzlich zu den kommunalen Mengen der Landkreise Bautzen und Görlitz akquiriert der Zweckverband gewerblichen Abfall, um die Mengendeckung des Betreibervertrages zu erreichen. Für eine vollständige Kostendeckung ist jedoch auch weiterhin die im Jahr 2014 eingeführte Minder-mengenumlage der Kreise an den Zweckverband erforderlich. Diese betrug im Berichtsjahr für den Landkreis Bautzen 155 TEUR.

Sparkassenzweckverband Elbtal-Westlausitz

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Güntzplatz 5 - Sparkassenhaus
01305 Dresden
Tel.: 0351 / 455 0
E-Mail: e-mail@ostsaechsische-sparkasse-dresden.de
Webseite: <http://www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de>



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 25.04.2003

Verbandszweck:

Bündelung und gemeinsame Wahrnehmung der Interessen seiner Mitglieder im ZV für die Verbundsparkasse OSD. Er ist Träger und Anteilseigner an der Sachsen-Finanzgruppe.

Verbandsmitglieder

Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge	2	Stimmen
Landkreis Bautzen	1	Stimme
Stadt Hoyerswerda	1	Stimme

Gesamtstimmen: 4 Stimmen

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 25,00 %

II Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung

Mitglied

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
Herr Michael Harig	
Frau Margit Boden	Herr Roland Dantz
Herr Heiko Driesnack	Herr Maik Förster
Herr Marcel Fröschl	Herr Marco Gbureck
Frau Elke Förster	Frau Cordula Gneuss
Herr Jens Krüger	Herr Harry Habel
Herr Michael Ratzing	Frau Ines Kupka
Herr Dirk Rolka	Herr Markus Neumann
Herr Timo Schreyer	Frau Doreen Schwietzer
Herr Maik Weise	Herr Peer Tomschke

III BETEILIGUNGEN

Der Zweckverband ist Mitglied im Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden.

IV WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Der Sparkassenzweckverband Elbtal Westlausitz ist Träger und Anteilseigner der Sachsen-Finanzgruppe und Mitglied im Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden. Die Tätigkeit beschränkt sich auf die Entsendung von Vertretern in die entsprechenden Gremien.

Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe Z-VOE

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE



Firmensitz:

Leipziger Straße 120
01127 Dresden
Tel.: 0351 / 85 265-0
E-Mail: info@vvo-online.de
Webseite: <http://www.vvo-online.de>

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 17.01.1994

Verbandszweck:

Abstimmung für die Bevölkerung seines Gebietes mit den Verkehrsunternehmen eines attraktiven und zukunftsweisenden öffentlichen Personennahverkehrs. (einheitliche Tarifbestimmungen u. Beförderungsbedingungen, einheitliche Fahrplanabstimmung, etc.)

Verbandsmitglieder

Stadt Dresden	12
Landkreis Meißen	6
Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge	6
Landkreis Bautzen	3

Gesamtstimmen: 27 Stimmen

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 11,11 %

II Organe

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Verbandsversammlung

Mitglied

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
Herr Michael Harig	
Herr Heiko Driesnack	Herr Thomas Leberecht
Herr Peer Tomschke	Herr Henry Nitzsche
Herr Marco Gbureck	Herr Johannes Nitzsche
Herr Marcel Fröschl	Herr Frank-Bernd Sühnel
Herr Dr. Stephan Helbig	Herr Harry Habel

Verwaltungsrat

Mitglied

Herr Michael Harig

III BETEILIGUNGEN

Beteiligungen

Der Zweckverband hält 100 % der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH.

IV WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Finanzierung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe erfolgt ebenfalls fast ausschließlich über die Regionalisierungsmittel des Bundes. Zum Redaktionsschluss lag noch kein Ergebnis für das Wirtschaftsjahr 2021 vor.

Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE



Firmensitz:

Friedrichstr. 12
02977 Hoyerswerda
Tel.: 03571 / 42470
E-Mail: d.just@lausitzerseenland.de
Webseite: <http://www.zweckverband-lsb.de>

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 22.03.1996

Verbandszweck:

Ganzheitlicher regionaler Entwicklungsprozess durch abgestimmte wirtschaftliche und touristische Entwicklung sowie durch gezielte Förderung des Naturschutzes (Naturschutzgroßprojekt Lausitzer Seenland) im künftigen Gebiet des Lausitzer Seenlandes voranzubringen und zur Umsetzung weitere beteiligte Kommunen in die Verbandsarbeit einzubinden.

Mitglieder

Landkreis Bautzen	4	Stimmen
Stadt Hoyerswerda	4	Stimmen
Gemeinde Elsterheide	3	Stimmen
Gemeinde Boxberg	2	Stimmen
Gemeinde Lohsa	2	Stimmen
Gemeinde Spreetal	2	Stimmen
Stadt Lauta	2	Stimmen

Gesamtstimmen: 19 Stimmen

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 21,05 %

II Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung

Verbandsversammlung

Vorsitz

Herr Michael Harig

Mitglied

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
Herr Renè Warlich	Herr Harry Habel

III BETEILIGUNGEN**Beteiligungen**

Lausitzer Seenland gGmbH	21.000 €	70,0%
--------------------------	----------	-------

IV FINANZBEZIEHUNGEN*Alle Angaben in T€*

	12/2021
Leistungen des Landkreises	
Zuschüsse	192
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)	192

V WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Der Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen finanziert sich überwiegend über Fördermittel und Umlagen der Mitglieder. Im Haushaltsjahr 2021 betrug die Verbandsumlage 426,5 TEUR. Auf den Landkreis Bautzen entfiel ein Anteil i. H. v. 191,9 TEUR.

Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 438 3512
E-Mail: post@sksd.de
Webseite: <http://www.sksd-dd.de>



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 20.02.1992

Verbandszweck:

Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Mitglieder

Landkreis Bautzen	10	Stimmen
40 weitere Verbandsmitglieder	117	Stimmen

Gesamtstimmen: 127 Stimmen

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 7,87 %

II Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung

Mitglied

Frau Franziska Snelinski (ständige Vertreterin Landrat)

III BETEILIGUNGEN

Der Zweckverband selbst hält keine Beteiligungen.

IV FINANZBEZIEHUNGEN*Alle Angaben in T€*

		12/2021
Leistungen des Landkreises		
Zuschüsse		21
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)		21
Sonstiges		102
<i>dar.: Teilnahmegebühren/ DbU</i>		102

V WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Entgelte aus der Aus- und Fortbildung bilden die Haupteinnahmequelle des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden. Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen mussten auch im Geschäftsjahr 2021 viele Präsenzveranstaltungen als Webseminar durchgeführt werden. Die Umsatzerlöse konnten jedoch im Vergleich zum Vorjahr um 12% gesteigert werden. Der Jahresverlust 2021 i. H. v. 38,7 TEUR soll getragen werden. Zusätzlich erhebt der Zweckverband eine Umlage. Die Gesamthöhe der Mitgliederumlage betrug im Berichtsjahr 248 TEUR (davon LK Bautzen 21 TEUR).

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Zwickauer Straße 119
09112 Chemnitz
Tel.: 0371/3676-0
E-Mail: knappenrode@saechsisches-industriemuseum.de
Webseite: <http://web.saechsisches-industriemuseum.com>



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 01.01.1999

Verbandszweck:

Sammlung und Bewahrung von gegenständlichem Kulturgut, Erhaltung und museale Nutzung bedeutender Industriedenkmälern, sowie Erforschung und Darstellung wesentlicher Bereiche der sächsischen Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

Mitglieder

Stadt Chemnitz	40	Stimmen
Landkreis Bautzen	30	Stimmen
Stadt Crimmitschau	21	Stimmen
Stadt Ehrenfriedersdorf	9	Stimmen

Gesamtstimmen: 100 Stimmen

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 30,00 %

II Vertreter des Landkreises in der Verbandsversammlung

Mitglied

Frau Birgit Weber (ständige Vertreterin Landrat)

III BETEILIGUNGEN

Der Zweckverband selbst hält keine Beteiligungen.

IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

12/2021	
Leistungen des Landkreises	
Zuschüsse	394
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)	394

V WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Der Zweckverband Sächsisches Industriemuseum verfügt über eine solide finanzielle Basis. Diese Kontinuität wird durch die stabile Zahlung von Zuschüssen durch den Freistaat Sachsen sowie die konstanten Umlagezahlungen der Trägerkommunen erreicht. Der Landkreis Bautzen leistete im Berichtsjahr eine Verbandsumlage i. H. v. 394 TEUR.

Anhang

Anlage 1 Begriffserläuterungen

Abschreibungen	<p>Abschreibungen erfassen die Wertminderungen der Anlagegüter, die durch Nutzung, technischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwertung oder durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht werden. In der Jahreserfolgsrechnung stellen die Abschreibungen Aufwand dar; sie vermindern somit den steuerpflichtigen Gewinn und damit auch zugleich die gewinnabhängigen Steuern: Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer. Für die Bewertung der Anlagegüter ist zu unterscheiden zwischen</p> <ul style="list-style-type: none">• abnutzbaren und nicht abnutzbaren Anlagegütern sowie• planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung.
Aktiva	<p>Die Aktivseite der Bilanz gibt Auskunft über die Anlage bzw. über die Verwendung des Kapitals (Anlagevermögen und Umlaufvermögen). Sie zeigt also die Mittelverwendung oder Investierung. Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller Passiva ist, ergibt die Bilanzsumme.</p>
Anlagevermögen	<p>Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über EUR 410 netto und Gegenstände in Sachgesamtheiten (Zusammenfassung mehrerer selbständig nicht nutzungsfähiger Gegenstände, z.B. Schreibtischkombinationen), die dem Unternehmen auf Dauer dienen und längere Zeit im Vermögen verbleiben oder über längere Zeiträume genutzt werden. Das Anlagevermögen ist neben dem Umlaufvermögen Teil der Bilanz eines Unternehmens; es steht auf der Aktivseite und umfasst Sachanlagen (Immobilien, Maschinen, Fuhrpark etc.), Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere etc.) und immaterielle Vermögensgegenstände (Patente, Lizenzen).</p>
Aufwendungen	<p>Jeden Werteverzehr eines Unternehmens an Gütern, Diensten und Abgaben bezeichnet man als Aufwand. Aufwendungen vermindern das Eigenkapital.</p>
Betriebsergebnis	<p>Gegenüberstellung der betrieblichen Aufwendungen (z.B. Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, Mieten u.a.) = Kosten und der betrieblichen Erträge (z.B. Umsatzerlöse, Eigenleistungen u.a.) = Leistungen ergibt das Ergebnis der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit = Betriebsergebnis.</p>
Bilanz	<p>Aufstellung der Herkunft und Verwendung des Kapitals zu einem bestimmten Stichtag (Ende des Wirtschaftsjahres) in Kontenform. Sie enthält auf der linken Seite die Vermögensgegenstände (Aktiva), auf der rechten Seite das Fremdkapital und das Eigenkapital (Passiva) als Ausgleich (Saldo). Beide Seiten der Bilanz (ital. Bilancia = Waage) weisen daher die gleichen Summen aus.</p>

Bilanzgewinn/-verlust	Wird das Jahresergebnis um einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Entnahmen aus den Gewinnrücklagen erhöht oder um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Einstellungen in die Gewinnrücklagen vermindert, so erhält man den Bilanzgewinn bzw. -verlust (nur bei Kapitalgesellschaften).
Eigenkapital	Kapital, welches einem Unternehmen von seinen Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung und ohne festen Verzinsungsanspruch zur Verfügung gestellt wird. Das Eigenkapital steht auf der Passivseite, gliedert sich in das Gezeichnetes Kapital , je nach Rechtsform als Grund-, Nenn- oder Stammkapital bezeichnet, und die Rücklagen sowie den Gewinnvortrag und den Jahresüberschuss. Soweit die Rücklagen durch Einbehaltung von Gewinnen entstanden sind, werden sie als Gewinnrücklagen bezeichnet. Die Kapitalrücklagen wurden durch Kapitalerhöhungen oder einen Aufschlag auf das eingezahlte Stammkapital gebildet.
Erträge	Alle Wertzuflüsse in ein Unternehmen, die das Eigenkapital erhöhen. Hauptertrag sind die Umsatzerlöse, die nicht nur die Selbstkosten decken sollen, sondern auch einen angemessenen Gewinn erbringen.
Fremdkapital	Ein Teil der Bilanz , der auf der Seite der Passiva aufgeführt wird und die Mittel darstellt, mit denen das Unternehmensvermögen finanziert wurde. Es bezeichnet also die Verbindlichkeiten (Schulden) des Unternehmens, insbesondere Kredite und Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen.
Gesellschafterversammlung	Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter) bei der GmbH. Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Weiter bestellt sie den Aufsichtsrat, wenn nicht der Stadtrat ein Entsendungsrecht hat.
Gewinn- und Verlustrechnung	Periodische Erfolgsrechnung durch Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen eines bestimmten Abrechnungszeitraums. Sie ist Bestandteil des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und muss zum Ende des Wirtschaftsjahres erstellt werden. Der ausgewiesene Periodenerfolg, der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag (Jahresergebnis), ist Ausgangsgröße der Gewinnverwendungsrechnung.
Gewinnrücklage	Wird aus dem bereits versteuerten Jahresgewinn durch Einbehaltung bzw. Nichtausschüttung von Gewinnanteilen gebildet. Man unterscheidet vor allem zwischen gesetzlichen, satzungsmäßigen und anderen (freien) Gewinnrücklagen.
Gewinnvortrag	Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene (übertragene) Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet, und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss (siehe Verlustvortrag/-rücktrag).

Gezeichnetes Kapital	Ist das im Handelsregister eingetragene Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter beschränkt ist. Es ist Bestandteil des Eigenkapitals . Bei der GmbH stellt das Stammkapital, bei der AG das Grundkapital das „Gezeichnete Kapital“ dar. Es ist stets zum Nennwert auszuweisen. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am „Gezeichneten Kapital“ bestimmt sich die Beteiligungsquote.
Investitionen	In der Regel nur Geldverwendungen für den Erwerb von Anlagevermögen (Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw.). Für die betriebswirtschaftliche Planung und Steuerung der Investitionstätigkeit ist jedoch eine weiter gefasste Definition zweckmäßig: Investition ist der zukunftsorientierte Einsatz finanzieller Mittel für Güter, die zur Erfüllung bestimmter Ziele längerfristig genutzt werden sollen. Kurz: Investition ist die zielgerichtete Bindung von Kapital. Man unterscheidet zw. Sach-, immateriellen und Finanzinvestitionen.
Jahresergebnis	Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller Erträge und Aufwendungen , steht am Ende der Gewinnermittlung (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag).
Kapitalrücklage	Sie kommt in der Bilanz auf der Passivseite vor und gehört zum Eigenkapital . Die Kapitalrücklage ist die von Kapitalgesellschaften zu bildende Rücklagen . Als Kapitalrücklage auszuweisen sind: <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wird. 2. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wird. 3. Der Betrag von Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten. 4. Der Betrag von anderen Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital leisten.
Liquidität	Ist die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens, die sich aus dem Verhältnis der liquiden Mittel zu den fälligen Verbindlichkeiten ermitteln lässt. Es ist zu prüfen, ob die liquiden Mittel ausreichen, das kurzfristig fällige Fremdkapital zu decken. Zahlungsunfähigkeit (Illiquidität) führt meist zum Konkurs.
Passiva	Auf der Passivseite der Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in Eigenkapital und Fremdkapital dargestellt. Sie gibt also Auskunft über die Mittelherkunft des Unternehmens. Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller Aktiva ist, ergibt die Bilanzsumme.
Rechnungsabgrenzungsposten	Ausgaben (Aktiva) bzw. Einnahmen (Passiva) vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (Aktive bzw. Passive Rechnungsabgrenzung). Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitraumrichtigen Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge , damit das Gesamtergebnis periodengerecht zum Jahresabschluss ermittelt werden kann.
Rücklagen	Sind variable Eigenkapitalteile auf der Passivseite, die aufgrund von Gesetzen, der Satzung oder auch einfach freiwillig gebildet werden. Rücklagen sind einbehaltene Gewinne oder zusätzliches

Eigenkapital aus einem Agio (der Betrag, der bei Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinausgeht).

Rückstellungen

Sind Bilanzpositionen auf der Passivseite. Sie haben den Charakter von ungewissen Verbindlichkeiten, da ihre Höhe und Fälligkeit ungewiss ist. Man unterscheidet in Pensions-Rückstellungen, andere Rückstellungen (z.B. für Prozesskosten, Garantieleistungen, Steuern) und Aufwandsrückstellungen (z.B. für Großreparaturen, Werbekampagnen, künftige Preissteigerungen).

Stammkapital

Als Stammkapital bezeichnet man die bei Gründung einer Kapitalgesellschaft von den Gesellschaftern zu erbringende Einlage (**Gezeichnetes Kapital**). Bei GmbHs in Deutschland muss das Stammkapital nach § 5 Abs. 1 GmbHG mindestens 25.000,00 EUR betragen. Bei mehreren Gesellschaftern muss jeder mindestens ein Viertel seiner Stammeinlage erbringen, wobei die Summe dieser Einlagen mindestens die Hälfte des gesamten Stammkapitals ergeben muss (vgl. § 7 Abs. 2 GmbHG).

Umlaufvermögen

Bezeichnet Werte eines Unternehmens, die einer ständigen Änderung durch Zu- und Abgänge unterliegen. Zum Umlaufvermögen zählen unter anderem Warenbestände, Forderungen, Wertpapiere und liquide Mittel. Es steht in der **Bilanz** auf der Aktivseite.

Umsatz

Erlöse für Lieferungen und Leistungen, die von Unternehmen bzw. Betrieben an Dritte erbracht und in Rechnung gestellt werden. Zur Ermittlung der Erlöse werden Preise abzüglich unmittelbar gewährter Preisnachlässe (Rabatte, Boni, Skonti) zugrunde gelegt. Die Kosten für Fracht, Verpackung und Porto (auch wenn getrennt in Rechnung gestellt) und ebenso die auf den eigenen Erzeugnissen liegenden Verbrauchsteuern werden einbezogen. Die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ist in den Erlösen dagegen nicht enthalten.

Verlustvortrag/-rücktrag

Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen aus dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit, gezahlte Steuern zurückzuerhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.

Anlage 2 Kennzahlen

Rentabilitätskennzahlen	
Umsatzrentabilität	Jahresergebnis / Nettoumsatz
Liquiditätskennzahlen	
Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel 1. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
Liquidität 2. Grades	Liquide Mittel 2. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
Liquidität 3. Grades	Liquide Mittel 3. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
Liquide Mittel 1. Grades	Wertpapiere + Kasse, Bankguthaben, Schecks
Cashflow (basierend auf GuV)	Jahresergebnis + Abschreibungen - zahlungsunwirk. Erträge + zahlungsunwirk. Aufwendungen
GuV-Kennzahlen	
Materialaufwandsquote	Materialaufwand / Gesamtleistung
Personalaufwandsquote	Personalaufwand / Gesamtleistung
Bilanzstruktur	
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Mitarbeiteranzahl

Umsatz pro Mitarbeiter

tatsächliche Anzahl Betten insgesamt

Umsatzerlöse je Bett

Anteil Sommertheater an Erlösen

Anteil Speisenversorgung an Umsatzerlösen

Anteil Ausbildung/ MAE an Umsatzerlösen

Schüler (Stichtag 31.12.) Kreismusikschule

Teilnehmerzahl Kreisvolkshochschule

Kurse Kreisvolkshochschule

Unterrichtseinheiten Kreisvolkshochschule

Teilnehmer je Kurs KVHS

Besucher

Veranstaltungen

durchschnittliche Umsatzerlöse je Besucher

Zuschuss Landkreis Bautzen je Besucher

durchschnittliche VzÄ im Jahr

Gesamtmietauslastung

durchschnittliche Mietauslastung im Jahr

vermietbare Fläche

Anzahl Mietverträge mit Unternehmen

Anzahl vollstationäre Pflegeplätze

Anzahl Kurzzeitpflegeplätze

durchschnittliche Auslastung in der vollstationären Pflege

Anzahl Arztpraxen

durchschnittliche Umsatzerlöse je Arztpraxis

durchschnittlicher Personalaufwand je Arztpraxis

Anteil Erlöse aus stationären Leistungen für die OLK an den Gesamtsatzerlösen

Anlage 3 Lagebericht der Gesellschaften / Beteiligungsberichte Zweckverbände

**Lageberichte der Gesellschaften
und
Beteiligungsberichte der Zweckverbände**

Von den folgenden Gesellschaften und Zweckverbänden lag zum Redaktionsschluss noch kein Lagebericht der Betriebsleitung/Geschäftsführung bzw. Beteiligungsbericht vor:

- Eigenbetrieb Kreismusikschule/Kreisvolkshochschule
- Kommunaler Sozialverband Sachsen
- Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien
- Regionaler Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien
- Sparkassenzweckverband Elbtal-Westlausitz
- Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

Gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO wurde auf die Aufnahme des Lageberichts der Flughafen Dresden GmbH in diese Anlage zum Beteiligungsbericht verzichtet.

DEUTSCH-SORBISCHES VOLKSTHEATER BAUTZEN
LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2021

I. AUFGABE DES EIGENBETRIEBES UND AUFGABENERFÜLLUNG

Das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen ist ein Eigenbetrieb des Landkreises Bautzen. Rechtliche Grundlage bildet die am 25.06.2018 im Kreistag beschlossene Neufassung der Betriebssatzung, welche am 01.09.2018 in Kraft trat. Entsprechend der Satzung wird das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen als Eigenbetrieb geführt und finanzwirtschaftlich als Sondervermögen des Landkreises verwaltet und nachgewiesen.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Bewahrung und Förderung deutscher, sorbischer und bikultureller Theatertradition für die Bevölkerung im Kulturkreis der zweisprachigen Lausitz. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die laufende Betreuung, Bewirtschaftung und Unterhaltung der Einrichtung zum Zwecke der Produktion von Theateraufführungen in den Sparten Schauspiel (deutsch/sorbisch) und Puppentheater (deutsch/sorbisch) sowie Musiktheater durch Bespielung des Musiktheaters Görlitz. Weiterhin erfolgt die Bespielung von Abstecherorten im zweisprachigen Gebiet der Lausitz.

Zur Sicherung und Gewährleistung von künstlerischem Nachwuchs im sorbischen Sprechtheater wird ein Sorbisches Schauspielstudio und ein Sorbisches Kindertheater betrieben.

Die satzungsgemäßen Aufgaben konnten, bedingt durch die Corona-Pandemie, nur eingeschränkt wahrgenommen werden, wie nachfolgend im Detail erläutert.

II. WICHTIGE VORGÄNGE IM BERICHTSZEITRAUM DES GESCHÄFTSJAHRES

Im Berichtszeitraum waren folgende Vorgänge von Bedeutung:

- **Coronavirus-Pandemie**

Das erstmals Ende 2019 in China auftretende Corona-Virus SARS-CoV-2 verbreitete sich weltweit und erreichte im Frühjahr 2020 Deutschland. Zur Eindämmung des fortschreitenden Infektionsgeschehens wurden Allgemeinverfügungen bzw. Rechtsverordnungen erlassen, die u.a. den Theatern den Spielbetrieb für 2020 zeitweise untersagten bzw. nur unter erheblichen Einschränkungen ermöglichten. Mit Beginn der Spielzeit 2020/2021, Anfang September 2020, konnte zunächst ein eingeschränkter Spielbetrieb wieder aufgenommen werden.

Aufgrund der im Herbst 2020 wieder stark gestiegenen Zahl infizierter Personen, wurde durch Verordnung des Freistaates Sachsen den Theatern der Spielbetrieb ab dem 02.11.2020 wieder untersagt. Erst nachdem die Inzidenzwerte Ende Mai 2021 deutlich gesunken waren, konnte ein eingeschränkter Spielbetrieb in den Open-Air-Spielstätten unter Anwendung eines Hygienekonzeptes mit entsprechend eingeschränkter Platzkapazität sowie Testpflicht wieder aufgenommen werden. Dies geschah am 05.06. mit der Premiere der Puppentheaterinszenierung „Godow & Somorrha“.

Neben dem Spielbetrieb im Theatergarten, konnte auch auf dem Hof der Ortenburg der Bautzener Theatersommer wieder durchgeführt werden. Aufgrund der Vorgaben hinsichtlich der einzuhaltenden Abstände wurde zunächst nur jede zweite Reihe aufgebaut und dem Publikum angeboten. Um die dadurch entstehende Reduzierung des Platzangebotes etwas ausgleichen zu können, wurde bereits im Vorfeld beschlossen, durch eine Verlängerung der Spielzeit um eine Woche mehr Vorstellungen anzubieten als sonst üblich. Dies war nur möglich, indem die anschließende Spielzeitpause entsprechend um eine Woche verkürzt wurde. Nachdem im Juli die Inzidenzwerte weiter gesunken waren und die Abstände wieder verringert werden konnten, wurde durch den Einbau weiterer Sitzreihen die Kapazität zusätzlich erhöht.

Die neue Spielzeit begann am 06.09. aufgrund der für Innenräumen zu beachtenden Abstands- und Hygieneregeln mit reduzierter Anzahl verkaufbarer Plätze (Hauptbühne: 216 statt 428 Plätze). Mit ab November zunehmender Inzidenz und Krankenhausbettenbelegung kam es zu weiteren erheblichen Einschränkungen im Spielbetrieb. Daher musste der für den 12. und 13.11. geplante Bühnenball am Vortag kurzfristig abgesagt werden. Mit Erlass der Corona-Notfall-Verordnung am 19.11. wurde die Öffnung für Publikum ab dem 22.11. gänzlich untersagt.

Mit der ab 14.01.2022 geltenden 5. Änderung dieser Verordnung war eine Öffnung unter 2G+ und Reduzierung der Kapazität auf 50% wieder erlaubt. Aktuell sollen trotz hoher Inzidenzwerte mit Inkrafttreten der neuen Corona-Schutz-Verordnung alle bisherigen Beschränkungen für Theater ab dem 03.04.2022 aufgehoben werden. Zwar ist nun ein nahezu uneingeschränkter Spielbetrieb wieder zulässig, aber aufgrund des hohen Infektionsgeschehens sind immer wieder künstlerische und nichtkünstlerisch Beschäftigte des Theaters betroffen. Daher müssen immer wieder Vorstellungen abgesagt oder Spielplanänderungen vorgenommen werden.

- Änderung des beschlossenen Wirtschaftsplans

Mit dem am 07.12.2020 ursprünglich beschlossenen Wirtschaftsplan war aufgrund tarifbedingt steigender Personalkosten und der Preisentwicklung bei Material und Dienst-

leistungen beabsichtigt, den Rechtsträgerzuschuss für 2021 ff. um 200 TEUR zu erhöhen. Vor dem Hintergrund der auch im Berichtsjahr weiter anhaltenden Corona-Pandemie sowie einem deutlich verbesserten Vorjahresergebnis mit entsprechend verbesserter Liquiditätslage, wurde der Wirtschaftsplan im Mai überarbeitet und die geänderte Fassung am 19.07.2021 durch den Kreistag beschlossen. Die Änderung betraf auch den Rechtsträgerzuschuss. Dieser wurde auf das Vorjahresniveau zurückgeführt.

III. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Grundlage für das haushälterische Handeln des Eigenbetriebes im Berichtsjahr war zunächst der am 07.12.2020 vom Kreistag beschlossene Wirtschaftsplan für 2021/2022, welcher im Mai überarbeitet und am 19.07. in geänderter Fassung vom Kreistag bestätigt wurde.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2021 war durch folgende wesentliche Faktoren geprägt:

Coronavirus-Pandemie

Wie bereits unter II. berichtet, hatte die Coronavirus-Pandemie nach 2020 auch im Berichtsjahr erheblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf. Die allgemeine Entwicklung hierzu wurde bereits eingangs erläutert. Auf die Folgen hinsichtlich des Veranstaltungsbetriebes und der wirtschaftlichen Entwicklung wird in den nachfolgenden Punkten näher eingegangen.

Zuwendungen

Der Eigenbetrieb erhält zur Verwirklichung seiner satzungsgemäßen Aufgaben regelmäßig Zuschüsse des Landkreises Bautzen (nachfolgend: Rechtsträger), auf der Grundlage des Sächs. Kulturraumgesetzes Zuschüsse des Kulturraums Oberlausitz-Niederschlesien (nachfolgend: Kulturraum) und der Stadt Bautzen (nachfolgend: Sitzgemeinde) sowie Zuschüsse der Stiftung für das sorbische Volk (nachfolgend: Stiftung) zur Pflege der sorbischen Bühnenkunst und Förderung des sorbischen künstlerischen Nachwuchses.

Die gemäß geändertem Wirtschaftsplan veranschlagten Zuschüsse wurden in der geplanten Höhe bewilligt:

in TEUR	geplant	bewilligt	Abweichung zum Plan
Rechtsträger	1.560,0	1.560,0	0,0
Kulturraum	2.306,0	2.306,0	0,0
Stiftung	1.315,0	1.326,7	11,7
Sitzgemeinde	926,0	926,0	0,0
	6.107,0	6.118,7	11,7

Die Stiftung gewährte einen zusätzlichen Zuschuss i.H.v. 11,7 TEUR für die Einrichtung einer zusätzlichen Projektstelle „Sorbisches Marketing“ ab dem 01.09. (0,5 VbE).

Außerdem wurden von der Bundesagentur für Arbeit und dem Jobcenter Zuschüsse gewährt. Die Bundesagentur für Arbeit hat im Zusammenhang mit der Kurzarbeit Sozialversicherungsbeiträge pauschal i.H.v. 289,6 TEUR erstattet. Außerdem wurden Einstiegsqualifizierungsmaßnahmen mit 7,4 TEUR finanziert.

Zusätzlich erhielt der Eigenbetrieb im Berichtsjahr für verschiedene Projekte nachfolgend aufgeführte Zuschüsse:

<u>Projekt / Maßnahme</u>	<u>Betrag</u> <u>(in TEUR)</u>
Thespis-Zentrum / Thespis on Tour	128,9
Willkommen anderswo V	27,2
Puppentheatertreffen	12,0
	<u>168,1</u>

Darüber hinaus wurde beim Sonderfond des Bundes für Kulturveranstaltungen Wirtschaftlichkeitshilfe für die pandemiebedingt nur eingeschränkt durchführbaren Open-Air-Veranstaltungen im Juli und August beantragt. Da zum Berichtszeitpunkt aber unklar ist, ob und in welcher Höhe diese Wirtschaftlichkeitshilfen bewilligt werden, wurden diese bisher nicht bilanziert.

Tarifentwicklung

Im Deutsch-Sorbischen Volkstheater kommen zwei Tarifverträge zur Anwendung. Dies ist zum einen der Normalvertrag Bühne (NV Bühne) und der Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst (TVöD).

Zum Zeitpunkt der Änderung des Wirtschaftsplanes stand der Tarifabschluss für die nach dem TVöD Beschäftigten bereits fest. Dieser sah für das Berichtsjahr eine Entgelterhöhung um 1,4%, mindestens jedoch um 50 EUR, ab dem 01.04. vor. Für die Beschäftigten nach NV Bühne wurde auf der Grundlage der im Tarifvertrag verankerten Anpassungsklausel dieser Abschluss sinngemäß übernommen. Die daraus resultierende Personalkostensteigerung wurde im geänderten Wirtschaftsplan berücksichtigt, ebenso wie die zum Zeitpunkt der Planänderung erwartete Einsparung durch Kurzarbeit.

Im Detail stellt sich der Geschäftsverlauf wie folgt dar:

Veranstaltungsbetrieb

In Folge der Coronavirus-Pandemie und der zur Eindämmung des Infektionsgeschehens beschlossenen Maßnahmen, musste der Spielbetrieb im Berichtsjahr über längere Zeiträume

hinweg eingestellt (01.01.-04.06. sowie ab 22.11.) und viele bereits geplante und zum Teil verkaufte Veranstaltungen wieder abgesagt werden. Dies spiegelt sich natürlich in der Veranstaltungsstatistik wider.

	2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
eigene Veranstaltungen	255	272	
fremde Veranstaltungen	45	85	
gesamt	300	357	-57
darunter sorbische Veranstaltungen	36	33	
Besucher	43.470	39.848	3.622
darunter Besucher sorbische Veranstaltungen	1.787	3.130	

Wie aus vorstehender Tabelle ersichtlich, konnten im Berichtsjahr insgesamt nur 300 Veranstaltungen stattfinden. Dies sind im Vergleich zum Vorpandemiejahr (2019) 625 und im Vergleich zum Vorjahr (2020) 57 Veranstaltungen weniger. Dagegen konnte die Zahl der Besucher um 3.622 gesteigert werden. Die Steigerung der Besucherzahl ist auf die im Berichtsjahr wieder mögliche Durchführung des „Bautzener Theatersommers“ zurückzuführen. Zu den 41 gespielten Vorstellungen der Inszenierung „Sherlock Holmes - Die Beatles-Bänder“ kamen 24.250 Besucher, die Auslastung betrug 90%.

Die Gesamtauslastung für das Berichtsjahr betrug 75% (Vorjahr 80%). Die Ursachen für den Rückgang der Auslastung werden in den häufig pandemiebedingt notwendigen Spielplanänderungen sowie den Einschränkungen beim Vorstellungsbuch (2G+-Regelung) gesehen.

Personalentwicklung

Die Personalentwicklung stellt sich nach beschäftigten Personen wie folgt dar:

Gruppe	Vertrag	Ø 2021	Ø 2020
Betriebsleitung	Sondervertrag	1	1
	TVöD	1	1
Angestellte	TVöD	50	52
	NV Bühne	73	72
	Sondervertrag *)	3	9
		128	135

*) Hierbei handelt es sich um geförderten Projektstellen für Thespi-Zentrum.

Die Gesamtzahl der durchschnittlich Beschäftigten sank von 135 auf 128. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang bei den Projektstellen zurückzuführen. Die Anzahl der durchschnittlich besetzten Stellen, inklusive geförderten Projektstellen, belief sich im Berichtsjahr auf 120 (Vorjahr 126 Stellen).

Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Die nachfolgenden Darstellungen der Erträge und Aufwendungen wurden aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet.

Erträge

Die Ertragslage stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Werte in EUR	2021	2020	Δ
Umsatzerlöse	905.577	476.028	429.549
<i>davon Spielbetrieb ohne Theatersommer</i>	203.634	265.166	-61.532
<i>Spielbetrieb Theatersommer</i>	457.186	0	457.186
<i>sonstiger Betrieb</i>	244.757	210.862	33.895
Bestandsveränderung fertige / unfertige Inszenierungen	-9.812	7.059	-16.871
sonstige betriebliche Erträge	97.508	8.251	89.257
Zuschüsse	6.583.738	6.979.324	-395.586
<i>davon Rechtsträger</i>	1.560.000	1.560.000	0
<i>Stiftung</i>	1.326.730	1.276.600	50.130
<i>Kulturraum</i>	2.306.000	2.306.000	0
<i>Sitzgemeinde</i>	926.000	926.000	0
<i>Bundesagentur für Arbeit / Jobcenter</i>	296.989	351.622	-54.633
<i>sonstige</i>	168.019	559.102	-391.083
Erträge aus Auflösungen von Sonderposten	393.509	399.486	-5.977
sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	172	0	172
Summe Erträge	7.970.692	7.870.148	100.544

Wie aus vorstehender Tabelle ersichtlich sind die Umsatzerlöse um 430 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Zuwachs ist darauf zurückzuführen, dass die im Vorjahr noch pandemiebedingt abgesagte Open-Air-Veranstaltungsreihe „Bautzener Theatersommer“ im Berichtsjahr wieder durchgeführt werden konnte. Dadurch sind einerseits zusätzliche Umsatzerlöse von 457 TEUR erzielt worden, andererseits konnten aufgrund der zeitweisen Schließung (01.01.-04.06., ab 22.11.) sowie krankheitsbedingter Vorstellungsabsagen, weniger Vorstellungen im Spielbetrieb ohne Theatersommer aufgeführt werden (Berichtsjahr 300, bereinigt um die Theatersommervorstellungen 259, Vorjahr 357). Dies führte zu entsprechend geringeren Erlösen in diesem Bereich (-62 TEUR).

Die Umsatzerlöse aus dem sonstigen Betrieb stiegen um 34 TEUR, was im Wesentlichen auf zusätzliche Erlöse aus dem Betrieb eines Corona-Testzentrums saldiert mit geringeren Nebenerlösen aus dem Spielbetrieb (Vermietung, Kostüm- und Dekorationsverleih, Gastronomie) zurückzuführen ist.

Die Bestandsänderung an fertigen/unfertigen Inszenierungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 16,9 TEUR gesunken. Die Veränderung ergibt sich aus der Bewertung der im Berichtsjahr produzierten Bühnen- und Kostümbilder für Inszenierungen mit Premiere im Folgejahr, aber

auch für Inszenierungen deren Premiere im Berichtsjahr stattfinden sollte, aber coronabedingt abgesagt werden mussten (z.B. „Ein Sommernachtstraum“). Hierdurch sind unüblich hohe Aufwendungen entstanden, die so nicht durch erzielbare Umsatzerlöse wieder eingespielt werden können. Daher war eine Abwertung erforderlich.

Der Zuwachs bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Wesentlichen durch einmalige Effekte geprägt. Unter anderem wurden hier Erträge aus Auflösung von Rückstellungen (33 TEUR), Erträge aus Abgang von Sonderposten (33 TEUR), periodenfremde Erträge (13 TEUR) sowie Erträge aus Zuschreibungen Anlagevermögen (12 TEUR) verbucht.

Die Zuschüsse sanken im Vorjahresvergleich um 396 TEUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus deutlich geringeren Zuschüssen für Projekte, welche pandemiebedingt nicht in dem geplanten Umfang durchgeführt werden konnten. Die institutionellen Zuschüsse wurden, wie eingangs zu diesem Abschnitt unter Zuwendungen beschrieben, bewilligt.

Die Erträge aus Auflösung von Sonderposten sanken um 6 TEUR. Zinsen u. ähnliche Erträge konnten auf Grund der allgemeinen Entwicklung für Guthabenzinsen nicht erwirtschaftet werden. Der hier ausgewiesene Betrag von 172 EUR resultiert aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Aufwendungen

Die Entwicklung der Aufwendungen stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Werte in EUR	2021	2020	Δ
Sachaufwendungen	1.013.541	834.669	178.872
<i>davon Sachaufwendg. Spielbetrieb u. Gastronomie</i>	275.740	119.954	155.786
<i>Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	95.382	78.535	16.847
<i>Raumkosten u. Unterhaltung techn. Anlagen</i>	642.419	636.180	6.239
Personalaufwendungen	5.531.458	5.629.798	-98.340
Abschreibungen	514.315	521.475	-7.160
sonstige betriebliche Aufwendungen	470.558	381.963	88.595
Steuern und Zinsen	30.597	12.616	17.981
Summe Aufwendungen	7.560.469	7.380.521	179.948

Die Sachaufwendungen betragen in Summe 1.014 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr sind sie damit um 179 TEUR gestiegen, was im Wesentlichen auf die zusätzlichen Aufwendungen für den Theatersommer und entsprechende Folgekosten (Tantiemen, Reinigung u. Bewachung, Gema-Gebühren, Platzmiete), saldiert mit geringeren Inszenierungsaufwendungen aufgrund des reduzierten Spielbetriebes außerhalb des Theatersommers sowie geringeren Nebenkosten aus Mietverhältnissen zurückzuführen ist.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 98 TEUR gesunken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der pandemiebedingten Einstellung des Spielbetriebes einerseits Kurzarbeit in vielen Bereichen des Theaters für die Festangestellten veranlasst werden konnte und andererseits Honorarausgaben nicht wie geplant eingetreten sind. Mit insgesamt 5.531 TEUR liegen die Personalaufwendungen damit rund 1.060 TEUR unter Vergleichswert des Vorpandemiejahres 2019.

Die Abschreibungen lagen mit 514 TEUR ca. 7 TEUR unter dem Vorjahresvergleichswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 89 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Wartung, Instandhaltung an Geräten und Ausstattungen, Buchverlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen (Straßenbaubeitrag, nicht aktivierungsfähige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ticketsystem) sowie zusätzlichen Aufwendungen für den Betrieb eines Corona-Testzentrums, saldiert mit geringeren Werbungs-, Reisekosten und Fahrzeugkosten aufgrund des reduzierten Spielbetriebes zurückzuführen.

Steuern und Zinsen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 18 TEUR, was aus Steuernachzahlungen für Vorjahre (Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuer) resultiert.

Ergebnis

In der Folge der pandemiebedingten Einstellung des Spielbetriebes seit November des Vorjahres bis Anfang Juni des Berichtsjahres sowie ab 22.11. wieder und dem dazwischen nur eingeschränkt möglichen Vorstellungsbetrieb, sind auch im zweiten Pandemiejahr die Umsatzerlöse unter den Erwartungen geblieben, konnten aber im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des wieder durchführbaren Theatersommers deutlich gesteigert werden (+430 TEUR bzw. +90% ggü. VJ). Gleichzeitig konnte aufwandseitig durch Veranlassung von Kurzarbeit, Einsparungen bei den Honorarausgaben und Ausnutzung von Einsparmöglichkeiten im Bereich der Sachaufwendungen die Mehrausgaben bei den betrieblichen Aufwendungen insgesamt begrenzt werden (+180 TEUR bzw. +2% ggü. VJ), sodass ein positives Jahresergebnis i.H.v. 410 TEUR (VJ: 490 TEUR) erzielt werden konnte.

IV. DARSTELLUNG DER LAGE

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage stellt sich im 5-Jahres-Vergleich wie folgt dar:

Bilanzstichtag		31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Bilanzsumme	TEUR	13.522	13.305	13.304	13.219	13.067
Anlagevermögen	TEUR	12.085	11.746	11.606	11.195	10.856
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	TEUR	12.677	12.338	12.275	12.451	12.438
Eigenkapitalquote		93,8%	92,7%	92,3%	94,2%	95,2%
Verschuldungsgrad		6,2%	7,3%	7,7%	5,8%	4,8%
Anlagendeckungsgrad		104,9%	105,0%	105,8%	111,2%	114,6%
Geschäftsjahr		2017	2018	2019	2020	2021
Mittelzufluss/-abfluss aus						
Geschäftstätigkeit	TEUR	208	232	170	104	484
Investitionstätigkeit	TEUR	-64	-122	-33	-24	-209
Finanzierungstätigkeit	TEUR	0	0	0	0	0
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	1.305	1.415	1.552	1.632	1.907

V. FINANZBEZIEHUNGEN ZUM LANDKREIS BAUTZEN

Der Eigenbetrieb erhielt vom Landkreis Bautzen im Berichtsjahr 1.560.000,00 EUR als laufenden Betriebszuschuss.

Darüber hinaus wurden vom Ausländeramt des Landkreises Bautzen im Rahmen einer Projektförderung eine Zuwendung in Höhe von 230,70 EUR gewährt.

VI. CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Berichterstattung über Risiken

Zuschüsse

Der Theaterbetrieb ist zur Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben dauerhaft auf einen laufenden Betriebszuschuss durch den Rechtsträger sowie Zuwendungen Dritter angewiesen. In dieser Hinsicht ist es für den Eigenbetrieb positiv zu bewerten, dass in den letzten Jahren die Zuwendungen vom Rechtsträger und der Sitzgemeinde konstant gehalten bzw. seitens der Stiftung und des Kulturraumes leicht gesteigert wurden (Stiftung von 2020 zu 2021: +50 TEUR, +4%; Kulturraum zuletzt von 2018 zu 2019: +61 TEUR, +3%). Auch seitens des Rechtsträgers war eine Erhöhung des Betriebszuschusses für das Berichtsjahr ff. vorgesehen. Sie wurde aber aufgrund der Notwendigkeit zur Ausgabenreduzierung beim Rechtsträger sowie dem guten wirtschaftlichen Ergebnis des Eigenbetriebes im Vorjahr wieder zurückgenommen. Für das Folgejahr ist nach derzeitiger Beschlusslage eine Zuschusserhöhung durch den Rechtsträger (+100 TEUR) sowie durch die Sitzgemeinde (+31 TEUR) vorgesehen.

Vor dem Hintergrund der Konsolidierungsbestrebungen des Rechtsträgers und der Sitzgemeinde wird, im Zusammenhang mit den außergewöhnlich guten Betriebsergebnissen in den

letzten beiden Jahren, das Risiko gesehen, dass Zuschusserhöhungen zurückgenommen oder ggf. bisherige Zuschüsse reduziert werden. Zwar hat der Eigenbetrieb durch die guten Ergebnisse Liquiditätsreserven aufbauen können, diese werden aber zur Finanzierung der dringendst notwendigen Investitionen und als Puffer für mögliche, im Ausmaß nur schwer planbare, Kostensteigerungen benötigt.

Preisentwicklung und Folgen für die Aufwendungen und Umsatzerlöse

Bereits im Berichtsjahr sind aufgrund coronabedingter Lieferschwierigkeiten die Preise für Material und Dienstleistungen erheblich gestiegen. Vor dem Hintergrund des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine und den danach gegen Russland verhängten Sanktionen sowie der infolge der Produktionsausfälle in der Ukraine entstandenen Lieferengpässen sind außerdem die Preise für viele Rohstoffe, insbesondere Energie und Nahrungsmittel, sowie Vorprodukte drastisch gestiegen. Für den Eigenbetrieb wird dies zu erheblich höheren betrieblichen Aufwendungen führen, als zuvor geplant. Auch bei den Personalkosten wird nach dem Auslaufen des letzten Tarifabschlusses Ende 2022 mit einer deutlichen Entgelterhöhung aufgrund der Inflationsentwicklung zu rechnen sein.

Darüber hinaus wird das Risiko gesehen, dass durch den starken Preisanstieg, insbesondere bei Waren des täglichen Bedarfs, und dem damit verbundenen Rückgang der Kaufkraft die Ausgabenbereitschaft der Haushalte für kulturelle Angebote sinken könnte.

Coronavirus-Pandemie

Mit der zum Berichtszeitpunkt mehr als zwei Jahre andauernden Corona-Krise haben sich die Umsatzerlöse 2021 im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 stark verringert (-53%). Wie im Vorjahr konnten die Einnahmeverluste aber durch Kurzarbeit und Einsparungen im Bereich der Sachaufwendungen kompensiert werden. Inzwischen wurden mit sinkenden Indikatoren (Inzidenz, Krankenhausbettenbelegung) die lange Zeit geltenden Auflagen und Beschränkungen für Kulturveranstaltungen aufgehoben und die bisher durchgeführten Veranstaltungen erfahren wieder eine hohe Besucherresonanz. Dies gibt Anlass zur Hoffnung, dass die Umsatzerlöse wieder langsam ein höheres Niveau erreichen. Es wird aber das Risiko gesehen, dass mit steigendem Infektionsgeschehen und zunehmender Belastung für das Gesundheitssystem wieder Beschränkungen für den Spielbetrieb bis hin zur vollständigen Untersagung festgelegt werden, was entsprechende Folgen auf die Entwicklung der Umsatzerlöse hätte.

Daher besteht weiterhin eine wesentliche Unsicherheit darüber, ob der Geschäftsbetrieb in einem Maße wieder durchgeführt werden kann, der die Deckung der Aufwendungen auch durch eigene Einnahmen wieder gewährleistet. Insbesondere ist auch unsicher, ob und wie lange bei einer Wiedereinführung von Beschränkungen im Vorstellungsbetrieb ein zumindest

teilweiser Ausgleich von Einnahmeverlusten durch das Instrument der Kurzarbeit erreicht werden kann.

Wetterbedingte Einnahmeverluste bei Open-Air-Event „Theatersommer“

Grundsätzlich besteht das Risiko wetterbedingter Einnahmeverluste bei dem Open-Air-Event „Theatersommer“. Da der Theatersommer mit in der Regel 35 Vorstellungen und ca. 35.000 Besuchern das größte Einzelevent darstellt und einen Anteil von 34% an den Umsatzerlösen erreicht, kann bei einer wetterbedingt notwendigen Absage mehrerer Vorstellungen dies zu signifikanten Mindereinnahmen und damit zu einer Verschlechterung künftiger Betriebsergebnisse führen.

Umsatzrückgang bei Vermietung

Durch die Wiedereröffnung der Stadthalle „Krone“ durch die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Bautzen ist in Bezug auf die Vermietung von größeren Veranstaltungsräumen eine Konkurrenzsituation entstanden, bei der ggf. durch günstigere Mietpreise seitens der Wohnungsbaugesellschaft beim Eigenbetrieb die Erlöse aus der Vermietung sinken könnten.

Berichterstattung über Chancen

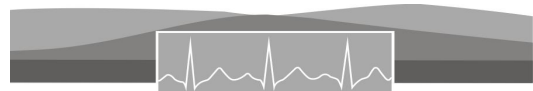
Alle Chancen der weiteren Entwicklung hängen unmittelbar mit den eingangs zu diesem Abschnitt beschriebenen Rahmenbedingungen der weiteren Förderung des Eigenbetriebes und der Entwicklung in der Corona-Pandemie zusammen. Die betrieblichen Leistungspotenziale werden nach wie vor intensiv genutzt, um die satzungsgemäßen Aufgaben auch im eingeschränkten Spielbetrieb zu erfüllen und die Besucherresonanz zu steigern.

Darüber hinaus werden Chancen in der Zusammenarbeit mit dem Sorbischen National-Ensemble (SNE) gesehen. Durch die zwischen dem Eigenbetrieb und dem SNE abgeschlossene Kooperationsvereinbarung besteht die Möglichkeit, in Kooperationsprojekten die künstlerischen Potenziale und Kapazitäten beider Einrichtungen in sich gegenseitig ergänzender Weise gewinnbringend nutzen zu können.

Bautzen, den 25. April 2022

Lutz Hillmann
Intendant u. 1. Betriebsleiter

Ronald Kohrs
Verwaltungsdirektor u. 2. Betriebsleiter



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Oberlausitz - Kliniken gGmbH (im Weiteren OLK) ist eine gemeinnützige GmbH, die aus dem ehemaligen Eigenbetrieb des Landkreises Bautzen, dem Klinikum Bautzen-Bischofswerda, hervorgegangen ist. Die OLK ist Gesamtrechtsnachfolger eines kommunalen Eigenbetriebs und damit Träger der beiden Krankenhäuser. Es bestehen mittelbare und unmittelbare Mehrheitsbeteiligungen an weiteren Unternehmen. Diese betragen in der Regel 100 % der Gesellschafteranteile.

Einzigter Gesellschafter der OLK ist der Landkreis Bautzen. Die Protokollierung des Gesellschaftervertrags erfolgte am 8. August 2003 und die Eintragung in das Handelsregister am 13. November 2003.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

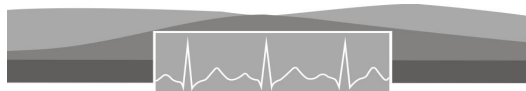
Die OLK mit ihren beiden Krankenhausstandorten Bautzen und Bischofswerda gehört zu den Einrichtungen im Freistaat Sachsen, die als Akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität Dresden eingestuft sind. Angehende Mediziner vieler Fachdisziplinen werden in beiden Krankenhäusern ausgebildet. Die Verbindungen mit dem Universitätsklinikum wurden auch im Berichtsjahr ständig verbessert. Zu den regionalen Nachbarkrankenhäusern bestehen fachlich und organisatorisch gute Kooperationsverbindungen, teilweise wird diesen Häusern bei der Erfüllung ihres Versorgungsauftrags geholfen.

Zahlreiche Kliniken der OLK haben sich in den vergangenen Jahren zu medizinischen Fachzentren, auch in enger Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten, zusammengeschlossen und so eine Zertifizierung erlangt.

Beide Krankenhäuser, Bautzen und Bischofswerda, sind im Krankenhausplan des Freistaates Sachsen noch immer der Leistungsstufe Regelversorgung zugeordnet. Anträge auf Zuweisung der Leistungsstufe Schwerpunktversorgung wurden im Rahmen der Planungsrunden im Freistaat Sachsen gestellt. Die notwendigen Voraussetzungen, Abteilungen und Leistungsmengen, wie im Sächs-KHG gefordert, erfüllen die OLK schon seit Jahren. Die Geschäftsführung hat im Planungszeitraum 2021 an dem gestellten Antrag festhalten und diesen erneuert.

Die überregionale Bedeutung bzw. der Einzugsbereich beider Standorte ist auch im Jahr 2020 weiter gestiegen. Immer mehr Patienten kommen auch aus dem östlichen und nördlichen Bereich der Oberlausitz nach Bautzen, neuerdings auch aus dem Bereich Sächsische Schweiz. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass einige der dortigen Nachbarkrankenhäuser, zumindest temporär, Facharztstellen nicht nachbesetzen können und ihr Leistungsspektrum eingeschränkt haben bzw. weiter einschränken wollen. Wesentlich ist jedoch die Leistungs- und Qualitätsentwicklung der medizinischen Bereiche der OLK-Krankenhäuser, die im Bereich der Patienten und der Zuweiser immer mehr Anerkennung findet.

Die Gesamtentwicklung ist neben dem kontinuierlich ausgeweiteten medizinischen Leistungsspektrum nicht zuletzt auf die exponierte und damit gut erreichbare Lage der beiden Städte Bautzen und Bischofswerda, ihre wirtschaftliche Entwicklung und damit ihre Attraktivität in der Region zurückzuführen.



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

2. Kapazitäten nach Landeskrankenhausplan – 2021 ff.

Im Wirtschaftsjahr waren in beiden Krankenhäusern mit eigenen Versorgungsaufträgen die Betten nach Fachrichtungen wie folgt aufgeteilt:

Fachrichtung	Krankenhaus Bautzen	Krankenhaus Bischofswerda
Medizinische Klinik	181	72
Chirurgische Klinik	123	71
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	10	7
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	21	-
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	27	-
Augenklinik	10	-
Hals-Nasen-Ohren-Klinik	9	-
Urologische Klinik	34	-
 Betten insgesamt	415	150
davon ITS	10	7

Am Standort Bischofswerda werden zurzeit 150 Betten vorgehalten. In Bautzen beträgt die Gesamtbettenkapazität 433 Betten. Mit den sich ergebenden Überkapazitäten wurden bislang Belegungsspitzen abgefangen.

Reserven (für zwangsläufig zu erwartende Belegungsspitzen) werden zukünftig weiter abgebaut. Diese vorzuhalten, bedingt, dass ein entsprechender Personalschlüssel vorhanden und besetzt ist. Dies bedeutet aber auch, dass diese Überkapazitäten durch die Gesellschaft mitzufinanzieren sind. Eine Refinanzierung kann nur über die Erlöse aus Krankenhausleistungen erfolgen. Die Vergütungssätze für Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland sehen jedoch solch eine Vorhaltung für Belegungsspitzen nicht mehr vor. Das heißt, dass hier die Refinanzierung fehlt.

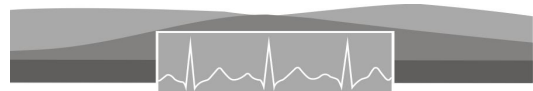
Der Wandel der ehemals stationären medizinischen Leistungen in den vorstationären bzw. ambulanten Bereich wird jedoch, so die Befürchtung von Krankenhausleitung und Geschäftsführung, bei der kommenden Planung und der beabsichtigten Novelle des Sächsischen Krankenhausgesetzes (SächsKHG) nicht so berücksichtigt, wie sie sich in der Versorgungsrealität abbildet.

3. Lage

Das Jahr 2021 war wiederum extrem durch die weltweit zu bewältigende COVID-19-Pandemie geprägt. Dies gilt für die Gesamtsituation in Deutschland und damit auch für den Freistaat Sachsen. Die beiden Krankenhäuser der Oberlausitz-Kliniken in Bautzen und Bischofswerda waren seit dem 18. März 2020 unmittelbar betroffen. Eine Vielzahl von COVID-19 infizierten und erkrankten Patienten wurden versorgt.

An beiden Standorten mussten, aufgrund der gesetzlichen, aber auch der tatsächlichen Gegebenheiten, starke Kapazitäten für die Behandlung und vor allem isolierte Behandlung der schwer erkrankten Patienten vorgehalten werden. Das ging nur durch die Reduzierung der aktiven Gesamtbetten. Die OLK ist damit auch den gesetzlichen Rahmenbedingungen gefolgt.

Der Bundesgesetzgeber hat, um die Leistungsfähigkeit der deutschen Krankenhäuser zu erhalten, für die frei zu haltenden Kapazitäten Ersatzleistungen zugesagt und gezahlt. Auch wurden die Kostenträger und ihre Kontrollinstitutionen dazu verpflichtet, die Rechnungen der Krankenhäuser innerhalb von fünf Tagen, anstatt nach i. d. R. über einem Monat zu zahlen. So war die Gefahr der deutschen Krankenhäuser überwiegend in eine finanzielle Schiefelage zu kommen nicht mehr gegeben.



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

Sowohl auf das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern, als auch auf die Inanspruchnahme von deren Leistungen durch die Patienten hat der Verlauf der Pandemie, in mehreren Wellen, Auswirkungen.

In den einzelnen sog. Wellen sind besonders elektive Patienten nicht mehr in die Krankenhäuser gekommen oder bereits vereinbarte Operationen wurden abgesagt. Demzufolge verzeichneten die beiden Krankenhäuser Bautzen und Bischofswerda schwerer erkrankte Patienten bzw. auch längere Verweildauern. Diese wurden dann wieder durch kürzer anwesende Patienten kompensiert.

Die Betriebsbereitschaft beider Krankenhäuser, damit die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem Freistaat Sachsen und den Vertragspartnern aus der Selbstverwaltung, konnte über das gesamte Jahr 2021 gehalten werden. Insbesondere konnte jedoch auch die Versorgung der Bürger und Patienten aus dem sich ständig erweiternden Einzugsgebiet der OLK-Krankenhäuser gewährleistet bleiben.

a) Ertragslage

Der Jahresüberschuss der OLK hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Niveau des Vorjahres verringert. Der Jahresüberschuss beträgt EUR 2.003.973,82 (Vorjahr: EUR 3.714.975,47). Die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis liegen damit über den Werten im Wirtschaftsplan 2021.

Die Erlöse aus Leistungen im Krankenhausbereich erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr sogar auf Mio. EUR 106,5 (Vorjahr: Mio. EUR 105,0). Neben den erwähnten Ausgleichszahlungen der öffentlichen Hand ist dies auch darauf zurückzuführen, dass die Kostenträger (Kassen) und der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK), im Vergleich zu den Vorjahren, weniger große Teile der erbrachten medizinischen Leistungen strittig stellen konnten bzw. aufgrund der gesetzlichen Regelungen strittig stellen durften. Daraus resultieren auch niedrigere Wertberichtigungen aus offenen Posten zum Bilanzstichtag und wesentlich niedrigere Rechnerkürzungen von Erlösen während des gesamten Wirtschaftsjahres, die für die Behandlungen von Patienten in Rechnung zu stellen waren.

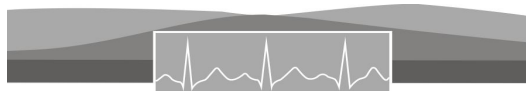
Die Personalkosten sind um TEUR 2.027 bzw. 3,2 % gestiegen. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus durchgeführten Tarifierungen.

Der Materialaufwand bewegt sich im Geschäftsjahr (TEUR 26.828) deutlich über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 24.827) und steigerte sich um 8,1 %.

Trotz dieser doch sehr schwierigen Entwicklungen wurden die im Lagebericht des Vorjahres aufgestellten Prognosen für 2021, ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 1.196 sowie Umsatzerlöse in Höhe von Mio. EUR 96, übertroffen. Möglich wurde diese Entwicklung insbesondere durch die letztendliche Ausgestaltung der Ausgleichszahlungen auf Grund der COVID-19-Pandemie. Allerdings ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht geklärt, wie der Gesetzgeber die letztendlichen Ausgleichs für die Zahlungen aus dem sog. Rettungsschirm regeln wird.

Wie erwartet und geplant sind die Abschreibungen aus Eigenmitteln und die Zinslasten der Finanzierung des Bauabschnittes III und anderer Investitionsmaßnahmen zu berücksichtigen.

Belastend und mäßig Erfolg bringend zugleich war, wie bereits in den Vorjahren, der Wechsel in der Behandlung von ehemals stationär zu versorgenden Patienten hin zu einer ambulanten Versorgung. Dieser wurde auch im Berichtsjahr konsequent, wenn auch in einem geringeren Umfang fortgeführt. Die Regelungen des § 115 SGB V sehen zwingend und weitgehend restriktiv die Durchführung sogenannter stationärsersetzender Maßnahmen vor. Diese ambulant durchzuführenden Maßnahmen wurden auch im Jahr 2021 immer noch wesentlich geringer vergütet als äquivalente stationäre Eingriffe. Dieser Trend wird sich in den Folgejahren, auch aufgrund des ständig stattfindenden medizinischen Fortschrittes, fortsetzen und verstärken. Selbstverständlich ist die Versorgung von ambulanten Patienten meist kostengünstiger als die der stationären. Dennoch ergibt sich aus dem Zahlungsbetrag der Kassen ein Kostendelta für die deutschen Krankenhäuser.



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

Die ambulanten Bereiche der OLK-Krankenhäuser, insbesondere die Notfallaufnahmen, werden von Patienten rund um die Uhr und an 7 Tagen in der Woche in Anspruch genommen. Die Vergütungen, die die OLK von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen (KVS) erhält, sind jedoch weitaus niedriger als die, welche an niedergelassene Arztpraxen gezahlt werden.

b) Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist zum Ende des Berichtsjahres 2021 als stabil einzuschätzen.

Abzuwarten bleiben die weiteren pandemiebedingten Entwicklungen und die Möglichkeiten, die das deutsche Gesundheitswesen hat, um die massiven Bedrohungen zu bewältigen.

Die Chefärzte und Klinikleiter beider Krankenhäuser sind in die weitgehenden Maßnahmen und Planungen eingebunden.

Das Unternehmen hat in den letzten Jahren Vorsorge getroffen und Überschüsse erwirtschaftet, die auch die Investitions- und Modernisierungstätigkeit der Vorjahre ermöglichten.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, die Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und die Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Liquiditätslage war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit stabil.

c) Vermögenslage

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr verändert. Das Anlagevermögen ist durch eine Verringerung in Höhe von TEUR 1.841 gekennzeichnet, was im Wesentlichen auf die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr zurückzuführen ist. Demgegenüber stehen gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und höhere Forderungen nach dem KHG, wofür die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlt, aber dem Geschäftsjahr zuzurechnenden, tagbezogenen Ausgleichbeträge nach § 21 KHG ursächlich sind. Die liquiden Mittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Insgesamt ist die Bilanzsumme durch einen Anstieg in Höhe von TEUR 2.008 gekennzeichnet.

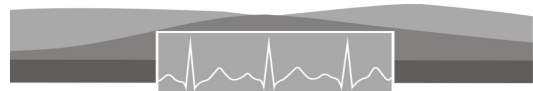
Die Eigenkapitalquote beträgt ohne Berücksichtigung des Sonderpostens ca. 35,8 % (Vorjahr: 34,5 %). Berücksichtigt man die Fördermittel nach den §§ 10 und 11 des SächsKHG als eigenkapitalersetzende Mittel, so beträgt die Quote ca. 62,6 % (Vorjahr: 61,9 %) der Bilanzsumme.

Bezüglich der Zusammensetzung der Rückstellungen, die sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht haben, verweisen wir auf die Angaben im Anhang für das Geschäftsjahr 2021.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die im Zusammenhang mit der Finanzierung des Anlagevermögens der Gesellschaft stehen, wurden im Geschäftsjahr weiter planmäßig getilgt.

Die Verbindlichkeiten nach dem KHG haben sich um TEUR 1.498 erhöht, was auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten nach dem KHEntgG (TEUR 2.163; Vorjahr: TEUR 120) zurückzuführen ist. Die gewährten Fördermittel werden unter dieser Position bis zu ihrer zweckentsprechenden Verwendung geführt.

Wichtige Kennziffern sind am Ende des Lageberichts aufgeführt.



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung in den Krankenhäusern und im Unternehmensverbund

Die COVID-19-Pandemie und die damit einhergehenden Regelungen sind in diesem Bericht bereits mehrfach erwähnt worden. Dem muss an dieser Stelle nichts mehr hinzugefügt werden. Hinzu kommt die kritische Situation bezüglich des seit Februar 2022 in der Ukraine tobenden Krieges und seine Auswirkungen auf Deutschland, Europa und die Welt.

Im Jahr 2020 wurden die beiden Zentralen Notaufnahmen (ZNA) der OLK-Krankenhäuser durch die Kostenträgerseite als ZNA der Versorgungsstufe 2 für das KH Bautzen und Versorgungsstufe 1 für das KH Bischofswerda, anerkannt. Damit wird der überregionalen Bedeutung und der qualitativen medizintechnischen und personellen Ausstattung beider ZNA Rechnung getragen. In beiden ZNA's werden nun auch sog. SCU's (Short-Care-Units) betrieben.

Im Wirtschaftsjahr 2021 haben die verbundenen Gesellschaften:

- Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH (OLPK),
- OL Physio GmbH (OL Physio),
- Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH (MVZO),
- Westlausitz Pflegeheim und Kurzzeitpflege gGmbH (WLPK),
- Westlausitz Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH (WL Immo),
- CDB Dienstleistungsbetriebe GmbH (CDB),
- Pflege- und Therapiezentrum Sohland a. d. Spree gGmbH (PTS) und
- Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH (KaBi)

ihre Tätigkeit im Rahmen der Gruppe erfolgreich fortgeführt.

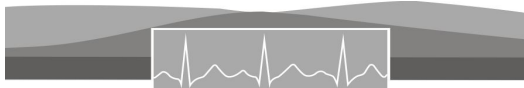
Die CDB GmbH stellt seit dem Jahr 2015 die Speisen für beide Standorte und einige Fremdkunden in der neu gestalteten Küche in Bischofswerda her. Dafür wurden umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen am Standort Bischofswerda und im Rahmen des Neubaus in Bautzen durchgeführt.

Die MVZO hat ihren Geschäftsbetrieb in 2006 aufgenommen und befindet sich in einer Konsolidierungsphase des angebotenen Leistungsspektrums. Nach einem Fehlbetrag im Jahr 2020 konnte in 2021 ein positives Ergebnis erzielt werden.

Es wird eingeschätzt, dass sich für die Einzelunternehmen der OLK-Unternehmensgruppe umfangreiche Synergieeffekte ergeben.

Der Landkreis Bautzen hat seine Anteile an der KaBi mit Wirkung vom 1. Januar 2021 an die OLK übertragen und abgetreten. Der diesbezügliche Vertrag datiert auf den 3. November 2021. Die bisherige Geschäftsführerin hat ihre Tätigkeit zum 31. Dezember 2021 beendet. Herr Reiner E. Rogowski ist seit dem 9. Dezember 2021 Geschäftsführer der KaBi.

Aufgrund der in den Wirtschaftsplänen für die Folgejahre 2022 und 2023 prognostizierten Jahresfehlbeträge der KaBi hat die OLK unter dem 6. Juli 2022 eine harte Patronatserklärung zugunsten dieser Gesellschaft abgegeben. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde in diesem Zusammenhang eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von TEUR 500 gebildet.



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

5. Personal

Am 31. Dezember 2021 zählten die beiden Krankenhäuser insgesamt 1.183 Mitarbeiter. Ein Arbeitskräftevermögen von knapp 923 (Vorjahr: 926) Vollarbeitskräften stand somit zur Verfügung. Der Frauenanteil im Verhältnis zur gesamten Mitarbeiterzahl ist ausgesprochen hoch, aber branchenspezifisch.

Im medizinischen Kernbereich waren im Dezember ca. 158 Vollarbeitskräfte (157 Mitarbeiter) im ärztlichen Dienst und 567 Vollarbeitskräfte (575 Mitarbeiter) im Pflegedienst, medizinisch-technischen Dienst und im Funktionsdienst tätig.

Für die Zukunft wird dies nicht garantiert werden können, erscheint gar als eines der großen Risikofelder. Findung und Ausbildung von qualifiziertem Personal ist eine der größten Herausforderungen für das Unternehmen und die Unternehmensgruppe in den Folgejahren.

Die Veränderungen im Gesundheitswesen Deutschlands in den Jahren 2022 ff. deuten eher auf eine weitere Verdichtung der Arbeit in den Krankenhäusern und einen weiteren Druck auf die Finanzierung hin. Das vorhandene Personal wird in den nächsten Jahren immer mehr Patienten betreuen und versorgen. Die Erlöse werden nur noch moderat steigen.

Die Altersstruktur im Personalbestand ist im engen Zusammenhang mit den Ausfallquoten wegen Krankheit und Langzeitkrankheit am Gesamtdurchschnitt der OLK zu beachten. Insbesondere im Krankenpflegebereich ist die körperlich schwere Arbeit der Mitarbeiter nur bedingt durch Einsatz technischer Hilfsmittel ersetzbar.

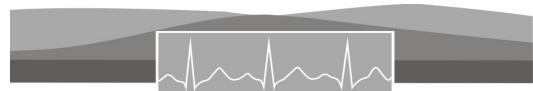
III. Prognosebericht

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass sich die OLK auch künftig gut entwickeln wird.

Das Geschäftsjahr 2021 ist durch die COVID-19-Pandemie wesentlich beeinflusst und kann deshalb nur bedingt als Vergleichsgröße für das Folgejahr herangezogen werden. Der Wirtschaftsplan geht hinsichtlich des Geschäftsjahres 2022 von einem positiven Jahresergebnis in Höhe von TEUR 1.278 aus, das damit unter dem Jahresergebnis 2021 liegen wird. Die Erlöse werden mit Mio. EUR 112 über denen des Geschäftsjahres 2021 liegen. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 werden somit höhere Erlöse, jedoch ein geringeres Jahresergebnis erwartet. Inwieweit sich diese Prognose für das Geschäftsjahr 2022 realisieren lässt, ist abhängig von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und den gesetzlichen Regelungen.

IV. Negativerklärung zur Frauenquote

Eine Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil an bestimmten Führungspositionen sowie Fristen zu deren Erreichung ist nicht erfolgt.



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Bereits im Jahr 1998 begann, wie schon in den Vorjahren jeweils ausführlich dargelegt, bei der Aushandlung der Budgets mit den Kostenträgern, die Kluft zwischen Krankenhausausgaben und grundlohnentwicklungsgebundener Steigerung, insbesondere der Personalkosten, weiter zu wachsen. Der seinerzeitige BAT-Ost wurde zu einer steten und größer werdenden Belastung. Dieses Tarifwerk hielt eine notwendige Flexibilität des Krankenhausmanagements und der Personalpolitik in Grenzen.

Zum 31. Dezember 2003 sind die OLK aus dem kommunalen Arbeitgeberverband als Vollmitglied ausgetreten (mittlerweile besteht eine Gastmitgliedschaft). Seit dem 1. Januar 2009 ist es gelungen, einen eigenen Tarifvertrag zu verhandeln und einzuführen. Durch den getätigten Abschluss mit dem Marburger Bund wurden 2020 Tarifierungen im ärztlichen Bereich fixiert und umgesetzt. Verhandlungen mit der TK ver.di standen ebenfalls an, es kam zum Abschluss im Rahmen vergleichbarer Vorabschlüsse im öffentlichen Dienst.

Die bis 2008 existierende sog. BAT-Schere, die das Auseinanderklaffen von Leistungsvergütung und Personalkosten beschrieb, ist seit 2011 wieder erkennbar existent. Auch im Jahr 2021 erhielten deutsche Krankenhäuser, die einen Tarifvertrag haben, nicht die tatsächlichen Kosten für ihr notwendiges Personal von den Kostenträgern des Gesundheitswesens ausgeglichen. Dies entgegen der Verlautbarungen in der Bundespolitik.

Das im Jahr 2019 beschlossene und für 2020 erstmals anzuwendende Pflegepersonalstärkungsgesetz berücksichtigt bei den zu erstattenden Personalkosten ausschließlich die Pflegemitarbeiter „am Patientenbett“. Höhere Gehälter für Mitarbeiter, die in den Funktionsabteilungen wie OP, Notaufnahme, Endoskopiebereiche usw. arbeiten, werden nicht ausgeglichen. Damit werden weiter Spaltkeile in die Mitarbeiterschaften getrieben.

Es ergibt sich weiter eine erkennbare Differenz in den Vergütungen der Mitarbeiterschaften von Krankenhäusern und denen der beitragsverwaltenden Einheiten (Krankenkassen) bzw. den sogenannten Kontrollinstanzen (MDK). Die Mitarbeiter der beiden letzteren Institutionen erhalten deutlich höhere Vergütungen als ihre in Krankenhäusern und Praxen tätigen Kollegen, die letztlich die Leistungserbringung am Patienten vornehmen.

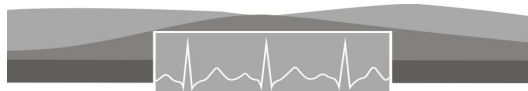
Auch ergeben sich aufgrund der „einsamen Entscheidungen“ des GBA (Gemeinsamer Bundesausschuss) für die Leistungserbringer sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich nicht kalkulierbare Risiken. Regelungen, die über Jahre hinweg Bestand hatten und gemeinsam von der Krankenhaus- und der Kassenseite verhandelt wurden, werden ohne Einspruchs- bzw. teilweise auch Klagemöglichkeit geändert.

Die sektorale Zusammenarbeit zwischen dem ambulanten (niedergelassenen) und dem stationären medizinischen Bereich hält sich auch 2021 noch in Grenzen. Allerdings ist wie in jedem Vorjahr eine Verbesserung eingetreten. Obwohl es bei den handelnden Personen auf beiden Seiten noch immer Vorbehalte zu geben scheint, hat sich die Zahl der Kooperationen weiter erhöht.

Bedingt durch die sich abzeichnenden Entwicklungen bei der weiteren Vergütung der Krankenhäuser im Rahmen des DRG-Systems bestehen weiterhin finanzielle Risiken für die deutschen Krankenhäuser insgesamt, also auch für die OLK.

Das Ziel des Gesetzgebers, die Beitragsstabilität in der GKV zu erhalten, wird wohl, bedingt durch die Auswirkungen der Pandemie, nicht zu halten sein.

Die Herausforderung für jedes Krankenhaus wird sein, auch zukünftig die Weiterführung und Weiterentwicklung moderner Diagnostik- und Therapieformen mit bestens ausgebildetem Personal und intensiver, hochqualifizierter Pflegezuwendung für den Patienten zu gewährleisten.



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

Sowohl mit der Inbetriebnahme der beiden Krankenhäuser 1998, der Fertigstellung des BA II im Jahr 2004 und des BA III im Jahr 2016/2017, des Umbaus der ZNA's und des begonnen Umbaus der Endoskopiebereiche in Bautzen und Bischofswerda und damit der Nutzung erheblicher Eigenmittel als auch der Implementierung der Zentralisierungsprozesse, zeigt sich praktisch die erklärte Zielstellung, den stationären Bereich mit Diagnostik und Therapie bei höchster medizinischer Versorgungsqualität so effizient wie nur möglich zu gestalten.

Auch im Jahr 2021 galt wiederum ein neuer, d. h. geänderter und erweiterter DRG-Katalog. Damit kam nun bereits der siebzehnte Katalog mit Änderungen und Erweiterungen, d. h., mit einer ständig wachsenden Komplexität (Bürokratie), zum Einsatz.

Ein besonderes Risiko für die OLK wird nach wie vor in den Folgejahren gesehen. Einerseits werden sich die Leistungen aus dem Anforderungsverhalten der Bevölkerung des Landkreises erhöhen, auf der anderen Seite wird die Gesundheitspolitik auch weiterhin Budgetobergrenzen festschreiben.

Für den Freistaat Sachsen fehlt auch in 2021/2022 nach wie vor eine versorgungsorientierte Krankenhausplanung. Die in den letzten Jahrzehnten den Krankenhäusern neu zugewachsenen Aufgaben, insbesondere im Bereich der ambulanten Versorgung, der Notfallversorgung und der bereits existierenden sektorenübergreifenden Versorgung, sind im fortgeschriebenen Krankenhausplan nicht berücksichtigt. Eine gemeinsame, sektorenübergreifende Bedarfsplanung (idealerweise bis zum Jahr 2030) für die einzelnen Regionen ist gefordert.

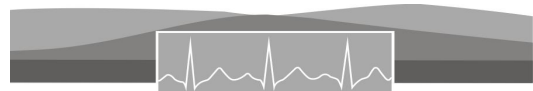
Der Mangel an genügend gut ausgebildetem ärztlichem und pflegerischem Personal wird auch in den nächsten Jahren nicht zu beseitigen sein. Die medizinische Leistungsfähigkeit hängt absolut vom Vorhandensein des Personals ab. Bisher ist in der OLK, anders als in anderen Krankenhäusern der Region, zwar ein Arztmangel, aber kein existenzbedrohender Arztmangel, zu verzeichnen gewesen.

Der Fachkräftemangel beschränkt sich nicht allein auf die Bereiche Medizin und Pflege. Qualifizierte Mitarbeiter für alle Bereiche zu finden, wird zunehmend schwieriger. Das Abwerbenverhalten der Krankenhäuser und Unternehmen untereinander wird immer intensiver.

Im Bereich der niedergelassenen Haus- und Fachärzte zeigt sich ein differenziertes Bild. Während die innerstädtischen Bereiche der größeren Städte nach wie vor gut mit Praxen ausgestattet sind, sieht es in einigen Bereichen des ländlichen Raumes auch in den Jahren 2021/2022 anders aus. Viele Praxen sind nicht mehr besetzt bzw. es findet sich kein Nachfolger. Die betroffenen Patienten kommen dann teilweise in die Ambulanzen der OLK. Eine adäquate Vergütung durch die an sich zuständige KVS wird, wie erwähnt, jedoch nicht gezahlt. Das bedeutet, dass die OLK Leistungen für die Patienten der Region erbringt, aber dafür erheblich weniger Geld erhält als andere Leistungsanbieter.

Die in der Region zu verzeichnende Nachfrage der niedergelassenen Ärzte nach Unterstützung durch die OLK bei der Nachbesetzung ihrer Praxen stellt die Gesellschaft, insbesondere die Tochtergesellschaft MVZO gGmbH, vor nicht unerhebliche Herausforderungen. Auch für die OLK ist es schwierig, geeignete Ärzte zu finden. Andererseits sieht die OLK es als unerlässlich an, diese Unterstützung zu gewähren, um eine ganzheitliche Versorgung (ambulant und stationär) auf hohem Standard und zur Zufriedenheit der Bevölkerung zu gewährleisten. Die Fachärzte werden aber auch dringend innerhalb der Krankenhäuser gebraucht.

Durch das implementierte Kontroll- und Risikomanagementsystem, dessen wesentliche Bestandteile neben der frühzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Risiken eine permanente Liquiditätskontrolle sowie ein aussagefähiges Berichtswesen sind, begegnet die Gesellschaft potenziellen Risiken, die dem Leistungserstellungsprozess eines Krankenhauses innewohnen.



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

2. Chancenbericht und Ausblick

Die Krankenhausleitung sieht in den Möglichkeiten, die der § 95 des SGB V bietet, wesentliche Chancen für die wahrscheinlich notwendig werdende Versorgung der Bürger in den ländlicheren Gebieten des Landkreises. Die Gründung der MVZO gGmbH legte den Grundstein für eine wesentliche Wahrnehmung dieser Chancen.

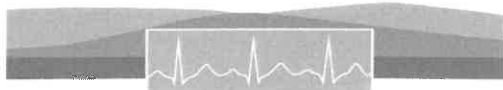
Die Krankenhaus-Leitung und die Geschäftsführung der OLK begegnen den finanziellen Herausforderungen mit ständigen Verbesserungen und Konsolidierungsaktivitäten:

- Intensivierung der internen Revision;
- weiterer Ausbau des Risikomanagements;
- kontinuierliche Wirtschaftlichkeitsprüfungen aller Kliniken und Bereiche sowie
- Zusammenlegung nicht bzw. nicht mehr ausreichend ausgelasteter Stationen (die durchschnittliche Verweildauer der stationären Patienten ist im Jahr 2021 ebenfalls wie in den Vorjahren mit unter sechs Tagen zu verzeichnen).

Die Geschäftsleitung geht für die Folgejahre insgesamt von einer weiter positiven Entwicklung der Gesellschaft und der Unternehmensgruppe aus.

Dies gilt auch im Hinblick auf die durch die Gesellschaft errichteten Gebäudeteile, die durch aufgenommene Kapitalmarktmittel refinanziert sind. Die Investitionen dieser Mittel erfolgten ausschließlich in jederzeit gut zu vermarktende Objekte des Gesundheitswesens. Aus den Mitteln der Vermögensverwaltung ist eine Finanzierung des Kapitalsdienstes, der Zinsen und der Instandhaltungsmaßnahmen jederzeit möglich. Die Immobilien dienen ausschließlich und unmittelbar den gemeinnützigen, sozialen und gesundheitsfördernden Zwecken und damit auch den in den Gesellschafterverträgen vorgesehenen Aufgaben der Gesellschaft/en.

Die Umsetzung der aufgezeigten Maßnahmen sowie die Entwicklung von weiteren Geschäftsfeldern, insbesondere im Bereich der Gesundheitsfürsorge und der sozialen Aufgaben der OLK, stehen auch in den kommenden Jahren im Vordergrund. Einen wesentlichen Aspekt bildet dabei auch die weitere Stabilisierung der Unternehmensgruppe OLK insgesamt.



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

3. Kennzahlen entsprechend der Sächsischen Gemeindeordnung

		2021	2020	2019	2018	2017
Vereinfachter Cashflow	TEUR	5.602	7.730	153	5.968	117
Liquiditätskennziffern						
Effektivverschuldung	TEUR	4.796	6.452	12.953	13.887	15.327
Liquidität 1. Grades	%	62,5	62,1	37,2	38,3	37,5
Liquidität 2. Grades	%	113,0	98,2	73,9	74,8	64,5
Liquidität 3. Grades	%	120,7	104,1	78,2	78,7	68,3
Vermögenssituation						
Investdeckung I	%	151,7	154,2	141,3	152,3	41,8
Investdeckung II	%	67,7	57,0	72,4	78,4	21,8
Anlagenintensität	%	65,2	68,3	74,0	73,3	76,5
Fremdfinanzierung	%	37,4	38,1	38,7	40,5	40,6
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote (einschließlich Sonderposten)	%	62,6	61,9	61,2	59,5	59,3
Goldene Bilanzregel	%	95,9	90,7	82,8	81,2	77,6
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	%	3,0	5,8	-1,3	2,3	-3,5
Gesamtkapitalrendite	%	2,3	4,1	-0,2	2,1	-1,4
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	98,1	87,8	79,6	81,1	76,0
Arbeitsproduktivität		1,62	1,65	1,58	1,62	1,57

Bautzen, 27. Juli 2022

Reiner E. Rogowski
Geschäftsführer

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist im Bereich der stationären Pflege und Kurzzeitpflege tätig.

Sämtliche Umsätze werden im Inland erzielt.

Wesentliche Veränderungen sind in der Geschäftspolitik nicht geplant.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH, Bischofswerda (im Weiteren OLPK), ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der Oberlausitz-Kliniken gGmbH, Bautzen (im Weiteren OLK).

Gesellschafter der OLK ist zu 100 % der Landkreis Bautzen.

Die OLPK hält jeweils eine 100%ige Beteiligung an der Westlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH, Pulsnitz (im Weiteren WLPK), der Westlausitz Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH, Pulsnitz (im Weiteren WL Immo) und der Pflege- und Therapieeinrichtung Sohland a. d. Spree gGmbH, Sohland an der Spree (im Weiteren PTS).

Die OLPK betrieb 2021:

- das Seniorenwohnhaus „Am Belmsdorfer Berg“ in Bischofswerda mit 378 vollstationären Pflegeplätzen, 12 Kurzzeitpflegeplätzen und 4 altersgerechten Wohnungen,
- das Seniorenwohnhaus „Am Davidsberg“ in Neukirch als Pflegeheim mit 40 vollstationären Plätzen,
- das Seniorenwohnhaus „Am Heiderand“ in Großdubrau als Pflegeheim mit 48 vollstationären Plätzen,
- die Kurzzeitpflege „Am Stadtwall“ in Bautzen mit 26 Kurzzeitpflegeplätzen und
- den „Senioren-Service“ als Beratungsstelle bei Pflegebedarf und für Bürger, die sich in den Einrichtungen ehrenamtlich engagieren möchten.

Die WLPK als Tochtergesellschaft der OLPK betrieb 2021 das Seniorenzentrum Pulsnitztal in Pulsnitz mit vollstationärem Bereich, ambulantem Dienst, Wachkomabereich und Tagespflege, das Seniorenzentrum im Rittergut Ohorn, das Seniorenzentrum „Am Stadtpark“ in Elstra sowie den ambulanten Pflegedienst „Am Herrental“ in Kamenz.

Das Seniorenwohnhaus „Am Belmsdorfer Berg“, Bischofswerda, arbeitete weiterhin in zwölf nach den verschiedenen Bewohnern konzeptionell ausgerichteten Wohngruppen. In einer Wohngruppe befindet sich die Kurzzeitpflege, in der 2021 insgesamt 174 Gäste begrüßt wurden. Danach entschieden sich 35 Gäste dazu, für immer im Seniorenwohnhaus „Am Belmsdorfer Berg“ zu bleiben.

Alle Einrichtungen orientierten sich weiter an der EDEN-Alternative®. Trotz der zeitweise durch die Corona-Pandemie entstandenen Einschränkungen trugen zahlreiche Aktivitäten dazu bei, Abwechslung in den Alltag zu bringen. Die Maßnahmen zur Kinaesthetics wurden fortgeführt und werden auch in Zukunft ein fester Bestandteil der pflegerischen Behandlung sein. Um dies sicherstellen zu können, wurde die Stelle der Kinaesthetics-Beauftragten im Unternehmen geschaffen.

2. Geschäftsverlauf

Die Entgelte aller Einrichtungen der OLPK galten entsprechend der im Jahr 2020 vereinbarten Abschlüsse.

Der Einsatz des Pflegepersonals unterlag einer regelmäßigen Überprüfung und Anpassung entsprechend der Pflegegradstruktur. Probleme bereitete weiterhin die Sicherung der Fachkraftquote. Frei werdende Stellen können nicht mehr kurzfristig vollständig besetzt werden. Ein großes Augenmerk wird deshalb auch weiterhin auf die Ausbildung und die Bindung der zukünftigen Fachkräfte an das Unternehmen gelegt.

Die durchschnittliche Auslastung in der vollstationären Pflege lag im Seniorenwohnhaus Bischofswerda bei 82,6 % (Vorjahr: 91,5 %), im Seniorenwohnhaus Neukirch bei 93,7 % (Vorjahr: 95,6 %) und im Seniorenwohnhaus Großdubrau bei 98,4 % (Vorjahr: 99,2 %). In den Kurzzeitpflegeeinrichtungen wurden in Bischofswerda 92,5 % (Vorjahr: 96,1 %) und in Bautzen 47,6 % (Vorjahr: 74,9 %) erreicht. Die teils deutlich nach unten gegangenen Auslastungszahlen in der vollstationären Pflege in Bischofswerda und der Kurzzeitpflege in Bautzen sind auf Belegungsstopps bzw. ein zögerliches Zuweisungsverhalten der Angehörigen infolge der Corona-Pandemie, die seit dem März 2020 auch den Landkreis Bautzen betrifft, zurückzuführen.

3. Lage

a) Ertragslage

Das Jahresergebnis der OLPK fiel auch im Jahr 2021 positiv aus. Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 487 konnte durch eine wirtschaftliche Betriebsführung sowie die konsequente Geltendmachung von SARS-CoV-2-bedingten Mehraufwendungen sowie Mindereinnahmen nach § 150 Abs. 2 SGB XI für die Einrichtungen der OLPK realisiert werden. Ein effektives Belegungsmanagement war aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen nicht zu jeder Zeit in allen Einrichtungen möglich, die Beantragung der entsprechenden Pflegegrade erfolgte kontinuierlich. Ab dem 1. September 2021 wurden die Ausbildungsumlagen neu berechnet und den veränderten Lehrlingsvergütungen angepasst.

Die im Lagebericht des Vorjahres für das Geschäftsjahr aufgestellte Gesamtprognose konnte realisiert werden. Stagnierende Umsätze aus Pflege und Betreuung, die aus der unterdurchschnittlichen Belegung des Seniorenwohnhauses „Am Belmsdorfer Berg“ resultieren, konnten durch Erstattungen der Corona-bedingten Minderbelegung kompensiert werden. Dem gegenüber standen höhere Personalausgaben infolge von tariflichen Steigerungen, die sich ebenfalls ganzjährig auswirkten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden 2021 mit einem Urlaubsgeld in Höhe von bis zu EUR 350 in Abhängigkeit der Fehltage und einem Weihnachtsgeld in Höhe von 64 % der monatlichen Vergütung am Erfolg des Unternehmens beteiligt. Für 2021 erfolgten zum 1. Januar und zum 1. September Steigerungen der Vergütungen in allen Vergütungsgruppen.

Auch bei den Sachkosten waren Steigerungen zu kompensieren. Durch das Einholen verschiedener Angebote und den Einkauf entsprechend großer Mengen in Zusammenarbeit mit der WLPK konnten günstigere Konditionen erzielt werden.

b) Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, die Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und die Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Ausreichende Liquidität war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

c) Vermögenslage

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Wesentliche Kennziffern sind in Abschnitt VII. aufgeführt.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 849 auf TEUR 13.893 gestiegen. Ursächlich für diese Entwicklung sind insbesondere gestiegene Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, unter anderem aus Ausgleichszahlungen der Pflegekassen für Mindereinnahmen und Mehrkosten sowie für COVID-19-Schnelltests. Darüber hinaus sind die liquiden Mittel deutlich gestiegen, was auf dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beruht. Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres erhöht. Die Rückstellungen aus dem Personalbereich und für sonstige Sachverhalte sind ebenfalls durch eine Erhöhung gekennzeichnet.

d) Vorgänge von besonderer Bedeutung

Der Umgang mit der Corona-Pandemie stellte die Gesellschaft auch im Jahr 2021 vor enorme Herausforderungen. Auch wenn die Versorgung mit der entsprechenden Hygieneausstattung gesichert war, sind die damit einhergehenden Kosten sowie die pandemiebedingten Mindereinnahmen durch Belegungsstopps eine stetige Herausforderung gewesen. Im Jahresverlauf wurde der Rettungsschirm von Quartal zu Quartal verlängert, so dass die Refinanzierung für das gesamte Jahr zu großen Teilen gesichert war. Dies war jedoch im Jahresverlauf aufgrund der Kurzfristigkeit der Entscheidungsfindung seitens des Gesetzgebers nicht zwingend zu erwarten.

Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben sowohl die Mitarbeiter als auch die Bewohner stark belastet. Die Sorge um das Wohl und die Gesundheit unserer Gäste sowie die physische Belastung durch das Tragen von FFP-2 Masken bzw. das Tragen von Schutzausrüstung bei Infektionsfällen hat zu deutlich gestiegenen Mitarbeiterausfällen infolge von Krankheit im Jahr 2021 geführt.

Die Hygienekonzepte wurden entsprechend der Corona-Lage fortlaufend angepasst und Mitarbeiter entsprechend belehrt. Aufgrund der konsequenten Umsetzung der Hygienekonzepte bzw. der gesetzlichen Regelungen ist es gelungen, alle Häuser vor größeren Schäden zu bewahren. Je nach pandemischer Lage mussten die Häuser zeitweilig für den Besuchsverkehr gesperrt werden oder ein Aufnahmestopp verhängt werden. Dies führte vor allem in Bischofswerda zu einem Absinken der Auslastung, da auch die Sterbefälle, die nicht mit dem Corona-Virus im Zusammenhang gestanden haben, nicht durch ausreichend Nachzüge kompensiert werden konnten.

Die gute, auch wirtschaftliche, Bewältigung der beispiellosen Corona-Krise ist vor allem dem außerordentlichen Einsatz aller Mitarbeiter in den verschiedenen Bereichen der OLPK sowie der umfangreichen Refinanzierungsmaßnahmen der Pflegekassen zu verdanken.

Aufgrund der zunehmenden Herausforderung, entsprechendes Personal in der Pflege zu finden und zu binden, wurden auch im Jahr 2021 verschiedene Maßnahmen fortgeführt. Die Präsenz in den sozialen Medien, vor allem Facebook, zur Mitarbeitergewinnung wurde weiter ausgebaut. 12 Pflegefachkräfte aus den Philippinen, die bereits im Juli 2020 ihre Arbeit in Bischofswerda beginnen sollten, konnten aufgrund der Pandemie und der damit einhergehenden Verzögerungen der Sprachausbildung erst im Oktober 2021 ihre Tätigkeit im Seniorenwohnhaus „Am Belmsdorfer Berg“ aufnehmen.

Um die Möglichkeiten der fortschreitenden Digitalisierung für die Bewohner auch im Bereich der Pflege weiter zu forcieren, wurde im Jahr 2021 eine Kooperation mit der Charité in Berlin eingegangen. Zur Unterstützung der Dauernachtwachen wurde in einer Wohngruppe des Seniorenwohnhauses „Am Belmsdorfer Berg“ ein fahrender Roboter getestet.

Neben kleineren Investitionen in Softwareergänzungen wurden für das Seniorenwohnhaus „Am Belmsdorfer Berg“ 30 neue Pflegebetten und 10 Pflegewagen angeschafft sowie verschiedene Schränke und Sitzmöbel. Analog der Vorjahre wurde eine Reihe von Pflegehilfsmitteln angeschafft, insbesondere Lifter, Rollstühle etc. Für die Zentralküche in Bischofswerda wurde ein Elektro-Brasierer als Ersatzinvestition realisiert.

Zahlreiche Instandhaltungsmaßnahmen trugen dazu bei, dass die Anlagen insgesamt dem erforderlichen Stand der Technik entsprechen und auch optisch in einem guten Zustand sind. Das Hauptaugenmerk lag auf Renovierungsarbeiten von Bewohnerzimmern und Büros in Bischofswerda sowie den Aufzugsreparaturen, Lüftungsarbeiten, der Instandhaltung der Sanitäranlagen und den Arbeiten an den Sprechanlagen/der Telefonanlage. In Neukirch wurde die Heizungsanlage in Stand gesetzt. Weiterhin erfolgte ein Energieaudit für alle Häuser der Gesellschaft.

Die Qualitätsprüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen fanden trotz der Pandemie auch im Jahr 2021 statt. Das Seniorenwohnhaus Neukirch, die Kurzzeitpflege Bautzen sowie die Kurzzeitpflege des Seniorenwohnhauses Bischofswerda wurden geprüft und die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre bestätigt.

Die Zahlungsmoral unserer Kunden war überwiegend gut. Offene Forderungen sind weitgehend eingebracht worden.

e) Personal

Insgesamt waren Ende 2021 in den Häusern der OLPK 531 Mitarbeiter beschäftigt. Dazu kommen 22 Damen und Herren, die ehrenamtlich tätig waren.

In einer Vielzahl von Fortbildungen wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der OLPK auf den neuesten Stand pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse gebracht.

Für die unterschiedlichen Zielgruppen wurden spezielle Bildungsangebote unterbreitet und so wieder aktuelles Wissen in vielen Themenbereichen vermittelt. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Schulungen teilweise nur eingeschränkt durchgeführt werden. Externe Schulungen fanden im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie deutlich weniger statt.

Im Jahr 2021 gab es in der OLPK 27 eigene Auszubildende im Pflegebereich und zwei junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ); dazu kamen acht Auszubildende im Hauswirtschaftsbereich, deren Ausbildung durch eine regional ansässige Bildungsgesellschaft organisiert wird.

III. Nachtragsbericht

Die Folgen der seit Ende Februar 2022 fortschreitenden Ukraine-Krise vor allem hinsichtlich der Preisentwicklung in den Bereichen der Energie- und Materialkosten sind noch nicht abschätzbar, können sich jedoch auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft spürbar auswirken.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

IV. Prognosebericht

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass sich die OLPK auch weiterhin langfristig gut entwickeln wird.

Eine Einschätzung des Wirtschaftsjahres 2022 ist aufgrund der seit dem März 2020 auch für Deutschland geltenden Einschränkungen infolge der globalen Corona-Pandemie nur bedingt möglich. Nach gegenwärtigem Stand läuft der Rettungsschirm, der Mehraufwendungen sowie Mindereinnahmen nach § 150 Abs. 2 SGB XI refinanziert, zum 30. Juni 2022 aus. Insofern muss dann davon ausgegangen werden, dass Mindereinnahmen aufgrund einer geringeren Belegung sowie Mehraufwendungen für die Beschaffung von Hygienematerial selbst zu tragen sind.

Ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 wird vor allem davon mit abhängig sein, inwieweit sich die Belegungssituation in Bischofswerda wieder stabilisiert bzw. ob die Refinanzierung der Mehraufwendungen sowie Mindereinnahmen nach § 150 Abs. 2 SGB XI über den 30. Juni 2022 verlängert wird.

Der Wirtschaftsplan geht hinsichtlich der Ergebnisse für den Prognosezeitraum von Größenordnungen aus, die sich auf dem Niveau des Wirtschaftsjahres 2020 bewegen. Für das Folgejahr 2022 werden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 20.583 und ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 194 erwartet.

Die weitere Preisentwicklung, vor allem im Lebensmittelbereich sowie der Energie und Instandhaltungsleistungen, ist gegenwärtig schwer einzuschätzen und belastet die Budgets der Einrichtungen der Gesellschaft. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, werden die Entgelte aller Häuser der Gesellschaft zum 1. September 2022 mit den Kostenträgern neu verhandelt.

Das breite Angebot, die gute fachliche Arbeit und die Vernetzung in der Unternehmensgruppe bieten gute Voraussetzungen. Veränderungen, die durch die Bedürfnisse der Kunden und einen stetig steigenden Pflegebedarf hervorgerufen werden, müssen für die weitere Entwicklung berücksichtigt werden.

V. Chancen- und Risikobericht

Die Pflegelandschaft verändert sich entsprechend der demographischen Entwicklung dynamisch weiter und ermöglicht allen Akteuren eine Vielzahl an Betreuungsmöglichkeiten. Die Tatsache, dass auch in den kommenden Jahrzehnten ein steigender Bedarf an Pflegeleistungen zu verzeichnen sein wird, versetzt die OLPK in die Lage, genauso wie andere Akteure auf dem Markt, langfristig zu planen und somit auch den Mitarbeitern, unabhängig von der konjunkturellen Situation, eine gute Perspektive zu bieten. Die fortschreitende Digitalisierung macht auch vor der Pflege nicht halt und wird in den kommenden Jahren ein immer wichtigerer Begleiter sein.

Aufgrund der Stärkung des ambulanten Sektors durch den Gesetzgeber können pflegebedürftige Menschen länger in der eigenen Häuslichkeit gepflegt werden, was grundsätzlich als positiv zu bewerten ist. Im Ergebnis ist für den stationären Sektor festzustellen, dass die Schwere der Pflegebedürftigkeit hin zu den höheren Pflegegraden zunimmt. Da die OLPK bislang rein im stationären und in geringem Maße im teilstationären Sektor operiert, sollten zukünftig Angebote im ambulanten Sektor erschlossen und genutzt werden, um sich insgesamt breiter am Pflegemarkt in der Region aufzustellen.

Steigende Sachkosten sowie die Notwendigkeit, die Tarife kontinuierlich zu erhöhen, um im Wettbewerb um qualifiziertes Personal nicht ins Hintertreffen zu geraten, führt auch zu kontinuierlich steigenden Personalkosten, die letztendlich aufgrund der gegenwärtigen Gesetzgebung an die Bewohner weitergegeben werden müssen. Es ist absehbar, dass es bei gleichbleibender Entwicklung immer weniger Bewohnern unserer Einrichtungen möglich sein wird, diese Kosten aus eigenem Einkommen oder Vermögen aufzubringen. Mit der gesetzlichen Einführung von regionalen Tarifniveaus ab dem 1. September 2022 werden die Personalkosten noch einmal deutlich steigen, was die Kostensteigerungen für die Bewohnerinnen und Bewohner noch einmal deutlich anheben wird. Aber auch im Sachkostenbereich steigen die Preise vor allem im Lebensmittelbereich und der Energiekosten deutlich. Insofern sind im Bereich der Refinanzierung dringende Reformen notwendig, um die steigenden Kosten für die Bewohner zu begrenzen.

Ein großes Risiko für die weitere Arbeit ist die Gewinnung von geeignetem Personal. Auch wenn die Lohnunterschiede zwischen dem SGB V- und SGB XI-Bereich deutlich geringer geworden sind, ist durch die Generalisierung der Pflegeausbildung von einer zusätzlichen Abwanderung von Pflegekräften in den Krankenhausbereich auszugehen. Die Einhaltung des gesetzlich vorgegebenen Fachkräfteeanteils von 50 % wird immer schwieriger. Mögliche Auswege sind die berufsbegleitende Qualifizierung von Pflegehilfskräften zu examinierten Altenpflegern, die Anwerbung ausländischer Fachkräfte oder die Umstrukturierung bzw. Schließung von einzelnen Bereichen der vollstationären Pflege. Eine Veränderung der geforderten Fachkraftquote ist gegenwärtig nur bedingt erkennbar. Auch die Gewinnung von Pflegeassistent/innen und Hauswirtschafter/innen erweist sich bereits als problematisch. Die Umstellung der Personalarbeit in Richtung der neuen sozialen Medien wurde im Jahr 2018 begonnen und auch im Jahr 2021 weiter geführt.

Die seit dem März 2020 auch im Landkreis Bautzen spürbaren Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie stellen die OLPK nach wie vor vor die enorme Herausforderung sowohl die Bewohner als auch die Mitarbeiter wirksam vor einer Infektion mit dem Virus zu schützen. Welche langfristigen Folgen die Krise nach sich ziehen wird, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht absehbar. Die Belastung der Pflegekräfte durch die Umsetzung der umfangreichen Hygienevorschriften ist außerordentlich und ist auch für die Steigerung des Image des Pflegeberufs nicht förderlich. Hinzu kommt die Einführung der gesetzlichen Impfpflicht im Gesundheitssektor, die für enorme Verunsicherung bei den Mitarbeitenden führt und eine Planbarkeit bei drohenden Betretungsverboten durch die Landkreisverwaltung für die Zukunft erschwert. Insofern wird auch die Personalgewinnung in der Zukunft nicht einfacher. Eine Krise bietet jedoch auch immer die Chance, sich positiv von den Mitbewerbern am Markt im Ringen um die Gewinnung von qualifiziertem Personal abzuheben. Dies soll weiterhin Anspruch und Ziel für die Zukunft sein.

Trotz aller gegenwärtigen Herausforderungen geht die Geschäftsführung weiterhin davon aus, dass sich das Unternehmen auch in den kommenden Jahren positiv weiterentwickeln wird.

VI. Finanzierungsinstrumente

Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen, die für die Beurteilung der Lage oder der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft von Belang sind, bestehen nicht. Sicherungsgeschäfte im Sinne des § 289 Abs. 2 HGB wurden nicht getätigt.

Die Gesellschaft hat zur Finanzierung ihrer Unternehmensaktivitäten verschiedene Darlehensverträge abgeschlossen. Der vertraglich gebundene Zins- und Tilgungsdienst wurde jederzeit eingehalten.

VII. Bilanz- und Leistungskennzahlen

		2021	2020	2019	2018	2017
Cashflow im engeren Sinne	TEUR	1.608,5	1.328,2	1.258,0	1.137,0	1.719,0
Liquiditätskennziffern						
Effektivverschuldung	TEUR	-3.399,4	-2.241,1	-2.510,0	-1.867,0	-361,0
Liquidität 1. Grades	%	373,1	271,7	277,3	167,2	105,5
Liquidität 2. Grades	%	528,8	396,3	344,3	204,3	176,1
Liquidität 3. Grades	%	556,1	429,3	358,3	212,2	183,7
Vermögenssituation						
Investdeckung	%	176,7	139,2	117,3	152,5	46,9
Anlagenintensität	%	53,2	59,0	63,4	61,8	65,9
Fremdfinanzierung	%	20,7	19,5	18,4	26,2	26,6
Kapitalstruktur						
Erweiterte Eigenkapitalquote	%	79,3	80,5	81,6	73,8	73,4
Goldene Bilanzregel	%	149,1	136,6	128,7	119,5	111,4
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	%	4,4	3,3	6,0	4,0	9,9
Gesamtkapitalrendite	%	3,6	2,6	5,0	3,3	7,6
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	45,6	42,1	40,8	39,0	38,2
Arbeitsproduktivität		1,4	1,3	1,4	1,4	1,5

VIII. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine eigenständigen Zweigniederlassungen. Sie bewirtschaftet Pflegeeinrichtungen an den Standorten Bischofswerda, Bautzen, Neukirch und Großdubrau.

Bischofswerda, 15. Juli 2022


Sascha Bock
Geschäftsführer


Reiner E. Rogowski
Geschäftsführer

Lagebericht der OL Physio GmbH, Bautzen, für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Die OL Physio GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Oberlausitz - Kliniken gGmbH, deren Anteile zu 100 % durch die Oberlausitz - Kliniken gGmbH, Bautzen, gehalten werden.

Als Gesellschaft der Unternehmensgruppe erbringt die OL Physio GmbH physio-, ergo- und sporttherapeutische Leistungen sowohl für den stationären als auch für den ambulanten Bereich.

Die OL Physio GmbH erbringt ihre Leistungen in der Region der Oberlausitz und ist einer dementsprechenden Konkurrenzsituation ausgesetzt.

Sämtliche Leistungen werden im Inland erbracht.

Wesentliche Veränderungen der Geschäftspolitik sind nicht geplant.

Seit dem 1. April 2021 ist Herr Carsten Hauptmann zum Geschäftsführer berufen. Die Prokura bleibt bei Frau Ivonne Rülke.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von stationären Heilleistungen im Rahmen des Versorgungsvertrags mit der Oberlausitz - Kliniken gGmbH in Bautzen und Bischofswerda im physiotherapeutischen und ergotherapeutischen Bereich.

Die Erbringung von ambulanten Heilmittelleistungen nach Maßgabe des Heilmittelkataloges in beiden Bereichen bildet den größeren Anteil am Gesamtumsatz der Gesellschaft.

Weiterhin werden sogenannte Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) im ambulanten Praxisbetrieb angeboten und generiert. Im Rahmen der gesundheitlichen (Primär- und Sekundär-) Prävention der einzelnen Krankenkassen werden diverse Kursprogramme durchgeführt. Nach den Bedingungen der jeweils geltenden Coronaschutzverordnungen mussten diese oben genannten Leistungen (IGeL und Kurse) zeitweise ausgesetzt werden. Hier konnten lediglich stationäre und rezeptpflichtige Leistungen angeboten und bearbeitet werden.

An beiden Standorten werden Leistungen der Erweiterten Ambulanten Physiotherapie (EAP) für die Unfallkassen und Berufsgenossenschaften erbracht. Für diesen Zweck ist an den Standorten ein Fahrdienst für die Patienten der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen eingerichtet.

Für die stationäre physiotherapeutische Betreuung der Bewohner der Wachkomastation im Pflegeheim Pulsnitz besteht ein Versorgungsvertrag. Dieser Vertrag wurde zum 31. Dezember 2021 gekündigt. Bestehende bzw. gewünschte Leistungen sollen ab dem 1. Januar 2022 über Rezepte abgerechnet werden. Ausgebaut wurde die physio- und ergotherapeutische Betreuung von Heimbewohnern in Bischofswerda (Am Belmsdorfer Berg).

Die Gesellschaft hat einen Fahrdienst. Dieser übernimmt Fahrten für o. g. EAP's, Entlassungsfahrten für Patienten der Oberlausitz-Kliniken an beiden Standorten und für die Tagespflege in Pulsnitz.

Außerdem werden physiotherapeutische und ergotherapeutische Behandlungen im Hausbesuch angeboten.

Weitere Leistungen des Heilmittelkataloges werden auf dem Gebiet der Säuglings- und Kindertherapie (Vojta) erbracht. Zusätzlich wird in Bischofswerda Krankengymnastik im Bewegungsbad, Kurse im Bewegungsbad und Kurse für Babyschwimmen übernommen.

An beiden Standorten werden Leistungen der Osteopathie angeboten.

2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 konnten die krankenkassengestützten Umsätze weiterhin gesteigert werden.

Dies resultiert zum einen aus dem Schiedsspruch der Heilmittelschiedsstelle, wodurch die Preise in der Physiotherapie zum 1. August 2021 im Vergleich zu den Bundeshöchstpreisen vom 1. Juli 2019 dauerhaft um 14,09 Prozent stiegen und zum anderen durch die coronabedingte Umstrukturierung. Zudem konnten mehr Rezepte bearbeitet werden.

Allerdings wurden im Bereich Kurse und IGeL weniger Umsätze generiert.

Trotz allem kam es zu einer moderaten Gesamtsteigerung der Umsätze. Die erhöhten Umsätze wurden z. T. an die Mitarbeiter weitergereicht. Hier konnte eine Gehaltserhöhung umgesetzt und eine Corona-Prämie ausgezahlt werden.

Umsatz und Auftragsentwicklung

Die ambulanten Erträge sind um ca. 5,4 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 gestiegen. Dies trifft auf beide Betriebsstätten der OL Physio GmbH zu.

Der Umsatz aus stationären Leistungen wurde auf dem Niveau des Vorjahres gehalten.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten Investitionen in Höhe von TEUR 24,1.

Mitarbeiterentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiter ist im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Zum Jahresende waren 72 Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten nimmt weiter zu. Insbesondere die aus der Elternzeit kommenden jungen Mütter machen von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Die Ausgaben für Fortbildungen betragen im Jahr 2021 in Summe rund TEUR 4,7.

In der OL Physio GmbH werden Praktikanten in den jeweiligen Fachspezifika, auf der Grundlage von Verträgen mit Physio- und Ergotherapieschulen, betreut. Die Zahl der Praktikanten und die Nachfrage nach Praktikumsstellen sind auf Grund der Krankenhaussnähe ununterbrochen gegeben. Hier können viele medizinische Abteilungen im Klinikum oder in der Praxis ausgebildet werden. In der Praktikantenarbeit liegt eine Chance, Mitarbeiter zu gewinnen.

Leider konnten die Mitarbeiterabgänge nicht vollständig ersetzt werden. Alle Bestrebungen, Mitarbeiter für die OL Physio GmbH zu gewinnen, waren nicht zielführend. Im Gegensatz zu 2020 hat sich der Fachkräftemangel auch in der OL Physio GmbH durchgesetzt.

3. Lage des Unternehmens

a) Ertragslage

Die Erlöse und Erträge des Unternehmens setzten sich im Wesentlichen aus umsatzsteuerfreien Umsatzerlösen aus den Abrechnungen der Leistungen, welche für die OLK-Gruppe erbracht wurden (Oberlausitz - Kliniken gGmbH: TEUR 786), und aus umsatzsteuerfreien Erlösen aus Erstattungen der Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, aus Zuzahlungen und Privatleistungen, aus Leistungen des Fahrdienstes sowie aus einmaligen Ausgleichszahlungen zusammen. Die OL Physio GmbH ist Teil der umsatzsteuerlichen Organschaft der Oberlausitz-Kliniken gGmbH. Damit werden die Geschäfte innerhalb der Organschaft umsatzsteuerfrei abgewickelt.

Die Gesellschaft schloss das Jahr 2021 mit einem deutlich über dem Wirtschaftsplan 2021 liegenden Jahresüberschuss in Höhe von EUR 132.248,80 (Vorjahr: EUR 58.166,95) ab. Das von der Prognose abweichende Ergebnis ist im Wesentlichen bedingt durch den hohen Anstieg der Umsatzerlöse im Berichtsjahr. Insbesondere kam es im ambulanten Bereich zu einer deutlichen Steigerung der Erlöse.

b) Finanzlage

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 stets gegeben. Mit den gestiegenen Erträgen wird sich die Liquidität weiter verbessern.

In Anbetracht der komplexen Situation wurde auf die Steuerfunktion bezüglich der Liquiditätsüberwachung größtes Augenmerk gelegt und entsprechende Aktivitäten vertieft.

In 2021 konnten weitere Steuernachzahlungen aus vorhergegangenen Jahren geleistet werden. Trotzdem weist die Gesellschaft ein positives Ergebnis aus.

c) Vermögenslage

Anlagevermögen

Das in der Schlussbilanz per 31. Dezember 2021 ausgewiesene Anlagevermögen in Höhe von TEUR 40 besteht zu 100,0 % aus Sachanlagen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen betrug zum 31. Dezember 2021 TEUR 614, im Wesentlichen bestehend aus TEUR 524 Forderungen sowie TEUR 90 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

III. Nachtragsbericht

Bezüglich der Auswirkungen des COVID-19-Virus und der im Februar 2022 eingetretenen Kriegs- und Krisensituation in der Ukraine auf die Gesellschaft, verweisen wir auf den Nachtragsbericht im Anhang (Anlage 1.3).

IV. Prognosebericht

Es werden auch weiterhin permanent neue, aber in das Profil der Gesellschaft passende, Therapieangebote geprüft und bei positivem Prüfungsergebnis in das Angebot der Gesellschaft aufgenommen. Gleichzeitig wird die weitere Qualifizierung der Mitarbeiter unterstützt.

In 2021 konnte der Fahrdienst aufgestockt werden. Dieses erweiterte Geschäftsfeld wird sich allerdings erst 2022 auf den Umsatz auswirken. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Werbemaßnahmen für das betriebliche Gesundheitsmanagement auf 2022 verlegt werden. Der eigentlich gut laufende Geschäftszweig rutschte im Jahr 2021 in ein Defizit. Allerdings konnte dieses ebenfalls durch vermehrte Rezeptannahme minimiert werden.

Der Versorgungsvertrag mit den Oberlausitz-Kliniken konnte wieder neu verhandelt werden und stieg um 2.32 %. Hier wurde als Basis, wie bereits im Vorjahr, die Veränderungsrate, welche das Klinikum mit den Krankenkassen verhandelt, angenommen. Der Versorgungsvertrag mit der Wachkomastation in Pulsnitz wurde durch die WLPK zum 31. Dezember 2021 gekündigt. Die Patientenversorgung soll im Jahr 2022 durch verordnete Rezepte abgedeckt werden.

Für das Jahr 2022 werden gemäß dem erarbeiteten Wirtschaftsplan Umsatzerlöse über dem Niveau des Jahres 2021 und damit ein positives Ergebnis erwartet.

Es wird davon ausgegangen, dass sich die positive Entwicklung der Gesellschaft mittelfristig fortsetzen und stabilisieren wird.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Ambulante Heilmittel

Die Risiken im ambulanten Sektor stellen sich wie folgt dar:

- Einflüsse aufgrund der Corona-Pandemie in allen Sektoren;
- die wiederkehrenden Gesundheitsreformen mit Einschnitten im Heilmittelkatalog;
- die fortschreitende Budgetierung der ambulanten Heilmittel der niedergelassenen Haus- und Fachärzte durch die gesetzlichen Krankenkassen;
- der stetig wachsende Konkurrenzdruck im therapeutischen Bereich;
- Strukturreformen und Sparmaßnahmen der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen;
- Strukturreformen und Sparmaßnahmen der Kranken- und Pflegekassen;
- ein zu erwartender Fachkräftemangel;
- die ständig steigenden Neuzulassungen weiterer Praxen für Physiotherapie und Ergotherapie könnten zu geringeren Erlösen führen.

Die Chancen im ambulanten Sektor stellen sich wie folgt dar:

- die Einführung bundeseinheitlicher Preise hat zu einer Verbesserung der Ertragslage geführt;
- ständige Nachverhandlungen der physio- und ergotherapeutischen Leistungen durch die Verbände;
- die Kooperation mit der Oberlausitz - Kliniken gGmbH und ihren Tochterunternehmen, insbesondere mit den Seniorenheimen und dem MVZ im ambulanten Sektor;
- der hohe Qualitätsstandard unserer Mitarbeiter mit Spezialisierungen auf verschiedenen Fachgebieten wie Chirurgie, Orthopädie, Neurologie, Innere Medizin und vor allem in der Pädiatrie;
- die technisch gute Ausstattung unserer Therapiezentren mit medizinischen Apparaten;
- die verstärkte Generierung der Patienten der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen;
- weitere Kooperationen mit großen Krankenkassen wie AOK PLUS oder IKK für Präventionsmaßnahmen;
- Gesundheitsförderung für Angestellte der Oberlausitz - Kliniken gGmbH und ihren Tochterunternehmen – Milonzirkel und Öffnung für betriebsexterne Firmen;
- die Erschließung von weiteren Geschäftsfeldern wie bspw. die Zusammenarbeit mit dem Hospiz in Bischofswerda;
- der Ausbau von neuropädiatrischen Therapiemöglichkeiten (Neuropädiatisches Säuglings- und Kinderzentrum Bischofswerda);
- die Erweiterung der Produktpalette im Bäderbereich, wie bspw. durch Einzelkurse zum Erlernen des Schwimmens.

2. Stationäre Heilmittel (Versorgungsvertrag mit der Oberlausitz - Kliniken gGmbH)

Die Risiken im stationären Sektor stellen sich wie folgt dar:

- bei der Erbringung von stationären Heilleistungen ist die OL Physio GmbH stark abhängig von der Belegung und der Verordnungspraxis der Ärzte auf den einzelnen Stationen. Hierzu wurde ein Katalog mit den entsprechenden Preisen ausgearbeitet. Coronabedingte Schließungen von Stationen, Absetzung von geplanten Operationen und Verschärfung der Bedingungen für operative Versorgung durch die Krankenkassen könnten sich negativ auswirken;
- Krankheits- und coronabedingte Ausfälle von Kollegen sind maßgeblich Einfluss nehmend.

Die Chancen im stationären Sektor stellen sich wie folgt dar:

- die Oberlausitz - Kliniken gGmbH ist für die OL Physio GmbH ein sicherer und stabiler Auftraggeber in Bezug auf die stationäre Versorgung der Patienten mit physio- und ergotherapeutischen Leistungen der beiden Krankenhäuser in Bautzen und Bischofswerda;
- durch die stationäre therapeutische Betreuung der Patienten ergeben sich aufgrund der hohen und vielfältigen Qualitätsstandards vielfach anschließende Möglichkeiten der therapeutischen Nach- und Weiterbetreuung im ambulanten Bereich durch die OL Physio GmbH;
- die OL Physio GmbH arbeitet bei der Einführung neuer Behandlungsformen wie Schmerztherapien und Akutlymphologie mit. Die Oberlausitz - Kliniken gGmbH wird auch weiterhin der größte Partner der OL Physio GmbH sein;
- Schemata werden zeitgemäß angepasst und patientenorientiert verbessert;
- die Beteiligungen an Visiten tragen zur Verbesserung der Kommunikation und Qualität zwischen Ärzten, Pflegern und Physio-/Ergotherapeuten bei;
- Kostenstellen werden überarbeitet und ggf. angepasst;
- die bundeseinheitlichen Preise in der Ambulanz können nicht ohne Auswirkung auf die stationären Preise bleiben. Dazu wurde ein neuer Versorgungsvertrag mit den Oberlausitz - Kliniken gGmbH für das Jahr 2022 geschlossen. Hierbei ist eine jährliche Steigerung in Anlehnung an die Veränderungsrate vereinbart.

VI. Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat zur Finanzierung ihrer Unternehmensaktivitäten einen Darlehensvertrag mit einem Kreditinstitut abgeschlossen. Der vertraglich gebundene Zins- und Tilgungsdienst wurde jederzeit eingehalten.

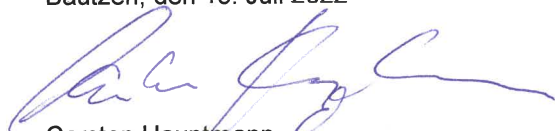
VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen. Sie bewirtschaftet Physio- und Ergotherapien an den Standorten Bautzen und Bischofswerda.

VIII. Kennziffern laut Sächsischer Gemeindeordnung

		2021	2020	2019	2018	2017
Cashflow im engeren Sinne	TEUR	24,3	48,0	435,0	72,0	-121,0
Liquiditätskennziffern						
Effektivverschuldung	TEUR	-383,5	-329,0	-376,0	90,0	83,0
Liquidität 1. Grades	%	89,9	121,0	163,4	14,2	14,0
Liquidität 2. Grades	%	614,9	261,5	470,7	107,2	95,8
Liquidität 3. Grades	%	614,8	262,7	474,8	107,8	96,9
Vermögenssituation						
Investdeckung I/II	%	63,1	450,0	250,0	166,7	75,6
Anlagenintensität	%	6,1	3,6	7,3	9,5	10,9
Fremdfinanzierung	%	39,1	69,0	67,3	99,8	100,0
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote	%	60,9	31,0	32,7	0,2	-8,4
Goldene Bilanzregel	%	996,0	861,3	444,7	1,7	-76,8
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	%	33,1	21,7	99,5	5.400,0	0,0
Gesamtkapitalrendite	%	20,2	8,8	32,8	9,0	-25,0
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	45,9	42,4	43,8	34,7	35,8
Arbeitsproduktivität		1,5	1,5	1,5	1,5	1,4

Bautzen, den 15. Juli 2022



Carsten Hauptmann
Geschäftsführer

Lagebericht der Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH, Bautzen, für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH betreibt an 10 Standorten des Landkreises Bautzen 24 Arztpraxen verschiedener Fachrichtungen.

Sämtliche Umsatzerlöse wurden im Inland erbracht.

Die gemeinnützige Gesellschaft ist hinsichtlich ihres Gesellschaftszwecks auf die Versorgung der Bevölkerung in der Oberlausitz mit ambulanten ärztlichen Leistungen von Haus- und Fachärzten in der Fläche ausgerichtet.

Wesentliche Veränderungen sind in der geschäftspolitischen Zielsetzung nicht geplant.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH (kurz: MVZO gGmbH) nahm am 1. Oktober 2006 als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Oberlausitz – Kliniken gGmbH ihre Tätigkeit auf. Der Schwerpunkt ist auf die ambulante medizinische Versorgung der Bevölkerung der Region Bautzen gerichtet. Die Gesellschaft betreibt inzwischen Praxen für Allgemeinmedizin, Augen-, HNO- und Kinderheilkunde, Orthopädie, Frauenheilkunde, Endokrinologie, Diabetologie, Kardiologie sowie Chirurgie in Bischofswerda, Bautzen, Kirschau, Hoyerswerda, Löbau, Großröhrsdorf, Döberschau-Gaußig und Kamenz.

Aktivitäten entwickelt die Gesellschaft nur an Standorten, die als Schlüsselstandort für die jeweilige kleinräumige Region angesehen werden.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Im Geschäftsjahr 2021 weist die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 55.856,47 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 258.991,91) aus.

Die Umsatzerlöse basieren auf den Abrechnungen der ambulant behandelten Patienten, hauptsächlich mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen sowie mit den Berufsgenossenschaften.

Wie im Vorjahr litten im Berichtsjahr 2021 die Praxen der MVZO, wie andere Leistungserbringer im deutschen Gesundheitswesen auch, weiterhin unter der COVID-19-Pandemie.

Durch die Übernahme der neuen Praxen in den Vorjahren, insbesondere für Diabetologie und Gastroenterologie (beides der Inneren Medizin zuzuordnen), Allgemeinmedizin in Döberschau-Gaußig und einer Praxis für Augenheilkunde in Bautzen im Laufe des Jahres, sind die damit einhergehenden erhöhten Kosten (Ausbildungs- und Anlaufkosten) auch im Berichtsjahr noch spürbar.

Für das Jahr 2022 erwartet die Gesellschaft ein weiter verbessertes, d. h. positives Ergebnis.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 854 erhöht. Gründe hierfür waren Praxisübernahmen der Vorjahre bzw. Neubesetzungen der Praxen mit angestellten Ärzten und Optimierungen, inkl. zeitnaher Kontrollen, in der Abrechnung.

Die erzielten Mehrerlöse von TEUR 793 haben im Geschäftsjahr die notwendigen Steigerungen für Personal- und Sachkosten gedeckt.

Die vorstehend aufgeführten Sachverhalte führten insgesamt zu dem auszuweisenden Jahresüberschuss.

b) Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Die ständige Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2021 war gewährleistet.

c) Vermögenslage

Die Vermögensstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert und ist durch den Ausweis des Anlagevermögens geprägt (vgl. nachfolgende Kennzahlen). Das langfristig gebundene Vermögen ist durch ausreichende Eigenmittel finanziert.

III. Nachtragsbericht

Auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie die Folgen der seit Ende Februar 2022 fortschreitenden Ukraine-Krise auf bzw. für die Gesellschaft verweisen wir auf den Nachtragsbericht im Anhang (Anlage 1.3).

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft wird positiv beurteilt. Die Annahme der MVZO-Praxen durch die Bevölkerung wird weiter steigen und die Erlössituation somit stabilisieren und verbessern.

In den erstellten Wirtschaftsplänen sind für die Folgeprognosezeiträume ausgeglichene Jahresergebnisse verankert. Die ärztliche Besetzung der Praxen ist mittlerweile stabil und ausgeglichen. Für das Jahr 2022 wird eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr erwartet. Maßnahmen, die zu einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Situation führen, sind eingeleitet.

Durch eine optimierte Personalplanung sowie eruierte Einsparpotentiale im Bereich der Logistik und der wirtschaftlichen Versorgung sind Verbesserungen der wirtschaftlichen Situation für die Folgejahre gegeben.

Als wesentliche Zielstellung für das Wirtschaftsjahr 2022 hat die Geschäftsleitung die weitere Etablierung und Konsolidierung der Praxen und des angebotenen Leistungsspektrums formuliert.

Aus den Räumen Kamenz, Hoyerswerda und dem Oberlausitzer Oberland erreichen uns nach wie vor Anfragen zu Nachbesetzungen gleich mehrerer Allgemeinmediziner- und Facharztpraxen.

Die Gesellschaft prüft, ob und unter welchen Bedingungen die Übernahme solcher Praxen möglich ist. Bisher konnten jedoch noch keine Nachbesetzungen vorgenommen werden. Insbesondere die räumliche Situation, in der die Praxen derzeit untergebracht sind, ist meist unzulänglich. Eine Konzentration wäre unumgänglich.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risiken in der weiteren Entwicklung

Wesentliche Risiken für die weitere Entwicklung der Gesellschaft sieht die Geschäftsführung, wie in den Vorjahren auch, hauptsächlich in den gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Tätigkeit als ambulanter Versorger. Dabei stellen insbesondere die gesetzlich verankerten Budgetrestriktionen sowie immer wieder einmal Änderungen im Abrechnungsmodus der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen (KVS) die Gesellschaft vor Herausforderungen.

Des Weiteren wirkt sich die Entwicklung der demografischen Situation in der Region Oberlausitz nicht in allen Fällen positiv auf die Erlöspotentiale der Gesellschaft aus. Auch die anhaltende Abwanderungsbewegung aus der Region beeinflusst die Patientenstruktur nachhaltig.

Im Jahr 2021 verfügte die Gesellschaft über qualifiziertes Personal. Zukünftige mögliche Weiterentwicklungen der Gesellschaft werden jedoch durch die insgesamt angespannte Situation im Bereich der Leistungsträger, hier insbesondere in der Akquisition weiterer Praxisnachfolger, gebremst. Neue Ärzte zu finden, die in den Praxen ihren Dienst versehen, bleibt weiterhin die größte Herausforderung.

2. Chancen

Der Aufbau der Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH stellt insgesamt einen wesentlichen Beitrag im Rahmen der weiteren Optimierung der Versorgungsstrukturen in der Region und der sich immer enger entwickelnden Verbindung zwischen ambulantem und stationärem Bereich dar.

Mittlerweile ist ca. ein Drittel der niedergelassenen Hausärzte bzw. Allgemeinmediziner in der Region Oberlausitz deutlich über 60 Jahre alt. In einigen Facharzttrichtungen, exemplarisch seien Kinderärzte, Dermatologen, HNO-Ärzte und Augenärzte genannt, ist die Situation mittlerweile extrem schwierig. Einzelpraxen sind im ländlichen Raum in der Nachfolge kaum noch bzw. nur noch schwer zu besetzen.

Die Geschäftsleitung sieht vor diesem Hintergrund wesentliche Chancen für die Entwicklung der Gesellschaft. Diese liegen in der engen Anbindung an die Strukturen des Gesellschafters als Krankenhaus sowie an die bestehenden Pflegeheime der Tochtergesellschaft an mittlerweile sieben Standorten im Landkreis Bautzen. Bei den letzteren werden, durch die oftmals bestehenden Kooperationen, deutliche Verbesserungen in der Versorgung der Heimbewohner gesehen.

Die oben beschriebene, sich in der Region abzeichnende äußerst problematische Entwicklung der hausärztlichen Versorgung verschafft der Gesellschaft mit ihrer Schwerpunktausrichtung zusätzliche Möglichkeiten. Jüngeren Mitgliedern der Ärzteschaft kann die Gesellschaft attraktive Einstiegsmöglichkeiten in den Beruf schaffen und somit zugleich verschiedene Fachrichtungen und die Versorgung der Bevölkerung durch unterschiedliche Spezialisten absichern. Aber auch ältere Ärzte, die den Weg aus der Selbständigkeit für die letzten Jahre ihrer Berufstätigkeit im Angestelltenverhältnis suchen, sind potenzielle Mitarbeiter.

Die enge Verbindung zu den Strukturen des Gesellschafters sowie zu weiteren verbundenen Unternehmen gewährleistet nicht unerhebliche Synergieeffekte. Dies betrifft insbesondere sowohl die Nutzung vorhandener Infrastrukturen als auch die strategische Planung ambulanter und stationärer Leistungen insgesamt. Nicht zu unterschätzen sind Effekte aus der strukturierten ambulanten Nachversorgung.

Die Umsetzung des Grundsatzes „Versorgung aus einer Hand“ kann schrittweise mit Leben erfüllt werden.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen. Sie bewirtschaftet 24 Praxen an den Standorten Bischofswerda, Bautzen, Kirschau, Doberschau-Gaußig, Hoyerswerda, Löbau, Großröhrsdorf und Kamenz.

VII. Bilanz- und Leistungskennzahlen

		2021	2020	2019	2018	2017
Cashflow im engeren Sinne	TEUR	343,5	15,0	306,0	30,0	-61,0
Liquiditätskennziffern						
Effektivverschuldung	TEUR	130,4	361,0	-157,0	-119,0	-446,0
Liquidität 1. Grades	%	18,5	1,7	21,7	33,0	204,3
Liquidität 2./3. Grades	%	92,4	68,1	127,9	128,8	581,7
Vermögenssituation						
Investdeckung I/II	%	288,1	42,4	59,9	35,9	50,0
Anlagenintensität	%	44,4	58,3	50,1	53,5	45,3
Fremdfinanzierung	%	65,8	65,9	43,6	40,8	12,9
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote	%	34,2	34,0	56,4	59,2	87,2
Goldene Bilanzregel	%	77,0	58,4	112,5	110,6	192,6
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	%	8,4	-42,3	15,2	-16,8	-18,0
Gesamtkapitalrendite	%	3,1	-14,3	8,5	-9,9	-15,7
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	52,3	48,8	53,2	47,5	44,1
Arbeitsproduktivität		1,4	1,3	1,5	1,4	1,4

Bautzen, 15. Juli 2022

Reiner E. Rogowski
Geschäftsführer

Lagebericht der Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH, Kamenz für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH (im Weiteren KaBi genannt) leistet Bildungsarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Aus- und Weiterbildung einschließlich der Betreuung einer Lehrküche, welche der Aus- und Weiterbildung dient, sowie die Schüler an Schulen und Kinder in Kindertageseinrichtungen mit Speisen grundversorgt. Weitere Aufgabengebiete sind die Durchführung von Beschäftigungsmaßnahmen zur Integration von arbeitsfähigen, sozial benachteiligten Menschen in das gesellschaftliche und Arbeitsleben sowie die soziale Betreuung von geflüchteten Menschen und die Beratung und Unterstützung von Schülerinnen/Schülern, Eltern und Gruppenarbeit im Rahmen der Schulsozialarbeit.

Die Umsätze werden ausschließlich im Inland erbracht. Eine wesentliche Änderung der Geschäftsfelder ist nicht geplant.

Mit Vertrag vom 3. November 2021 hat der Landkreis Bautzen seine Anteile an der Gesellschaft an die Oberlausitz - Kliniken gGmbH übertragen und abgetreten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft versorgt überwiegend Kinder in Kindertagesstätten und Schüler in Schulen im räumlichen Umfeld von Kamenz mit Mittagessen. Außerdem wurden im Berichtszeitraum Beschäftigungsmaßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung (Arbeitsgelegenheiten) im Auftrag des Landkreises Bautzen erbracht. Ganzjährig wurde das Quartierbüro Asyl zur Unterstützung geflüchteter Menschen an den Standorten in Kamenz und Hoyerswerda betrieben. Im Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium Kamenz und in der Grundschule am Forst in Kamenz wurde ganzjährig die Schulsozialarbeit zur Unterstützung von Schülern, Eltern und Lehrern angeboten.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die KaBi hat ihren Firmensitz in Kamenz. Die Geschäftsräume sind vom Landkreis Bautzen angemietet. Zur Durchführung der Arbeitsgelegenheit „Bergung von Gebrauchsgütern“ sind die Ausstellungsräumlichkeiten und ein Lager am Garnisonsplatz 4 in Kamenz angemietet.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft ihre Leistungen beibehalten.

Im Bereich der Speiserversorgung wird am Standort Kamenz eine Großküche unterhalten, in der im Wesentlichen das gesamte Mittagessen für alle zu beliefernden Kindereinrichtungen und Schulen zubereitet wird. Darüber hinaus wird in den Gymnasien in Kamenz, Bischofswerda und Großröhrsdorf eine Imbissversorgung für die Schüler angeboten.

Im Landratsamt Bautzen am Standort Kamenz wird eine Kantine für die Mittagessenversorgung der Beschäftigten des Landratsamtes Bautzen und weiterer Gäste unterhalten.

Die Umsatzerlöse waren im Versorgungsbereich rückläufig. Grund für die Umsatzrückgänge ist die Corona-Pandemie, verbunden mit der langfristigen Schließung von Schulen und Kindertageseinrichtungen. Gleichzeitig konnten aufgrund der geringeren Nachfrage Ausgaben im Bereich Materialaufwand gesenkt werden. Aufgrund der Durchführung von Kurzarbeit bis zum August 2021 konnten die Personalkosten reduziert werden. Dennoch schließt der Bereich der Schulungsküche im Jahr 2021 mit einem Verlust ab.

Im Bereich der Bildungsmaßnahmen wurde das geplante Ergebnis nicht erreicht. Die Durchführung von Bildungsmaßnahmen war auch im Jahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Schließungsanordnungen untersagt. Erst im August 2021 konnte der „Deutsch sofort“ Sprachkurs nach monatelanger Unterbrechung abgeschlossen werden. Durch den damit verbundenen Teilnehmerschwund konnte kein „Deutsch qualifiziert“ Sprachkurs unmittelbar angeschlossen werden, wie ursprünglich beabsichtigt. Weitere Integrations Sprachkurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge konnten aufgrund der Schließungsanordnung in der Corona-Notfall-Verordnung des Freistaates Sachsen nicht beginnen.

Der Bereich der Arbeitsgelegenheiten/Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung (sogenannte 1 EURO-Jobs) konnten wie im vergangenen Jahr 2 Maßnahmen – „Bergung von Gebrauchsgütern“ und „Verbesserung der Nutzbarkeit regionaler Rad- und Radwanderwege“ durchgeführt werden. Die Umsätze insgesamt in diesem Bereich waren geringer, was einerseits auf geringere Aufwandsentschädigungen für die Teilnehmer zurückzuführen war, weil diese während der Schließungsanordnungen nicht täglich zum Einsatz kamen und andererseits während der Schließungsanordnungen im Laufe der Corona-Pandemie der Verkauf von Gebrauchtmöbeln erst ab Mai 2021 wieder möglich war und damit die Umsätze in den ersten Monaten des Jahres 2021 nahezu komplett entfallen sind.

Im Bereich der Integrationsprojekte ist ein Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Im Bereich der Schulsozialarbeit wurde im Jahr 2021 die Durchführung der Schulsozialarbeit am Gotthold-Ephraim-Lessinggymnasium in Kamenz als auch in der Grundschule am Forst in Kamenz ganzjährig durchgeführt.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt wurden im Wirtschaftsjahr 2021 Umsatzerlöse und Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von insgesamt EUR 1.124.727,19 (Vorjahr: EUR 1.375.187) erzielt. Das Jahresergebnis beläuft sich auf EUR -106.955,98 (Vorjahr: EUR -304.147,82) und liegt damit deutlich unter dem Prognoserahmen des Wirtschaftsplans 2021. Die Verschlechterung des Jahresergebnisses ggü. dem Wirtschaftsplan ergibt sich ausschließlich aus der Entwicklung im Rahmen der Corona-Pandemie. Die Umsatzeinbußen konnten mit Ausnahme der Bewilligung von Kurzarbeitergeld durch die Bundesagentur für Arbeit nicht durch staatliche Förderung zur Abwendung der Folgen der Corona-Pandemie kompensiert werden. Überbrückungshilfe konnte aufgrund des Umstandes, dass sich die Gesellschaft zu mehr als 50 % in öffentlicher Hand befindet, nicht in Anspruch genommen werden.

Zur Verbesserung der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden auch im Wirtschaftsjahr 2021 verschiedene Instandhaltungen vorgenommen.

Die erbrachten Leistungen wurden durch die Auftraggeber ordnungsgemäß vergütet. Zu Zahlungsausfällen ist es nur marginal gekommen.

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft ist, bedingt durch ein nur noch geringes Anlagevermögen, dies wiederum bedingt durch in der Vergangenheit unterbliebene Investitionen, den auszuweisenden Forderungsbestand und die liquiden Mittel geprägt.

Mit Vertrag vom 12. Februar 2021 zwischen dem Landkreis Bautzen („Grundstückseigentümer“) und der KaBi („Erbbauberechtigter“) wurde das Erbbaurecht hinsichtlich eines Grundstücks in Wiednitz (Flur 2, Flurstücks 140/2, Gemarkung Wiednitz) aufgehoben. Für die Aufhebung des Erbbaurechts hat der Grundstückseigentümer an den Erbbauberechtigten im Geschäftsjahr einen Betrag in Höhe von TEUR 193 als Entschädigung gezahlt.

Das Eigenkapital der Gesellschaft verringert sich zum Ende des Berichtsjahres auf TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 247).

Im Geschäftsjahr haben sich die liquiden Mittel der Gesellschaft um TEUR 32 auf TEUR 153 verringert, was auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zurückzuführen ist. Aus der erwähnten Auszahlung der Entschädigung für das Erbbaurecht resultiert ein positiver Zahlungsfluss in Höhe von TEUR 193, dem die Tilgung eines Kredites bei der SAB – Sächsische Aufbaubank in Höhe von TEUR 173 gegenübersteht.

III. Prognosebericht

Die Einbettung in die Unternehmensgruppe der OLK bildet eine wesentliche Voraussetzung für eine positive Entwicklung der Gesellschaft.

Der Wirtschaftsplan für die Jahre 2022 und 2023 geht hinsichtlich der Umsatzerlöse für den Prognosezeitraum von Größenordnungen aus, die sich auf dem Niveau des Wirtschaftsjahres 2021 bewegen. Es werden steigende Material- und Personalaufwendungen erwartet. Die prognostizierten Jahresfehlbeträge belaufen sich für das Jahr 2022 auf TEUR 277 und für das Jahr 2023 auf TEUR 212.

Die anhaltend negativen Jahresergebnisse haben zu einem deutlichen Rückgang der liquiden Mittel geführt. Die Gesellschaft ist darauf angewiesen, kurz- und mittelfristig wieder Liquidität aufzubauen. Um die Liquidität der Gesellschaft kurzfristig nachhaltig zu sichern, sind weitere strukturelle Anpassungen unumgänglich und zeitnah zu realisieren.

Zur Bestandssicherung sind in den Folgejahren Einlagen von Seiten des Gesellschafters notwendig.

Die Gesellschafterin hat unter dem 6. Juli 2022 eine Patronatserklärung abgegeben, gemäß derer sie sich gegenüber der KaBi verpflichtet, in den Folgejahren mit Krediten oder Einzahlungen in die Kapitalrücklage zur Verfügung zu stehen und die Beteiligung nicht zu verringern oder aufzugeben. Die OLK hat sich damit uneingeschränkt verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die KaBi finanziell so ausgestattet wird, dass sie stets in der Lage ist, allen ihren Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Die Corona-Pandemie war das bestimmende Ereignis im Geschäftsjahr 2021 und auch im ersten Halbjahr des laufenden Wirtschaftsjahres. Der Präsenzunterricht war nur im Wechselmodell möglich, so dass nur die Hälfte der Schüler in den Schulen präsent sein konnte. Es bleibt abzuwarten, welche Einschränkungen es im Versorgungsbereich der Schüler und Kinder in Kindertageseinrichtungen nach den Sommerferien geben wird. Nach derzeitigem Kenntnisstand könnte aufgrund des Impffortschritts und der sich daraus ergebenden Inzidenzen ein regulärer Schulbetrieb ab dem neuen Schuljahr im September möglich sein. Die Umsatzverluste des laufenden Wirtschaftsjahres sind dann jedoch nicht mehr auszugleichen.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die Risiken der Gesellschaft begründen sich im zu erwartenden Rückgang von Bildungsmaßnahmen. Diese zeichnen sich auf kurzfristige Sicht und auch für die mittlere Zukunft als sehr stark rückläufig ab. Darüber hinaus wird die Personalbeschaffung für den Bildungsbereich ein größeres Problem für die Gesellschaft, da jeweils nur befristete Arbeitsverträge für die Projekte angeboten werden können, das Angebot an Arbeitskräften jedoch gering ist. Das abnehmende Angebot an Arbeitskräften wird sich dann in steigendem Personalaufwand niederschlagen, was jedoch in Ausschreibungsverfahren zu höheren Angebotspreisen führen wird.

Ein weiteres Risiko stellt die anhaltende Fortdauer der Corona-Pandemie dar, sofern damit die Schließung (ganz oder auch teilweise) von Schulen und Kindertageseinrichtungen einhergeht. Mit jeder Schließung sind Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Einsparungen sind nur im Materialaufwand denkbar, im Übrigen werden die Ausgaben nahezu gleich bleiben.

Zu einem weiteren Risiko gehört der schlechte bauliche und technische Zustand der Betriebsstätte Kamenz mit den damit verbundenen Investitionen in den nächsten Jahren.

2. Chancenbericht

In der festen und auf Dauer angelegten Einbettung der Gesellschaft in die OLK-Gruppe ergeben sich für die KaBi wesentliche Synergieeffekte und Chancen.

Dies betrifft zum einen die Nutzung personeller Ressourcen und zum anderen die Begründung von Liefer- und Leistungsverträgen mit Gesellschaften der OLK-Gruppe.

V. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen. Sie wirtschaftet im Wesentlichen am Standort Kamenz und geringfügig im Bereich der Kantinen in Bischofswerda und Großröhrsdorf.

Kamenz, 22. Juli 2022


Reiner E. Rogowski
Geschäftsführer

Lagebericht

zum Geschäftsjahr 2021
(01.01.2021 – 31.12.2021)

der Marketing-Gesellschaft
Oberlausitz-Niederschlesien mbH

1. Rolle und Wirkungsbereich der Gesellschaft

Die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO) wurde 2002 gegründet. Die Gesellschaft ist unter HRB 2960 beim Amtsgericht Dresden eingetragen und hat ihren Geschäftssitz in Bautzen. Ihre Gesellschafter zum Stichtag 31.12.2021 waren der Landkreis Bautzen, der Landkreis Görlitz, die Kreissparkasse Bautzen, die Ostsächsische Sparkasse Dresden und die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien. Das Stammkapital der MGO beträgt nominal 32.000,00 €. Der ehemalige Gesellschafter Tourismusverband Oberlausitz-Niederschlesien e.V. hat sich im Zuge des Transformationsprozesses zum 31.12.2020 aufgelöst und ist ab 01.01.2021 aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Die MGO ist mit dem touristischen Standortmarketing für die Oberlausitz, in den Abgrenzungen der Landkreise Bautzen und Görlitz, beauftragt. Integriert sind auch die nationalen und internationalen Nachbarschaften sowie die Interessen der sorbischen Minderheit.

Der MGO kommt als sogenannte Destinationsmanagementorganisation (DMO) primär die Aufgabe zu, die touristischen Potentiale und Perspektiven der Oberlausitz zu kommunizieren, das vermarktungsorientierte Handeln der touristischen Akteure (die Kommunen, die touristischen Leistungsträger, sowie die sieben lokalen Tourismusorganisationen) zu koordinieren und dabei die zur Verfügung stehenden Ressourcen effektiv einzusetzen. Dabei bringt sie sowohl die Akteure als auch Projekte und Prozesse mit den Zielen und Grundsätzen der Tourismusstrategie des Freistaates Sachsen sowie der Destinationsstrategie Oberlausitz in Einklang. Diese Aufgabe beinhaltet sowohl umfangreiche Management- als auch Marketingaufgaben. Im Ergebnis des Transformationsprozesses, der strukturellen Optimierungen und der Gesellschaftsprofilierung agiert die MGO ab 2021 alleinig als DMO für die Oberlausitz.

2. Gesellschaftszweck und Gesellschaftsstruktur

Seit Beginn des Jahres arbeitet die Gesellschaft auf der Grundlage der Neufassung des Gesellschaftsvertrages vom Dezember 2020. Nach der Auflösung des TVO (zum 31.12.2020) stellt sich der Gesellschaftszweck der MGO wie folgt dar (Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag):

1. Gegenstand des Unternehmens sind die drei Unternehmensbereiche Destinationsmanagement, Tourismusmarketing und Regionalentwicklung.
2. Die Unternehmensbereiche zielen auf die nachhaltige Entwicklung, erfolgreiche nationale und internationale Vermarktung sowie Imagesteigerung der Ferien- und Wirtschaftsregion Oberlausitz ab.

Die Schwerpunkte, Inhalte und Prämissen der jeweiligen Unternehmensbereiche mit ihren Aufgaben- und Kompetenzfeldern gelten als Erbringung von Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichem Interesse. Die Gesellschaft arbeitet auf der Grundlage eines Betrauungsaktes des Landkreises Görlitz vom 29.03.2021 sowie des Zuschussbescheides des Landkreises Bautzen vom 15.06.2021.

2.1. Struktur und Organisation

Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat haben sich am 19.02.2021 in ihren Sitzungen neu konstituiert und die Vorsitzenden und Stellvertreter gewählt:

- Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Landrat Michael Harig
- Stellvertretender Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Landrat Bernd Lange
- Vorsitzender der Aufsichtsratssitzung: Oberbürgermeister Octavian Ursu
- Stellvertretender Vorsitzender der Aufsichtsratssitzung: Christoph Mehner

Ebenfalls hat sich der Tourismusbeirat Oberlausitz im Rahmen des Transformationsprozesses neu aufgestellt. Gemeinsam mit den Landkreisen Bautzen und Görlitz und in Abstimmung mit den lokalen Tourismusorganisationen (LTOs) wurde eine neue Geschäftsordnung für den Tourismusbeirat erarbeitet. Die Geschäftsordnung hat die Gesellschafterversammlung am 19.02.2021 beschlossen. Am 25.03.2021 haben die LTO-Vorsitzenden / LTO-Geschäftsführer Herrn Oberbürgermeister Thomas Zenker zum Vorsitzenden und Herrn Oberbürgermeister Prof. Dr. Holm Große zum stellvertretenden Vorsitzenden des Tourismusbeirates Oberlausitz gewählt. Der Vorsitzende und sein Stellvertreter nehmen laut Gesellschaftsvertrag ein Gastrecht in den Sitzungen des Aufsichtsrates wahr und nahmen erstmals an der Aufsichtsratssitzung am 27.05.2021 teil.

2.2. Evaluierung der Destinationsstrategie Oberlausitz 2025

Auf Grundlage der Anforderungen und Vorgaben des Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMKT) wurde im ersten Jahresabschnitt 2021 gemeinsam mit den Partnern im Tourismusbeirat die Destinationsstrategie Oberlausitz erarbeitet und vom Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung am 27.05.2021 bestätigt. Die offizielle Abnahme und Bestätigung der Destinationsstrategie Oberlausitz 2025 erfolgte durch das Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMKT) am 01.10.2021. Die Destinationsstrategie Oberlausitz 2025 wurde durch das SMKT schriftlich am 18.10.2021 bestätigt und die Oberlausitz als wettbewerbsfähige Destination eingestuft. Damit hat die DMO Oberlausitz sich den Zugang zu den Fördermöglichkeiten des Freistaates Sachsen im Rahmen der Förderrichtlinie Tourismus gesichert.

3. Verlauf des Geschäftsjahres 2021

3.1. Maßnahmen und Meilensteine des Geschäftsjahres 2021

Die Corona-Krise beeinflusste auch im Geschäftsjahr 2021 erheblich die Tourismusbranche und damit auch die inhaltliche Arbeit der Gesellschaft in allen Unternehmensbereichen. Dieser Umstand wirkte sich mittelbar und unmittelbar auf zahlreiche geplante Projekte und Kampagnen aus. Die nachfolgenden Ergebnisse wurden im Geschäftsjahr 2021 in den drei Unternehmensbereichen erzielt:

a. Unternehmensbereich Destinationsmanagement Oberlausitz

Bis zum Mai 2021 wurden zunächst einige Teile von geförderten Projekten und Kampagnen aus dem Jahr 2020, die in Verbindung mit dem „Lockdown“ zurückgestellt bzw. abgegrenzt wurden, realisiert.

Ein großes Augenmerk lag dabei auf einer intensiven Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit. Allein im wichtigen Tourismusbeirat wurden acht, zumeist digitale, Sitzungen durchgeführt und zusätzlich fünf Statusberichte und drei Veranstaltungs- und Gremienpläne angefertigt.

Daneben wurden sowohl die Konstituierung und Wahl der Vorsitzenden als auch eine Strategiekonferenz und eine Planungsklausur durchgeführt. In 10 Sitzungen der Arbeitsgruppen zu den Leitthemen Aktiv, Kultur und Familie wurde intensiv inhaltlich gearbeitet.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit gab es 5 Pressegespräche und -konferenzen. Dazu wurden sieben interne Touristiker-Newsletter, drei Gästeneurletter und vier Presseticker verfasst.

Zu den weiteren Ergebnissen des Unternehmensbereiches Destinationsmanagement können die folgenden gezählt werden:

- Intensivierung der Online-Buchbarkeit | Vorbereitung des Live-Gangs der Buchungsstrecke (Juni 2021) und Koordinierung von Akquise-Veranstaltungen in den LTOs und ihrer Buchungsstrecken; Live-Gang der Buchungsstrecke für Freizeiteinrichtungen (Regiondo)
- Digitalisierung | Import von etwa 1.000 touristisch wichtigen Punkten (POIs) in Outdooractive und Koordinierung der Nachpflege
- Infosharing Oberlausitz | Programmierung und Test eines digitalen Management-Systems für Printmaterialien (Broschüren, Prospekte, ...), um Leistungsträger mit aktuellen Materialien zu versorgen und die Beratungsqualität zu steigern
- Koordinierung Radtourismus, insbesondere Oder-Neiße- und Spree-Radweg sowie Gravelroute Dresden-Sächsische Schweiz - Oberlausitz | Routenentwurf und Beginn Markenentwicklung, Erarbeitung gemeinsamer Arbeitsplan
- Business-Portal | Launch eines B2B-Online-Portals für die Tourismusbranche der Oberlausitz mit interaktivem Management- und Marketingplan sowie einem Beteiligungsportal (Planungsrastrer)
- Tourismus-Stammtisch Oberlausitz | digitale Netzwerkveranstaltungen mit touristischen Akteuren

b. Unternehmensbereich Tourismusmarketing Oberlausitz

Auch in diesem Bereich wurden zunächst einige Maßnahmen und Kampagnen aus dem Jahr 2020, die in Verbindung mit dem „Lockdown“ zurückgestellt bzw. abgegrenzt wurden, noch bis zum Mai 2021 umgesetzt. Insgesamt können aus dem Bereich folgende Ergebnisse herausgehoben werden:

- Produktion von Bild- und Videomaterial (Contents) zu Leitprodukten und -themen sowie Koordination der LTO-Partner bei Übernahme geförderter Budgets für die Produktion von Contents
- Oberlausitzer Bergweg | Auftakt- und Arbeitsgruppenveranstaltungen mit Erwartungsabgleich der LEADER- und LTO-Gebiete sowie Erarbeitung gemeinsamer Zielstellungen für Marken- und Wegeertüchtigung

- Geologische Schätze Oberlausitz und Niederschlesien | Erkundung (Scouting) erster trinationaler Gravel-Routen
- Via Sacra | Entwicklung einer Rad-Pilgerroute und einer Wander-Pilgerroute entlang der Via Sacra Stationen sowie Bewerbung dieser
- Gruppenreisen Oberlausitz | Beginn und Aufbau einer Kooperation mit Gruppen-Reiseveranstaltern aus der Oberlausitz als B2B-Angebotsvermittler und Incomer
- Familienurlaub Oberlausitz | Erarbeitung eines Drei-Jahres-Planes zur Profilierung der Oberlausitz als führende Familienurlaubsregion in Sachsen
- UNESCO Welterbe Muskauer Park | Durchführung Auftaktveranstaltung sowie Stakeholder- und Expertengespräche, Erarbeitung gemeinsamer Ziel- und Aufgabenstellungen für Markenentwicklungsprozess, Fertigstellung eines Innen- und Außenmarketingkonzeptes
- Kampagne Sinnesrausch Oberlausitz | Frühjahrs- und Herbst-Kampagne zur kommunikativen Unterstützung insbesondere kultureller Angebote
- Sehnsuchtskampagne Oberlausitz „Komm, lass uns leben!“ | Kampagne, um den Restart des Tourismus in der Oberlausitz kommunikativ zu begleiten
- Kampagne „Laufend gute Aussicht“ | Kampagne zur Vermarktung des Oberlausitzer Bergweges mit überdurchschnittlicher Response auf buchbares Angebot
- Kampagne „Zwillingsradweg“ | Kampagne zur Vermarktung des Marketingproduktes „Zwillingsradweg“ – Radrundweg aus Kombination Spree- und Oder-Neiße-Radweg mit guten Buchungszahlen des Pauschalangebotes
- Familienkampagne zum Sechsstädtebund Oberlausitz | Entwicklung von sechs „Stadtspielen“

c. Unternehmensbereich Regionalentwicklung Oberlausitz

Die Initiierung von regionalen Wertschöpfungsketten, die Vernetzung von Akteuren aus touristischen und anderen Wirtschaftsbereichen sowie die Markenentwicklung gehören zu den wesentlichen Eckpunkten des Unternehmensbereiches. Zu den herausragenden Ergebnissen des Jahres 2021 gehören dabei:

- Projekt Lausitzer Fisch | Programmierung der digitalen Erlebniswelt rund um den Lausitzer Fisch und Durchführung Workshops zur Entwicklung buchbarer, touristischer Angebote sowie Markenstärkung und -verbreitung
- Durchführung einer Machbarkeitsstudie „Gästekarte“ | Ausschreibung und Beginn Machbarkeitsstudie in Modellregion Naturpark Zittauer Gebirge
- Regionales Produktregal | Entwicklung Markenadaption für Produkte unterschiedlicher Güte-Klassen sowie Programmierbeginn des digitalen Produktregals
- Oberlausitzer Unternehmerpreis | Vorbereitung, Auslobung und Preisverleihung

3.2. Wirtschaftlicher Verlauf des Geschäftsjahres 2021

Das Geschäftsjahr 2021 wird die Gesellschaft mit einem Jahresergebnis von EUR 3.351,29 abschließen. Das Ergebnis liegt damit leicht über dem geplanten Rahmen.

Somit kann das Ergebnis des Geschäftsjahr 2021 sowohl aus betriebswirtschaftlicher als auch aus fachlicher Sicht, unter Berücksichtigung der Corona-Pandemie bedingten Einflüsse, als positiv bewertet werden.

Die gute Entwicklung der Gesellschaft konnte damit auch im Geschäftsjahr 2021 fortgesetzt werden, wengleich pandemiebedingte Einmaleffekte, vor allem im Bereich der Fördermittelbereitstellung und -kulissen, das Jahrergebnis stark beeinflussten. In den betriebswirtschaftlichen Kennziffern lässt sich das auch im starken Anstieg der Marketingleistung und der Budgets und Umsätze ablesen. Aus dem Verhältnis zwischen Marketingleistungen und Personalaufwand lassen sich gleichzeitig die Effektivitätssteigerungen ableiten (Abbildung).

in TEUR	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtleistung	750	800	891	925	1.090	1.762
Marketingleistung	264	318	400	393	526	1.096
Quote Marketingleistung	35 %	40 %	45 %	43 %	48 %	62 %
Personalaufwand	396	364	361	381	434	516
Quote Personalaufwand	53 %	46 %	41 %	41 %	40 %	29 %

Die Gesamtleistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 62 % und um 20 % gegenüber dem Plan. Die Steigerung der Gesamtleistung resultiert vor allem aus den außerordentlichen Erhöhungen der Fördermittelbudgets und Fördermittelsätze (von 50 % auf 80 %) im Rahmen der Förderrichtlinie Tourismus (FRL).

Im Ergebnis der Erhöhung der Fördermittelbudgets und Fördermittelsätze bei der FRL Tourismus stiegen die Aufwendungen für Marketingleistungen ebenso entsprechend stark. Insbesondere sind erhebliche Aufwendungen in Entwicklungsprojekten (Lausitzer Fisch, Via Sacra, UNESCO) zu verzeichnen.

Bedingt durch jahresübergreifende Projektlaufzeiten wurden Kampagnen sowie Maßnahmen mit LTO-Beteiligungen noch bis einschlich Februar 2022 durchgeführt und zum Bilanzstichtag abgegrenzt. Ebenso laufen Projekte wie beispielsweise UNESCO noch im Jahr 2022 weiter.

Bereits abgerufene Fördermittel aus den Projekten Lausitzer Fisch und Via Sacra sind noch offen. Aufgrund der sehr hohen Fördermittelbudgets steigt damit auch der passive Rechnungsabgrenzungsposten auf TEUR 321 (Vorjahr: TEUR 297).

Demgegenüber stiegen der Personalaufwand, der Abschreibungsaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verhältnismäßig moderat, was letztlich zu den sehr erfreulichen Quoten (Marketingleistungen / Materialaufwand) geführt hat.

Im Geschäftsjahresverlauf wurden sowohl der Aufsichtsrat als auch die Gesellschafter über die Entwicklungen, Planabweichungen und wirtschaftlichen Auswirkungen entsprechend informiert.

4. Betriebswirtschaftliche Daten des Geschäftsjahres 2021

4.1. Betriebliche Erträge

Die Summe der betrieblichen Erträge für das Geschäftsjahr 2021 setzen sich zusammen aus:

- den Umsatzerlösen, die sich im Wesentlichen aus Sponsoringbeiträgen der Sparkassen und Drittmittel bzw. Beteiligungen für Projekte zusammensetzen
- und den sonstigen betrieblichen Erträgen, die die Ausgleichszahlungen der kommunalen Gesellschafter, Projektzuschüsse (= Fördermittel) und andere sonstige betriebliche Erträge (Auflösung von Rückstellungen und Verrechnung sonstiger Sachbezüge) zusammenfassen.

Summe betrieblicher Erträge in TEUR	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021	Δ IST/Plan 2021
Umsätze	283	360	314	-46
<i>dav.: Beiträge Sponsoring</i>	149	172	176	4
<i>dav.: Drittmittel u. sonstige Erlöse</i>	134	188	138	-50
Sonstige betriebliche Erträge	807	1.111	1.448	337
<i>dav.: Einlagen komm. Gesellschafter</i>	237	300	303	3
<i>Beteiligung TGGs</i>	0	43	43	0
<i>dav. Projektzuschüsse</i>	550	761	1.091	330
<i>sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge</i>	20	7	11	4
Summe der Erträge	1.090	1.471	1.762	291

Das Sponsoring der Sparkassen (TEUR 172 - Plan) basiert auf dem Sponsoringvertrag (aus 2014) und dem dazugehörigen Änderungsvertrag (aus 2016). Der Sponsoringbetrag wurde in zwei Raten ausgezahlt. Da allerdings Maßnahmen und Projekte aus 2021 (wie in 2020) teilweise bis zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt waren bzw. erst mit der Beendigung der Förderperiode Ende Februar 2022 umgesetzt waren, erfolgte eine anteilige Abgrenzung. Nach der vollständigen Auflösung der Rückstellungen aus dem Jahr 2021 und der erneuten Abgrenzung in das Jahr 2022 erhöhte sich der Betrag um TEUR 4. Die Abgrenzungen begründen sich in der förderbedingten verkürzten Realisierungszeitschiene (9 statt 12 Monate) aufgrund der Coronapandemie.

Als Drittmittel werden alle Einnahmen zusammengefasst, die durch gezielte Beteiligungen und Kooperationen mit touristischen Leistungsträgern, Kommunen und LTOs rekrutiert wurden. Ausgebliebene Beteiligungen, wie auch die Reduzierung der benötigten Drittmittel in Folge der Erhöhung der Fördersätze und -budgets und anteilige Abgrenzungen führten zu einer Minderung der Drittmittel um TEUR 50 zum Planansatz.

Der Anteil der Drittmittel der TGGs, der über die Landkreise ausgereicht wird, entspricht den ehemaligen Mitgliedbeiträgen der TGGs im TVO und beläuft sich auf TEUR 43.

Neben dem Sponsoring der Sparkassen stellen die Ausgleichszahlungen die Sockelfinanzierung für die Erfüllung des Gesellschaftszweckes dar. Die Ausgleichszahlungen kommunaler Gesellschafter waren auf Grund der demografischen Entwicklung in den Landkreisen in den letzten Jahren generell rückläufig.

Seit dem Jahr 2021 wurden diese zwischen den Landkreisen neu formuliert und belaufen sich für das Jahr 2021 nun auf jeweils TEUR 150.

Aufgrund der voran erwähnten coronabedingten Zeitverkürzung der Abrechnungszeiträume der Förderprogramme wurde im Rahmen des Jahresabschlusses neben den Sponsoringbeiträgen der Sparkassen auch erneut eine anteilige Abgrenzung der Zuschüsse der Landkreise vorgenommen. In Differenz erhöht sich der Anteil der Einlagen um TEUR 3 zum Plan.

Auf Grund des § 3 Abs. 4 der Betrauung des Landkreises Görlitz entsteht eine kleine Überkompensation, die als Rückstellung in Höhe von TEUR 1 berücksichtigt wird.

Die Projektzuschüsse sind zweckgebundene Zuschüsse verschiedener Fördermittelprogramme, welche die MGO entsprechend im Vorjahr bzw. unterjährig für bestimmte Projekte oder Maßnahmen beantragt hat. Die Summe der erhaltenen Fördermittel betrug im Jahr 2021 TEUR 1.091. Fördermittel stellen für die MGO neben den Drittmitteln einen wirkungsvollen „Hebel“ zur Budgeterhöhung im Hinblick auf die Erhaltung des Destinationsstatus dar und ermöglichen es, Maßnahmen der Außenvermarktung durch zusätzliche Mittel zu intensivieren und zu stärken.

Der Fördermittelquote liegt bei 75 % und beschreibt das Verhältnis der erhaltenen Zuschüsse zu der Summe der betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres. In 2016 lag die Fördermittelquote noch bei 12 %, in 2017 bei 22 % und 2018 bei 28 % und im Vorjahr bei 68 %.

Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen weiterhin Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2 und Sachbezüge in Höhe von TEUR 9.

Im Ergebnis sind betriebliche Gesamterträge von TEUR 1.762 festzustellen (Vorjahr: TEUR 1.090). Das Gesamtbudget hat sich damit im Vorjahresvergleich um 62 % erhöht.

4.2. Betriebliche Aufwendungen

Die betrieblichen Aufwendungen bilden sich aus dem Materialaufwand (Aufwendungen für Marketingmaßnahmen und -instrumente), dem Personalaufwand, dem Aufwand für Abschreibungen und dem sonstigen betrieblichen Aufwand.

Summe betrieblicher Aufwendungen in TEUR	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021	Δ IST/Plan 2021
Personalaufwand	434	513	516*	3
Materialaufwand	527	812	1.096	284
sonst. betriebliche Aufwendungen	108	130	130	0
Abschreibungen	14	16	17	1
Summe der Aufwendungen	1.083	1.471	1.759	288

* Auf Grund des guten Ergebnisses wurden Leistungsprämien für Mitarbeiter:innen in Höhe von TEUR 25 zurückgestellt. Dieser Betrag kann dem Personalaufwand noch zugeordnet werden bzw. reduziert sich damit der Materialaufwand in gleicher Höhe.

Der Personalaufwand ist im Vorjahresvergleich um 19 % gestiegen. Trotz der Steigerung umfasst er einen Anteil von nur noch 29 % der Gesamtaufwendungen (Vorjahr: 39 %). Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl hat sich auf 14 Mitarbeiter erhöht. Dies begründet sich durch zusätzliche projektspezifische Stellenbesetzungen für die Koordinierung Radtourismus, das Kooperationsprojekt Oberlausitzer Bergweg und das UNESCO-Projekt.

Der Materialaufwand umfasst alle Aufwendungen, die konkreten Projekten bzw. Produkten, Messen und Maßnahmen, die laut Marketingplan und Maßnahmenplan beschlossen wurden, zuzuordnen sind sowie die Aufwendungen für die Rückzahlung der Zuschüsse. Der Aufwand der Marketingmaßnahmen beträgt TEUR 960. Der Großteil des Marketingaufwandes wird dabei in Förderprojekte eingegliedert, wodurch der entsprechende Zuwachs an Zuschüssen und die Budgetentwicklung auf der Ertragsseite begründet wird. Planabweichungen resultieren vor allem durch die zeitliche Verschiebung von Projekten und Maßnahmenumsetzungen in Folge der Corona-Pandemie.

Der Aufwand für Abschreibungen in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 14) ist dem Gesellschaftszweck angemessen. Sie betreffen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die Aufwandspositionen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen und nicht einem Projekt bzw. einer Maßnahme zuzuordnen sind. Sie sind mit TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 108) auf einem stabilen Niveau und befinden sich im geplanten Rahmen.

Im Ergebnis sind Gesamtaufwendungen von TEUR 1.759 im Berichtsjahr 2021 festzustellen (Vorjahr: TEUR 1.083).

4.3. Jahresergebnis 2021 und Ergebnisverwendungsvorschlag

Das Geschäftsjahr 2021 wird mit einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR 3 abgeschlossen. Das Ergebnis ist plankonform. Die Liquidität war über das gesamte Geschäftsjahr hinweg gesichert.

Jahresergebnis in TEUR	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021	Δ IST/Plan 2021
Summe der Erträge	1.090	1.471	1.762	291
Summe der Aufwendungen	1.083	1.471	1.759	288
Jahresergebnis	7	0	3	3

Es wird der Gesellschafterversammlung vorgeschlagen, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

5. Zusammenfassung

Die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahren stetig erhöht bei gleichzeitig positiver Entwicklung der wirtschaftlichen Lage. Trotz einer nahezu gleichbleibenden Grundfinanzierung gelang es, die Vermarktungs- und Entwicklungsbudgets (insbesondere im Hinblick auf die Kriterien der Tourismusstrategie des Freistaates Sachsen) deutlich zu erhöhen. Diese Ergebnisse sind im Wesentlichen auf konsequentes Ressourcenmanagement, entsprechende Kooperationen sowie die Intensivierung von geförderten Projekten und Maßnahmen zurückzuführen.

Allerdings macht die aktuelle Entwicklung des Fachkräftemarktes sowie die teilweise nicht mehr wettbewerbsfähige Entlohnung der Mitarbeiter:innen Grund zur Sorge.

Auf planabweichende Geschäftsvorfälle konnte mittels interner und betriebswirtschaftlicher Instrumente rechtzeitig und wirksam reagiert und somit ein Jahresergebnis im Planungsbereich erzielt werden. Auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie oder auch andere äußere Einflüsse wurde angemessen reagiert. Alle Maßnahmen sowie Projekte wurden stetig auf Finanzierbarkeit, Sinnhaftigkeit und zu erwartende Effekte hin überprüft.

Im touristischen Marketingbereich gelang es durch die Themenverdichtung und die Festlegung klarer Produktlinien bzw. Leitprodukte, die Qualität und Leistungsfähigkeit der MGO, auch im Vergleich mit anderen Regionen, entscheidend voranzubringen.

Mit dem Abschluss des Transformationsprozesses und der Entwicklung einer leistungsfähigen DMO ist es gelungen, die touristischen Strukturen der Oberlausitz zu optimieren, was sich in der Zukunft positiv sowohl auf die Gesellschaft als auch auf die Partner und touristischen Betriebe auswirken wird.

Neben dem Erreichen eines leicht positiven Jahresergebnisses konnte auch die Basis für die Sicherung des DMO-Status im Sinne der Destinationskriterien laut Tourismusstrategie 2025 des Freistaates Sachsen erneut gelegt werden.

6. Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Zu den nachhaltigen Herausforderungen gehört, dass sich die vorhandenen Potentiale der Gesellschaft an den Anforderungen der Märkte und Anspruchsgruppen stetig abgleichen. Die Vermeidung von Doppelstrukturen im Tourismusbereich ist ein prominentes Beispiel dafür.

Dazu gehört, die Herausforderungen der Zukunft klar zu definieren und in die Prozesse zu integrieren. Gerade in der Digitalisierung, die durch die Coronapandemie einen großen Entwicklungsschub erlebt hat, sehen wir wesentliche Handlungsschwerpunkte der Zukunft. Dabei sind sowohl die touristischen Institutionen (TIs etc.) als auch die touristischen Betriebe stark mit einzubinden.

Auch die größere Nachfrage nach nachhaltigen Reiseanlässen setzt ein konsequentes Miteinander aller voraus – sei es bei der Einbindung des ÖPNV, bei der Vernetzung mit regionalen Produzenten oder bei der Betreuung von potentiellen Gastgebern bereits in der Bauphase.

Die Begleitung des Strukturwandels und die Interessenvertretung in den jeweiligen Gremien und Prozessen gehört ebenso zu den Aufgaben, wie die Verbesserung der Netzwerkarbeit innerhalb und außerhalb der Branche.

Mit allen voran genannten Herausforderungen ist die weitere Anpassung und Schärfung des Leistungsprofils und die Entwicklung der Leistungsfähigkeit grundlegende Voraussetzung, um die weitere positive Entwicklung der Gesellschaft und des entwickelten Strukturmodells zu ermöglichen.

Die Coronakrise hat die Resilienz der MGO entwickelt und verstärkt. Allerdings hat sie auch die Fachkräftesituation wesentlich verschärft.

Durch den Weggang von langjährigen, leistungsstarken Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht die Gesellschaft vor großen Herausforderungen. Neue Kolleg:innen müssen rekrutiert und eingearbeitet werden. Sie benötigen eine fachliche wie finanzielle Entwicklungsperspektive in der MGO. Vor allem müssen den Kolleg:innen attraktive fachliche und finanzielle Perspektiven eröffnet werden.

Aktuell beeinträchtigen vor allem der Krieg in der Ukraine und die hohe Inflation die Kostenentwicklung.

Nur auf Basis verbesserter bzw. an die Entwicklung angepasster wirtschaftlicher Ressourcen kann die MGO zukünftig die wachsenden Herausforderungen meistern.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden durch den Geschäftsführer derzeit nicht gesehen.

Bautzen, den 14. Mai 2022

Olaf Franke

Geschäftsführer

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2021

1. Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit in 2021

Das Technologie- und Gründerzentrum Bautzen (TGZ) ist ein technologie- und innovationsorientiertes Dienstleistungszentrum für Unternehmen im Einzugsbereich der Gesellschaft. Die zentrale Lage in Ostsachsen, die gute Anbindung an die Landeshauptstadt Dresden und ein leistungsfähiges wirtschaftliches Umfeld sind wichtige Standortbedingungen für die Stadt und das hier 1995 gegründete TGZ.

Seit 1990 hat sich in der Region eine differenzierte, kleinteilige Wirtschaft herausgebildet. In der Industrie dominieren kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in den traditionellen Branchen des Maschinen- und Anlagenbaus, der Metallbearbeitung und der Kunststofftechnik. Zahlreiche KMU im Umfeld des TGZ Bautzen arbeiten als Zulieferer für den Fahrzeugbau. Dies betrifft den Automobilbau ebenso wie den Schienenfahrzeug- und den Landmaschinenbau. Mit der Bombardier Transportation GmbH ist in Bautzen ein international agierender Schienenfahrzeughersteller angesiedelt.

Der wirtschaftsnahe Dienstleistungssektor unterstützt das verarbeitende Gewerbe, z. B. mit Automatisierungslösungen und Softwareentwicklungen. In der IT-Branche haben sich neben mehreren kleineren Unternehmen leistungsfähige Firmen mit SAP-Kompetenz wie Itelligence und CIDEON etabliert. Neue Ansiedlungen im TGZ deuten darauf hin, dass der Dienstleistungssektor im Bereich Kundenkommunikation und Outsourcing von Informationslogistik und Dokumentenmanagement zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die früher in der Oberlausitz strukturbestimmende Textilindustrie ist nach wie vor mit Nischenprodukten präsent. Bauindustrie und -gewerbe sowie Lebens- und Genussmittelindustrie sichern zahlreiche Arbeitsplätze in der Region. Zur Wirtschaftsstruktur unserer Region gehören alle wichtigen Dienstleistungen und ein breit gefächertes Handwerk.

Am Standort des TGZ ist mit einer Staatlichen Studienakademie der Berufsakademie Sachsen (BA Bautzen) eine Einrichtung des tertiären Bildungssektors etabliert. Das TGZ Bautzen beteiligt sich sowohl an der Ausbildung als auch an der Lehre der BA Bautzen. Darüber hinaus unterhält das TGZ Kooperations- und Transferbeziehungen mit Hochschul- und Forschungseinrichtungen in Ostsachsen und Südbrandenburg. Wichtige Partner des TGZ sind die Hochschule Zittau/Görlitz, die Technische Universität Dresden, die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf, das Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung in Dresden und die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg.

Die Geschäftstätigkeit des TGZ umfasste 2021 die Arbeitsbereiche Gründungs- und Entwicklungsberatung, Innovationsförderung und Technologietransfer, regionale technologieorientierte Wirtschaftsförderung, die Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten KMU, die Geschäftsbesorgung für die ROTECH GmbH in Rossendorf und den Betrieb der Energieagentur des Landkreises Bautzen. Einen neuen Wirkungskreis bildet seit 2021 der Betrieb einer Informationsstelle rund um das Thema Europäische Union.

Die Mietflächen des TGZ mit ca. 10.000 m² Hauptnutzfläche verteilen sich auf Haus 1 (7.500 m² Büro- und Produktionsfläche) an der Preuschwitzer Straße sowie Haus 2 (500 m² Bürofläche) und Haus 3 (2.000 m² Büro- und Produktionsfläche) an der Humboldtstraße. Die mit einer flexiblen Infrastruktur ausgestatteten Gewerbeflächen des TGZ sind für die Gründung und Ansiedlung von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors geeignet.

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2021

2. Vermietung, Serviceleistungen, Reparaturen und Investitionen

Das TGZ-Management betreut die Mieter in den drei Gebäudekomplexen. Ende 2021 bestanden mit insgesamt 32 Unternehmen Mietverträge. Außerdem wurden Verträge zur Nutzung von Konferenz- und Seminarräumen sowie Parkplätzen geschlossen. Insgesamt wurden 2021 durch die im TGZ angesiedelten Unternehmen durchschnittlich 330 Arbeitsplätze angeboten. 4 Unternehmen siedelten sich im vergangenen Jahr neu im TGZ an. 3 Mietverhältnisse wurden beendet. Zwei Mieter haben ihre Flächen erweitert (340 m²) und ein Mieter reduziert (319 m²). Die Gesamtauslastung betrug am Ende des Geschäftsjahres 90,9 %. Seit Gründung des TGZ bis Ende 2021 waren insgesamt 140 Firmen mit 753 Arbeitsplätzen im Zentrum ansässig.

Für die Standortgemeinschaft werden technische Dienstleistungen erbracht. Dies betrifft insbesondere Dienste über die Hausnetze für Telefonie, Internet und Datenkommunikation. Im Haus 1 agiert das TGZ zusätzlich als Energieversorger. Mehrere Serviceleistungen, z. B. das Betreiben der Cafeteria im Haus 1 und der Reinigungsdienst, werden von vertraglich gebundenen Dienstleistungsunternehmen erbracht. Das TGZ Management unterstützt die angesiedelten Unternehmen mit weiteren Dienstleistungen zur Absicherung des Tagesgeschäftes. Dazu zählen z. B. die Betreuung des Schließsystems und die Bereitstellung von Seminarräumen einschließlich der notwendigen Präsentations- und Kommunikationstechnik. Bei Bedarf werden für die Mieter Postsendungen und Telefonate entgegengenommen.

Die Immobilien des TGZ erfordern regelmäßige Reparaturmaßnahmen sowie eine permanente Anpassung der Infrastruktur an aktuelle Nutzeranforderungen. 2021 wurden Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen im Umfang von 106,7 TEUR durchgeführt. Die Reparaturschwerpunkte lagen bei der Sanierung des Daches von Haus 3, der Holzhackschnitzelanlage, der Klimaanlage sowie der Brandmeldeanlage im Haus 1. Weitere Aufwendungen entstanden infolge Mieterwechsel zur Instandhaltung und Umgestaltung von Mieträumen, hier insbesondere im Haus 1 in den Räumlichkeiten, die von den neuen Mietern bezogen wurden. Die Erhöhung der Auslastung über die Gewinnung neuer Mieter und die Sicherung des Wachstums vorhandener Mieter erfordern auch 2022 Maßnahmen zur Werterhaltung sowie nutzerspezifische Investitionen.

3. Geschäftsbesorgung für die ROTECH – Rossendorfer Technologiezentrum GmbH

Zwischen der TGZ Bautzen GmbH und der ROTECH GmbH mit Sitz in Radeberg, OT Großerkmannsdorf/Rossendorf bestand 2021 ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Die Geschäftsbesorgung konzentrierte sich auf die Betreuung der Mietergemeinschaft, die Mieterakquise sowie die Pflege der Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf und weiteren Partnern aus den Bereichen Forschung, Entwicklung und Innovationsförderung im Einzugsgebiet der Gesellschaft. Die Produktionsflächen im ROTECH sind seit mehreren Jahren zu 100 % ausgelastet. Auch im Bürobereich besteht eine hohe Auslastung. Aus diesem Grund wird das Erweiterungsprojekt vorangetrieben. Dazu wurden die Planungen vorangetrieben und es fanden weitere Abstimmungsgespräche mit dem Architekten sowie mit den Garageneigentümern statt. Sie haben sich vordergründig darauf konzentriert, eine Lösung für die Garagenfrage zu erarbeiten, nachdem sich die angestrebte Änderung der Bebauungsplanung als nicht umsetzbar darstellte, die Übereinkunft mit den Garageneigentümern zu erzielen und einen notariellen Grundstücksüberlassungsvertrag vorzubereiten. Die endgültige Klärung der Garagenfrage wird im Ende April/Anfang Mai 2022 herbeigeführt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass eine entsprechende Übereinkunft erzielt wird und ein Grundstücksüberlassungsvertrag notariell beurkundet wird. Ab diesem

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2021

Zeitpunkt wird die rechtliche Sicherheit bestehen, die es gestatten wird, die restlichen Planungsphasen zu beauftragen.

2021 wurden eine Gesellschafterversammlung physisch sowie eine weitere im Rahmen eines Umlaufbeschlusses durchgeführt. Die Auslastung der Gewerbeflächen des ROTECH betrug am Ende des Berichtszeitraumes 92,4 %. Das Wirtschaftsjahr 2021 endete mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

4. Gründerförderung, Projekte und Verbandsarbeit

Bedingt durch die pandemische Lage und aufgrund des merklich gesunkenen Gründungsgeschehens fanden 2021 keine Vor-Ort-Gründerseminare statt. Gründungswillige wurden in individuellen Gesprächen informiert und beraten. Zusätzlich wurden Studenten der Staatlichen Studienakademie Bautzen mit den Grundlagen der Unternehmensgründung und des Innovationsmanagements vertraut gemacht.

Das TGZ Bautzen beteiligte sich 2021 an dem EU-Programm ERASMUS für Jungunternehmer. Aufgaben des TGZ im Rahmen dieses Austauschprogrammes sind die Betreuung von Gastaufenthalten deutscher und ausländischer Jungunternehmer sowie die Unterstützung deutscher gastgebender Unternehmen. Im Vorfeld des Aufenthaltes sind der Geschäftsplan zu bewerten und die Förderwürdigkeit der Bewerber zu prüfen. Pandemiebedingt hat die Anzahl der Aufenthalte abgenommen. 2021 wurden 8 ERASMUS-Aufenthalte betreut.

Seit 2015 nutzt das TGZ das Programm ERASMUS+ der Europäischen Union für Auslandsaufenthalte von Auszubildenden. Das Programm wird in Berufsschulen und auf Unternehmerveranstaltungen vorgestellt. Mit den Auszubildenden werden Bewerbungsgespräche geführt, jedoch keine Auslandsaufenthalte betreut. Auch in diesem Programm hinterließ die Pandemie entsprechende Spuren.

Das TGZ Bautzen war 2021 nur noch an einem EU-Projekt (ProsperAMnet) im EU-Regionalprogramm Mitteleuropa, Bereich Innovation, beteiligt. Grund ist das planmäßige Auslaufen der Projekte und der aktuellen Förderperiode. Das Projekt ProsperAmnet, das die Maschinenbauunternehmen bei der Entwicklung von Dienstleistungen und dem Exportgeschäft adressiert, dient der Förderung des Technologietransfers sowie der Stärkung der Innovationskraft von KMU in unserer Region. Ein weiterer Fokus bei der Projektarbeit lag bei der Umsetzung des Projektes Mint Region Ostsachsen, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, sowie von Europe Direct – einer Informationsstelle rund um das Thema Europäische Union, gefördert von der Europäischen Kommission, dem Freistaat Sachsen und dem Landkreis Bautzen.

Das TGZ koordinierte im Berichtszeitraum den Kooperationsverbund „Maschinenbau und Metallbearbeitung in Ostsachsen – TEAM 22“. Dieser Verbund besteht aus 22 ostsächsischen KMU. Die Netzwerkarbeit des TEAM 22 umfasst die wirtschaftliche Kooperation der Mitglieder, die Verbesserung der Zusammenarbeit mit Finalproduzenten in und außerhalb der Region sowie die internationale Markterschließung. Pandemiebedingt konnten auch 2021 die Netzwerktreffen, die immer bei einem Mitgliedunternehmen vor Ort stattfinden, nicht im gewohnten Umfang stattfinden.

Das TGZ ist Mitglied im Technologieförderverein Bautzen e. V. (TFV). Der TFV organisiert Schüler- und Jugendwettbewerbe. Unter anderem vergibt der TFV den Bautzener Jugendinnovationspreis für Auszubildende und den Preis für die beste besondere Lernleistung (BeLL). Die Preisvergabe erfolgte 2021

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2021

wie im Vorjahr pandemiebedingt nur im kleinen Rahmen und ohne eine feierliche Übergabe im Technologie- und Gründerzentrum Bautzen.

Das TGZ Bautzen arbeitet aktiv in der Arbeitsgemeinschaft der sächsischen Technologiezentren AG-TZ-S und im Bundesverband deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e. V. mit.

5. Energieagentur des Landkreises

Das TGZ Bautzen betreibt die Energieagentur des Landkreises Bautzen seit Oktober 2012. Die Energieagentur unterstützt den Landkreis, die Kommunen, die Unternehmen und die Bürger im Landkreis bei der Nutzung erneuerbarer Energien und der Verbesserung der Energieeffizienz. Dabei kooperiert die Energieagentur mit zahlreichen Partnern, z. B. den regionalen Energieversorgern und Energieberatern. Gemeinsam mit der BA Bautzen, dem TFV Bautzen e. V. und den Energie- und Wasserwerken Bautzen richtet sie das Bautzener Energieforum aus, das 2021 pandemiebedingt in einem hybriden Format stattgefunden hat. Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Energieagentur im Berichtszeitraum lag in der Beratung von Kommunen im Landkreis und in der Initiierung von kommunalen Energie- und Klimaschutzprojekten. Dabei wurden Kooperationen mit der Hochschule Zittau/Görlitz und dem Fraunhofer Institut in Zittau eingegangen.

6. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum Stichtag betrug 9,4 Mio. EUR. Es bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 1,32 Mio. EUR. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse belief sich auf 5,5 Mio. EUR.

Die im Berichtszeitraum angefallenen Kosten für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft konnten durch die Mieterlöse und die erhaltenen Zuschüsse vollständig gedeckt werden. Es ergab sich ein Jahresüberschuss von 80,1 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft eingetreten.

7. Finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere finanziellen Leistungsindikatoren sind der Auslastungsgrad der vermietbaren Flächen, sowie die nach Kategorien unterteilten Umsätze. Die Entwicklung der Indikatoren schildert die nachfolgende Übersicht:

Leistungsindikator		Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022
Auslastungsgrad	%	89,0	90,9	80,0
Mieterträge	T€	419,3	428,4	380,9
Erlöse aus Dienstleistungen	T€	221,0	263,1	244,4
Erlöse aus Veranstaltungen	T€	5,0	5,2	5,3
Projekterträge	T€	154,3	119,8	116,4

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2021

Im Berichtszeitraum konnte an das Vorjahr angeknüpft werden bzw. konnte dieses übertroffen werden. Eine Ausnahme bildeten die Projekterträge, da Projekte ausgelaufen sind und Veranstaltungen Dritter als auch eigene Veranstaltungen pandemiebedingt im gewöhnlichen Umfang nicht stattfinden konnten.

8. Künftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des TGZ sind eng mit der erfolgreichen Gestaltung der Geschäftsbereiche Vermietung und Dienstleistungen sowie dem Einwerben von Drittmitteln für die innovations- und wirtschaftsfördernde Projektarbeit verbunden.

Die Vermietungssituation im Berichtszeitraum entwickelte sich weiterhin sehr zufriedenstellend. Bereits im Vorjahr konnte der Auslastungsgrad wieder auf das Niveau vor dem Auszug der Itelligence AG gebracht werden. 2021 wurden weitere Vermietungen durchgeführt, u.a. im Zuge einer weiteren Neuansiedlung eines Unternehmens in unserer Region. Ende 2021 war der Büroflächenbestand komplett belegt. Vermietungsreserven i. H. v. 7 rd. 700 m² bestanden nur noch im Produktionsbereich. Durch die realisierten Neuvermietungen und Erweiterungen wurde der in den letzten Jahren beobachtete Trend zu mehr Dienstleistungen abermals bestätigt.

Die Unsicherheit der gesamtwirtschaftlichen Lage, zuletzt durch die Kriegshandlungen in Europa bekräftigt, führt insgesamt zum erhöhten Vermietungsrisiko im laufenden Geschäftsjahr und darüber hinaus. Insbesondere im Produktionsbereich sind die Unternehmen in hohem Maße konjunkturabhängig, sodass Zahlungsschwierigkeiten und Insolvenzen nicht unwahrscheinlich sind. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung sind jedoch alle Mietunternehmen wirtschaftlich stabil.

Im Projektgeschäft, das wesentlich zur Deckung der Personalkosten des TGZ beiträgt, bestimmt der Übergang in die nächste Förderperiode 2021-2027 die Risikolage. Zwar hat sich die Gesellschaft bereits an 5 neuen internationalen Projektkonsortien beteiligt, doch sind die entsprechenden Projektzuschläge nicht sicher und die Wahrscheinlichkeiten nicht kalkulierbar.

Weitere Risiken liegen nach wie vor in der unsicheren Pandemielage. Zwar zieht nach der Lockerung der Auflagen das Veranstaltungsgeschäft wieder an, doch kann eine weitere Zuspitzung der Lage ab Herbst 2022 nicht ausgeschlossen werden.

Angesichts der Risikolage geht die Geschäftsführung nach wie vor von einem möglichen Fehlbetrag für das laufende Geschäftsjahr aus. Dank der in 2021 neu akquirierten Projekte wird dieser jedoch voraussichtlich geringer ausfallen als im Wirtschaftsplan. Voraussetzung dafür ist, dass der mögliche Konjunkturerinbruch bei einzelnen Mietern nicht zu Mindereinnahmen im Vermietungsgeschäft führen wird.


Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2021

9. Angaben entsprechend § 99 Absatz 2 SächsGemO

Organe des Unternehmens:	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung: Dipl.-Kfm. Michael Paduch	
Anzahl der Mitarbeiter:	13 (5 Vollzeitkräfte, 5 Teilzeit-/geringfügig Beschäftigte, 2 BA-Studenten und ein Geschäftsführer) zum Stichtag 31.12.2021	
Bestellter Abschlussprüfer:	SMART GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
Anteilseigner:	Kreissparkasse Bautzen	33,3 %
	Landkreis Bautzen	33,3 %
	Stadt Bautzen	33,3 %

		2021	2020	2019	2018	2017
Anlagendeckungsgrad langfristige Mittel	%	106	104	104	103	123
Eigenkapitalquote	%	63	63	62	61	62
Fremdkapitalquote	%	37	37	38	39	38
Gesamtkapitalrendite	%	1,1	0,6	0,5	0,06	-0,7
Liquidität I. Grades	%	177	141	126	134	127
Cash Flow	T€	247	211	195	174	125

Bautzen, den 29.04.2022



Dipl.-Kfm. Michael Paduch
Geschäftsführer

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2021

Lausitzer Technologiezentrum GmbH

1. Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit in 2021

1.1 Tätigkeitsumfeld

Die LAUTECH – Lausitzer Technologiezentrum GmbH ist Teil des Innovationsökosystems von Sachsen und aktiv im Deutschen Verband der Innovations- und Technologiezentren. Dabei ist LAUTECH zum einen klassisches Technologiezentrum mit Infrastruktur und Serviceangeboten für Gründer und Unternehmen, zum anderen aber auch Wirtschafts- und Standortförderer im nördlichen Landkreis Bautzen.

Teil der Geschäftstätigkeit der LAUTECH war 2021 der Technologietransfer, die Gründungs- und Entwicklungsberatung sowie die Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

Die vermietbare Fläche der LAUTECH von ca. 7.105 m² verteilt sich auf 4.631 m² in Hoyerswerda und 2474 m² in Lauta. Die mit einer flexiblen Infrastruktur ausgestatteten Gewerbeflächen der LAUTECH sind auf die Gründung und Ansiedlung von technologieorientierten sowie sonstigen Unternehmen ausgerichtet. Durch die weitere Umsetzung der geplanten Modernisierung werden diese am Standort Hoyerswerda attraktiver und zeitgemäßer.

Ein bedeutsamer Teil der Arbeit war im Geschäftsjahr die Neuausrichtung der Standorte mit einem Branchenfokus. Hintergrund ist der Strukturwandel in der Lausitz und die Ausrichtung auf neuartige Kooperationsgeflechte von KMU, Industrie und Forschungspartnern, die bisher keinen Bezug zum Technologiezentrum haben. Die inhaltliche Arbeit des Zentrums erhält damit eine neue Qualität.

1.2 Lage der Branche

Seit dem Geschäftsjahr 2019 ist LAUTECH Mitglied im Bundesverband deutscher Innovations- Technologie- und Gründerzentren. Für das Jahr 2021 ergaben sich nachfolgende Kennzahlen:

154 Innovations-, Technologie- und Gründerzentren

- aktuell ca. 6.455 Unternehmen in den BVIZ-Mitgliedzentren
- ca. 56.850 Mitarbeiter
- allein im Vorjahr ca. 2.500 erfolgreiche Unternehmensgründungen
- ca. 160.700 geschaffene Arbeitsplätze insgesamt
- Überlebensquote von Firmengründungen in Zentren über 99%
- über 17.000 Unternehmen erfolgreich aus den Zentren ausgegründet, die über 160.600 Arbeitsplätze geschaffen haben.

In allen deutschen Zentren (rd. 350)

- über 49.900 Unternehmensgründungen
- über 314.690 geschaffene Arbeitsplätze

Quelle: <https://innovationszentren.de/der-verband/zahlen-und-fakten/>

Von den 17 sächsischen Technologie- und Gründerzentren befinden sich neun Zentren in einem wissenschaftlichen Umfeld, vier Zentren in einem industriellen Umfeld und sechs Zentren in ländlichen Regionen.

Region	Wissenschaftl. Umfeld	Industrielles Umfeld	Ländliche Region
Dresden	- Technologiezentrum Dresden GmbH - Rossendorfer Technologie Zentrum GmbH (ab Juli 2011 Geschäftsbesorgungsvertrag durch TGZ Bautzen) - NanoelektronikZentrum Dresden GmbH - Technologie- und Gründerzentrum Freital GmbH	- Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH - Lausitzer Technologiezentrum GmbH (Hoyerswerda) - Zentrum für Technologiestruktur-entwicklung Region Riesa-Großenhain GmbH	- Technologiebetreuungs- und Gründerzentrum GmbH Oberlausitz / Niederschlesien (Niesky) - Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH (Bad Muskau) - Innovations Centrum Meißen GmbH
Chemnitz	- Technologie Centrum Chemnitz GmbH - Gründer- und Innovationszentrum Freiberg/Brand Erbsdorf GmbH - Technologie Park Mittweida GmbH - Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	- Technologieorientiertes Gründer- und Dienstleistungszentrum Annaberg (Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH)	
Leipzig	- LGH Leipziger Gewerbehof GmbH & Co. KG - BIO-City Leipzig		

2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

2.1 Allgemeine Lage

Das Geschäftsjahr 2021 war wie auch 2020 in großen Teilen von den Auswirkungen und Bestimmungen der CORONA – Pandemie geprägt. Durch staatliche Schutzmaßnahmen musste die Gesellschaft die Cafeteria im Technologiepark Lauta mehrfach schließen. Viele Unternehmen wie z. B. der Bildungsträger in Hoyerswerda waren ebenfalls direkt betroffen. LAUTECH hat mit seinen Möglichkeiten die Unternehmen in der Region bei der Beantragung von Soforthilfen unterstützt.

Die Projektarbeit/ Projektantragstellungen und die Modernisierung von Infrastruktur blieben auch 2021 bestimmende Themen.

LAUTECH hat die Einreichung mehrerer Projekte im Zusammenhang mit der Umsetzung der Zukunftsideen „Zentrum Bauen und Wohnen“ in Hoyerswerda und „CircularHUBLausitz“ am Standort Lauta vorgenommen.

U.a. sind zwei STARK Anträge, ein SIMUL+ Einzelprojekt und ein Verbundforschungsprojekt „Mehrwertinitiative Sachsen“ erfolgreich gewesen und konnten in die Umsetzungsphase gebracht werden.

Die geplante Antragstellung eines Vorhabens im Förderprogramm Investitionsgesetz Kohleregionen wurde mit hoher Priorität bearbeitet und eingereicht. Dieses Projekt ist das Kernelement im Zentrum Bauen und Wohnen. Mit einer geschätzten Investitionssumme von 5 Mio. € Netto soll ein Industrieforschungsstandort aus einer vorhandenen, modernisierungsbedürftigen Halle am Standort Hoyerswerda errichtet werden. Ziel ist die Schaffung neuer Wertschöpfungspotentiale in der Lausitz. Das Zentrum Bauen und Wohnen beschäftigt sich mit vier Entwicklungsfeldern in der Bauwirtschaft: Neue Werkstoffe; industrielle Fertigung; serielles Sanieren; innovativer Systembau.

An der Standortentwicklung Lauta wird mit der Bewilligung des STARK Antrages der Stadt Lauta und der darin enthaltenden Studie die Basis für eine Potentialanalyse der Zukunftsidee „CircularHUBLausitz“ geschaffen. Die Gesellschaft hatte den Antrag der Stadt Lauta vorbereitet und bis zur Bewilligung begleitet.

Nach einer Beteiligung an einer Auftragsvergabe für eine interkommunale Wirtschaftsförderung der Städte Bernsdorf, Königsbrück und den Gemeinden Schwepnitz und Laußnitz konnte die Kooperation mit den vier Kommunen erfolgreich begonnen werden. Damit werden insbesondere die Aufgaben der Wirtschaftsförderung im Landkreis Bautzen im Wirtschaftsraum entlang der B97 wahrgenommen. Der Auftragszeitraum ist bis zum August 2023 vereinbart.

Die Projekte SIMUL+ Einzelprojekt und Mehrwertinitiative Sachsen wurden im Geschäftsjahr begonnen, haben aber ihre mehrheitliche Projektlaufzeit im Jahr 2022.

Im Bereich der Vermietung gab es einen Auszug und drei Einzüge am Standort Hoyerswerda. Im Technologiepark Lauta standen zwei Auszügen zwei Einzüge gegenüber.

Wesentliche Einflussfaktoren 2021 waren insbesondere:

- eine durchschnittliche Auslastung in der Vermietung der Gebäude von ca. 67%
- andauernder Rechtsstreit aus Vorfall 2015
- Projektanträge für LAUTECH und Gesellschafter
- Projektarbeit für das Thema im Strukturwandel „Zentrum Bauen und Wohnen“
- Projektarbeit für das Thema im Strukturwandel „CircularHUBLauta“
- Beginn der STARK Förderung und Zunahme der Beschäftigtenzahl
- Mitwirkung städtische AG Strukturwandel Hoyerswerda
- Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit anderen städtischen Beteiligungsunternehmen

Per 31.12.2021 waren 28 Unternehmen (Vorjahr 27 Unternehmen) mit 120 Beschäftigten (Vorjahr 118 Beschäftigte) im LAUTECH eingemietet.

2.2 Ausgewählte Kennzahlen

Zur Beurteilung der Vermögenslage wurden die entsprechenden Kennzahlen ermittelt.

		<u>2021</u>
Anlagenintensität	= $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$ %	96
Anlagendeckung I	= $\frac{\text{Wirtschaftliches Eigenkapital}^1}{\text{Anlagevermögen}}$ %	71
Anlagendeckung II	= $\frac{\text{Wirtschaftliches Eigenkapital}^1 + \text{mittel-/langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$ %	101
Eigenkapitalquote	= $\frac{\text{Wirtschaftliches Eigenkapital}^1}{\text{Bilanzsumme}}$ %	68

¹ zuzüglich 70 % Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens

Insgesamt stieg im Berichtsjahr das Anlagevermögen vergleichsweise zum Vorjahr um 0,6 % auf 2.556 TEUR.

Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf Investitionen in das Objekt Hoyerswerda infolge der Umsetzung der GRW Infra-Maßnahme.

Die liquiden Mittel stiegen im Berichtsjahr um 7 % auf 90 TEUR (Vorjahr 84 TEUR).

2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr betragen 289 TEUR und konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden (271 TEUR). Grund hierfür ist im Wesentlichen der Auftrag der interkommunalen Wirtschaftsförderung WFB97.

Die Erlöse aus Fördermitteln sind mit 70 TEUR Erlöse (Vorjahr 20 TEUR) deutlich gestiegen. Das sind im Wesentlichen Mittel aus der Förderung STARK - Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten.

Im Bereich der Vermietung liegen die Umsätze auf dem Vorjahresniveau. Die Auslastung sinkt um 4 % auf 67% (Vorjahr 71%). Grund dafür ist ein größerer Auszug am Standort Hoyerswerda.

Der Wareneinsatz ist mit 87 TEUR (Vorjahr 71 TEUR) um 22,5% gestiegen. Grund sind im Wesentlichen die gestiegenen Mietnebenkosten an beiden Standorten, die über die Betriebskostenabrechnungen den Mietern umgelegt werden.

Der Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 221 TEUR und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (182 TEUR) auf Grund von Personaleinstellungen aus den STARK Projekten erhöht.

Die Aufwendungen für die Projektarbeit sind mit 8 TEUR (Vorjahr 7 TEUR) ebenfalls dem Materialaufwand zugeordnet und sind etwa auf gleichem Niveau. Infolge der STARK Förderung werden im Projektzeitraum bis 2025 deutlich höhere Aufwendungen entstehen.

Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich nach Handelsbilanz ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 78 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag 83 TEUR).

Nach steuerrechtlichen Gewinnermittlungsvorschriften ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 30 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag 49 TEUR).

2.4 Finanzlage

Das Unternehmen konnte im Jahr 2021 jederzeit seine Zahlungsfähigkeit wahren.

Das finanzielle Gleichgewicht des Unternehmens ergeben die Kennzahlen der Liquidität 1. und 2. Grades:

Berechnung Liquidität 1. Grades (kurzfristige Zahlungsfähigkeit) =
(flüssige Mittel x 100) : kurzfristige Verbindlichkeiten

$$(90 \text{ TEUR} \times 100) : 95 \text{ TEUR} = 95\%$$

Die Liquidität 1. Grades beträgt für das Unternehmen 95 %.

Berechnung Liquidität 2. Grades (mittelfristige Zahlungsfähigkeit) =
(kurzfristiges Umlaufvermögen x 100) : kurzfristige Verbindlichkeiten

$$(107 \text{ TEUR} \times 100) : 95 \text{ TEUR} = 113 \%$$

Die Liquidität der Gesellschaft im Geschäftsjahr war gegeben und wird auch im Folgegeschäftsjahr gegeben sein.

3. Hinweise auf die künftige Entwicklung

3.1 Risiken

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil bei der Planung und Umsetzung von geschäftlichen Entscheidungsprozessen.

Die Risiken der Gesellschaft ergeben sich aus den drei Geschäftsfeldern Vermietung, Projektarbeit und den wirtschaftsfördernden Aktivitäten.

Folgende Hauptrisiken ergeben sich aus dem Geschäftsbetrieb:

- Risiken aus Haus- und Grundbesitz
- Wettbewerb durch regionale Initiativen mit gleicher Ausrichtung,
- Flächenleerstände,
- Mietausfall,
- Mietpreisverfall in Hoyerswerda und Umgebung bei gleichen Baulichkeiten,
- EDV-Ausfall,
- Umwelteinflüsse (Sturm-, Feuer- und Wasserschäden),
- Verschleiß an Gebäuden und technischen Anlagen,
- Erhebung öffentlicher Lasten,
- Änderungen von Gesetzgebungen
- Rückzahlung von Zuschüssen

- Wegfall von Fördermöglichkeiten durch Wechsel der Förderperiode
- Rechtstreitigkeiten
- Verhängung staatlicher Schutzmaßnahmen auf Grund von Epidemien oder Pandemien – höhere Gewalt

Insbesondere durch einen Rechtsstreit infolge eines Glätteunfalls im Technologiepark Lauta besteht weiterhin das Risiko von erhöhten Aufwendungen. Die Geschäftsführung vertritt den Standpunkt, dass die Straße in öffentliches Eigentum zurückgeführt werden muss, um für den Standort eine dauerhafte Sicherheit und Erreichbarkeit zu gewährleisten. Dem Eigentümer der Zufahrtsstraße wurde die Frist zur Beantragung der öffentlichen Widmung mitgeteilt. Diese lief am 31.12.2020 ab. Der Eigentümer lehnte das ab.

Die andauernde Corona-Pandemie birgt nicht abgesicherte Risiken. Da es sich hierbei um höhere Gewalt handelt, tritt im Schadensfall keine Versicherungsgesellschaft ein. Die staatlichen Rettungsaktionen werden ständig auf Zutreffen geprüft.

Die hohe Preisdynamik in der Bauwirtschaft, die in den Coronajahren 2020 und 2021 besonders anstieg, brachte für die Vergabe der Bauleistungen besondere Herausforderungen mit sich. Die Arbeiten zur Fassade konnten erst nach der vierten Ausschreibung vergeben werden.

Mit dem Ausbruch des Krieges im Februar 2022 kommen nicht abschätzbare Folgen der Preissteigerungen besonders im Energie- und Rohstoffbereich hinzu.

3.2 Chancen

Mit der Neuausrichtung und Profilierung der Standorte ist die Basis für die Umsetzung der Zukunftsideen in den zwei großen Zukunftsfeldern Bauen und Kreislaufwirtschaft gelegt. Insbesondere das beantragte Vorhaben Technikum wird die Entwicklung der Gesellschaft am Standort Hoyerswerda nachhaltig beeinflussen. Die Investition in den Industrieforschungsstandort mit dem Technikum des Zentrums Bauen und Wohnen wird sich mittelfristig auszahlen. Damit kann nicht nur qualifiziertes Personal in der Region adäquaten Ersatz für Kohleindustriearbeitsplätze finden, es bietet auch Potentiale zur Ansiedlung von Unternehmen sowie für Startups.

Mit der personellen Verstärkung sind erstmals seit der Technologietransferförderung die Kapazitäten vorhanden, eigene Projektentwicklung, Projektumsetzung und Projektmanagement voranzutreiben. Das ist für die geplante Forschungsverbundförderung im Netzwerk BauRaumWerk ein wesentlicher Bestandteil der künftigen Entwicklung, aber auch für die Entwicklung eines Netzwerkes für zirkulares Wirtschaften.

Die Vernetzung mit der Innovationsplattform futureSAX bietet Wege für den Zugang sowohl zu innovativen Unternehmen wie auch für die Begleitung von Startups. Hier wird insbesondere die Jurytätigkeit in der Gründerförderung InnoStartBonus die Trends aufzeigen, die Potentiale bieten und für die Gründerbegleitung Chancen der Kooperation darstellen.

Mit der Anbindung der Standorte an das Breitbandnetzwerk bietet auch die Digitalisierung weitreichende Chancen für die Ansiedlung von Unternehmen.

3.3 *zukünftige Entwicklungen*

Mit den drei Geschäftsfeldern Vermietung von modernen und flexiblen Büro- und Gewerbeflächen, Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung sowie Projektentwicklung und Projektmanagement werden Synergien zum Risikoausgleich geschaffen.

Durch die Arbeit in der interkommunalen Wirtschaftsförderung erweitert sich der aktive Anteil in diesem Geschäftsfeld. Die Gesellschaft kann als Projekt- und Netzwerksteuerer in der Region agieren.

Zur Kernaufgabe, Räume und Gebäude für innovative und dienstleistungsorientierte Unternehmen in der Region zur Verfügung zu stellen kommt die Umsetzung der Zukunftsideen „Zentrum für Bauen und Wohnen“ und „CircularHUBLausitz“ für die Standorte Hoyerswerda und Lauta hinzu.

Damit verbunden ist der Ausbau der Netzwerke und die Integration von Unternehmen in nationale und internationale Forschungsprojekte in deren Ergebnis neue innovative Produkte bei den Unternehmen entstehen oder es zur Gründung von Startups kommt.

In diesem Zusammenhang sind für die künftige Entwicklung eigene Forschungsstrukturen zu untersuchen und zu erwägen. So kann die Gesellschaft künftig mehr Projekteinnahmen generieren.

Die Unternehmensfortführung wird gegeben sein.

Die LAUTECH GmbH rechnet bei steigenden Umsätzen insbesondere im Bereich der Projektarbeit mit einem ausgeglichenen Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022.

4. Ausgewählte Angaben gemäß § 99 Abs.2 SächsGemO

4.1 *Organe des Unternehmens*

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführerin Kathrin Schlesinger
- Beirat

4.2 *Anzahl der Mitarbeiter*

Am 31.12.2021 waren 9 Mitarbeiter in der Gesellschaft beschäftigt.

Im Jahresverlauf waren folgende Arbeitskräfte beschäftigt:

- 7 Vollzeitkräfte
- 2 Beschäftigte Teilzeit bzw. geringfügig
- 1 Geschäftsführerin

4.3 *Abschlussprüfer*

Dr. Steinebach & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Paulistraße 28, 02625 Bautzen

4.4 Anteilseigner

Gesellschafter sind der Landkreis Bautzen, die Städte Hoyerswerda und Lauta sowie die LAUTECH GmbH (eigene Anteile).

4.5 Zweigniederlassung

Der Technologieparkpark Lauta ist Zweigniederlassung der Gesellschaft.

4.6 Beteiligungen

LAUTECH unterhält keine Anteile an Unternehmen.

4.7 Rechtstreitigkeiten

LAUTECH ist einem Streit vor dem Landgericht Görlitz als Streithelfer der Beklagten beigetreten. Nach Aussage der Anwaltskanzlei wird von einem Obsiegen im Streitfall ausgegangen.

Hoyerswerda, den 20.06.2022



Kathrin Schlesinger
(Geschäftsführerin)

ROTECH - ROSSENDORFER TECHNOLOGIEZENTRUM GMBH, RADEBERG

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit in 2021

Die ROTECH - Rossendorfer Technologiezentrum GmbH bildet gemeinsam mit weiteren Technologiezentren, -agenturen, Transferstellen und Einrichtungen der Wirtschaftsförderung die wirtschaftsnahe Infrastruktur des Freistaates Sachsen. Die Nähe zur Landeshauptstadt Dresden und die unmittelbare Nachbarschaft zum Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) sind wichtige Standortbedingungen für das ROTECH. Die Zusammenarbeit mit dem HZDR ist im Gesellschaftsvertrag verankert. 2014 wurde mit dem HZDR ein Kooperationsvertrag abgeschlossen.

Neben dem Existenzgründer- und Technologietransferauftrag ist das ROTECH an der Wirtschaftsförderung im Landkreis Bautzen beteiligt. Durch die Gesellschaft werden die Gründung und die Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis unterstützt. Der Standort Radeberg und seine Umgebung verfügen insbesondere in den Technologiebereichen Elektronik, Automatisierungstechnik, Medizintechnik und Biotechnologie über ein hohes Entwicklungspotential.

Die Geschäftstätigkeit des ROTECH konzentrierte sich 2021 auf die Arbeitsbereiche Gründungs- und Entwicklungsberatung, die Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und die Mieterakquise. Die Mietflächen des ROTECH mit 3.547 m² vermietbarer Fläche verteilen sich auf das Hauptgebäude mit 2.540 m² Büro- und Laborfläche sowie zwei Nebengebäude mit 230 m² Bürofläche und 777 m² Produktionsfläche.

Die mit einer flexiblen Infrastruktur ausgestatteten Gewerbeflächen des ROTECH sind auf die Gründung und Ansiedlung von technologieorientierten Unternehmen ausgerichtet. Die vorhandenen Laborflächen ermöglichen die Unterstützung forschungsintensiver Unternehmen. Darüber hinaus ist das ROTECH bestrebt, Dienstleistungsunternehmen anzusiedeln.

II. Geschäftsbesorgung, Serviceleistungen, Vermietung, Akquise

Zwischen der ROTECH GmbH und der TGZ Bautzen GmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Die Mieter des ROTECH werden durch Mitarbeiter des Geschäftsbesorgers TGZ Bautzen und externe Dienstleister betreut. Für die Standortgemeinschaft werden technische Dienstleistungen erbracht. Dies betrifft Dienste über die Hausnetze für Telefonie, Internet und Datenkommunikation. Den Mietern stehen ein Pausenraum und mehrere Kaffeeküchen zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung. Das Management unterstützt die angesiedelten Unternehmen mit weiteren Dienstleistungen zur Absicherung des Tagesgeschäftes. Dazu zählen z. B. die Betreuung des Schließsystems und die Bereitstellung von Seminarräumen einschließlich der notwendigen Präsentations- und Kommunikationstechnik. Bei Bedarf werden für die Mieter Postsendungen und Telefonate entgegengenommen.

Zur Tätigkeit des Geschäftsbesorgers gehörten 2021 die Erstellung und Änderung von Miet- und Dienstleistungsverträgen sowie die Erstellung des Wirtschaftsplanes für 2022. Es wurde eine Gesellschafterversammlung in Präsenz durchgeführt. Die zweite Gesellschafterversammlung wurde pandemiebedingt nicht direkt abgehalten. Die Beschlussfassungen zur Feststellung des Jahresabschlusses 2020, der Entlastung der Geschäftsführung für 2020 sowie zur Bestätigung des Wirtschaftsplanes erfolgten im Umlaufverfahren.

2021 bestanden mit insgesamt 22 Unternehmen Mietverträge. Es wurden vier neue Mieter gewonnen. Insgesamt wurden 2021 durch die im ROTECH angesiedelten Unternehmen 96 Arbeitsplätze angeboten. Die Gesamtauslastung des ROTECH betrug am Ende des Berichtszeitraumes 98 %. Seit Gründung des ROTECH waren insgesamt 74 Firmen mit 296 Arbeitsplätzen im Zentrum angesiedelt.

Die Akquise konzentrierte sich 2021 auf Büro- und Laborflächen. Die Produktionsflächen des Zentrums sind gegenwärtig vollständig ausgelastet. Die Gewerbeflächen des ROTECH wurden über das Internet und mit Hilfe von Printmedien regelmäßig beworben. Mit mehreren Maklern bestanden 2021 Dienstleistungsverträge. Die aktuellen Akquiseunterlagen zum ROTECH wurden quartalsweise Maklern und Wirtschaftsfördereinrichtungen übergeben.

III. Arbeits- und Kooperationsbeziehungen

Im Berichtszeitraum sind die Kooperationsbeziehungen mit den wirtschaftsfördernden Einrichtungen des Freistaates – der FutureSax GmbH und der Wirtschaftsförderung Sachsen – fortgesetzt worden. Gegenstand der Zusammenarbeit liegt im Bereich Unternehmensakquise, Technologietransfer und Gründerförderung.

Im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung fanden weitere Abstimmungsgespräche mit dem Architekten sowie mit der Stadt Radeberg statt. Ein Schwerpunkt lag darin, bis zum 15.10.2021 einen Antrag an die SAB zur Förderung des Vorhabens einzureichen. Dafür wurden insbesondere die Vorentwurfpläne fortentwickelt und kostenseitig angepasst. Ein weiterer Schwerpunkt lag bei der Vorbereitung der von der Stadt Radeberg anzustößenden Änderung des Bebauungsplanes, der zur Umsetzung der Vorzugsvariante der Erweiterungsinvestition notwendig war. Entsprechende Vermessungsleistungen wurden in Auftrag gegeben. Bei der B-Plan-Änderung zeichneten sich Umsetzungsschwierigkeiten ab, so dass von der Gesellschaft ein Alternativplan erarbeitet wurde. Eine Ungewissheit besteht zum Zeitpunkt der Berichterstattung darüber, ob die Garageneigentümer dem Alternativplan zustimmen.

Das ROTECH-Management ist bestrebt, die Standortgemeinschaft in die Projektarbeit des TGZ Bautzen einzubeziehen. So arbeitet das Unternehmen TS Deutschland GmbH regelmäßig im Kooperationsverbund „Maschinenbau und Metallbearbeitung in Ostsachsen“ mit. Die Leistungsangebote des EU-Projektes ProsperAMnet wurden an ausgewählte Mieter weitergeleitet. Die Mietergemeinschaft wurde über sächsische, nationale und EU-Fördermöglichkeiten informiert.

Der Geschäftsbesorger vertritt das ROTECH in der Arbeitsgemeinschaft der Sächsischen Technologiezentren AGTZ-S und im Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e. V. (BVIZ).

IV. Reparaturen und Instandhaltung, Investitionen, Modernisierungsmaßnahmen

Die Immobilien des ROTECH erfordern regelmäßige Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen. Den dafür geplanten Ausgaben i. H. v. TEUR 24,0 standen 2021 tatsächliche Ausgaben i. H. v. TEUR 18,2 für Reparaturen an der Heizungsanlage und des Kaltwassersystems, die Überprüfung der haustechnischen Armaturen, den Umbau der Elektroverteilung, die Umrüstung der Außenbeleuchtung sowie diverse Kleinreparaturen gegenüber.

Durch Mieterwechsel entstanden Aufwendungen zur Instandhaltung von Mieträumen. Die Erhöhung der Auslastung über die Gewinnung neuer Mieter und die Sicherung des Wachstums vorhandener Mieter erfordern laufende Maßnahmen zur Werterhaltung sowie nutzerspezifische Investitionen.

V. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag über ein Anlagevermögen von TEUR 121,6. Es bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 198,6. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse belief sich auf TEUR 64,2. Die Liquidität war ganzjährig gesichert. Die Mietzahlungen erfolgten im Berichtszeitraum im Wesentlichen vertragsgemäß.

Aus den erzielten Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 325,1 konnten die Aufwendungen der Gesellschaft vollständig gedeckt werden. Es verblieb ein Jahresüberschuss von TEUR 73,6 (im Vorjahr Jahresüberschuss TEUR 25,2).

VI. Künftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der ROTECH GmbH sind eng mit der erfolgreichen Gestaltung des Geschäftsbereiches Vermietung verbunden. Das Management unterstützt das Wachstum der vorhandenen Mieter. Gleichzeitig wird eine systematische Akquise nach neuen Mietern durchgeführt.

Mehreren Mietinteressenten konnte 2021 aufgrund der hohen Auslastung kein Angebot unterbreitet werden. Insbesondere die Hallenflächen des Zentrums sind seit 2013 zu 100 % ausgelastet. Im Bereich der Büroräume gab es zum Stichtag 31.12. nur wenige einzelne freie Räume. Dieser Umstand wird sich mit dem geplanten Auszug der Fa. i3 Membrane signifikant ändern

und die Leerstandsquote temporär zunehmen. Aufgrund der bereits vorgenommenen Reservierungen und Vertragsneuabschlüsse geht die Gesellschaft jedoch davon aus, dass im Laufe des Geschäftsjahres 2023 die Auslastung des Jahres 2021 weitestgehend wieder erreicht wird.

Die Geschäftsführung verfolgt daher weiterhin die Zielsetzung der Standorterweiterung. Wie geplant wurde die Entscheidung über die Förderfähigkeit des Vorhabens im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes Kohleausstieg bestätigt. Umsetzungsrisiken bestehen allerdings zum einen durch die eingeschränkte Möglichkeit, einen Ersatzstandort für die Garagen anzubieten sowie durch die sich zuspitzende Situation im Bausektor, insbesondere hinsichtlich der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung der Baustoffe. Bis spätestens Mitte des Jahres sollten alle Voraussetzungen für die Umsetzung des Vorhabens geklärt sein.

Das ROTECH ist bestrebt, die Standortvorteile des Zentrums in Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Hochschul- und Forschungsbereich, der regionalen Wirtschaft sowie der Wirtschaftsförderung von Stadt und Landkreis für die Weiterentwicklung des Technologiezentrums zu nutzen. Sowohl aus dem benachbarten HZDR als auch dem Großraum Dresden konnten in den vergangenen Jahren Mieter gewonnen werden. Dieses Potential soll im Rahmen der Akquise auch zukünftig gezielt erschlossen werden.

Unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Mietverträge und der laufenden Akquisearbeit wurde zu Jahresbeginn für 2022 ein ausgeglichenes Jahresergebnis prognostiziert. Die kurz- und mittelfristigen Auswirkungen der Corona-Krise und des Ukrainekrieges auf die Mieterunternehmen sind zur Stunde sehr moderat und bringen die Gesellschaft in keine Schieflage. Gegebenenfalls können sich hier im Laufe des Jahres 2022 Entwicklungen ergeben, die eine Korrektur der Planzahlen notwendig machen werden. Dazu wird auf den Nachtragsbericht im Anhang verwiesen.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden derzeit nicht gesehen.

VII. Ausgewählte Angaben entsprechend § 99 Absatz 2 SächsGemO

Organe des Unternehmens: Gesellschafterversammlung
 Geschäftsführung: Michael Paduch

Anzahl der Mitarbeiter: keine infolge Geschäftsbesorgung

Bestellter Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anteilseigner: Landkreis Bautzen 70 %
 Ostsächsische Sparkasse Dresden 20 %
 Große Kreisstadt Radeberg 10 %

		2021	2020	2019	2018	2017
Anlagendeckungsgrad langfristige Mittel	%	356,6	283,7	158,2	132,8	124,9
Eigenkapitalquote ¹⁾	%	43,7	37,0	45,4	54,3	59,5
Fremdkapitalquote	%	56,3	63,0	54,6	45,6	40,4
Liquidität I. Grades	%	210,0	203,0	161,2	163,5	153,0
Cash Flow	TEUR	85	101	90	146	-3

¹⁾ Auf Basis des wirtschaftlichen Eigenkapitals unter Einbeziehung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

Radeberg, den 5. Mai 2022

Michael Paduch
Geschäftsführer

POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Wirtschaftsbericht

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes

1.1 Geschäftsgrundlage

Die POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH, als eine Initiative der regionalen Kunststoffindustrie, ist eine Bildungseinrichtung für die überbetriebliche kunststofftechnische Ausbildung, das praxisbezogene Studium des Wirtschaftsingenieurs mit der Fachrichtung Kunststofftechnik und der berufsbegleitenden Weiterbildung und Qualifizierung für den aktuellen als auch künftigen Fachkräftebedarf.

Für die POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH wurde mit Datum vom 22. Juni 2009 und mit letzter Änderung vom 7. Oktober 2014 der Gesellschaftsvertrag beurkundet. Die Gesellschaft ist eine gemeinnützige Gesellschaft.

Gegenstand der Gesellschaft ist:

Die Durchführung der überbetrieblichen Berufsbildung, der Organisation von Weiterbildungsmaßnahmen, einschließlich der Studentenhilfe im Bereich der Kunststoffverarbeitung. Die Gesellschaft verwirklicht ihren Zweck insbesondere:

- durch die Errichtung, den Betrieb und die Unterhaltung eines dem Zweck entsprechend ausgestatteten Bildungszentrums mit Werk-, Ausbildungs-, Seminar- und Tagungsstätten sowie der Überlassung der Räume des Ausbildungszentrums,
- durch die Beschaffung moderner Maschinen, Werkzeuge, Technologie sowie Erprobungs- und Musterungsanlagen,
- durch die Beschaffung von notwendigen Betriebsmitteln, geeignetem Lehrmaterial und qualifiziertem Lehrpersonal,
- durch Kooperation mit den steuerbegünstigten Trägern der Berufsbildung,
- durch Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit,
- durch Zusammenarbeit mit wissenschaftlich-technischen Instituten und universitären Einrichtungen.

1.2 Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird seit dem 1. Januar 2021 durch den Geschäftsführer Herrn Marko Krsek vertreten.

Die Geschäftsführung richtet sich nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages vom 22. Juni 2009 sowie der letzten Änderung vom 7. Oktober 2014.

1.3 Gesellschafter und Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 EUR.

Die Gesellschafter sind zum Bilanzstichtag:

Landkreis Bautzen	mit	55 %	13.750 EUR
POLYSAX e.V.	mit	45 %	11.250 EUR

1.4 Nutzungsstruktur

Die überbetriebliche Ausbildung im dualen System wird von den Unternehmen als zukunftsweisend und -sichernd angesehen. Die Qualifizierung von Arbeitskräften, welche bereits in den Unternehmen beschäftigt sind, und die Qualifizierung von Arbeits- und Langzeitarbeitslosen über kommunale Zuweisungen ist eine sehr wichtige Maßnahme, um dem drohenden Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Die Zertifizierung als zugelassener Träger nach dem Recht der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) erfolgte im Jahr 2015 und wurde durch erneute Prüfung im Jahr 2019 bestätigt.

Die bauliche Struktur des Gebäudes entspricht den Normen des Schulungsbetriebes mit der Integration von praktischen Ausbildungsmöglichkeiten an den modernen Kunststoffausrüstungen, die dem Bedarf der Unternehmen entspricht. Benötigte Ausrüstungen werden entsprechend den angebotenen Bildungsmaßnahmen beschafft, so dass ein breites Angebot für die Aus- und Weiterbildung zur Verfügung steht.

Die Angebote für die Weiterbildung werden ständig erweitert. Damit entspricht die Ausbildungsstätte den Anforderungen einer umfänglichen Aus- und Weiterbildung sowie der Qualifizierung, entsprechend der Vorgaben der Industrie- und Handelskammer bzw. der Handwerkskammer.

Die Struktur des Ausbildungszentrums ist auf die folgenden Nutzungsarten ausgerichtet:

- Ausbildung im dualen System entsprechend dem Lehrplan, in drei Ausbildungsjahrgängen
- Qualifizierung und Weiterbildung, Lehrgänge/Seminare entsprechend dem Bedarf
- Nutzung der technischen Ressourcen, für eine umfängliche Zusatzausbildung
- Begleitung von Projekten
- Einrichtung eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes, Übernahme von diversen Aufträgen der Industrie

Diese Nutzungsarten bilden die Grundlage für die Erzielung der betrieblichen Erlöse.

2. Darstellung der Lage

2.1 Ausrichtung der Gesellschaft

Die in den Vorjahren eingeleitete Neuausrichtung wurde unter Beachtung von vertraglichen Voraussetzungen, der Einhaltung der Richtlinien des durch die Gemeinschaftsaufgabe GRW-Infra geförderten Unternehmens und der Einhaltung der Vorgaben durch die kommunale Beteiligung des Landkreises Bautzen durch die Geschäftsführung auch im Jahr 2021 konsequent umgesetzt.

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie blieb das Unternehmen nicht von deren Auswirkungen verschont. Auf Grund des durch die SächsCoronaSchVO begründeten zeitweisen Lockdowns kam es zur temporären Schließung der Einrichtung und damit zur Einstellung

des Ausbildungsbetriebes. Die geplanten Umsätze aus dem Wirtschaftsplan wurden nicht erreicht. Das Betriebsergebnis für das Unternehmen fällt deshalb negativ aus.

Die Spezialisierung im Bereich der Aus- und Weiterbildung für die Kunststoffbranche stellt in der Region ein Alleinstellungsmerkmal dar. Die ständig erweiterte Technik und Ausstattung bietet weitere Entwicklungsmöglichkeiten, die allerdings nur gemeinsam mit der Kunststoffindustrie umgesetzt werden können.

2.2 Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2021 wurden folgende Umsatzerlöse erzielt:

Umsatzerlöse, gesamt	Plan 2021	Ist 2021
Ausbildung, Qualifizierung, wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	530,00 TEUR	294,64 TEUR

2.3 Erlös- und Aufwandsentwicklung mit Vergleich zum Vorjahr und Wirtschaftsplan

Es wird festgestellt, dass die Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen im Jahr 2021 weiterhin rückläufig sind.

Erlös- und Einnahmeentwicklung (in TEUR) mit Vergleich zum Wirtschaftsplan

	Ist 2020	Ist 2021	Wirtsch.plan 2021
Laufende Einnahmen			
Erlöse Aus- und Weiterbildung, § 4 Nr. 21 UStG	269,48	266,59	470,00
Erlöse wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	12,16	14,59	50,00
Vermietung und Verpachtung, Nutzungsüberlassung	14,88	13,46	10,00
Sonstige Erträge			
Zuschüsse, Geldzuwendungen	0,00	0,00	0,00
Sachspenden	0,00	0,00	5,00
Erträge aus Auflösung SoPo Invest.-Zuschüsse	197,72	144,18	144,20
Erträge aus Auflösung Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen, sonstige Erträge	4,79	0,43	15,00
Erträge aus Anlagenabgängen	0,00	0,00	0,00
Erstattungen aus Aufwendungsausgleichsgesetz	2,58	7,10	0,00
Summe	501,61	446,35	694,20

Aufwandsentwicklung (in TEUR) mit Vergleich zum Wirtschaftsplan

	Ist 2020	Ist 2021	Wirtsch.plan 2021
Materialaufwand, bezogene Waren	9,76	6,56	28,00
Bezogene Leistungen	24,18	18,42	45,00
Personalkosten	198,01	191,24	245,00
Abschreibungen	260,85	193,73	191,40
sonstige betriebliche Aufwendungen	100,32	89,70	135,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6,57	6,09	7,40
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	1,00
Sonstige Steuern	0,35	0,35	0,00
Summe	600,04	506,09	652,80

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 6,09 TEUR betreffen die Verzinsung von langfristigen Darlehen für die ausgeführten Investitionen.

Zusammenfassung der Ertragslage:

Der **Jahresfehlbetrag** für das Jahr 2021 beträgt **59.740,05 Euro (Vj. Jahresfehlbetrag 98.429,29 Euro)**.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme / das Gesamtvermögen 2021** beträgt **2.142.382,44 Euro (Vj. 2.353.803,09 Euro)**.

Die **Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2021** beträgt in Relation hierzu **13,21 % (Vj. 13,50 %)**.

Das Eigenkapital der POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH setzt sich wie folgt zusammen:

• gezeichnetes Kapital	25.000,00 EUR
• Kapitalrücklage	320.321,08 EUR
• Verlustvortrag	-2.658,54 EUR
• Jahresfehlbetrag 2021	-59.740,05 EUR
= buchmäßiges Eigenkapital	282.922,49 EUR

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 sind ein Kassenbestand und Bankguthaben von **123.368,73 Euro** zu verzeichnen. Die Auftragslage im Jahr 2021 führte zu einer ausreichenden Liquidität.

Geschäftsübersicht:

Vermögen	Betrag TEUR	Schulden	Betrag TEUR
Kasse / Banken	123,37	Bankverbindlichkeiten	316,09
Forderungen	44,11	Verbindlichkeiten	11,25
Ausrüstungen	210,99	Rückstellungen	29,50
Grundstücke und Gebäude	1.747,68	Sonderposten	1.502,62
Software	0,63		
sonst. Aktiva	1,09		
Vorräte	14,51		
Gesamt:	2.142,38	Gesamt:	1.859,46
		Kapital	282,92
		(buchmäßiges Eigenkapital)	

2.5 Personal

Die Personalaufstellung im Geschäftsjahr 2021 hat folgenden Stand.

- 1 Geschäftsführer
- 1 Assistentin der Geschäftsführung
- 4 Ausbilder (davon 1 geringfügig Beschäftigter)
- 1 Hauswirtschaftliche Helferin (Teilzeitbeschäftigung, 90 % Förderung der Personalkosten)

2.6 Anlagevermögen / Investitionen

Zum 31. Dezember 2021 betragen die im Anlagevermögen enthaltenen **Gesamtinvestitionen** für Anschaffungs- bzw. Herstellkosten 4.554.769,65 EUR.

Das aktivierte und abgeschriebene Anlagevermögen 2021, mit der Gesamtsumme von 1.959.302,00 EUR, gliedert sich in:

- Immaterielle Vermögenswerte (628,00 EUR)
- Grundstücksgleiche Rechte und Bauten (1.747.680,00 EUR)
- Technische Anlagen und Maschinen (111.306,00 EUR)
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (99.688,00 EUR)

2.7 Zusammenfassung

Die Geschäftszahlen spiegeln die Ergebnisse des Unternehmens im zwölften Geschäftsjahr wider. Auf Grund der Einschränkungen der Corona-Pandemie (Betriebsschließung, Untersagung der Aus- und Weiterbildung) und sinkender Teilnehmerzahlen in geförderten Maßnahmen wurden die Umsätze aus dem Wirtschaftsplan nicht erreicht. Die Einnahmen konnten nicht die notwendigen Ausgaben decken.

II. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Prognosebericht

Die POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH bietet personelle, räumliche und technische Voraussetzungen um der Forderung der Kunststoffindustrie zur Abdeckung ihres (Bildungs-) Bedarfes sowie an qualifiziertem Fachpersonal erfolgreich Rechnung zu tragen.

Aufgrund der geschaffenen baulichen Voraussetzungen und der sehr modernen technischen Ausstattungen werden den Unternehmen der Kunststoffbranche optimale Bedingungen für die duale überbetriebliche Ausbildung zur Verfügung gestellt. Diese Möglichkeit der Nutzung der besonders guten Bedingungen für die Aus- und Weiterbildung wird von regional ansässigen Unternehmen mehrheitlich genutzt. Mit der vorhandenen Ausstattung sowie den zahlreich vorhandenen Maschinen und Anlagen ist für die Einrichtung ein Alleinstellungsmerkmal in Ostdeutschland zu verzeichnen.

Die POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH konnte im Jahr 2021 einige neue Geschäftsbeziehungen/-ansiedlungen akquirieren und erschließen. Die Gesellschaft ist teilweise bei der Beschaffung von Arbeitnehmern für Unternehmen der Kunststoffindustrie mit eingebunden und wird Weiterbildungen für die zukünftigen Mitarbeiter der Unternehmen in den Jahren 2022 und 2023 durchführen.

Außerdem wurde für Unternehmen im Rahmen der beruflichen Weiterbildung die finanzielle Förderung vom Staat weiter verbessert. Dies wurde bereits mit den Unternehmen kommuniziert. Dadurch zeichnet sich ein erhöhtes Interesse der Unternehmen zur Qualifikation und Weiterbildungen von beschäftigten Arbeitnehmern ab.

Die grundlegend, auch in der Zukunft zu erwartende, positive Entwicklung der Kunststoffbranche lässt den Schluss zu, dass es auch weiterhin einen Bedarf im Bereich der Aus- und Weiterbildung geben wird, der durch die Gesellschaft gedeckt werden kann.

Für das Jahr 2022 gehen wir gegenüber dem Vorjahr insgesamt von höheren Aufwendungen aus. In der jährlichen Wirtschaftsplanung, welche die möglichen negativen Auswirkungen der

Corona-Krise und des Ukraine-Konflikts nicht beinhaltet, wird für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1 geplant.

Die Covid-Pandemie sowie die schleichende Inflation mit all ihren Facetten stellen die Gesellschaft vor große wirtschaftliche und finanzielle Herausforderungen. Das Infektionsgeschehen sowie steigende Energiepreise machen deutlich, dass die aktuelle Situation lange noch nicht überwunden ist.

Durch die erfolgten Schließungen der Schulen war die Durchführung der geplanten Maßnahmen im Bereich der Berufsorientierung/ -vorbereitung teilweise nicht möglich.

Sollte es auf Grund der Corona-Pandemie und anderen Einflüssen zu weiteren, anhaltenden Einschränkungen kommen, sind negative Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nicht auszuschließen.

2. Risiko- und Chancenbericht

Die erzielten Umsätze werden zu mehr als 50 % im Rahmen der Verbundausbildung generiert. Die Vorgabe, für das Ausbildungsjahr 2021/2022 mindestens 25 Auszubildende im ersten Lehrjahr für die Verbundausbildung aufnehmen zu können, wurde mit 17 gezeichneten Verträgen nicht erreicht. Diese Situation hat natürlich unmittelbare Auswirkung auf das Kerngeschäft.

Ein größeres Risiko stellt aus heutiger Sicht der Ukraine-Konflikt dar. Generell sind noch keine Prognosen möglich, inwieweit sich die aktuelle wirtschaftliche Lage auf die Unternehmen, in Bezug auf unterbrochene Produktions- und Lieferketten und rasant steigende Energiepreise, auswirkt und damit auch der Aus-, Weiter- und Schulungsbedarf bei Mitarbeitern sinkt.

Negativ zeichnet sich das stagnierende Interesse von Ausbildungswilligen für die Kunststoffbranche ab. Seit dem Jahr 2021 gibt es ein gemeinsam mit der Kunststoffindustrie geschaffenes wöchentliches Angebot zur Berufsorientierung, welches jedoch von den Jugendlichen bisher nur wenig genutzt wurde.

Damit möglichst viele junge Menschen im neuen Ausbildungsjahr eine Berufsausbildung in der Kunststoffindustrie beginnen, sollen verschiedene Initiativen gestartet werden. So sollen durch die Präsenz in den sozialen Medien sowie mit verschiedenen Projekttagen zum Thema Kunststoff an Schulen interessierte Jugendliche angeworben werden.

Auch das Landesprogramm zur finanziellen Förderung der überbetrieblichen Ausbildung soll verstärkt an die Unternehmen getragen werden. Mit diesen Maßnahmen kann es gelingen, ein weiteres Absinken der Anzahl von Ausbildungswilligen zu verhindern.

Leider konnten die angebotenen Bildungsmaßnahmen für Empfänger von SGB II und SGB III auch im Jahr 2021 nicht auskömmlich besetzt werden. Die monatlich vorgehaltenen Informationsveranstaltungen im Haus wurden kaum genutzt. Mitarbeiter der Agentur für Arbeit und Jobcenter verweilten und verweilen immer noch im Homeoffice. Beratungsgespräche mit Kunden fanden demnach kaum statt. Gesteigertes Engagement im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft zeigte im Geschäftsjahr einen überschaubaren Erfolg. 9 Eintritte in Aktivierungsmaßnahmen und/oder Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung waren zu verzeichnen.

Die Leistungsempfänger orientieren sich eher in anderen Branchen. Ein Grund dafür ist die Tatsache, dass es regionale Kunststoffunternehmen gibt, die bei der Entlohnung ihrer Mitarbeiter nur leicht über dem gültigen Mindestlohn liegen und somit keine große Attraktivität ausstrahlen. Aber auch die aktuell geführte Umweltdiskussion, die die Kunststoffbranche als „Umweltverschmutzer“ darstellt, wird zunehmend als Grund angegeben, eine angebotene

Aus- und Weiterbildung im Bereich nicht aufzunehmen. Die erforderliche Mobilität und Bereitschaft, in Schichten zu arbeiten, potenziert die geschilderte Problemlage.

Neue und größere Chancen bietet das Qualifizierungschancengesetz sowie das Landesprogramm ReactEU. Hierbei werden Arbeitnehmer und Arbeitgeber gemeinsam finanziell mit öffentlichen Mitteln im Rahmen von Qualifizierung und Bildung gefördert. Dazu ist aber auch die Bereitschaft von Unternehmen der Kunststoffindustrie zur regelmäßigen Nutzung der Aus- und Weiterbildungsangebote sowie die notwendige Unterstützung durch diese erforderlich.

Die Situationen der einzelnen Bereiche in der Gesamtheit betrachtet, macht deutlich, dass die Gesellschaft den Aufwand für die Gewinnung von geeigneten Schulabsolventen und Leistungsbezieher für Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie die Vermarktung der Dienstleistungsangebote weiterhin ausbauen muss, um auch in Zukunft auskömmliche Erträge erzielen zu können. Aus diesem Grund ist eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit unbedingt notwendig. Die dafür notwendigen Aktivitäten wurden durch das Unternehmen bereits eingeleitet.

Die anhaltenden Kreditverbindlichkeiten bedeuten für die POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH nach wie vor eine zusätzliche finanzielle Belastung. Mit einem Kapitaldienst von jährlich ca. 32 TEUR wird ein Teil der erwirtschafteten Erlöse gebunden. Das bedeutet auch, dass der finanzielle Spielraum, der für die Schaffung neuer wirtschaftlich erfolgreicher Felder erforderlich wäre, eingeschränkt wird.

Die abgebildete und sich wahrscheinlich weiter fortsetzende Situation zeigt deutlich, dass die POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH mit ihrer „Monoausrichtung“, in den vorhandenen Strukturen und der alleinigen Abhängigkeit von der Kunststoffindustrie „gefangen“ ist.

Durch die Allgemeinverfügung zum Vollzug des Infektionsschutzgesetzes – Maßnahmen anlässlich der Corona-Pandemie „Verbot von Veranstaltungen“ war der Betrieb des Bildungszentrums seit dem 14. Dezember 2020 bis zum 1. März 2021 eingestellt. Aufgrund dieser Maßnahme und drohenden erneuten Schließungen können weitere negative Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nicht ausgeschlossen werden.

Aufgrund der mehrheitlichen Beteiligung des Landkreises Bautzen (55 %) ist die Gesellschaft als öffentliches Unternehmen von der Förderung im Rahmen der bisherigen Corona-Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung und des Freistaates Sachsen ausgeschlossen. Sollte der Betrieb des Bildungszentrums längerfristig eingestellt bleiben müssen, kann die Unternehmensfortführung bei dieser Konstellation nur durch Fördermaßnahmen bzw. Beiträge der Gesellschafter gesichert werden.

Hier sind politische Mandatsträger und Wirtschaft gefragt, mit finanzieller Hilfe die Fortführung des Unternehmens zu sichern.

III. Sonstige Angaben nach § 99 SächsGemO

Gewählter Abschlussprüfer: Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mitarbeiterzahl zum 31.12.2021: 6 Mitarbeiter

Gesellschafter am 31.12.2021: Landkreis Bautzen (55 %)
POLYSAX e.V. (45 %)

Bautzen, 31. März 2022

gez. Marko Krsek
Geschäftsführer

Lagebericht

Flugplatz Kamenz GmbH für das Geschäftsjahr 2021

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens der Flugplatz Kamenz GmbH ist die Errichtung, die Unterhaltung und der Betrieb eines Verkehrslandeplatzes für den allgemeinen Luftverkehr entsprechend § 49 Abs. 2 Nr. 1 LuftVZO. Die Erschließung und Vermarktung von gesellschaftseigenen Grundstücken für flugplatzspezifische Zwecke und Hangarierung gehören ebenso dazu.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung am Verkehrslandeplatz Kamenz und der Finanzsituation der Gesellschafter ist im Jahr 2004 die Betreuung des Verkehrslandeplatzes Kamenz öffentlich ausgeschrieben worden.

Mit Beschluss 020/2004 vom 16. September 2004 stimmte der Aufsichtsrat der Vergabe der Betreuung an den Fliegerclub Kamenz e. V. und mit Beschluss 021/2004 vom 28. Oktober 2004 dem Betreibervertrag zwischen der Flugplatz Kamenz GmbH und dem Fliegerclub Kamenz e. V. zu.

Am 10. November 2004 erfolgte die Vertragsunterzeichnung, und mit Erteilung der Betriebserlaubnis durch das Regierungspräsidium Dresden, Luftverkehrsamt, erfolgte die Übergabe der Betreuung durch die Flugplatz Kamenz GmbH an den Fliegerclub Kamenz e. V. zum 1. Januar 2005.

Entsprechend § 7 Abs. 3 des Betreibervertrags stehen dem Betreiber die erzielten Einnahmen aus Landegebühen, Abstellgebühren, Erlöse aus Fahrsicherheitstraining und aus Flugbetriebsstoffverkauf in voller Höhe zu. Soweit diese Einnahmen die veranschlagten Ausgaben nicht decken, erhält der Betreiber für die Betreuung des Verkehrslandeplatzes Kamenz einen jährlichen Zuschuss.

Am 29. Oktober 2008 stimmte die Gesellschafterversammlung mit Beschluss-Nr. 005/2008 einer Verlängerung des Betreibervertrags mit dem Fliegerclub Kamenz e. V. um weitere fünf Jahre zu. Mit Beschluss 010/2009 vom 23. Juni 2009 genehmigte die Gesellschafterversammlung der Flugplatz Kamenz GmbH die Neufassung des Betreibervertrags zwischen der Flugplatz Kamenz GmbH und dem Fliegerclub Kamenz e.V. Am 12. November 2019 stimmte die Gesellschafterversammlung mit Beschluss 004/2019 einer weiteren Neufassung des Betreibervertrages mit dem Fliegerclub Kamenz e. V. zu. Dieser läuft bis zum 31. Dezember 2022 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn keiner der beiden Vertragsparteien den Vertrag vorher mit einer Frist von sechs Monaten zum 31. Dezember des Jahres kündigt.

Im Jahr 2021 ist dem Betreiber ein Zuschuss in Höhe von netto 37,9 T€ (Vorjahr: netto 37,9 T€) gewährt worden.

Mit Pachtvertrag vom 8. April /15. April 2011 hat die Flugplatz Kamenz GmbH eine nicht für den Flugbetrieb notwendige Fläche der Ostseite des Verkehrslandeplatzes von 18,36 ha an die ewag kamenz Energie und Wasserversorgung AG Kamenz zur Errichtung und Betreuung einer Photovoltaikanlage verpachtet. Damit soll ein deutlicher Beitrag zur Steigerung der Ertragslage erreicht werden; insbesondere die Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter sollen langfristig gesenkt werden. Die Photovoltaikanlage nahm 2012 ihren Betrieb auf.

Seit 1. Januar 2021 übernimmt die Kommunale Dienste Kamenz GmbH im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages Verwaltungs- und Geschäftsentwicklungsaufgaben für die Gesellschaft.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 19,5 T€ ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 9,4 T€).

Aufgrund der Vergabe der Betreuung des Verkehrslandeplatzes Kamenz setzen sich die Erträge der Flugplatz Kamenz GmbH auch in 2021 aus Vermietung/Verpachtung sowie den Zuschüssen der Gesellschafter zusammen.

Aus Vermietung und Verpachtung konnte im Jahr 2021 ein Erlös in Höhe von 45,3 T€ erzielt werden (Vorjahr: 48,0 T€). Die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung werden erzielt aus der Vermietung des Towergebäudes und Wiesenflächen (7,6 T€, Vorjahr: 5,8 T€) und der Verpachtung der Fläche für die Photovoltaikanlage (37,7 T€, Vorjahr: 42,2 T€).

Von den Gesellschaftern wurden im Jahr 2021 planmäßige Zuschusszahlungen in Höhe von 109,0 T€ (Vorjahr: 80,0 T€) geleistet.

Alle Einnahmen, die mit der Betreuung des Verkehrslandeplatzes in Zusammenhang stehen, werden seit 2005 vom Fliegerclub Kamenz e.V. realisiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 153,3 T€ um 22,7 T€ über den Aufwendungen für das Jahr 2020 (130,6 T€).

Die Zinsaufwendungen für das Darlehen zum Erwerb und zur Erschließung des Verkehrslandeplatzes betragen im Jahr 2021 1,1 T€ (Vorjahr: 0,6 T€). Ursächlich für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist ein Einmaleffekt, welcher sich aus der Umschuldung des Darlehens ergab.

2.2. Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft stellt sich für das Jahr 2021 wie folgt dar:

	2021 in T€	2020 in T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	80,8	-8,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-84,2	25,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-18,6	-18,2
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-22,0	-1,0

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben.

2.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist mit 1.770,2 T€ im Vergleich zum Vorjahr (1.722,5 T€) um 47,7 T€ erhöht.

Ursächlich hierfür ist auf der Aktivseite insbesondere die Steigerung des Anlagevermögens um 70,7 T€. Demgegenüber haben sich die liquiden Mittel um 22,0 T€ reduziert.

Auf der Passivseite ist die Steigerung im Wesentlichen durch den Ausweis des Jahresüberschusses von 19,5 T€ und die stichtagsbezogene Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 44,5 T€ begründet.

3. Prognosebericht, Chancen und Risiken

Die Flugplatz Kamenz GmbH verfolgt gemeinsam mit den Gesellschaftern und Aufsichtsratsmitgliedern das Ziel, den Verkehrslandeplatz des allgemeinen Luftverkehrs in Kamenz als wirtschaftsfördernde Einrichtung und als Basis des Flugsports für die gesamte Region Kamenz zu etablieren und zu erhalten.

Die Flugplatz Kamenz GmbH ist weiter bestrebt, die Möglichkeiten für die Hangarierung von Kleinflugzeugen zu verbessern und auszubauen sowie die Voraussetzungen für die Ansiedlung von weiterem flugspezifischem Gewerbe zu schaffen.

Möglichkeiten der Weiterentwicklung bestehen grundsätzlich an der Westseite des Verkehrslandeplatzes (nördlich des Asylbewerberheims, parallel zur Staatsstraße S95 in Richtung Zschornau).

Das Gebiet ist für den Flugbetrieb selbst nicht relevant. Eine Erschließung liegt momentan nicht an. Da das Areal innerhalb der Luftgrenze liegt, ist das Baurecht nach Maßgabe des Luftverkehrsgesetzes zu beurteilen. Aufgrund der vorliegenden

Anfragen hat der Aufsichtsrat der Flugplatz Kamenz GmbH im Februar 2014 für dieses Gebiet eine Erschließungs- und Bebauungsstudie in Auftrag gegeben.

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung haben im April 2014 die Bebauungsstudie gebilligt und damit grundsätzlich zugestimmt, das Gebiet an der Westseite des Verkehrslandeplatzes zu entwickeln. Der Stadtrat der Stadt Kamenz und der Kreistag des Landkreises Bautzen haben im Mai 2014 einer Änderung des Gesellschaftervertrags der Flugplatz Kamenz GmbH zugestimmt. Der Unternehmensgegenstand der Flugplatz Kamenz GmbH wurde erweitert, sodass die Gesellschaft nun auch gesellschaftseigene Grundstücke für flugplatzspezifische gewerbliche Zwecke und Hangarierung erschließen und vermarkten kann.

Aufgrund zunehmender Anfragen von Investoren nach Flächen auf dem Verkehrslandeplatz Kamenz plant die Gesellschaft im Jahr 2022 die Erschließung neuer Baufelder in diesem Teil des Verkehrslandeplatzes. Für einige dieser Flächen gibt es bereits konkrete Verkaufsgespräche.

Vermehrte Anfragen gibt es zurzeit auch zur Anmietung von Räumlichkeiten im Tower. Die Vermarktung der Räumlichkeiten im Towergebäude bleibt eine wesentliche Aufgabe der Geschäftsführung.

Die Anzahl der Flugbewegungen ist trotz der Corona-Pandemie konstant geblieben. Damit kann der Zuschussbedarf des Betreibers gegenüber der Gesellschaft konstant gehalten werden und führt nicht zu einer erhöhten Belastung.

Der seit 24. Februar 2022 andauernde Angriffskrieg Russlands in der Ukraine und die damit verbundene angespannte weltpolitische Lage könnte die Wirtschaft zusätzlich stark negativ beeinträchtigen. Die Entwicklung ist gegenwärtig noch nicht absehbar. Gleiches gilt für die finanziellen Auswirkungen auf das Unternehmen, die gegenwärtig nicht quantifiziert werden können, jedoch im Kostenbereich als negativ eingeschätzt werden. Es ist – zumindest mittelfristig – mit stark ansteigenden Bezugskosten für Kraftstoffe, Arbeitsmaschinen sowie mit weiterhin steigenden Bau-/Materialpreisen zu rechnen.

Die Erträge aus der Verpachtung der Flächen für die Errichtung und den Betrieb einer Photovoltaikanlage werden für die Laufzeit des Pachtvertrages bis 31. Dezember 2031 die Ertragslage auf einem höheren Niveau stabilisieren.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig auf finanzielle Zuschüsse der Gesellschafter zur Erhaltung der Liquidität und Vermeidung einer Zahlungsunfähigkeit angewiesen sein.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 5,5 T€.

Mit dem Eigentum an der Liegenschaft des Verkehrslandeplatzes Kamenz besitzt die Flugplatz Kamenz GmbH einen wesentlichen und nicht zu unterschätzenden Vorteil im Wettbewerb mit den umliegenden Verkehrslandeplätzen. Dieser Vorteil muss konsequent und zielgerichtet für die Entwicklung und den Erhalt des Verkehrslandeplatzes Kamenz eingesetzt werden. Dazu sind auch bestimmte Maßnahmen und Strategien zu verfolgen, um die Attraktivität des Verkehrslandesplatzes Kamenz und somit auch den Standort Kamenz zu stärken.

Kamenz, den 31. März 2022

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Wulf-Dietrich Schomber', written in a cursive style.

Wulf-Dietrich Schomber
Geschäftsführer
Flugplatz Kamenz GmbH

Regionalbus Oberlausitz GmbH, Bautzen

Lagebericht 2021

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Regionalbus Oberlausitz GmbH (kurz: RBO) mit Sitz in Bautzen betreibt seit 1992 den Linienverkehr im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Landkreis Bautzen. Grundlage der Leistungserbringung sind 93 Liniengenehmigungen mit 11,1 Mio. Fahrplankilometern. Mit dem Landkreis Bautzen besteht ein Nettoverkehrsvertrag, der die Durchführung und Finanzierung bis 31. Dezember 2021 regelt.

Nach europaweiter Ausschreibung erhielt die RBO Mitte des Jahres 2021 den Zuschlag für die weitere ÖPNV-Leistungserbringung im Landkreis Bautzen mit 12,4 Mio. Fahrplankilometern auf 101 Linien im Regionalverkehr und den Stadtverkehren in Bautzen, Kamenz und Radeberg. Die Liniengenehmigungen gelten vom 01.01.2022 bis 31.12.2031.

Weiterhin erbringt die RBO seit dem 1. Januar 2013 die ÖPNV Leistung (ca. 3,1 Mio. Fahrplankilometer) im nördlichen Kreisgebiet des Landkreises Görlitz. Grundlage für die Erbringung dieser Verkehrsleistungen ist ein mit dem Landkreis Görlitz abgeschlossener Bruttoverkehrsvertrag mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Grundlage für diese Leistungserbringung sind 33 eigene Linienkonzessionen im Überlandverkehr, im Stadtverkehr Weißwasser sowie im Schülerverkehr nach § 43 PBefG. An der europaweiten Ausschreibung dieser Linien, die im 2. Halbjahr 2021 stattfand, hat sich die RBO nicht beteiligt.

Die RBO setzt in beiden Bediengebieten 34 private Verkehrsunternehmen aus den jeweiligen Regionen zur Leistungserbringung ein.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland, Europa und der Welt wurde auch im Jahr 2021 maßgeblich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmt. Nach dem pandemiebedingten Rückschlag im Winterhalbjahr 2020/21 hat die deutsche Volkswirtschaft ab dem 2.Quartal 2021 ihre Erholung fortgesetzt. Die zunehmende Impfung großer Teile der erwachsenen Bevölkerung hat den raschen Rückgang der

Neuinfektionen unterstützt, wodurch weitreichende Öffnungsschritte in den zuvor eingeschränkten Wirtschaftsbereichen ermöglicht wurden. Nichtsdestotrotz haben sich im Vergleich zum Frühjahr die kurzfristigen Aussichten für die weitere Erholung eingetrübt. Insbesondere die weltweiten Liefer- und Kapazitätsengpässe treffen die stark in globale Wertschöpfungsketten eingebundene deutsche Industrie. Steigende Energie-, Rohstoff- sowie Transportkosten belasten die Gewinnspannen der Unternehmen.¹ Nach den Schätzungen des Sachverständigenrates wird für das Jahr 2021 ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 2,7% (ohne nennenswerte Kalendereffekte) erwartet. Angebotsseitige Engpässe dürften einen Gutteil der noch im Frühjahr prognostizierten Erholung in das nächste Jahr verschieben, womit das Vorkrisenniveau aus dem vierten Quartal 2019 erst im ersten Quartal 2022 wieder erreicht werden dürfte.² Bis zum dritten Quartal 2021 konnte sich die deutsche Wirtschaft laut Statistischem Bundesamt (Destatis) weiter erholen, blieb aber dennoch um 1,1% niedriger als noch im vierten Quartal 2019 vor Ausbruch der Pandemie.³

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Covid-19-Pandemie hat nicht nur im Jahr 2020 bei den Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) einschließlich des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) zu erheblichen Einnahmeverlusten geführt, sondern bewirkte auch im Jahr 2021 weitere Einnahmeverluste.

Als systemrelevante Dienstleistung wurde der innerdeutsche öffentliche Personennahverkehr seitens der Bestellerorganisationen insgesamt ohne größere Angebotsreduzierungen aufrechterhalten. Die Branche beschäftigte sich fortan mit der Umsetzung von Hygienekonzepten, um einen möglichst hohen Infektionsschutz für Reisende und Mitarbeitende in öffentlichen Verkehrsmitteln zu gewährleisten. Den Fahrgästen wurde die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung, in einigen Bundesländern das Tragen einer medizinischen bzw. FFP2 Maske auferlegt. Die Verkehrsunternehmen selbst erhöhten den Infektionsschutz u.a. durch zusätzliche Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen der Fahrzeuge. Seit Ende November 2021 gilt die 3G-Regel im ÖPNV und SPNV.

¹ Sachverständigenrat: Konjunktur: Angebotsseitige Engpässe dämpfen Wachstum, Nr. 52, Jahresgutachten 2021/2022

² Sachverständigenrat: Konjunktur: Angebotsseitige Engpässe dämpfen Wachstum, Nr. 53 Jahresgutachten 2021/2022

³ Destatis: Bruttoinlandsprodukt, 3. Quartal 2021, Pressemitteilung Nr. 532 vom 25. November 2021

Bedingt durch die Corona-Pandemie waren im ersten Halbjahr 2021 deutlich weniger Fahrgäste im Linienverkehr mit Bussen und Bahnen unterwegs als im Vorjahreszeitraum. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, war das Fahrgastaufkommen mit fast 3,5 Milliarden Personen 18% geringer als im ersten Halbjahr 2020. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 betrug der Fahrgastrückgang im ersten Halbjahr 2021 insgesamt 42%.⁴

Im Öffentlichen Personennahverkehr ging das Fahrgastaufkommen im ersten Halbjahr 2021 nach vorläufigen Ergebnissen um 17% zurück. Die derzeit gemeldeten Daten für den Nahverkehr insbesondere mit Bussen, weisen lediglich einen Rückgang um rund 10% auf knapp 1,9 Milliarden Fahrgäste auf. Dies ist begründet, dass im Zeitkarten-segment, insbesondere auch bei den Schülerkarten, nur wenige eine Kündigung vornahmen.⁵

Die für das gesamte erste Halbjahr 2021 ermittelten Rückgänge der Fahrgastzahlen sind ausschließlich auf das erste Quartal 2021 zurückzuführen. Das gesamte erste Quartal 2021 war von der Corona-Pandemie geprägt, während sich die Pandemie im Jahr 2020 erst ab März deutlich auf den öffentlichen Personenverkehr ausgewirkt hatte. So waren im ersten Quartal 2021 insgesamt 39% weniger Menschen im Linienverkehr mit Bussen und Bahnen unterwegs als im Vorjahresquartal (Nahverkehr: -38%; Fernverkehr: -67%). Dagegen wurden im zweiten Quartal 2021 Busse und Bahnen wieder stärker genutzt als im von der ersten Corona-Welle geprägten zweiten Quartal 2020: Im zweiten Quartal 2021 fuhren insgesamt 20% mehr Fahrgäste im Linienverkehr mit Bussen und Bahnen als im Vorjahresquartal (Nahverkehr: +20%; Fernverkehr: +51%). Insgesamt lag das Fahrgastaufkommen im Linienverkehr im ersten Halbjahr 2021 um 42% und im zweiten Quartal 2021 um 38% unter den Werten des jeweiligen – noch nicht von der Corona-Krise betroffenen – Zeitraumes im Jahr 2019.⁶

Für 2021 schätzte die Branche die durch die reduzierten Fahrgastzahlen entstandenen Schäden in den Fahrgelderlösen zunächst auf rund 3,6 Mrd. Euro (Stand Anfang Oktober 2021), wobei die pandemiebedingten Einschränkungen und die damit verbundenen Einnahmeverluste zum Jahresende 2021 in diesem Szenario noch nicht berücksichtigt sind und sich die Schadensumme folglich noch erhöhen könnte. Die größten

⁴ Destatis: 18% weniger Fahrgäste in Bussen und Bahnen im 1. Halbjahr 2021, Pressemitteilung Nr. 444 vom 21. September 2021

⁵ Destatis: 18% weniger Fahrgäste in Bussen und Bahnen im 1. Halbjahr 2021, Pressemitteilung Nr. 444 vom 21. September 2021

⁶ Destatis: 18% weniger Fahrgäste in Bussen und Bahnen im 1. Halbjahr 2021, Pressemitteilung Nr. 444 vom 21. September 2021

Verluste in den Fahrgelderlösen weisen der DB-Tarif und auch die Einnahmen in den verbundfreien Räumen aus, da das hohe Preisniveau dieser Tarife sowie die oftmals hohen Reisezeiten dazu führen, dass vor allem Pendler ihre Zeitkarten kündigen.

Die im ÖPNV tätigen Unternehmen treffen die Verluste wirtschaftlich vor allem aus Netto- und eigenwirtschaftlichen Verträgen, bei denen die Unternehmen Chancen und Risiken aus den erzielten Fahrgelderlösen selbst verantworten.

Die durch die Pandemie entstandenen Verluste in den Fahrgelderlösen werden auch in 2021 analog zum Vorjahr von der öffentlichen Hand erstattet. Dafür stellt der Bund über den sog. Rettungsschirm der ÖPNV-Branche 1 Mrd. Euro zur Verfügung, den Rest der Mittel sollen die Länder ihrerseits bereitstellen, wofür ihnen aus nicht abgerufenen Mitteln des Rettungsschirms 2020 etwa 50% der in 2021 benötigten Hilfen zur Verfügung stehen.

Die Verkehrsunternehmen haben bis zum 21. Oktober 2021 vorläufige Anträge auf Erstattung von einstweiligen Hilfen für 2021 bei den Aufgabenträgern gestellt. Zudem wurden die finalen Anträge für die Hilfen in 2020, welche bis zum 30. September 2021 final zu testieren waren, bei den Ländern (für Phase 1) und den Aufgabenträgern (für Phase 2) eingereicht.

Phase 3 des Rettungsschirms betrifft die Kompensation für 2021 und erfolgt wie in Phase 2 als einzelvertragliche Regelungen zwischen Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern (im Allgemeinen als Nachtrag zum Verkehrsdurchführungsvertrag).

3. Geschäftsverlauf

Die Leistungserbringung der RBO im ÖPNV erfolgt in zwei Tarifgebieten, im Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) und im Verkehrsverbund Oberelbe (VVO).

In beiden Verbundgebieten erfolgten im Jahr 2021 keine Erhöhung der Beförderungstarife. Im August 2021 wurde sachsenweit ein Bildungsticket für Schüler für 15,00 € pro Monat eingeführt, welches im Jahresabonnement bezogen werden kann. Dieses berechtigt zur Fahrt im gesamten Verbund ohne zeitliche Begrenzung. Für den Landkreis Bautzen gilt darüber hinaus die Besonderheit, dass die Schüler bei Wohnort oder Schulort im Landkreis Bautzen im gesamten Landkreis Bautzen fahren dürfen, unabhängig von den Verbundgrenzen VVO/ZVON.

Im VVO-Gebiet wurden im Vergleich der Zeiträume 01-07/2021 und 01-07/2020 (Zeitraum ohne Bildungsticket) wegen mehr Azubitickets ungefähr die gleichen Fahrgelder (kassentechnisch +/- Einnahmeaufteilung) vereinnahmt. Coronabedingte Auswirkungen gab es im Einzelfahrausweissegment, aber da es im Jahr 2021 keine coronabedingten Schulschließungen gab, gab es im Schülerkartensegment keine nennenswerten Rückgänge. Die Einnahmen und die Einnahmeaufteilung für das Azubiticket steigerten sich, da seit Einführung des Azubitickets das zweite Lehrjahr dazu gekommen war.

Das im Zeitraum 08-12/2021 eingeführte Bildungsticket führte zu Rückgängen im kassentechnischen Bereich bei einem gleichzeitigen Mehr an Erlösen aus der Einnahmeaufteilung. Der Rückgang im kassentechnischen Bereich wird vom Freistaat Sachsen mit Zuschüssen ausgeglichen, die über die Aufgabenträger des ÖPNV ausgereicht werden. Die Verteilungsmaßstäbe wurden durch die Verbünde vorgegeben.

Im ZVON-Gebiet ist die beschriebene Tendenz aus dem VVO-Gebiet ähnlich. In dem Gebiet werden jedoch außerhalb des Schülerverkehrs mehr sonstige Fahrscheine verkauft, die durch die anhaltende Corona-Pandemie auch im Jahr 2021 weiter rückläufig waren. Auch ein anderes Einnahmeaufteilungsverfahren gegenüber dem VVO führt insgesamt zu weniger Erlösen in diesem Verbundgebiet.

Die Beförderung von Schülern, dem Hauptinhalt des ÖPNV im ländlich geprägten Raum der Landkreise Bautzen und Görlitz, ist gleichbleibend hoch, durch die Einführung des Bildungstickets sogar leicht steigend.

Die RBO hat Mitte des Jahres 2021 durch den Aufgabenträger Landkreis Bautzen Abschlüsse für Coronaausgleich 2021 beantragt und erhalten. Nach Zuarbeit der Verbünde wurde vom Aufgabenträger Landkreis Bautzen auch ein Antrag auf Coronaausgleich für 2021 gestellt. Wegen der dargestellten Entwicklung der Fahrgelder, Einnahmeaufteilungsverfahren und Zuschüsse des Freistaates Sachsen für das Bildungsticket geht das Unternehmen davon aus, dass aus dem Corona-Rettungsschirm für das Jahr 2021 keine Hilfen fließen werden und hat deshalb auch keine dementsprechenden Zuschüsse im Berichtsjahr ergebniswirksam vereinnahmt.

Zum Ende des Jahres 2021 stieg der krankheitsbedingte Ausfall von Beschäftigten, auch wegen Coronaerkrankungen, stark an. Mit Unterstützung des Einsatzes aller möglichen Fahrerkapazitäten wurden alle Linienfahrten in beiden Verkehrsgebieten durchgeführt.

Im Bereich sonstige Verkehre konnten coronabedingt erneut weniger Aufträge im Busnot- und Schienenersatzverkehr und im Mietbusverkehr durchgeführt werden.

Im Berichtsjahr wurden 34 Standardlinienbusse, 3 Großraumlinienbusse und 8 Gelenkbusse angeschafft, für die der Freistaat Sachsen Fördermittel ausgereicht hat.

Für die Vergütung unserer Mitarbeiter kommen aufgrund des Überleitungsvertrages vom 2. Juni 2016 die Tarifverträge der Gruppe Regionalverkehr Sachsen des AVN in der jeweils geltenden Fassung zur Anwendung. Die Tarifverträge der Gruppe Regionalverkehr Sachsen des AVN werden zwischen dem Arbeitgeberverband Nahverkehr e.V. (AVN) und der Gewerkschaft ver.di-Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, abgeschlossen.

Im Berichtsjahr wurde ein neuer Rahmentarifvertrag und ein neuer Rahmentarifvertrag für Auszubildende verhandelt, die am 01.01.2021 in Kraft traten und bis 31.12.2025 gelten. Sie enthalten keine monetären Auswirkungen für das Jahr 2021.

Im Überleitungstarifvertrag vom 2. Juni 2016 sind für das Unternehmen Abweichungen bezüglich der regelmäßigen Arbeitszeit vereinbart.

Der Vergütungstarifvertrag der AVN Gruppe Regionalverkehr Sachsen trat am 1. März 2019 mit einer Laufzeit bis zum 31. August 2021 in Kraft. Demnach wurde für das Jahr 2021 ab dem 1. Februar 2021 eine Erhöhung um 2,2 % auf alle Vergütungsgruppen wirksam. Der neue Vergütungstarifvertrag trat am 01.09.2021 in Kraft und gilt bis 31.12.2023. Daraus ergeben sich für das Jahr 2021 keine Veränderungen.

Für das Jahr 2021 wurde im „Tarifvertrag über eine Corona-Beihilfe 2021“ eine Corona-Beihilfe von 800 € geregelt und im Dezember 2021 ausgezahlt.

Es gilt weiterhin zwischen den Tarifparteien ein Tarifvertrag zur Förderung der betrieblichen Altersversorgung. Dieser trat am 1. Januar 2018 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023 in Kraft.

Der durchschnittliche Personalbestand im Jahr 2021 betrug 314 Arbeitnehmer (268 gewerbliche Mitarbeiter, 28 Angestellte und 18 Aushilfen) zuzüglich eines angestellten Geschäftsführers. Zudem waren im Jahr 2021 durchschnittlich 16 Auszubildende beschäftigt. Mit Stand 31. Dezember 2021 waren 3 Kfz-Mechatroniker, 1 Karosseriemechaniker und 13 Berufskraftfahrer in Ausbildung, um den in den nächsten Jahren altersbedingten Abgängen entgegenzuwirken.

Die RBO ist ein bei der Industrie- und Handelskammer eingetragener Ausbildungsbetrieb und damit berechtigt, die gesetzlich vorgeschriebenen Qualifizierungen der Fahrer nach dem Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetz (BKrFQG) durchzuführen. Dazu werden alle Fahrpersonale einmal jährlich nach vorgegebenen Themenfeldern geschult.

In der Werkstatt liegt der Qualifizierungsumfang schwerpunktmäßig bei den gesetzlich vorgeschriebenen Befähigungen. Hinzu kommen Schulungsmaßnahmen, die dem technisch/technologischen Fortschritt der Fahrzeuge Rechnung tragen.

Bis zum Jahreswechsel 2021/2022 breitete sich in Deutschland die vierte Coronawelle mit weiteren (Teil-) Lockdowns aus. Es ist zu erwarten, dass diese negativen Einflüsse auch weiter in das Jahr 2022 hineinreichen. Hierdurch werden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Jahr 2022 insbesondere wegen des neuen Bruttoverkehrsvertrages nicht belastet werden.

4. Lage

4.1 Vermögenslage

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	0,0	3	0,0
Sachanlagen	20.155	64,8	12.008	53,7
Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>20.165</u>	<u>64,8</u>	<u>12.011</u>	<u>53,8</u>
Vorräte	365	1,2	322	1,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	786	2,5	700	3,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39	0,1	77	0,3
Forderungen gegen Gesellschafter	3.706	11,9	1.584	7,1
Sonstige Vermögensgegenstände	1.069	3,4	381	1,7
Liquide Mittel	4.663	15,0	7.055	31,6
Rechnungsabgrenzungsposten	308	1,0	211	0,9
<u>Kurzfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>10.936</u>	<u>35,2</u>	<u>10.330</u>	<u>46,2</u>
	<u>31.100</u>	<u>100,0</u>	<u>22.341</u>	<u>100,0</u>

Die Bilanzsumme stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 39,2 % bzw. 8.759 T€ auf 31.100 T€ (Vorjahr 22.341 T€).

Auf der Aktivseite der Bilanz stieg die Summe der Sachanlagen um 67,8 % bzw. 8.147 T€ hauptsächlich in Folge des Kaufs von 45 Bussen mit Fördermitteln des Freistaates Sachsen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 507 T€ auf 10.627 T€. Innerhalb des Umlaufvermögens stiegen die Forderungen gegen Gesellschafter um 2.122 T€. Dies resultiert insbesondere aus der vorläufigen Abrechnung der Preisgleitungen für Diesel und Personal aus dem Verkehrsvertrag mit dem Landkreis Bautzen und von Zuschüssen für das Bildungsticket aus dem Verkehrsbereich VVO.

Der Bestand an liquiden Mitteln sank um 2.393 T€ auf 4.663 T€. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2020 Busse an ein Schwesterunternehmen verkauft wurden.

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	4.100	13,2	4.100	18,4
Kapitalrücklage	1.010	3,2	1.010	4,5
Gewinnvortrag	1.585	5,1	404	1,8
Jahresüberschuss	808	2,6	1.181	5,3
<u>Eigenkapital</u>	<u>7.503</u>	<u>24,1</u>	<u>6.695</u>	<u>30,0</u>
<u>Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</u>	<u>7.011</u>	<u>22,5</u>	<u>3.505</u>	<u>15,7</u>
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtung	15	0,0	14	0,1
Steuerrückstellungen	56	0,2	111	0,5
Sonstige Rückstellungen	1.040	3,3	1.126	5,0
<u>Rückstellungen</u>	<u>1.110</u>	<u>3,6</u>	<u>1.250</u>	<u>5,6</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.565	34,0	5.930	26,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.447	4,7	1.346	6,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31	0,1	156	0,7
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	789	2,5	114	0,5
Sonstige Verbindlichkeiten	2.606	8,4	3.173	14,2
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	38	0,1	173	0,8
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>	<u>15.476</u>	<u>49,8</u>	<u>10.891</u>	<u>48,7</u>
	<u>31.100</u>	<u>100,0</u>	<u>22.341</u>	<u>100,0</u>

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital um 808 T€ bzw. 17,6 % auf 7.503 T€. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 24,1% (Vorjahr 30,0 %). Die Erhöhung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse im Saldo um 3.506 T€ auf 7.011 T€ ist bedingt durch den Kauf von 45 Bussen mit Fördermitteln des Freistaates Sachsen.

Die Summe der Rückstellungen verringerte sich insgesamt um 141 T€, die insbesondere Sonstige Rückstellungen betreffen. Innerhalb der Sonstigen Rückstellungen verringerten sich insbesondere die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und ausstehende Rechnungen bei einem Anstieg für Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 4.635 T€ aufgrund der Aufnahme von Darlehen für die Anschaffung der 45 Busse.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 1.346 T€ im Vorjahr auf 1.447 T€. Sie sind dadurch bedingt, dass die Leistungen der Subunternehmen insgesamt gestiegen sind. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken von 156 T€ im Vorjahr auf 31 T€. Sie betreffen stichtagsbezogen offene Subunternehmerrechnungen an ein Schwesterunternehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Rückzahlungen der Corona-Beihilfen aus Phase 2 im Jahr 2020 und eine Abschlagszahlung für Corona-Beihilfe 2021.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Rückzahlungsverpflichtungen aus dem Bruttovertrag im Bediengebiet Görlitz, wo vereinnahmte Linienlöhne bzw. Zahlungen des ZVON im 4. Quartal 2021 erst im 1. Quartal 2022 an den Landkreis abgeführt werden müssen.

4.2 Finanzlage

Für die Finanzierung des Geschäfts standen im Berichtsjahr ausreichend Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit zur Verfügung.

Der Cashflow gliedert sich wie folgt auf:

	<u>2021</u> <u>TEUR</u>	<u>2020</u> <u>TEUR</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.082	1.716
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.110	645
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4.635	-351
Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.393	2.009
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.055	5.046
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>4.663</u>	<u>7.055</u>

Die Veränderung des Finanzmittelfonds zum 31.12.2021 beruht insbesondere darauf, dass im Jahr 2020 Busse an ein Schwesterunternehmen verkauft wurden.

Die Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

4.3 Ertragslage

	<u>2021</u>		<u>2020</u>	
	<u>TEUR</u>	<u>%</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
Umsatzerlöse	35.717	100,0	33.173	100,0
Materialaufwand	18.706	-52,4	-16.289	-49,1
Personalaufwand	12.740	-35,7	-12.017	-36,2
Abschreibungen	-2.086	-5,8	-2.460	-7,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.895	-8,1	-2.727	-8,2
Betriebsaufwand	36.428	-102,0	-33.493	-100,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.661	4,7	1.630	4,9
Betriebsergebnis	950	2,7	1.309	4,0
Zinsergebnis	-63		-77	
Ergebnis vor Ertragsteuern	886		1.232	
Ertragsteuern	-60		-32	
Ergebnis nach Steuern	827		1.200	
Sonstige Steuern	-19		-19	
Jahresüberschuss	808		1.181	

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 808 T€ (Vorjahr 1.181 T€) ab. Insofern wurde das im Vorjahr prognostizierte Ergebnis übertroffen.

Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von 35.717 T€ erwirtschaftet, 2.543 T€ mehr als im Vorjahr. Dies begründet sich zunächst durch erheblich weniger kassentechnische Fahrgeldeinnahmen in beiden Verbundgebieten, die insbesondere wegen der Einführung des Bildungsticket für Schüler ab August 2021 für nur 15,00 € begründet sind.

Letzteres führte dazu, dass das Unternehmen in beiden Verbundgebieten mehr aus den Einnahmeaufteilungsverfahren erhielt. Auch aus dem sachsenweiten Einnahmeaufteilungsverfahren für das Auszubildendenticket wurden mehr Erlöse vereinnahmt, da mehr Auszubildende, insbesondere auch das zweite Lehrjahr seit Einführung dieses Ticket, dieses Ticket erwarben.

Für das Bildungsticket erhielten die Unternehmen über die Aufgabenträger vom Freistaat Sachsen Zuschüsse, die als Harmonisierungs-/Durchtarifizierungsverluste vereinnahmt wurden.

Auch im Berichtsjahr wurden coronabedingt weniger sonstige Verkehre durchgeführt. Das wesentliche Mehr an ÖPNV Zuschüssen ist zum größten Teil bedingt durch mehr Zuschüsse aus der Preisgleitung für Diesel und Personal in beiden Verkehrsgebieten, für mehr Zuschüsse aus mehr PlusBus- und TaktBus-Leistungen und Zubestellungen. Wegen der beschriebenen Effekte aus dem Bildungsticket geht das Unternehmen davon aus, für das Jahr 2021 keinen Anspruch auf Corona-Billigkeitsleistungen zu haben. Die erhaltenen Abschlagszahlungen wurden als Verbindlichkeit gegenüber dem Landratsamt Bautzen, der diese beantragen musste, ausgewiesen. Von den Corona-Leistungen aus dem Jahr 2020 wurden aus der Phase 1 Rückzahlungen an das Landesamt für Straßenbau und Verkehr bereits vorgenommen. Der errechnete Rückzahlungsbetrag aus Phase 2 wurde als Verbindlichkeit gegenüber dem Landratsamt Bautzen ausgewiesen.

Der gegenüber dem Vorjahr gestiegene Materialaufwand beruht im Wesentlichen auf preisbedingt gestiegenen Aufwendungen für Diesel und gestiegenen Subunternehmeraufwendungen, die mehr Leistung gefahren sind und den AVN Lohn an ihre Fahrer zu zahlen hatten.

Die Steigerungen im Personalaufwand resultieren aus den Vergütungstariferhöhungen für alle Mitarbeiter zum 01.02.2021 mit 2,2 % und der tariflichen Zahlung einer Coronaprämie in Höhe von 800,00 €.

Die Abschreibungen sanken planmäßig insbesondere wegen dem Auslaufen der Abschreibungen für die für das Bediengebiet Görlitz im Jahr 2012 neu beschafften Busse.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 169 T€ auf 2.895 T€ und betreffen insbesondere Mehraufwendungen aus Dienstleistungen für die Bearbeitung der europaweiten Ausschreibung der Verkehrsleistung im Landkreis Bautzen und der Schwerbehindertenzählung.

4.4 Gesamtbeurteilung der Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Zusammenfassend zeigte sich im Berichtsjahr aus Sicht des gesetzlichen Vertreters eine positive Entwicklung der Berichtsgesellschaft. Die im Lagebericht 2020 getroffene Prognose zu steigenden Personalaufwendungen und Subunternehmerleistungen sowie sinkenden Abschreibungen sind eingetreten. Die Preise für den Einkauf von Treibstoff waren höher als die Annahmen in der Planung.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Die RBO verfügt aufgrund der ab dem Jahr 2022 gesicherten Vertragssituation über eine sichere Basis für die Geschäftsentwicklung in 2022. Im Verkehrsvertrag für die Leistung im Landkreis Bautzen ist geregelt, dass es im Jahr 2022 keine Preisgleitung für Diesel und Personal gibt. Diese beginnt erst im Jahr 2023. Negative Einflüsse sind bei steigenden Personalaufwendungen zu erwarten, die insbesondere aus steigenden Entgelttarifen bedingt sind sowie steigende Subunternehmerentgelte.

Wesentliche Chancen für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2022 sieht der gesetzliche Vertreter in der weiteren Optimierung der Fahr-, Dienst- und Wagenlaufpläne, der Einflussnahme auf alle Erlös- und Aufwandspositionen und der Akquirierung weiterer Aufträge bei sonstigen KOM-Verkehren außerhalb des ÖPNV.

Insgesamt ging die Planung für das Jahr 2022 vor dem russisch-ukrainische Konflikt bei erhöhten Personalaufwendungen, wesentlich gestiegenen Aufwendungen für Subunternehmerleistungen und sinkenden Abschreibungen gegenüber dem Jahr 2021 von einem positiven Ergebnis vor Steuern unter dem Niveau des Vorjahres aus.

Etwaige Auswirkungen auf Fahrgeldeinnahmen weiterer Wellen der Coronavirus-Pandemie trägt das Unternehmen wegen des Bruttovertrages ab dem Jahr 2022 nicht.

2. Chancen- und Risikobericht

Durch die monatliche Analyse der Plan/Ist-Abweichungen, die durch das regionale Controlling in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung erstellt und an die Transdev GmbH, Berlin, gemeldet werden, ist die Einbettung in das Risikomanagement der Transdev Gruppe gegeben.

In diesem Rahmen werden besonders die Auswirkungen folgender Indikatoren berücksichtigt:

- die Entwicklung der Kilometer- und Stundenleistungen,
- die Entwicklung des Dieselpreises,
- die Entwicklung des Lohn- und Gehaltsgefüges im Rahmen der Tarifentwicklungen und
- die Entwicklung der Krankenquoten.

Im Rahmen des Finanzmanagements werden mögliche Risiken u. a. durch folgende Maßnahmen fortlaufend überwacht, quantifiziert und nach den Unternehmenszielen entsprechend aktiv gesteuert:

- Freigabe von Teilbudgets nach sorgfältiger Risiko- und Wirtschaftlichkeitsanalyse,
- Kostenreduzierungsmaßnahmen zur Kompensation von Erlösausfällen,
- Liquiditätssteuerung ausgehend von der mittelfristigen Unternehmensplanung und aktuellen Hochrechnungen und Abweichungsanalysen des Working Capital.

Wegen des überproportional hohen Anteils der Schülerbeförderung im Linienverkehr wurde im Jahr 2021 bis zum jetzigen Zeitpunkt die Betriebsleistung nicht reduziert. Ziel der Bundes- und Landesregierungen ist es, den normalen Schulbetrieb auch weiter zu realisieren. Deswegen wird angenommen, dass es auch im weiteren Verlauf des Jahres 2022 zu keinen weiteren pandemiebedingten Leistungsreduzierungen kommt.

Zu dem ab 01.01.2022 eingeführten neuen Liniennetz im Landkreis Bautzen gibt es zahlreiche Einwendungen von Fahrgästen, Schulen und Gemeinden. Diese führen zu fortwährenden Fahrplanänderungen, die gemeinsam mit dem Aufgabenträger Landkreis Bautzen systematisch bearbeitet werden. Diese führen zu Änderungen der betrieblichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Leistungserbringung. Der Verkehrsvertrag sieht hierzu entsprechende Regelungen zum Ausgleich vor.

Der Ende Februar begonnene russisch-ukrainische Konflikt hat einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Es bestehen Unsicherheiten darüber, wie sich diese Entwicklung im Jahresverlauf 2022 gestalten und welche Folgen der Konflikt für die Konjunktur haben wird.

Die erlassenen Sanktionsmaßnahmen führten dazu, dass sich die Energie- und Treibstoffkosten enorm verteuerten. Aktuell lässt sich nur schwer abschätzen, wie stark die finanziellen Auswirkungen tatsächlich sein werden.

Verkehrsunternehmen, Verbände und Verbände forderten die Aufgabenträger und politischen Entscheidungsträger zu einem schnellen Ausgleich auf.

Der Verkehrsvertrag der RBO mit dem Landkreis Bautzen enthält eine 100%ige Ausgleichsregelung für Veränderungen des Dieselpreises ab dem Jahr 2023. Für das Jahr 2022 geht der gesetzliche Vertreter bei einer Erhöhung von 10 Cent pro Liter im Vergleich zur ursprünglichen Planung für 2022 von einer unmittelbaren Erhöhung der Dieselpreise und einer mittelbaren Erhöhung der Subunternehmerleistungen von 350 bis 400 T€ aus. Es laufen aktuell Gespräche mit dem Aufgabenträger, um eine Kompensationslösung zu finden.

Ein Fortbestandsrisiko besteht nach Ansicht des gesetzlichen Vertreters auch im Hinblick auf den russisch-ukrainischen Konflikt nicht. Hinweise auf weitere wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung haben, sind derzeit nicht bekannt.

Bautzen, den 11.03.2022

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kunath', written in a cursive style.

Daniel Kunath
Geschäftsführer

D) Rechenschaftsbericht

D 1) Verlauf der Haushaltswirtschaft im Haushaltsjahr 2021

Der Kulturraum ON verfügte über eine stabile Kassen- und Wirtschaftslage. Die Deckung kurzfristiger Verbindlichkeiten ist durch liquide Mittel stets möglich gewesen.

Der Erlass einer 1. Nachtragssatzung war in 2021 notwendig um den Umlagesatz für die Erhebung der Kulturumlage anzupassen, damit der volle Betrag der zur Verfügung stehenden Landeszuweisungen vereinnahmt werden konnte. (Nach § 6 Absatz 4 SächsKRG darf die Landeszuweisung nicht höher ausfallen, als das zweifache der Kulturumlage.) Im Gesamtergebnis der Ergebnisrechnung wurde ein Überschuss erwirtschaftet. Dieser wurde der Rücklage zugeführt. Der Haushaltsausgleich nach § 24 SächsKomHVO wurde erreicht.

D 2) Lage des Zweckverbandes unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben

Der Kulturraum ON erhält jährlich Landeszuweisungen auf der Grundlage des § 6 Abs. 2 Buchst. a SächsKRG, Strukturmittel auf der Grundlage des § 6 Abs. 2 Buchst. b SächsKRG sowie Mittel der Kulturumlage nach § 6 Abs. 3 SächsKRG, um seine Aufgaben, die sich aus dem SächsKRG ergeben und im Wesentlichen in der Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen besteht, zu erfüllen. Darüber hinaus standen investive Verstärkungsmittel zweckgebunden für Investitionen in kulturellen Einrichtungen gemäß § 3 Abs. 1 SächsKRG zur Verfügung.

Festzustellen ist, dass das Antragsvolumen jedes Jahr über den zur Verfügung stehenden Mitteln des Kulturraumes liegt. Der Kulturraum ON kann jedoch nur in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel fördern. Aufgrund der tariflichen Entwicklungen und der allg. Preissteigerungen wird eine Dynamisierung der Kulturraummittel für dringend erforderlich gehalten.

D 3) Wichtigste Ergebnisse der Jahresrechnung 2021

Ergebnisrechnung

Der erzielte Überschuss i. H. v. 355.379,75 Euro wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Die Rücklage weist zum 31.12.2021 einen Betrag i. H. v. 1.760.585,95 Euro aus.

Finanzrechnung

Der Zahlungsmittelbestand wird sich um 990.948,39 Euro auf 2.780.185,20 Euro erhöhen.

Bilanz

Die Bilanz zum 31. Dezember 2021/ 01. Januar 2022 weist in der Kapitalposition einen Wert i. H. v. 1.779.677,88 Euro aus. Die Veränderung ist maßgeblich auf den Überschuss in der Ergebnisrechnung zurückzuführen, welcher der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt wurde. Das Basiskapital (als Bestandteil der Kapitalposition) bleibt unverändert bei 19.091,93 Euro.

Zum vorhergehenden Haushaltsjahr haben sich die Verbindlichkeiten auf 1.019.434,10 Euro erhöht. Unter der Position werden zum einen Verbindlichkeiten für Maßnahmen (hauptsächlich im investiven Bereich) ausgewiesen, bei welchen sich der Bewilligungszeitraum verlängert hat und sich die Auszahlung der Zuwendungen in das Folgejahr verschoben hat. Rechnungen, welche in 2021 eingegangen sind und deren Fälligkeit in 2022 liegt werden ebenfalls bei den Verbindlichkeiten ausgewiesen genauso wie Zuwendungen, welche durch den Kulturraum zum Bilanzstichtag noch nicht zweckentsprechend verwendet wurden.

Die Bilanz zum Schluss des Haushaltsjahres weist auf der Aktivseite keinen Fehlbetrag aus. Das Vermögen beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 / 01. Januar 2022 2.818.470,92 Euro.

D 4) Erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen und Bewertung der Abschlussrechnungen

Budget „Verwaltung“ :

Geringere Aufwendungen gab es bei Projekten, welche sich in Trägerschaft des Kulturraumes befinden. Als Folge wurden auch weniger Zuwendungen vereinnahmt. Weitere Einsparungen bei anderen Aufwandspositionen führten zu einer Verbesserung des Ergebnisses.

Budget „Förderung“

Die Anträge auf institutionelle Förderung und Projektförderung wurden in den Sitzungen der Facharbeitsgruppen und des Kulturbeirates fachlich beurteilt und die Förderempfehlungen für die institutionelle Förderung und die Projektförderung durch entsprechende Konventsbeschlüsse bestätigt. Die beschlossenen Förderlisten wurden weitestgehend

umgesetzt. Abweichungen gab es aufgrund der Corona-Pandemie im Bereich der Projektförderung. Nicht alle Projekte konnten wie geplant umgesetzt werden.

Außerplanmäßige Erträge (Rückzahlungen von Zuwendungen im Ergebnis der Prüfung von Verwendungsnachweisen) und geringere Aufwendungen im Bereich der institutionellen Förderung führten zu einer Verbesserung des Ergebnisses.

Budget „Finanzierung“

Bei den Landeszuweisungen und bei der Kulturumlage sind größere Abweichungen zum Planansatz zu verzeichnen. Infolge der Mehreinnahmen aus Landeszuweisungen war eine Erhöhung der Kulturumlage erforderlich.

Die erzielten Überschüsse stehen als Reserve für Folgejahre zur Verfügung.

D 5) Erreichung der wesentlichen Ziele

Die Hauptaufgabe des Kulturraumes ON besteht in der finanziellen Unterstützung der Träger regional bedeutsamer kultureller Einrichtungen und Maßnahmen mit Hilfe von Landeszuweisungen des interregionalen Kulturlastenausgleiches nach § 6 Abs. 2 Buchst. a und b SächsKRG und Mitteln der Kulturumlage nach § 6 Abs. 3 SächsKRG, welche durch die Landkreise Bautzen und Görlitz sowie die Stadt Görlitz erbracht werden. Die finanzielle Unterstützung der Zuwendungsempfänger erfolgt, in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel, mit der Zielstellung, langfristig leistungsfähige und stabile Strukturen zu erhalten.

Maßgeblich für die Entwicklungs- und Förderziele des Kulturraumes sind für den Betrachtungszeitraum:

- die Leitlinien der Kulturellen Entwicklung (Beschluss Nr. 327 vom 06. September 2011),
- Konzept zur Festsetzung / Ermittlung der Höhe der Zuwendungen an kulturelle Einrichtungen und für kulturelle Maßnahmen vom 26. März 2015
- Richtlinie des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien über die Gewährung von Zuwendungen an kulturelle Einrichtungen und für kulturelle Projekte 2021 (FörderRL KR ON) vom 22. April 2020
- die Haushaltssatzung 2021, 1. Nachtragssatzung 2021 sowie
- die jährlichen beschlossenen Förderlisten.

Die institutionelle Förderung wurde mit dem o. g. Konzept (welches durch verschiedene Beschlüsse ergänzt wurde) bis einschließlich 2019 festgesetzt um den Einrichtungen Planungssicherheit zu verschaffen. Mit Beschluss des Kulturkonventes vom 12.12.2019 (Orientierungswerte für die institutionelle Förderung 2021) wurden die festgesetzten

Förderbeträge um ein weiteres Jahr fortgeschrieben. 46 Einrichtungen wurden 2021 institutionell gefördert.

Im Jahr 2021 wurden 34 Projekte, 22 Investitionsmaßnahmen und 55 Kleinprojekte im Bereich der Kulturellen Bildung gefördert.

Erträge aus Landeszuweisungen (Strukturmittel für Investitionen und investive Verstärkungsmittel) im Bereich der Projektförderung ermöglichten in 2021 die Förderung von Investitionsmaßnahmen zusätzlich zur normalen Projektförderung des Kulturraumes ON.

D 6) Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung

Mit den jährlichen Beschlüssen des Kulturkonventes zu den Förderlisten und deren Umsetzung wird die Hauptaufgabe, welche nach den Bestimmungen des SächsKRG in der finanziellen Unterstützung der Träger regional bedeutsamer kultureller Einrichtungen und Maßnahmen aus Finanzmitteln des Freistaates Sachsen und der Kulturumlage liegt, erfüllt. Der Umfang der jährlichen Förderung richtet sich nach der regionalen Schwerpunktsetzung, der Höhe der für das entsprechende Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden Landeszuweisungen sowie der Höhe der Kulturumlage. Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass gerade im Bereich der institutionellen Förderung infolge von Tarifentwicklungen und sonstigen Kostensteigerungen der jährliche Förderbedarf der Antragsteller deutlich über den zur Verfügung stehenden Mitteln des Kulturraumes ON liegt. Eine Dynamisierung der Landeszuweisungen ist daher erforderlich, um die Entwicklungen schrittweise zu begleiten.

D 7) Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem 31. Dezember 2021 eingetreten sind

Neue Förderrichtlinie ab 2022

Am 11. März 2021 wurde eine neue Förderlinie für 2022ff. beschlossen. Die institutionelle Förderung erfolgt nunmehr auf der Basis eines einheitlichen Fördersatzes für alle Sparten (außer in der Sparte Darstellende Kunst). Auch für die finanzielle Beteiligung der Sitzgemeinden wurde ein einheitlicher Prozentsatz festgesetzt. Hinzu kommt die Berücksichtigung einer Eigenerwirtschaftungsquote bei der Ermittlung der Förderung.

Die institutionelle Förderung der Sparte Darstellende Kunst soll für 2022 auf der Basis der Vorjahre fortgeschrieben werden.

Zweite Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus zur Änderung der Sächsischen Kulturräumverordnung

Am 03. Mai 2022 wurde die Zweite Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus zur Änderung der Sächsischen Kulturräumverordnung beschlossen. Mit dieser Verordnung werden die Landeszuweisungen an die Kulturräume bis einschließlich 2026 der Höhe nach festgeschrieben.

Jeder ländliche Kulturräum erhält als Zuweisung einen Anteil an den zur Verfügung stehenden Landeszuweisungen, der dem Mittelwert seiner Referenzjahresanteile des letzten bereits abgeschlossenen Fünfjahreszyklus (2017-2021) vor dem Zuweisungsjahr entspricht. Für den Kulturräum ON beläuft sich die Höhe der Landeszuweisung auf 11.887.956 Euro. Im Vergleich zum Jahr 2021 sind das 175.051,00 Euro weniger Landeszuweisungen.

Prüfung der Verwendungsnachweise für 2021/ abweichende Entscheidungen von der Förderrichtlinie möglich

Infolge der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und der in diesem Zusammenhang erlassenen Verordnungen (Sächsische Corona-Schutz-Verordnungen i. V. m. den erlassenen Allgemeinverfügungen) waren auch im Jahr 2021 viele Kultureinrichtungen für mehrere Wochen geschlossen. Einnahmeausfälle, abgesagte Veranstaltungen, Kurzarbeit etc. gingen damit einher. Projekte haben zum Teil nicht stattgefunden. Die Folgen der Pandemie haben zu Veränderungen gegenüber der Planung für 2021 geführt. Die Kulturräumförderung ist unter Bezugnahme auf die Förderrichtlinie des Kulturräum für das Jahr 2021 von spartenbezogenen Förderkriterien abhängig. Es ist damit zu rechnen, dass Einrichtungen die Kriterien aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen nicht oder nur teilweise erfüllt haben.

Der Kulturräum Oberlausitz-Niederschlesien ist aufgrund der Ausnahmesituation bestrebt angemessene Lösungen zu finden, damit Zuwendungsempfängern (im Bereich der inst. Förderung und Projektförderung) und auch Projektteilnehmern keine schwerwiegenden Nachteile entstehen, soweit diese ihre Jahresarbeitspläne oder Projekte nur teilweise umsetzen konnten bzw. eine Teilnahme an Projekten nicht möglich war. Rückzahlungen von Zuwendungen sollen vor dem Hintergrund der finanziell angespannten Situation der Zuwendungsempfänger /Projektträger vermieden werden.

Aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurde das Kultursekretariat für das Jahr 2021 durch den Kulturkonvent ermächtigt, im Einzelfall und in bestimmten Punkten, abweichend von der Förderrichtlinie zu entscheiden.

D 8) Zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung

Am 03. Mai 2022 wurde die Zweite Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus zur Änderung der Sächsischen Kulturraumverordnung beschlossen. Mit dieser Verordnung werden die Landeszuweisungen an die Kulturräume bis einschließlich 2026 der Höhe nach festgeschrieben.

Jeder ländliche Kulturraum erhält als Zuweisung einen Anteil an den zur Verfügung stehenden Landeszuweisungen, der dem Mittelwert seiner Referenzjahresanteile des letzten bereits abgeschlossenen Fünfjahreszyklus (2017-2021) vor dem Zuweisungsjahr entspricht. Für den Kulturraum ON beläuft sich die Höhe der Landeszuweisung ab 2022 auf 11.887.956 Euro. Im Vergleich zum Jahr 2021 sind das 175.051,00 Euro weniger Landeszuweisungen pro Jahr bis 2026.

D 9) Ausführung eines Haushaltsstrukturkonzeptes

Auf Grund dessen, dass Ausgaben nur in dem Rahmen geleistet wurden, wie Mittel aus Landeszuweisungen, Kulturumlage und sonstigen liquiden Mitteln zur Verfügung standen, musste bisher kein Haushaltsstrukturkonzept aufgestellt werden.

D 10) Übersicht zu Rechtsstreitigkeiten /Klageverfahren

Zum 31.12.2021 ist 1 Klageverfahren anhängig. Die Entscheidung zu diesem steht noch aus.

D 11) Auswertung der für die Schlüsselprodukte gesetzten Leistungsziele anhand der zur Messung der Zielerreichung gebildeten Kennzahlen

Produkt	Kennzahl	Haushaltsjahr 2020	Haushaltsjahr 2021	Bemerkungen
Kulturkonvent, Kulturbeirat, Facharbeitsgruppen	Aufwendungen f. ehrenamtl. Tätigkeit	1.236,60 €	602,56 €	
Institutionelle Förderung	Höhe des Teilbudgets für institutionelle Förderung	16.116.500,00 €	16.294.200,00 €	
Projektförderung	Höhe des Teilbudgets für Projekte	1.312.978,60 €	1.623.406,96 €	
		218.660,20 €	129.801,00 €	Strukturmittel (f. Investitionen) nach § 6 Abs. 2 Buchst. b SächsKRG (Ertrag)
		381.278,00 €	407.329,00 €	Investive Verstärkungsmittel (Ertrag)
		18.019.946,30 €	18.515.625,96 €	Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen lt. Jahresabschluss
		17.429.478,60 €	17.880.126,96 €	Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen für die Förderung
		92,5 %	91,2 %	Anteil institutionelle Förderung am Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen für die Förderung
		7,5 %	8,8 %	Anteil Projektförderung am Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen für die Förderung
		16.829.540,40 €	17.380.476,96 €	Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen für die Förderung ohne Struktur- und Investitionsmittel
		713.040,40 €	1.086.276,96 €	Höhe der Projektförderung ohne Struktur- u. Investitionsmittel
		16.116.500,00 €	16.294.200,00 €	Höhe der institutionellen Förderung
		4,2 %	6,2 %	Anteil Projektförderung am Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen für die Förderung
		95,8 %	93,8 %	Anteil institutionelle Förderung am Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen für die Förderung

allg. Zuweisungen und Umlagen (Landeszuweisung und Kulturumlage)	Höhe der Landeszuweisungen	11.819.185,00 €	12.063.007,00 €	
	Höhe der Kulturumlage	5.959.202,00 €	6.031.504,00 €	
	Die Zuweisung der Mittel nach Absatz 2 Buchst. a SächsKRG darf bei den einzelnen Kulturräumen 30 Prozent der Summe der Ausgaben oder der finanzwirksamen Aufwendungen aller vom Kulturraum geförderten Einrichtungen und Maßnahmen nicht übersteigen und sie darf bei den ländlichen Kulturräumen nicht höher sein als das Zweifache der Kulturumlage.	99.219,00 €	1,00 €	Betrag um den die Landeszuweisung das Zweifache der Kulturumlage unterschreitet
		65.324.256,33 €	68.344.631,61 €	Summe der Ausgaben oder der finanzwirksamen Aufwendungen aller vom Kulturraum geförderten Einrichtungen und Maßnahmen (Für den Fall, dass im Einzelfall noch die Verwendungsnachweis-prüfung noch nicht abgeschlossen wurde, sind stattdessen die Plan-Zahlen lt. Beschluss des Konventes über die Förderliste enthalten)
		18,09 %	17,65 %	Anteil Landeszuweisung an finanzwirksamen Aufwendungen aller vom Kulturraum geförderten Einrichtungen und Maßnahmen

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen, Priestewitz/OT Lenz

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021

Inhaltsverzeichnis

I.	Grundlagen des Zweckverbands	2
1.	Aufgaben und Rechtsgrundlagen	2
1.1	Verbandssatzung.....	2
1.2	Zweckverbandsrecht und Eigenbetriebsrecht	2
1.3	Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsrecht.....	2
1.4	Mitgliederbestand	3
1.5	Organe des Zweckverbands	3
1.6	Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020	4
2.	Forschung und Entwicklung	5
II.	Wirtschaftsbericht	5
1.	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	5
2.	Geschäftsverlauf des Beseitigungsbetriebs	5
3.	Lage des Zweckverbands (Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage).....	6
3.1	Allgemeines.....	6
3.2	Entwicklung der Kredite	6
3.3	Steuerpflicht des Zweckverbands	6
3.4	Streitige Verfahren.....	7
3.5	Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der Anlage	7
3.6	Investitionen und Instandhaltungen	7
3.7	Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	9
3.8	Mengenstatistik	9
3.9	Ertragslage	10
4.	Finanzielle Leistungsindikatoren	10
4.1	Umsatzerlöse	10
4.2	Ungedeckter Aufwand	10
4.3	Personalaufwand	11
5.	Gesamtaussage.....	11
6.	Nicht finanzielle Leistungsindikatoren.....	11
III.	Zweigniederlassungsbericht	11
IV.	Prognosebericht	11
1.	Betriebswirtschaftliche Maßnahmen	11
2.	Gesetzliche Regelungen der Tierkörperbeseitigung 2021.....	11
V.	Chancen- und Risikobericht	12
VI.	Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten.....	12

I. Grundlagen des Zweckverbands

1. Aufgaben und Rechtsgrundlagen

1.1 Verbandssatzung

Mit dem am 1. April 2004 erfolgten Beitritt des Zweckverbands für Tierkörperbeseitigung Chemnitz zum 1991 gegründeten Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Lenz entstand der für das gesamte Gebiet des Freistaats Sachsen zuständige Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen (ZV). Gleichzeitig ist die Satzung des Zweckverbands für Tierkörperbeseitigung Sachsen (Verbandssatzung vom 19. Februar 2004 (SächsABl. S. 273) in Kraft getreten. Diese wurde am 27. April 2004 (1. Änderungssatzung, SächsABl. S. 705), am 9. November 2005 (2. Änderungssatzung, SächsABl. S. 1630), am 3. September 2008 (3. Änderungssatzung, SächsABl. S. 1630), am 2. Dezember 2014 (4. Änderungssatzung, SächsABl. S. 357) und am 30. September 2020 (5. Änderungssatzung, SächsABl. S. 1360) geändert.

1.2 Zweckverbandsrecht und Eigenbetriebsrecht

Das Sächsische Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. April 2019 (SächsGVBl. S. 270) ist für die Rechtsverhältnisse des ZV maßgebend. Gemäß § 2 Abs. 3 der Verbandssatzung und § 58 Abs. 2 SächsKomZG finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften über die Wirtschaftsführung, das Rechnungswesen und die Jahresabschlussprüfung Anwendung. Die konkreten Vorgaben finden sich in der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Dezember 2018 (SächsGVBl. S. 816).

1.3 Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsrecht

Das Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG) vom 25. Januar 2004 (BGBl. I S. 82), das zuletzt durch Artikel 279 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) geändert worden ist, bildet die bundesrechtliche Vorgabe zur Beseitigung tierischer Nebenprodukte unter Berücksichtigung einschlägiger EU-Verordnungen.

Das Sächsische Ausführungsgesetz zum Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz und zu weiteren Vorschriften über die Verarbeitung und Beseitigung von nicht für den menschlichen Verzehr bestimmten tierischen Nebenprodukten (SächsAGTierNebG) vom 9. Dezember 2004 (SächsGVBl. S. 579), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 10. April 2019 (SächsGVBl. S. 268) geändert worden ist, enthält Bestimmungen über Gebühren und Entgelte, die Finanzierung des nicht gedeckten Aufwands für Tierkörper sowie die Bestimmung des Einzugsbereichs (Gebiet des Freistaats Sachsen).

Darüber hinaus wird durch dieses Gesetz die EU-Beihilfekonformität umgesetzt, wonach 25 % der Aufwendungen für die Beseitigung von Tierkörpern durch die Tierbesitzer getragen werden müssen. Ebenso werden die Finanzierungsanteile für die Beseitigung von Wild im Seuchenfall (zwei Drittel Freistaat Sachsen / ein Drittel Verbandsmitglieder) festgeschrieben.

1.4 Mitgliederbestand

Alle zehn Landkreise und die drei kreisfreien Städte des Freistaats Sachsen sind Mitglied im ZV, welcher 2021 unverändert folgende Mitglieder hatte:

	ehem. Direktionsbezirk Chemnitz	ehem. Direktionsbezirk Dresden	ehem. Direktionsbezirk Leipzig
Landkreise	Erzgebirgskreis Mittelsachsen Vogtlandkreis Zwickau	Bautzen Meißen Sächsische Schweiz- Osterzgebirge Görlitz	Nordsachsen Leipzig
Kreisfreie Städte	Chemnitz	Dresden	Leipzig

1.5 Organe des Zweckverbands

1.5.1 Organe

Nach der Verbandssatzung hat der ZV als Eigenbetrieb folgende Organe:

1. die Verbandsversammlung,
2. den Verwaltungsrat und
3. den Verbandsvorsitzenden.

Die Zuständigkeiten der Organe sind in der Verbandssatzung abgegrenzt.

1.5.2 Verbandsversammlung

Jedes Verbandsmitglied wird von seinem Landrat bzw. Oberbürgermeister in der Verbandsversammlung vertreten. Gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG können die jeweiligen Hauptorgane der Verbandsmitglieder einen anderen leitenden Bediensteten mit der Vertretung in der Verbandsversammlung wählen. Von dieser Regelung haben nur die Landkreise Görlitz und Mittelsachsen sowie die Stadt Leipzig Gebrauch gemacht.

1.5.3 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Nr.	Name	Amtsbezeichnung	Verbandsmitglied	Funktion	Wahl vom
1	Michael Geisler	Landrat	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Verbandsvorsitzender	23.09.2015 kraft Verbandssatzung (§ 9 Abs. 1)
2	Ralf Hänsel	Landrat	Landkreis Meißen	Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden	23.09.2021
3	Jörg Höllmüller	Zweiter Beigeordneter	Landkreis Mittelsachsen	Verwaltungsratsmitglied	(23.09.2015); Wahl zum Vertreter des Lkr. am 09.12.2015
4	Kai Emanuel	Landrat	Landkreis Nordsachsen	Verwaltungsratsmitglied	23.09.2015
5	Henry Graichen	Landrat	Landkreis Leipzig	Verwaltungsratsmitglied	23.09.2015

Im Jahr 2022 finden in einigen Landkreisen Landratswahlen statt. In der Folge werden auch Mitglieder des Verwaltungsrats neu zu wählen sein.

1.5.4 Verbandsvorsitzender

Nr.	Name	Amtsbezeichnung	Verbandsmitglied	Funktion	Wahl vom
1	Michael Geisler	Landrat	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Verbandsvorsitzender	23.09.2015
2	Ralf Hänsel	Landrat	Landkreis Meißen	Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden	23.09.2021

Der Verbandsvorsitzende und sein Stellvertreter wurden am 23. September 2015 gewählt. Nach Ausscheiden des Stellvertreters Herrn Landrat Steinbach aus seinem Amt als Landrat am 30. August 2020 endete auch seine Funktion als Stellvertreter. Am 23. September 2021 wurde mit Herrn Landrat Hänsel ein neuer Stellvertreter gewählt.

1.6 Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

Die Verbandsversammlung hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 in ihrer 25. Sitzung am 23. September 2021 festgestellt. Die ortsübliche Bekanntmachung des Feststellungsbeschlusses und des Prüfungsvermerks sind vollzogen.

2. Forschung und Entwicklung

Der ZV ist zertifiziert nach den Normen ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement) und DIN EN ISO 50001:2018 (Energiemanagement). Forschungsarbeit wird nicht geleistet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach einem strukturellen Umbruch in der Tierkörperbeseitigung infolge der BSE-Krise im Jahre 2001 wurde die Verordnung (EG) Nr. 1774/2002 mit Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte erlassen, die eine europaweit einheitliche Rechtsgrundlage schaffte. Auf dieser Grundlage wurden Bundes- und Landesrecht geändert. Seit dem 4. März 2011 ist mit der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 die Nachfolgeregelung in Kraft.

Die Umsetzung in Bundes- und Landesrecht erfolgt durch die unter Pkt. I.1.3 genannten Gesetze.

2. Geschäftsverlauf des Beseitigungsbetriebs

Der Entsorgungsbetrieb lief im Jahr 2021 technisch und wirtschaftlich stabil.

Um Auswirkungen der sog. Corona-Pandemie zu begrenzen, wurde ein Hygienekonzept umgesetzt. Krankheits- und quarantänebedingte Fehlzeiten schränkten die Aufgabenerfüllung des ZV nur in geringem Maße ein.

Die Erträge für Tierfett sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 47 % gestiegen. Grund hierfür ist der im Sog der allgemeinen Energiepreissteigerungen stark gestiegene Preis für Tierfett, als Rohstoff für die Produktion von Biodiesel.

Der Erlös für Tierkörpermehl ist um ca. 11 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Allerdings steht diesem Erlös der Transportaufwand gegenüber, der fast zweieinhalbmals so groß ist, wodurch dieser Ersatzbrennstoff keinen positiven Beitrag liefern kann.

Der Ertrag durch den Verkauf von Tierhäuten hat sich in etwa halbiert. Im Zusammenhang mit der sog. Corona-Krise war die Nachfrage bis auf null gesunken. Erst ab September 2021 werden Häute von Kälbern wieder gewonnen und verkauft, wobei die Qualitätsanforderungen der Abnehmer stark gestiegen und der Menge dadurch Grenzen gesetzt sind.

Die Verarbeitung lief üblicherweise durchgängig von Montagnachmittag bis Sonnabendmorgen, wobei die Anlage je nach Rohwareaufkommen zur Wochenmitte für einige Stunden außer Betrieb genommen wurde.

Aus der Verarbeitung der Rohware fielen 8.628 t Tiermehl und 3.419 t Tierfett an.

Der seit 2013 in Oelsnitz/Erzg. genutzte LKW-Stellplatz ermöglicht den Einsatz von sog. Wechselcontainern. Die Überführung zum Verarbeitungsbetrieb mittels Anhängerfahrzeug verringert den Transportaufwand.

Hohen Aufwand verursacht die Entsorgung von Wildschweinkörpern und Wildschweinaufbruch (Schlachtabfall) aus den Landkreisen Görlitz, Bautzen und Meißen sowie von Wildschweinkörpern als sog. FUK-Tiere (Fallwild, Unfallwild, krank erlegtes Wild) in ganz Sachsen. Von den zuständigen Veterinärbehörden wurden Kadaversammelpunkte eingerichtet. Diese und teilweise auch Sammeltonnen bei Privatpersonen (Jäger) werden aus hygienischen Gründen auf separaten Touren entsorgt. Für diese Transporte wird ein neu gekaufter Sammel-LKW (ab März 2021) sowie zwei gebrauchte gekaufte Kastenfahrzeuge eingesetzt.

3. Lage des Zweckverbands (Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage)

3.1 Allgemeines

Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 30. September 2020 die Haushaltssatzung mit dem Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2021 beschlossen. Genehmigungspflichtige Bestandteile waren nicht enthalten. Die Landesdirektion Sachsen als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde hat mit Schreiben vom 3. November 2020 die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses bestätigt. Die Bekanntmachung der Haushaltssatzung erfolgte im Amtlichen Anzeiger des Sächsischen Amtsblatts am 26. November 2020 (S. A 862).

3.2 Entwicklung der Kredite

Der ZV hatte keine Kredite auszuweisen.

3.3 Steuerpflicht des Zweckverbands

Der ZV ist umsatzsteuerlich ein Mischbetrieb. Ein Teil seiner Tätigkeit ist dem steuerpflichtigen Bereich des Betriebs gewerblicher Art (BgA), der übrige Teil dem Hoheitsbereich zuzuordnen. Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der vergangenen Jahre.

Jahr	Laufender Betrieb - gerundet -		Investiver Bereich - gerundet -	
	Hoheitlich %	Gewerblich %	Hoheitlich %	Gewerblich %
2017	56	44	40	60
2018	57	43	41	59
2019	55	45	41	59
2020	55	45	43	57
2021	55	45	44	56

3.4 Streitige Verfahren

Gegen Gebührenbescheide der Jahre 2014 bis 2017 wurde durch einen Gebührenschuldner im Jahr 2018 Klage beim zuständigen Verwaltungsgericht erhoben. Auch gegen die Gebührenbescheide für erbrachte Leistungen in den Folgejahren wurde und wird regelmäßig Widerspruch eingelegt, so dass keine Bestandskraft der Forderungen eintritt. Rückstellungen in ausreichender Höhe wurden für diesen Sachverhalt gebildet.

Bis zum 29. April 2022 sind keine weiteren Streitigkeiten gerichtsanhängig.

3.5 Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der Anlage

Das Rohwareaufkommen sicherte eine planmäßige Anlagenauslastung. Die Verarbeitungsmenge stieg leicht auf 34.657 t (Vorjahr: 34.047 t). Technisch bedingte Stillstände waren nicht zu verzeichnen.

3.6 Investitionen und Instandhaltungen

Die Anlagen zur Verarbeitung tierischer Nebenprodukte unterliegen hohen Beanspruchungen. Daraus resultiert ein hoher Instandhaltungsaufwand und die Notwendigkeit des periodischen Wechsels von Verschleißteilen und ganzen Baugruppen.

Die Planansätze für Reparaturen wurden im Berichtsjahr erheblich überschritten (Plan 520 T€; Ist: 825 T€). Maßgebend dafür waren Reparaturen am Bioreaktor im Abluftstrang, an der Rohwarenummulde sowie an einem Pressengetriebe. Diese Reparaturen konnten im Sinne einer jederzeitigen Arbeitsfähigkeit des Betriebs nicht verschoben werden und waren unter wirtschaftlichem Aspekt günstiger als Ersatzbeschaffungen. Die genannten Komponenten sind nun wieder langjährig einsetzbar.

Der Planansatz für den Reparaturaufwand im Bereich des Fuhrparks (350 T€) wurde trotz Erweiterung des Fuhrparks im Zusammenhang mit dem Auftreten des Afrikanischen Schweinepest nur geringfügig überschritten (376 T€).

Planmäßig wurden drei LKW beschafft, wobei Kostensteigerungen deutlich wurden. Im Zusammenhang mit notwendigen Mehrtransporten bei der ASP-Entsorgung wurde ein LKW gebraucht gekauft. Die Finanzierung erfolgte aus dem Ansatz „Unvorhergesehenes“.

Ein LKW, der speziell für die Entsorgung von ASP-verdächtigem Material genutzt wird, wurde bereits im Jahr 2020 angezahlt. Mit Lieferung und vollständiger Bezahlung im Februar 2021 (Zwischenfinanzierung über „Unvorhergesehenes“) erklärte das SMS auf Antrag mit Schreiben vom 31.08.2021 die Vorabzahlung seines Zwei-Drittel-Anteils. Die Zahlung ging im Dezember 2021 ein.

Planmäßig erfolgte die Beschaffung eines Heckladecontainers sowie von Handgeräten zur Datenübertragung vom Betrieb zu den einzelnen LKW (Tablet).

Im Laufe des Jahres 2021 erfuhren wir von ungewöhnlich langen Lieferzeiten für LKW. Um Fahrzeuge im Jahr 2022 bedarfsgerecht ersetzen zu können, beschloss der Verwaltungsrat am 7. September 2021 die Bestellung von 3 LKW mit Anzahlung. Ausreichende Mittel standen aus dem nicht umgesetzten Ansatz „Warmhaltung Dampfkessel“ zur Verfügung.

Im Bereich der Verwaltung wurde eine Software zur Unterstützung des Mahnwesens beschafft. Darüber hinaus wurden das Frankiersystem, die zentrale Zeiterfassung sowie Büroschränke ersetzt.

Die schon im Vorjahr geplante Beschaffung eines neuen Auftragsverarbeitungsprogramms (BIS/T) konnte durch Verzögerungen beim Lieferanten erst 2021 realisiert werden. Zur Finanzierung wurden die Mittel aus dem Ansatz „Unvorhergesehenes“ genutzt.

Im Bereich der Produktion wurde eine Halbfabrikatsmulde für den Verarbeitungsschritt Pressen angezahlt. Aus dem Ansatz Fördertechnik wurden Komponenten zur Luftwäsche beschafft.

Ein Sterilisator wurde gegen Bürgschaft angezahlt. Die Lieferung soll Mitte 2022 erfolgen.

Die Hammermühle wurde, nachdem sie seit 1996 mehrfach regeneriert wurde, planmäßig vollständig ersetzt.

Die geplante Erneuerung der Schaltschranktechnik für die zentrale Steuerung der Produktion konnte auf Grund von Lieferschwierigkeiten nicht umgesetzt werden. Lediglich zwei Leitreechner konnten beschafft werden. Die Hauptleistung soll im Jahr 2022 erfolgen.

Planmäßig wurde Steuerungs- und Leitungstechnik für das Abwasserklärwerk beschafft. Zudem erfolgte ein Ersatz von Werkzeugen und geringwertigen Wirtschaftsgütern für die Nutzung im Gesamtbetrieb.

Die im Berichtsjahr geplante Errichtung einer Klärschlamm-trocknungsanlage wird nicht mehr umgesetzt. Im Zusammenhang mit den Auswirkungen der sog. Corona-Krise und daraus folgenden Home-office-Regelungen in den Genehmigungsbehörden kam es zu erheblichen Verzögerungen bei der Planung des Vorhabens. Mit der Ausweitung der Afrikanischen Schweinepest in Teilen Sachsens und der Ankündigung der beabsichtigten Schließung von Schweinemastbetrieben in unserem Entsorgungsgebiet Anfang 2022 ist nun zudem eine Verringerung der zukünftigen Rohwaremengen wahrscheinlicher. Dieser Umstand und die derzeit festzustellenden erheblichen Preissteigerungen und Lieferverzögerungen im Bereich der Bau- und Investitionsgüterwirtschaft lassen die geplante Investition zu risikoreich erscheinen. Geringere Rohwaremengen bedingen eine geringere Abwärme und damit eine geringere Trocknungsleistung. Bei unterstellten höheren Investitionskosten verlängert sich die Amortisationszeit weit über den geplanten Zeitraum hinaus. Die an dem geplanten Projekt beteiligten Partner, die einen Großteil des Klärschlamm geliebert hätten, wurden über die Einstellung des Vorhabens informiert.

3.7 Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

Nr.	Gegenstand	Anfangsstand 01.01.2021	Zuführungen	Auflösung	Endstand 31.12.2021
		€	€	€	€
I.	Zweckgebundene Rücklagen	4.462.602	0	0	4.462.602
II.	Jahresergebnis	0	0	0	0
	Summe Eigenkapital	4.462.602	0	0	4.462.602

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Gegenstand	Anfangsstand 01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endstand 31.12.2021
	€	€	€	€	€
Sonstige Rückstellungen	498.835	153.711	14.369	210.108	540.863

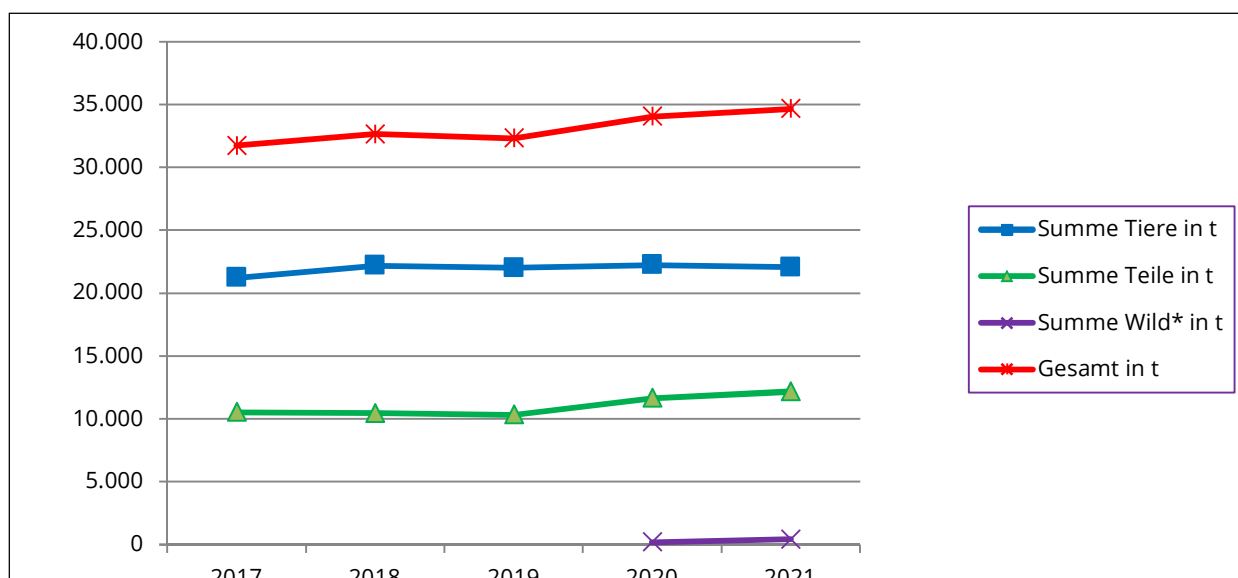
Rückstellungen wurden gebildet für Widersprüche gegen Gebührenbescheide, für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, für Urlaub und Überstunden sowie für Prozesskosten.

3.8 Mengenstatistik

Für 2017 bis 2021 stellt sich die Entwicklung der Verarbeitungsmenge in der folgenden Tabelle dar:

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021
Summe Tiere in t	21.205	22.191	22.005	22.229	22.053
Summe Teile in t	10.521	10.453	10.321	11.636	12.175
Summe Wild* in t	0	0	0	182	429
Gesamt in t	31.726	32.644	32.326	34.047	34.657

* Frei lebendes Wild mit Verdacht oder Nachweis auf übertragbare Krankheit.



3.9 Ertragslage

Der ZV ist nach § 11 der Verbandssatzung umlagefinanziert. Er deckt finanzwirtschaftlich nur seine Aufwendungen und erzielt keine Gewinne. Die Erfolgsrechnung hat daher unter Berücksichtigung der Verbandsumlage grundsätzlich ein ausgeglichenes Ergebnis auszuweisen. Dem entspricht der Jahresabschluss 2021.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bestehen vor allem aus Gebühren und Verkaufserlösen. Die wesentlichen Erlöse haben sich wie folgt entwickelt:

Gegenstand	2021	2020	2019	2018	2017
	€	€	€	€	€
Fett	2.321.623	1.574.366	1.228.525	1.085.234	1.441.739
Gebühren	2.196.933	1.943.730	1.483.144	1.528.842	1.565.149
Gebühren für Tiere	963.565	974.846	955.705	975.680	920.130
Tierkörpermehl	152.537	137.166	145.832	133.059	162.921
Häute	17.592	35.430	109.575	213.840	242.298
Erlöse Kategorie 3-Material	0	99.430	97.579	111.960	92.174
Zuführg./Auflösg. PRAP Geb.	-642.064	-316.298	162.730	116.860	-174.461
Sonstiges	154.731	164.515	154.402	118.382	134.722
Summe	5.164.917	4.613.185	4.337.492	4.283.857	4.384.672

4.2 Ungedeckter Aufwand

Gegenstand	2021	2020	2019	2018	2017
	€	€	€	€	€
Umlage					
Verbandsmitglieder*	1.433.797	1.484.657	1.353.807	1.328.047	1.219.932
Aufwandsersatz					
Tierseuchenkasse**	1.933.399	1.961.185	1.975.724	1.771.178	1.437.577
Gesamtsumme					
ungedeckter Aufwand	3.367.196	3.445.842	3.329.531	3.099.225	2.657.509
* davon 106.538,42 € ASP; ** davon 213.076,85 € ASP					

4.3 Personalaufwand

Jahr	Summe	Summe	Zahl der besetzten Stellen am 31.12.		
	Löhne & Gehälter	Soziale Abgaben	Angestellte	Arbeiter	Summe
	€	€			
2017	1.926.664	388.246	9	45	54
2018	2.004.520	402.553	9	48	57
2019	1.993.265	408.287	9	43	52
2020	2.085.036	416.826	8	42	50
2021	2.045.057	418.484	9	43	52

5. Gesamtaussage

Die Vermögens- und Finanzlage kann als gut eingeschätzt werden. Das Rohwareaufkommen ist stabil. Das vorhandene Finanzanlagevermögen bietet ausreichend Sicherheit auch für unvorhersehbare Situationen.

6. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Verarbeitungssicherheit wird durch regelmäßige Wartung und Ersatzbeschaffungen im Verarbeitungsbetrieb und im Fuhrpark gemäß dem Stand der Technik gewährleistet. Die Abholung der tierischen Nebenprodukte erfolgt überwiegend im Rahmen wirtschaftlich organisierter Sammeltouren, um die Kostenbelastung der Gebühren- sowie der Umlagen- und Erstattungszahler zu begrenzen.

III. Zweigniederlassungsbericht

Es existieren keine Zweigniederlassungen.

IV. Prognosebericht

1. Betriebswirtschaftliche Maßnahmen

Das Rohwareaufkommen des Jahres 2021 setzt sich auch im ersten Quartal 2022 fort. Erwartete Mengenrückgänge durch Betriebseinstellungen von Schweinemastbetrieben im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Afrikanischen Schweinepest sind bereits zu beobachten.

2. Gesetzliche Regelungen der Tierkörperbeseitigung 2021

Grundlage des Tierkörperbeseitigungsrechts nach dem Wandel der Branche infolge der BSE-Krise war die EU-Verordnung 1774/2002 vom 3. Oktober 2002. Zur Umsetzung in deutsches Bundesrecht wurde das Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz am 25. Januar 2004 beschlossen. Es wurde zur Anpassung an das EU-Recht zuletzt am 10. August 2021 geändert.

V. Chancen- und Risikobericht

Risiken für die Betriebsführung bestehen in der Möglichkeit verringerter Mengen an Schlacht- und Ei-Abfall, wenn die Produktion in den betreffenden wenigen Betrieben kurzfristig verringert oder gar eingestellt werden würde oder Pflichtware ausnahmsweise nach außerhalb der Verbandsgebiets verbracht werden würde. Weitere Risiken bestehen in fallenden Marktpreisen für den Verkauf der Produkte Tierfett, Tiermehl und Tierhäute.

Gravierende Risiken bestehen in Preissteigerungen für den Bezug von Energie (Erdgas, Heizöl, Diesel, Strom) bzw. die im Zusammenhang mit Energieknappheit infolge internationaler Verwerfungen (Ukrainekrieg) mögliche zeitweise Sperrung des Energiebezugs, insbesondere von Erdgas. Ab dem Jahr 2023 muss mit ganz erheblichen Preissteigerungen gerechnet werden.

Als ein weiteres Risiko gelten Preissteigerungen für die Verbrennung unseres Tiermehls. Durch den zukünftigen Verzicht auf Kohleverstromung werden mit den Kohlekraftwerken mögliche Abnehmer wegfallen.

Weitere Risiken bestehen in der Möglichkeit veränderter rechtlicher Vorgaben, etwa dem Wegfall der alleinigen örtlichen Zuständigkeit und der Verarbeitung nach anderen technischen Standards, wofür es allerdings derzeit keinerlei Ansatzpunkte gibt.

Daneben stellt die technische Verarbeitungssicherheit ein weiteres Risiko da. Durch die Auslegung der Schlüsselaggregate als redundante Systeme, also der Vorhaltung von mehrfachen, unabhängig voneinander wirkenden Anlagen, z.B. von zwei Dampfkesseln, und der Beschäftigung erfahrener technischer Fachkräfte wird dieses Risiko minimiert. Es gibt keine Hinweise auf technische Einschränkungen. Die deutlich längeren Lieferzeiten für Ersatzteile und Investitionsgüter könnten jedoch zu technischen Problemen führen, die nicht kurzfristig behoben werden können. Daher wurde bereits wieder damit begonnen, wichtige Ersatzteile auf Lager zu legen. Dies belastet zwar finanziell, erhöht aber die Verarbeitungssicherheit.

An den Planungen für 2022 wird zunächst festgehalten.

Der ZV erfüllt begrenzt auf seinem Einzugsbereich die Pflichtaufgabe zur Beseitigung von tierischen Nebenprodukten. Chancen, die sich etwa aus einer geografischen Expansion oder einer Erweiterung des Tätigkeitsspektrums ergeben könnten, sind deshalb nicht darstellbar.


VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im ZV bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt der ZV über ein angemessenes Debitorenmanagement.

Priestewitz/OT Lenz, den 29. April 2022

A handwritten signature in blue ink, consisting of two parts: a cursive name on the left and a stylized monogram on the right.

Sylvia Schäfer
Geschäftsführerin

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes
Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien
zum 31. Dezember 2021

1. Allgemeine Angaben

Gründung:	28.06.1995 (Gründungsbeschluss)
Sicherheitsneugründung:	28.09.2001 (in Kraft treten der Satzung)
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Sitz des Verbandes:	02625 Bautzen, Rathenauplatz 1
Verbandsvorsitzender:	Herr Landrat Michael Harig (Bautzen)
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verwaltungsrat Verbandsvorsitzender
Verbandsmitglieder:	Landkreis Bautzen Landkreis Görlitz Große Kreisstadt Görlitz
Stimmenanteil der Mitglieder:	1/3 je Verbandsmitglied
Geschäftsführer:	Herr Hans-Jürgen Pfeiffer
Umlageerhebung:	keine
Örtliche Prüfung:	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Bautzen

2. Gegenstand bzw. Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für die Bevölkerung seines Gebietes einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu planen, zu organisieren und auszugestalten. Er ist Aufgabenträger für den schienengebundenen ÖPNV und arbeitet mit den Aufgabenträgern für den straßengebundenen ÖPNV bei der Ausgestaltung des ÖPNV im Nahverkehrsraum auf der Grundlage des ÖPNVG zusammen. Der Zweckverband wird in Abstimmung und im Einvernehmen mit seinen Mitgliedern seinen bestätigten Nahverkehrsplan fortschreiben.

3. Aufgaben des Zweckverbandes

Zusammenfassend dargestellt ist der Zweckverband für die Umsetzung einer integrierten Verkehrsgestaltung im Verbandsgebiet und auch länderübergreifend zuständig. Dies beinhaltet die nachfolgend aufgeführten Aufgaben:

- Planung und Organisation internationaler ÖPNV-Angebote
- Planung, Organisation und Finanzierung des SPNV und des Busersatzverkehrs für den abbestellten SPNV
- Abstimmung und Ausrichtung der Angebote im straßen-, verbands- und kreisgrenzengebundenen ÖPNV
- Planung, Einführung und Ausgestaltung eines Verbundtarifs
- Durchführung der Einnahmeverteilung zwischen den Verkehrsunternehmen gemäß Kooperationsvertrag
- Initiierung und Umsetzung von einheitlichen Marketingmaßnahmen einschließlich einer verbundweiten Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung, Abstimmung, Druck, Herausgabe und Vertrieb eines einheitlichen unternehmensübergreifenden Verbundfahrplanes sowie seine ständige Aktualisierung
- Pflege und Weiterentwicklung eines elektronischen Fahrplanauskunftssystems
- Wahrnehmung der sich aus der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs, für das Verbandsgebiet, ergebenden Aufgaben
- Planung und Organisation von verbundbezogener Verkehrsforschung (Erhebungen, Befragungen)
- Aufbau eines verbundweiten Informationssystems zur speziellen Nutzung sowohl für die Fahrgäste als auch die Verbandsmitglieder

Einige Maßnahmen im Jahr 2021 waren u. a. die jährliche Herausgabe des Fahrplanbuches, die Ausweitung des dynamischen Fahrgastinformationssystems, fortführende Schritte zum Aufbau des e-Ticketing und die Umsetzung des Projektes „Sachsen mobil“, mit dem Fahrgäste mit Hilfe einer mobilen App Tickets für den Nah- und Regionalverkehr in ganz Sachsen in einer einzigen Transaktion kaufen können.

Das Projekt „Weiterentwicklung Euro-Neiße-Tickets – ENT future 2020“ konnte im Jahr 2016 auf der Grundlage des Kooperationsprogramms zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014-2020 begonnen werden. Das Projekt wurde bis April 2021 weitergeführt.

Des Weiteren wurden Zuschüsse zur Gestaltung von ÖPNV-Verknüpfungsstellen und zur Verbesserung der Eisenbahninfrastruktur geleistet. Auch Sonderverkehre und touristische Verkehre wurden unterstützt, wie z.B. SOEG Historik Mobil.

4. Beteiligung an der Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH (VON GmbH)

a.) Allgemeine Angaben

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	02625 Bautzen, Rathenauplatz 1
Gründung:	18.04.2005 (Urkundenrolle-Nr. 851/2005)
Eintragung Handelsregister:	21.06.2005 (HRB 23731) beim Amtsgericht Dresden
Aufnahme der Geschäftstätigkeit:	01.07.2005
Unternehmensgegenstand:	Die Gesellschaft sichert das vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) verfolgte Ziel, einen attraktiven, zukunftsweisenden, effizienten und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Nahverkehrsraum Oberlausitz-Niederschlesien zu planen und zu vermarkten und diesen sowohl in Form eines vertakteten integrierten Gesamtverkehrssystem als auch unter Beibehaltung von ÖPNV-Mindeststandards durch den Einsatz flexibler und kostengünstiger Bedienmodelle anzubieten. Dazu erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs. Hierbei kann sie auch grenzüberschreitend auf polnischem und tschechischem Gebiet der Euroregion NEISSE tätig werden.
Stammkapital:	100.000 Euro
Beteiligungsquote:	100 % Gesellschafter

b.) Finanzbeziehungen

Die VON GmbH hat in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Saldo von 0,00 Euro. Finanzielle Verflechtungen bestehen gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen ZVON und VON GmbH und den damit verbundenen Entgelten für die erbrachten Dienstleistungen in Form einer Fehlbetragsfinanzierung. Weitere finanzielle Beziehungen bestehen nicht.

c.) Unternehmensstruktur

- Organe:
- Gesellschafterversammlung
 - Geschäftsführer und
 - Aufsichtsrat
- Mitglied der Gesellschafterversammlung:
- Herr Landrat Michael Harig
- Geschäftsführer:
- Herr Hans-Jürgen Pfeiffer
- Aufsichtsratsvorsitzender:
- Herr Landrat Michael Harig
- Aufsichtsratsmitglieder:
- Herr Michael Harig, Landrat
 - Herr Thomas Rublack, Dezernent
 - Herr Octavian Ursu, Oberbürgermeister
- Anzahl der Mitarbeiter: Die VON GmbH beschäftigt neben dem Geschäftsführer 17 Mitarbeiter (Stand 31. Dezember 2021).
- Mitarbeiterin Haushalt
 - Mitarbeiterin Finanzen/Controlling
 - Mitarbeiterin Personal/Finanzen/Projekte
 - Abteilungsleiter Verkehr
 - Mitarbeiterin Angebotsplanung ÖPNV
 - Mitarbeiter Verkehrsplanung SPNV
 - Mitarbeiter RBL/DFI-Anlagen
 - Mitarbeiterin Qualitätsmanagement
 - Mitarbeiterin Tarif/Fahrplanmedien/Website
 - Abteilungsleiter Tarif/Vertrieb
 - Mitarbeiter Vertrieb/eTicket/IT
 - Abteilungsleiterin Marketing/Öffentlichkeitsarbeit
 - Mitarbeiterin NEISSE: GO/Freizeitmarketing
 - 3 Mitarbeiter INFO-Telefon
 - Mitarbeiterin Sekretariat

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt auf der Grundlage des TVöD-Ost.

Bestellter Abschlussprüfer: SMART GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Schillerstraße 3
02943 Weißwasser

d.) Bilanz- und Leistungskennzahlen

Die Bilanz- und Leistungskennzahlen werden unterteilt in eine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Kennzahlen sollen eine zahlenmäßige Übersicht über die Lage der Gesellschaft geben. Dazu werden die Daten des Geschäftsjahres 2021 den Daten des Geschäftsjahres 2020 gegenübergestellt.

1. Vermögenslage

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31.12.2021 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31.12.2020 gegenübergestellt.

Zur Darstellung der Vermögenstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristigen (Fälligkeit größer als 5 Jahre) bzw. dem mittel- und kurzfristigen gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer 5 Jahre) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in TEUR für die beiden Abschlussstichtage 31.12.2021 und 31.12.2020.

Vermögensstruktur	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung TEUR
	TEUR	In %	TEUR	In %	
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>					
Immaterielles Anlagevermögen	266	9,0	14	0,5	252
Sachanlagen	1.686	57,2	1825	65,6	-139
Summe langfristig gebundenes Vermögen	1.952	66,2	1.839	66,1	113
<u>Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen</u>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	99	3,4	122	4,4	-23
Liquide Mittel und Wertpapiere	890	30,2	813	29,2	77
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7	0,2	7	0,3	0
Summe mittel- und kurzfristiges Vermögen	996	33,8	942	33,9	54
Gesamtvermögen	2.948	100,0	2.781	100,0	167

Das Anlagevermögen hat sich im Saldo um TEUR 113 erhöht. Die Erhöhung resultiert aus den Investitionen in Höhe von TEUR 204, denen planmäßige Abschreibungen von TEUR 91 gegenüberstehen. Die Investitionen betreffen hauptsächlich das Vorhaben E-Ticket mit TEUR 69, den Personalisierungsserver mit TEUR 61 und die App „Sachsen Mobil“ mit TEUR 59.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt im Saldo um TEUR 6 und die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 18 vermindert. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Umsatzsteuer gegen den Gesellschafter in Höhe von TEUR 82 (Vorjahr TEUR 97) enthalten.

Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 77 gestiegen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um TEUR 167 auf TEUR 2.948. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Zugänge zum Anlagevermögen zurückzuführen.

Kapitalstruktur	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung
	TEUR	in %	TEUR	in %	
<u>Langfristig verfügbares Kapital</u>					
Eigenkapital	263	8,9	263	9,5	0
Sonderposten	2.289	77,7	1.889	67,9	400
Summe langfristig verfügbares Kapital	2.552	86,6	2.152	77,4	400
<u>Mittel- und langfristig verfügbares Kapital</u>					
Rückstellungen	151	5,1	154	5,5	-3
Lieferverbindlichkeiten	47	1,6	115	4,2	-68
Sonstige Verbindlichkeiten	198	6,7	360	12,9	-162
Passive latente Steuern	0	0,0	0	0,0	
Summe mittel- und kurzfristiges Kapital	396	13,4	629	22,6	-233
Gesamtkapital	2.948	100,0	2.781	100,0	167

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Erhöhung des Sonderpostens um TEUR 400 resultiert hauptsächlich aus den Zugängen von Fördermittel in Höhe von TEUR 452 für das E-Ticket und TEUR 13 für das App „Sachsen Mobil“ und dem Abgang wegen Rückerstattung für Sachsen Mobil von TEUR 30 und der Auflösung des Sonderpostens im Berichtsjahr von TEUR 35.

Die Rückstellungen bestehen insbesondere für Resturlaub und Überstunden der Mitarbeiter (TEUR 66), für die Abfindung des Geschäftsführers (TEUR 71), für ausstehende Rechnungen (TEUR 6) sowie für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2021 (TEUR 8).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbedingt um TEUR 68 und die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 162 vermindert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (TEUR 180; Vorjahr TEUR 345) sowie aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 16; Vorjahr 14) enthalten. Ebenso enthält diese Position Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit.

Vermögensstruktur

	2022	2021
	%	%
Anlagenintensität (AV / GV):	66,2	66,2
Umlaufintensität (UV / GV):	33,8	33,8

Die Vermögensstruktur stellt die bilanzielle Zusammensetzung des Betriebsvermögens eines Unternehmens dar, sie kann anhand der Anlagen- und Umlaufintensität dargestellt werden.

Ein Unternehmen, das über einen hohen Anteil an Anlagevermögen verfügt, muss dieses auch langfristig finanzieren. Das Unternehmen benötigt hierzu entweder einen hohen Anteil an Eigenkapital oder langfristiges Fremdkapital. Je höher der Anteil an Anlagevermögen ist, umso höher sind die Fixkosten. Damit ist Kapital gebunden und das erhöht wiederum die Gefahr einer Zahlungsunfähigkeit.

Umgekehrt lässt sich das Liquiditätspotenzial auch durch die Umlaufintensität bewerten. Ein Unternehmen mit einer hohen Umlaufintensität kann zum einen mit einem höheren Anteil an kurzfristigem Fremdkapital arbeiten, zum anderen sagt die Kennzahl auch etwas über die Flexibilität des Unternehmens aus. Je kürzer das Kapital gebunden ist, umso flexibler kann es auf Veränderungen reagieren. Die Gefahr von Liquiditätsengpässen und Zahlungsverzögerungen ist damit geringer.

Die Anlagen- und die Umlaufintensität haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Kapitalstruktur

	2021	2020
	%	%
Eigenkapitalquote (EK / GK):	8,9	9,5
Fremdkapitalquote (FK / GK):	91,1	90,5

Unter der Kapitalstruktur versteht man im Allgemeinen die bilanzielle Zusammensetzung des Kapitals eines Unternehmens, den Anteil des Eigen- und Fremdkapitals am Gesamtkapital.

Die Eigenkapitalquote ermöglicht eine Aussage zur Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens. Die Fremdkapitalquote dient dagegen dazu das Kapitalrisiko zu bewerten. Die Quoten sind branchenabhängig, jedoch orientiert sich der Richtwert bei der Eigenkapitalquote bei > 15 % und die Fremdkapitalquote bei ca. < 85 %.

Das Eigenkapital beträgt zum Abschlussstichtag unverändert gegenüber dem Vorjahr TEUR 263 bei einer Bilanzsumme von TEUR 2.948.

Die Fremdkapitalquote enthält im Wesentlichen die Sonderposten für Investitionszuschüsse (davon 77,7 %) für die Einführung des E-Tickets und für App Sachsen Mobil. Die Sonderposten für Zuschüsse wurden in Höhe von EUR 1.855.759,87 noch nicht einzelnen Anlagegütern zugeordnet und noch nicht aufgelöst, da sich die Anlagen noch im Bau befinden.

2. Finanzlage

Kapitalflussrechnung

Über die Finanzlage der Gesellschaft und ihre Entwicklung geben die nachstehende Übersicht des Cash-Flows der netto-verfügbaren flüssigen Mittel Aufschluss. Als netto-verfügbaren flüssige Mittel wurden die liquiden Mittel i.S.v. § 266 Abs. 2 B.IV. HGB verstanden (Schecks, Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten).

Der Cash-Flow und die netto-verfügbaren Mittel haben sich wie folgt entwickelt:

1.		Jahresergebnis	0
2.	+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	92
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-3
4.	+/-	Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel	-35
5.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0
6.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	23
7.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-230
8.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus periodenfremden Posten	0
9.	=	Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-153
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	0
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-204
12.	+	Einzahlungen aus Fördermitteln	434
13.	=	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	230
14.		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0
15.	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner	0
16.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0
17.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0
18.	=	Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0
19.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (summe Zf. 8, 12, 17)	77
20.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	813
21.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	890

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch die Zuweisungen des ZVON auf Basis des Geschäftsbesorgungsvertrags.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Investitionen in Höhe von TEUR 204 getätigt. Der Finanzmittelbestand setzt sich ausschließlich aus liquiden Mitteln zusammen.

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2021 setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Delta TEUR
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	813	244	569
+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	77	569	
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	890	813	77

Gemäß der vorliegenden Saldenbestätigung zum 31. Dezember 2021 weisen die Konten einen Bestand an Barmitteln von TEUR 890 aus.

Zur Verdeutlichung der Finanzlage sollen folgende Kennzahlen dienen:

	2021 %
Anlagendeckung I (EK / AV):	13,5
Anlagendeckung II (EK zzgl. Sonderposten / AV.):	130,8
Liquidität I (Bank / kurzfristige Verb.):	273,8

Die Anlagendeckung I gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Der Deckungsgrad sollte zwischen 70% bis 100% liegen. Durch die hohen Investitionen in das E-Ticket System mit der Verwaltungssoftware ABO-VU und in Sachsenmobil liegt die Anlagendeckung im Berichtsjahr außerhalb des angestrebten Bereiches.

Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristig vorhandenes Kapital gedeckt ist. Wird der Wert von 100 % überschritten, so ist die Goldene Bilanzregel im weiteren Sinne erfüllt, also das Anlagevermögen komplett durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Bei der Liquidität I werden die flüssigen Mittel und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis gesetzt. Beträgt die Liquidität I über 100% können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten (allerdings nur zum Stichtag) gedeckt werden.

3. Ertragslage

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen für die beiden Geschäftsjahre zum 31.12.2021 und 31.12.2020 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2021	2020	Veränderungen
	T €	T €	T €
Umsatzerlöse	2.861	2.636	225
Sonstige betriebliche Erträge	188	342	-154
Materialaufwand	-1.555	-1.541	-14
Rohergebnis	1.494	1.437	57
Personalaufwand	-1.147	-1.041	-106
Abschreibung	-92	-106	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-255	-290	35
Betriebsergebnis	0	0	0
Zinserträge / ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsaufw. / ähnliche Aufw.	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0
Ertragsteuern	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0

Die Erhöhung der Umsatzerlöse um TEUR 225 resultiert hauptsächlich aus den höheren Innenumsätzen aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem ZVON.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 188; Vorjahr TEUR 342) verringerten sich unter anderem aufgrund des Auslaufens der zwei Projekte „Trans-Borders“ und „ENT future 2020“.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 14 leicht erhöht.

Der Personalaufwand ist um TEUR 106 gestiegen. Dies resultiert aus der Einstellung neuer Mitarbeiter und der jährlichen Tarifierung im TVöD sowie den höheren Zuführungen zu den Rückstellungen für Überstunden zum 31.12.2021 und für die Abfindung des Geschäftsführers. Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 17 (Vorjahr 15) Arbeitnehmer und einen Geschäftsführer in Vollzeit. Das Geschäftsjahr 2021 weist gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag ein ausgeglichenes Jahresergebnis auf.

Nachdem die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens dargestellt wurde, erfolgt nun eine Gegenüberstellung der Ist- und Planwerte für das Jahr 2021. Anhand dieser Gegenüberstellung soll die Genauigkeit der Planung überprüft werden.

Erfolgsplan

	Ist 2021 T €	Plan 2021 T €	Abweichung T €
Umsatzerlöse	2.861	3.027	-166
Sonstige betriebliche Erträge	188	538	-350
Zinserträge	0	0	0
	3.049	3.565	-516
Materialaufwand	1.555	1.904	-349
Personalaufwand	1.147	1.030	117
Abschreibungen	92	348	-256
Sonstige betriebliche Aufwendungen	255	282	-27
Zinsaufwand	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	1	-1
	3.049	3.565	-516
Jahresergebnis	0	0	0

Die Umsatzerlöse (Innenumsatz ZVON) im Geschäftsjahr 2021 sind unter dem Planansatz geblieben, der Mittelabruf laut Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen ZVON und VON GmbH erfolgt nach Bedarf. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben das Planziel nicht erreicht.

Der Materialaufwand liegt deutlich unter dem Planansatz. Dagegen sind die Aufwendungen für das Personal gestiegen.

Der Planansatz der Abschreibungen für das Wirtschaftsjahr 2021 wurde nicht erreicht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter dem Planungsergebnis verblieben.

Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2021 betragen insgesamt 3.049 TEUR und unterschreiten damit das Planergebnis deutlich. Es ergibt sich ein Jahresergebnis von null.

Anlage

Lagebericht der VON GmbH zum Jahresabschluss 31. Dezember 2021



Zweckverband

Lausitzer Seenland Sachsen

Beteiligungsbericht 2021

des

Zweckverbandes Lausitzer Seenland Sachsen

zum 09.09.2022

vorgelegt durch:
Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen
Geschäftsführer Daniel Just
Friedrichsstraße 12
02977 Hoyerswerda

Vorwort

Durch die Sächsische Gemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62), die zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 9. Februar 2022 (SächsGVBl. S. 134) geändert worden ist, sind zur verbesserten Steuerung und Kontrolle der Beteiligungen von Gemeinden an kommunalen Unternehmen und Zweckverbänden gemäß § 99 Abs. 2 jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres Beteiligungsberichte vorzulegen, in denen die Beteiligungsübersicht, die Finanzbeziehungen sowie ein Lagebericht abzugeben sind.

Im Jahr 2021 arbeitete die Geschäftsstelle des Zweckverbandes Lausitzer Seenland Sachsen, wie bereits in den Jahren seit 2013, auf Basis eines Wirtschaftsplanes unter Anwendung des Eigenbetriebsrechts.

Die Geschäftsstelle ist mit der Durchführung des operativen Geschäfts- und der Projektarbeit betraut. Zu den Aufgaben gehört auch die Teilnahme an den Gesellschafterversammlungen der Lausitzer Seenland gGmbH, welche die derzeit einzige Beteiligung des Zweckverbandes ist.

Hoyerswerda, 09.09.2022



Unterschrift
stellv. Verbandsvorsitzender

Inhalt

1.	<i>Lagebericht über den Geschäftsverlauf des Zweckverbandes Lausitzer Seenland Sachsen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO</i>	<i>4</i>
2.	<i>Beteiligungen des Zweckverbandes Lausitzer Seenland Sachsen im Überblick.....</i>	<i>4</i>
	2.1 <i>Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes.....</i>	<i>4</i>
	2.2 <i>Organigramm der Beteiligungen des Zweckverbandes</i>	<i>5</i>
3.	<i>Übersicht über die Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu den Beteiligungen</i>	<i>5</i>
4.	<i>Beteiligung des Zweckverbandes an Unternehmen in Privatrechtsform – Lausitzer Seenland gGmbH.....</i>	<i>7</i>
	4.1 <i>Name, Anschrift, Rechtsform, Organe.....</i>	<i>7</i>
	4.2 <i>Sonstige Angaben.....</i>	<i>7</i>
	4.3 <i>Bilanz- und Leistungskennzahlen.....</i>	<i>9</i>
	4.4 <i>Lagebericht gem. § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO.....</i>	<i>10</i>
5.	<i>Sonstige Angaben.....</i>	<i>10</i>
	<i>Formelverzeichnis</i>	<i>11</i>

1. Lagebericht über den Geschäftsverlauf des Zweckverbandes Lausitzer Seenland Sachsen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Die Aufgabe des Zweckverbandes Lausitzer Seenland Sachsen liegt in der ganzheitlichen, abgestimmten regionalen Entwicklung seines Verbandsgebiets im Lausitzer Seenland. Hierzu wurde im Jahr 2021 eine enge Zusammenarbeit mit dem Partnerzweckverband (ZV LSB) auf der brandenburgischen Seite gepflegt. Projektschwerpunkte im Jahr 2021 waren u.a. die Umsetzung der Investitionen in ein Gebäude und die zugehörigen Außenanlagen am Wasserwanderrastplatz (Geierswalder See), die Planung der Landmarken und Sichtschneisen sowie die Planung der Schiffsanleger am Partwitzer See und am Spreetaler See. Zudem wurden laufende § 4-Maßnahmen begleitet und neue Förderanträge vorbereitet.

Der Verbandsvorsitzende und die einzelnen Verbandsmitglieder nahmen die Aufgaben des Zweckverbandes im Berichtszeitraum ehrenamtlich wahr. Der Zweckverband beschäftigte im Jahr 2021 eigenes Personal in der Geschäftsstelle. Unter Nutzung von Fördermöglichkeiten wurden im Jahr 2021 die Grundlagen für organisatorische Optimierungen der Strukturen der Geschäftsstelle gelegt. Die Schaffung und Besetzung von insgesamt 6 neuen Vollzeitstellen wurde vorbereitet. Zwei dieser Stellen konnten bereits zum 01.11.2021 besetzt werden.

Risiken für den Zweckverband aus der Geschäftstätigkeit der Beteiligung ergeben sich ggf. mittel- bis langfristig. Sollte eine Sanierung der derzeit gesperrten Flächen im Eigentum der Beteiligung (gGmbH) nicht möglich sein und der gGmbH damit eine Bewirtschaftung entsprechend der Erfordernisse und Kriterien des Bundes verwehrt bleiben, dann könnten Rückforderungen seitens des Fördermittelgebers (Bund) erhoben werden. Ob und in welcher Höhe in diesem Fall ein Durchgriff auf den Zweckverband möglich ist, ist derzeit nicht absehbar. Da die gGmbH die Situation bzgl. der Sperrbereiche in keiner Weise zu verantworten hat, bleibt fraglich, ob etwaige Rückforderungsansprüche des Bundes juristisch plausibel wären.

Durch die anhaltenden Flächensperrungen bzw. Restriktionen kann die gGmbH zudem ihre Eigentumsflächen nicht vollumfänglich bewirtschaften. Durch Schädlingsbefall (Borkenkäfer) sind weitere Einnahmeverluste zu verzeichnen. Daher besteht bereits seit geraumer Zeit die Notwendigkeit zur Stützung der Beteiligungsgesellschaft durch Zuschüsse der Gesellschafter. Die Geschäftsführung der gGmbH arbeitet weiterhin an der Erschließung neuer Geschäftsfelder, um die Ertragsseite zu stärken und den Zuschussbedarf für die Gesellschafter zu minimieren.

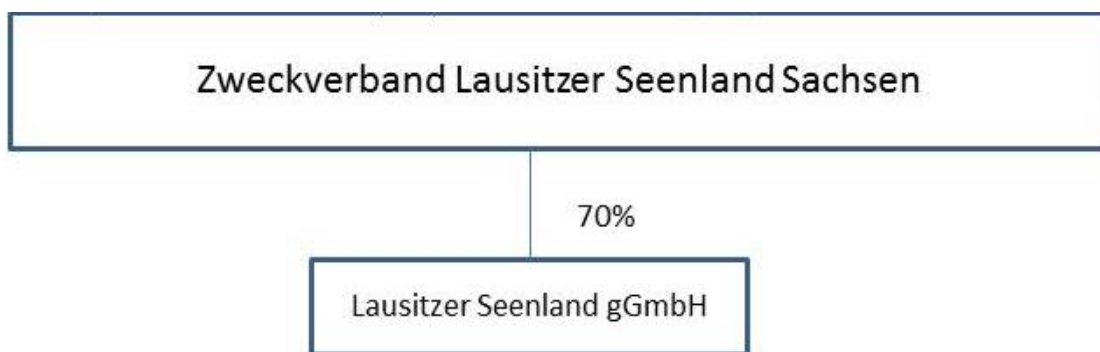
Bis auf die untenstehend näher dargestellten erforderlichen Gesellschafterzuschüsse ergaben sich im Jahr 2021 keine weiteren finanziellen Verpflichtungen und Risiken für den Zweckverband in Bezug auf seine einzige Beteiligung.

2. Beteiligungen des Zweckverbandes Lausitzer Seenland Sachsen im Überblick

2.1 Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes

Der Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen ist 70 prozentiger Gesellschafter der Lausitzer Seenland gGmbH. Es handelt sich dabei um eine unmittelbare Beteiligung an einem Unternehmen in Privatrechtsform. Es existieren keine sonstigen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen und sonstigen Eigenbetriebe, an welchen der Zweckverband beteiligt ist.

2.2 Organigramm der Beteiligungen des Zweckverbandes

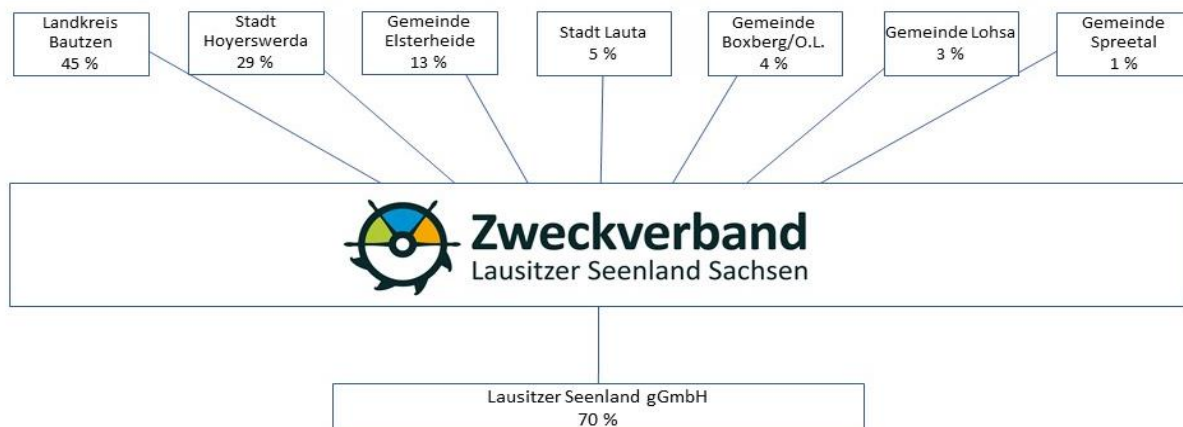


3. Übersicht über die Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu den Beteiligungen

Der Umlageschlüssel der einzelnen Mitglieder des Zweckverbandes Lausitzer Seenland Sachsen gliedert sich für das Jahr 2021 wie folgt:

Verbandsmitglied	Beteiligung am ZV LSS in %	Verwaltungsumlage in (€)
Landkreis Bautzen	45	191.942,01 €
Stadt Hoyerswerda	29	123.695,97 €
Gemeinde Elsterheide	13	55.449,92 €
Stadt Lauta	5	21.326,89 €
Gemeinde Boxberg/O.L.	4	17.061,51 €
Gemeinde Lohsa	3	12.796,13 €
Gemeinde Spreetal	1	4.265,38 €
Summen:	100	426.537,81 €

Die Darstellung im nachfolgenden Schema verdeutlicht die Finanzbeziehungen der Verbandsmitglieder zum Zweckverband und des Zweckverbandes zur Lausitzer Seenland gGmbH.



Die Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zur gGmbH stellen sich wie folgt dar.

Name der Gesellschaft	Stammeinlage/ Haftungskapital			Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Zweckverbandshaushalt			Gewinnabführung an den Zweckverband			Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen des Zweckverbandes	Sonstige gewährte Vergünstigungen
	Gesamt in T€	Anteil in T€	Anteil in %	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2021 in T€	2021 in T€
Wirtschaftsförderung /Tourismus											
Lausitzer Seenland gGmbH	30	21	70	10,5	10,5	16,5	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	30	21	70	10,5	10,5	16,5	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

4. *Beteiligung des Zweckverbandes an Unternehmen in Privatrechtsform – Lausitzer Seenland gGmbH*

4.1 *Name, Anschrift, Rechtsform, Organe*

Lausitzer Seenland gemeinnützige GmbH (gGmbH)
Am Anger 36
02979 Elsterheide OT Bergen

Tel: 03571/604850
Fax: 03571/604851

Email: alexander.harter@ngp-lausitzerseenland.de
Homepage: <http://www.ngp-lausitzerseenland.de>

Rechtsform/Gründung/Änderungen Gesellschaftervertrag

- gemeinnützige GmbH
- Gründung durch Gesellschaftervertrag am 03.07.2001, Beginn der Gesellschaft mit Eintragung im Handelsregister B des Amtsgerichtes Dresden unter HRB-Nr. 20295 am 13.12.2001
- Letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages mit notariell beurkundeten Gesellschafterbeschluss vom 06.10.2005 und Nachtrag vom 08.02.2006 (Gegenstand des Unternehmens); Eintragung im Handelsregister erfolgt

Organe

- *Geschäftsführer*
Dr. Alexander Harter, alleinvertretungsberechtigt

- *Gesellschafterversammlung*
 - Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen, vertreten durch den stellv. Verbandsvorsitzenden Herrn Dietmar Koark, gleichzeitig Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der gGmbH
 - Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V., vertreten durch Geschäftsführerin Frau Susanna Sommer
 - Naturschutzinstitut Dresden e.V., vertreten durch Geschäftsführer Herrn Dr. Jan Schimkat

Gesellschafter / Stammkapital
Stammkapital: 30.000,00 €

4.2 *Sonstige Angaben*

Bestellter Abschlussprüfer

Schell & Block GmbH
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung
Königsbrücker Straße 17
01099 Dresden

Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021 war inklusive des Geschäftsführers durchschnittlich eine weitere fest angestellte Arbeitnehmerin in der Gesellschaft beschäftigt. Zudem wurde das Team durch drei Hilfskräfte (BfD, FÖJ) unterstützt.

Beteiligungsanteile der Anteilseigner am Stammkapital

Anteilseigner	%	T €
Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen	70	21
Naturschutzinstitut Dresden e.V.	15	4,5
Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.	15	4,5

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Nutzung naturverträglicher Wirtschaftsformen des Landschafts-, Natur- und Tierschutzes, insbesondere im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes Lausitzer Seenland. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung, insbesondere durch die Förderung von: Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Jugendarbeit, Arbeitsplätzen, Umwelt-, Landschafts-, Natur- und Tierschutz. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Unternehmen, Hilfs- oder Nebenbetriebe gleicher oder ähnlicher Art zu errichten, zu erwerben oder sich an solchen Unternehmen zu beteiligen sowie deren Geschäftsführung zu übernehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Geschäfte und Maßnahmen zu betreiben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Sie darf Unternehmens-, Zusammenarbeits- und Interessengemeinschaften bilden.

Leistungen der Lausitzer Seenland gGmbH an den ZV LSS in 2021	in T€
Gewinnabführungen	0
Leistungen des Zweckverbandes LSS an die Lausitzer Seenland gGmbH in 2021	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	16,5
Sonstiger Zuschuss- Erstellung Folgenutzungskonzept	0
Übernommene Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0

4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Aktiva	2019	2020	2021
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	1,00
II- Sachanlagen	1.391.414,19	1.387.413,19	1.385.058,97
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	17.000,00	0,00	8.330,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	188.887,98	156.142,30	19.586,28
III. Guthaben bei Kreditinstituten	139,44	139,44	24.414,04
C Rechnungsabgrenzungsposten	1.811,95	1.223,91	872,01
Summe Aktiva	1.599.254,56	1.544.919,84	1.438.262,30
Passiva	2019	2020	2021
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00	30.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
III. Gewinn-/ Verlustvortrag	49.091,75	54.640,12	54.864,15
III. Jahresüberschuss	5.548,37	9.175,48	
IV. Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	-4.200,76
Summe Eigenkapital	84.640,12	93.815,60	80.663,39
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.335.804,28	1.332.664,28	1.329.524,28
C Rückstellungen	8.786,40	6.650,70	6.414,00
D. Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.691,23	72.166,65	8.073,00
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	81.255,09	37.901,64	13.587,63
Verbindlichkeiten sonstige	7.264,94	970,97	0,00
E Rechnungsabgrenzungsposten	812,50	750,00	0,00
Summe Passiva	1.599.254,56	1.544.919,84	1.438.262,30

Eine Ausweisung der Planzahlen für das Wirtschaftsjahr 2021 ist nicht möglich, da seitens der Lausitzer Seenland gGmbH keine Planbilanz erstellt wird. Die wirtschaftliche Planung erfolgt mittels Wirtschaftsplans.

	Jahre		
	2019	2020	2021
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	36,8	154,69	93,10
Fremdkapitalquote (%)	58,2	7,62	2,00
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote ohne Sopo (%)	5,3	6,07	5,6
Eigenkapitalquote inkl. Sopo (%)	88,8	92,0	98,0
Liquidität			
Effektivverschuldung (€)	-27.217,26	-38.581,47	-24.256,69
kurzfristige Liquidität (%)	0,2	140,74	304,1
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	-30,4	9,78	-5,08
Gesamtkapitalrendite (%)	0,35	0,72	-0,29
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (€)	38.606,53	30.890,46	32.264,37
Arbeitsproduktivität	1,89	1,066	0,87

4.4 Lagebericht gem. § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Grundlage für die Erstellung der vorliegenden Unterlage ist der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2021. Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt.

5. Sonstige Angaben

Der Zweckverband hatte im Jahr 2021 keine Kreditverpflichtungen und auch keine Verpflichtungen aus Gewährverträgen und kreditähnlichen Rechtsgeschäften.

Dieser Beteiligungsbericht ist eine Veröffentlichung i.S. des § 99 SächsGemO und keine den Vorschriften des HGB entsprechende Veröffentlichung.

Anlage

- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2021 der Lausitzer Seenland gGmbH
- Gültige Satzung des Zweckverbandes Lausitzer Seenland Sachsen zum 31.12.2021

Formelverzeichnis

Arbeitsproduktivität	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$		
Effektivverschuldung	=	$\frac{\text{Fremdkapital} - \text{liquide Mittel} - \text{kurzfristige Forderungen}}{\text{Forderungen}}$		
Eigenkapitalquote in %	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	*	100
Eigenkapitalrendite in %	=	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$	*	100
Fremdkapitalquote in %	=	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	*	100
Gesamtkapitalrendite in %	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}}$	*	100
Investitionsdeckung in %	=	$\frac{\text{Abschreibung}}{\text{Investitionen ins Anlagevermögen}}$	*	100
Kurzfristige Liquidität in %	=	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	*	100
Pro-Kopf-Umsatz	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$		



SÄCHSISCHES
KOMMUNALES
STUDIENINSTITUT
DRESDEN

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

ZUARBEIT ZUM BETEILIGUNGSBERICHT 2021

SÄCHSISCHES KOMMUNALES
STUDIENINSTITUT DRESDEN

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2021.....	3
1. Wirtschaftliche Verhältnisse.....	3
2. Vermögens- und Finanzlage	4
3. Ertragslage	4
4. Kennzahlen	4
Jahresrückblick 2021: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD	
A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene	5
B. Publikationen.....	5
C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge.....	6
D. Geschäftstätigkeit - Seminare	7
E. Zweckverband.....	8
Beteiligungsübersicht	
A. Allgemeine Angaben	9
B. Aufgaben und Zweck	9
C. Rechtsform	9
D. Mitglieder und Organe.....	9
Anlagen	
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Beteiligungsübersicht	

Abkürzungsverzeichnis

A I	Angestelltenlehrgang I
A II	Angestelltenlehrgang II
DbU	Dienstbegleitende Unterweisung
VFA	Verwaltungsfachangestellte
VFW	Verwaltungsfachwirte
KfB	Kaufmann/-frau für Büromanagement
AdA	Ausbildung der Ausbilder
QuadaF	Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte
KommBB	Kommunale/r Bilanzbuchhalter/-in
BBiG	Berufsbildungsgesetz
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement

Auszüge aus Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2021

1. Wirtschaftliche Verhältnisse

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2021 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden wurde durch die Verbandsversammlung am 22.09.2020 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 18.12.2020. Die Haushaltssatzung wurde am 21.01.2021 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 27.01.-04.02.2021 aus.

1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in den §§ 24 bis 31 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO). Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden führt das Rechnungswesen mit der Software DATEV kommunal pro nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 HGB gegliedert.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit dem Modul Anlagenbuchhaltung der Software DATEV kommunal pro geführt. Den Abschreibungen lagen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde. Es kann ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung finden.

2. Vermögens- und Finanzlage

Aktivseite	31.12.2020 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
Anlagevermögen	121,4	78,5
Umlaufvermögen	1.066,2	1.088,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,6	1,4
	1.188,2	1.168,3

Passivseite	31.12.2020 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
Eigenkapital	250,4	211,7
Rückstellungen	56,8	74,3
Verbindlichkeiten	88,6	98,0
Rechnungsabgrenzungsposten	792,4	784,3
	1.188,2	1.168,3

Der Jahresverlust von -38,7 TEUR soll auf die laufende Rechnung vorgetragen werden.

3. Ertragslage	31.12.2020 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
Umsatzerlöse	1.332,3	1.492,3
sonstige betriebliche Erträge	251,0	254,7
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>1583,3</i>	<i>1.747,0</i>
Materialaufwand	534,3	527,4
Personalaufwand	853,8	932,1
Abschreibungen	54,9	52,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	295,2	275,9
sonstige Zinsen	2,6	1,9
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>- 152,3</i>	<i>- 38,7</i>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	- 152,3	- 38,7

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

4. Kennzahlen	31.12.2020	31.12.2021
Vermögens- und Kapitalstruktur		
Eigenkapitalanteil	21,1 %	18,1 %
Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme, der Wert sollte über 20 % liegen		
Finanz- und Liquiditätsstruktur		
Anlagendeckung II	206,2 %	269,8 %
Verhältnis Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital zum Anlagevermögen, der Wert sollte über 100 % liegen		
Liquidität 2. Grades	113,8 %	113,9 %
Verhältnis flüssige Mittel und Forderungen zum kurzfristigen Fremdkapital, der Wert sollte über 100 % liegen		

Jahresbericht 2021: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene (pandemiebedingt v. a. online)

1. **Vorsitz im Berufsbildungsausschuss Sachsen** (Arbeitgebervertretung): Vertretung der Interessen der Kommunen bei Gestaltung von Lehrplänen und Prüfungsordnungen nach BBiG
2. **Vertretung der Interessen der Mitglieder des Zweckverbandes** in verwaltenden und durchführenden **Prüfungsausschüssen für gemeinsame Aufgaben Sachsen**:
 - **Verwaltungsfachwirt/-in,**
 - Ausbildung der **Ausbilder** (AdA) und Qualifizierung der ausbild. Fachkräfte (QuadaF)
 - **Verwaltungsfachangestellte/r,**
 - **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement**
3. **Leitung und Geschäftsführung des Bundesverbandes der Verwaltungsschulen und Studieninstitute (BVSI)**: Bundesweite Bündelung von Fachfragen kommunaler Aus- und Fortbildung, Schwerpunkte 2021: Digitalisierung der Lehrgänge; Bundestagung musste pandemiebedingt abgesagt werden
4. **Leitung und Geschäftsführung des KGSt-Arbeitskreises Kommunale Fortbildung**: fachlicher Austausch zu aktuellen Themen, Benchmarking, erstmals Online-Tagung
5. **AG „Zukunft der Ausbildung“ des Bundesverbandes (BVSI)/Tagung des BVSI**
geplante Schwerpunkte 2021 waren:
 1. Initiative/Anregung zur Neuordnung des Ausbildungsberufes „Verwaltungsfachangestellte/r“ – „Weimarer Entschließung“ des BVSI vom November 2019
 2. weitere zentrale Themen:
 - alternative Prüfungsmodelle,
 - Entwicklungen im Bereich E-Learning
 3. Fortführung der bundesweiten Implementierung des Kompetenzrahmenplanes für die All-/VFW-Fortbildung zur Schaffung bundesweit einheitlicher Standards, Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden auf Bundesebene sowie den zuständigen Stellen für die DQR-Akkreditierung (DQR 6, Bachelor).
6. Weiterentwicklung der Homepage des BVSI

B. SKSD-Publikationen

1. **sächsische Lehrbriefe** in Zusammenarbeit mit dem Kommunal- und Schul-Verlag; bundesweiter Vertrieb durch den Verlag mit ISBN-Nummer; Adaption verschiedener länderspezifischer Lehrbriefe durch Bildungseinrichtungen anderer Bundesländer
 - **Neuaufgabe 2021: Öffentliches Baurecht**, einige Lehrbriefe inzwischen auch digital verlegt, u. a. Staatsrecht, Personalwesen und öffentliches Baurecht
2. Weiterentwicklung der **verbindlichen Gesetzessammlung „Gesetzbuch24.de** – Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement Sachsen“; in Zusammenarbeit mit dem Boorberg-Verlag und in Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen
3. **VSV Sachsen**: Vertretung der kommunalen Interessen in der Redaktionsgruppe

C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge

- Auszubildende und Fortbildungsteilnehmer des SKSD erreichten trotz der pandemiebedingten Einschränkungen wieder gute Prüfungsergebnisse.
- Folgende Aus- und Fortbildungslehrgänge wurden erfolgreich durchgeführt:
 1. Dienstbegleitende Unterweisungen der Verwaltungsfachangestellten,
 2. Kaufleute für Büromanagement
 3. Angestelltenlehrgang 0 – Kompaktlehrgang für Quereinsteiger/-innen
 4. Angestelltenlehrgänge I zum/zur Kommunalfachangestellten (SKSD)
 5. Vorbereitungslehrgänge auf die externe Teilnahme an der Verwaltungsfachangestelltenprüfung nach BBiG
 6. Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) / Vorbereitungslehrgänge auf die Verwaltungsfachwirtprüfung nach BBiG
 7. Modul 1 des Zertifikatslehrgangs zum/zur Fachwirt/-in Bauverwaltung (SKSD)

I Ausbildung

1. Überarbeitung/Anpassung der **Modelle der Dienstbegleitenden Unterweisung der Verwaltungsfachangestellten (VFA) und Kaufleute für Büromanagement (KfB)** aufgrund der durch Kultus geplanten Reform der Berufsschulzeiten
2. **436 Auszubildende** nahmen an den Dienstbegleitenden Unterweisungen in den Ausbildungsberufen Verwaltungsfachangestellte/r und Kaufleute für Büromanagement in Dresden und Görlitz teil (1. bis 3. Ausbildungsjahr)

II Fortbildung

1. Serviceleistungen für Beschäftigte der Kommunen: **Ausbau der Aus- und Fortbildungsberatung**, Prüfung der Voraussetzung einer Zulassung zu den Fortbildungsprüfungen
2. **243 Fortbildungsteilnehmende** besuchten die dezentral in Bautzen, Dresden, Görlitz und Meißen durchgeführten Lehrveranstaltungen
3. nach dem erfolgreichen Abschluss der Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) Befähigung für weiterführende **Bachelor- und Master-Studiengänge**
4. **Angestelltenprüfungen I und II**
 - 2 Sitzungen des Prüfungsausschusses SKSD
 - AI-Prüfung: 21 TN, 18 bestanden, 3 x gut
 - AII-Prüfung: 21 TN, 20 bestanden, 2x gut
5. **Zentrale Zeugnisfeier des SKSD**
fand aufgrund von Corona 2021 nicht statt.

III Dozenten: Qualifizierung und Betreuung

1. Werbung zwecks Gewinnung von Dozenten für die sich stetig weitentwickelnden Fachgebiete gestaltet sich schwierig
2. Durchführung individueller Schulungen der Dozenten zur Nutzung der digitalen Tafeln im SKSD
3. Individuelle Einweisungen der Dozenten in die Durchführung von Online-Veranstaltungen mit der Online-Plattform „Lernwelt“ des SKSD
4. begleitende Angebote, wie Dozententreffen zur Würdigung der nebenamtlichen Dozententätigkeit fielen der Pandemie zum Opfer

D. Geschäftstätigkeit - Seminare

I Offene Seminare

Die Anmeldezahlen waren zum Jahresanfang, bedingt durch den anhaltenden Lockdown, sehr gering. Das Anmeldeverhalten hat sich stark verändert. Anmeldungen erfolgen fast nur noch kurzfristig.

Im ersten Halbjahr 2021 waren keine Präsenzveranstaltungen möglich. Es erfolgte die Umstellung auf Web-Seminare. Besonders nachgefragt wurden die Angebote im Finanzbereich, Recht, Bauen/Ordnung/Umwelt und im Personalbereich. Einige Veranstaltungen konnten auf Grund der Inhalte nicht auf Web-Seminare umgestellt werden. Diese wurden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Anzahl Veranstaltungen	2019	2020	2021
Präsenz-Seminare	329	178	94
Web-Seminare	0	62	201

Die Zahlen zeigen, dass es gelungen ist, im offenen Seminarbereich den Onlinebereich zu entwickeln und unsere Nutzer von diesem Angebot zu überzeugen.

Es wird auch weiterhin schwierig bleiben, kontinuierlich planen zu können, da das Anmeldeverhalten sich nach den Gegebenheiten richten wird. Es bleibt zu erwarten, dass sich die Kurzfristigkeit bei den Anmeldungen verfestigt.

II Inhouseveranstaltungen:

Die Nachfrage nach Fachschulungen sowie Qualifizierungen für bestimmte Zielgruppen, z. B. Ausbilderqualifizierungen, aber auch nach modularen Führungsfortbildungen sowie Mitarbeiter/innen-Schulungen zu gesundheitlichen Themen haben zugenommen.

Coronabedingt mussten die Veranstaltungen für ca. 380 Teilnehmer/innen wiederum kurzfristig abgesagt werden.

Für ca. 60 Führungskräfte konnten keine Veranstaltungen durchgeführt werden. Auch hier waren die Gründe nach wie vor der Corona-Situation zuzuordnen.

Es wurden auch neue Formate - der jeweiligen Situation angepasst - auf den Weg gebracht.

Die technischen Voraussetzungen einzelner Verwaltungen ermöglichten es jedoch oft nicht Inhouse-Fortbildungen digital umzusetzen. Hier kam es wiederholt zu Terminverschiebungen. Absagen gab es wenige.

E. Zweckverband

1. Der **Jahresabschluss 2020** wurde **nach § 18 SächsEigBG** durch die LiSKA Treuhand GmbH geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
2. Der **Jahresabschluss 2020** wurde **nach § 105 SächsGemO** durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen geprüft.
3. **Gremiensitzungen 2021**

Verbandsversammlung	23. September 2021
Verwaltungsrat	17. Juni 2021 als Videokonferenz
Prüfungsausschuss	17. März und 23. September 2021
4. Der Austritt der Gemeinde Markersdorf erfolgte zum 01.01.2022.

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben

Anschrift	Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden An der Kreuzkirche 6 01067 Dresden
Telefon	0351 43835-12
E-Mail	post@sksd.de
URL	www.sksd.de

B. Aufgaben und Zweck

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder u. a. einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden konzipiert entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen in den Kommunen Personalentwicklungsangebote. Zur Erweiterung des Angebotsspektrums werden permanent neue Themen und Arbeitsformen entwickelt.

C. Rechtsform

Das Sächsische Kommunale Studieninstitut Dresden ist als Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und nimmt seine Aufgaben in Selbstverwaltung wahr. Sitz des Zweckverbandes ist Dresden.

D. Mitglieder und Organe

Organe des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden sind

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender
- Verwaltungsrat

Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten zehn und mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2021 sind die

Landkreise	Bautzen, Görlitz, Meißen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Städte	Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Reichenbach/O.L., Rothenburg/O.L., Seiffennersdorf, Stolpen, Weißwasser
Gemeinden	Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Klipphausen, Markersdorf (Austritt zum 01.01.2022), Mittelherwigsdorf, Moritzburg, Ottendorf-Okrilla, Rietschen, Wachau
Verwaltungsverbände	Am Klosterwasser Weißer Schöps/Neiße Abwasserzweckverband Weißer Schöps Kommunaler Versorgungsverband Sachsen
Verbandsvorsitzender	Gerhard Lemm, Oberbürgermeister Stadt Radeberg
1. Stellv. Vorsitzender	Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden
2. Stellv. Vorsitzender	Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen
Verwaltungsrat	Vorsitzender: Gerhard Lemm, Oberbürgermeister Stadt Radeberg Mitglieder: Roland Dantz, Oberbürgermeister, Stadt Kamenz Marion Franz, Beigeordnete, Stadt Heidenau Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser Stefan Schneider, Bürgermeister, Stadt Großröhrsdorf
Geschäftsführerin	Gesine Wilke
Stv. Geschäftsführerin	Dr. Brigitte Bader, Birgit Kretschmer ab 01.10.2021

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum**2021****Allgemeine Daten**

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum
 Zwickauer Str. 119
 09112 Chemnitz

Telefon: 0371 3676-126
 Fax: 0371 3676-127
 E-Mail: zweckverband@saechsisches-industriemuseum.de

Geschäftsführer

Herr Dr. Oliver Brehm (bis 31.12.2021)
 komm. Geschäftsführerin: Frau Anett Polig

Gründung

1998

Verbandsmitglieder

	Stimmanteile
Stadt Chemnitz	40
Stadt Crimmitschau	21
Stadt Ehrenfriedersdorf	9
Landkreis Bautzen	30

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat im Verbandsgebiet die Aufgabe übernommen, gegenständliches Kulturgut zu sammeln und zu bewahren, bedeutende Industriedenkmale zu erhalten und für die museale Nutzung zugänglich zu machen. Er widmet sich hauptsächlich der Erforschung und Darstellung wesentlicher Bereiche der sächsischen Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte als wichtige Aspekte von Historie und Tradition des Landes.

Der Zweckverband betreibt und finanziert gemeinnützig die ihm von seinen Mitgliedern überlassenen Museen und Anlagen: das Industriemuseum Chemnitz, die Tuchfabrik Gebr. Pfau, die Zinngrube Ehrenfriedersdorf und die Energiefabrik Knappenrode.

Die Einrichtungen sind z. T. sehr unterschiedlich in ihrer Eigenschaft als Fabrikanlage, Schaubergwerk, Spezialsammlung und klassisches Museum. In ihrer thematischen Gesamtheit besetzen die Standorte wichtige Einzelaspekte der Industriegeschichte Sachsens mit ihren Wurzeln im Bergbau und seit ihren Anfängen Ende des 18. Jahrhunderts mit der Gründung von Textilfabriken, dem Beginn des Textilmaschinenbaus und dem sich daraus entwickelten Werkzeugmaschinenbau.

Industriemuseum Chemnitz

Das Sammlungs- und Ausstellungsprofil des Industriemuseums ergab sich ursprünglich aus den Industriezweigen, die einst in Chemnitz und Karl-Marx-Stadt über Jahrzehnte bestimmend waren: Textilmaschinenbau und -produktion, Werkzeugmaschinenbau, Antriebstechnik, Steuerungs- und Automatisierungstechnik, Chemnitzer Büromaschinen, Fahrzeugbau und Chemie. Mit Umzug an den neu gebauten Standort „Kappler Drehe“ im April 2003 versteht sich das Industriemuseum Chemnitz als Leiteinrichtung innerhalb des Zweckverbandes und thematisiert jetzt die sächsische Industriegeschichte.

Tuchfabrik Gebr. Pfau

In der ehemaligen Tuchfabrik „Gebrüder Pfau KG“ wird das historische Erbe der Stadt Crimmitschau als einer der wichtigsten Textilstädte Sachsens erhalten und gepflegt.

Zinngrube Ehrenfriedersdorf Besucherbergwerk und Mineralogisches Museum

Das Zinnerzbergwerk Ehrenfriedersdorf als Besucherbergwerk mit angeschlossener mineralogischer Sammlung belegt die Bedeutung der sächsischen Bodenschätze für die Industrialisierung des hiesigen Raumes.

Energiefabrik Knappenrode

In einer stillgelegten Brikettfabrik wurde ein Museum zur Geschichte und Gegenwart des Lausitzer und Mitteldeutschen Braunkohlen- und Sanierungsbergbaus geschaffen, das sich hauptsächlich mit der wichtigsten landestypischen Energiequelle, der Braunkohle, befasst.

Organe und Geschäftsleitung des Verbandes 2021

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Jedes Mitglied entsendet einen Vertreter. In der Verbandsversammlung besitzt der Landkreis Bautzen 30 von 100 Stimmen.

Der Landkreis Bautzen wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch die Beigeordnete, Frau Birgit Weber, in der Verbandsversammlung vertreten. Sie nimmt die Interessen des Landrates Michael Harig wahr.

Verbandsvorsitzende

Silke Franzl	Verbandsvorsitzende, Bürgermeister der Stadt Ehrenfriedersdorf
Birgit Weber	Stellvertreterin, Beigeordnete Landkreis Bautzen
Geschäftsleitung	Geschäftsführer, Herr Dr. Oliver Brehm (bis 31.12.2021)

Die Geschäftsleitung ist vor allem für die laufenden Geschäfte zuständig.

Der Geschäftsführer unterstützt den Verbandsvorsitzenden und nimmt an den Beratungen der Verbandsversammlungen teil.

Herr Ralph Burghart, Bürgermeister der Stadt Chemnitz - Dezernat 1 – Personal, Finanzen, Organisation, übergab Frau Dagmar Ruscheinsky in der 97. Sitzung der Verbandsversammlung am 23. März 2022 den Staffelstab.

Frau Ruscheinsky wurde am 25. November 2021 zur Bürgermeisterin der Stadt Chemnitz – Dezernat 5 – Bildung, Soziales, Jugend, Kultur und Sport – gewählt.

Wirtschaftliche Grundlagen 2021

Der Verband hat alle entstehenden Kosten durch Entgelte, Umlagen, Fördermittel, Zuschüsse und Kredite auszugleichen. Ausgaben für die laufende Verwaltung, die nicht durch Entgelte abgedeckt sind, werden gemäß Satzung über Umlagen der Verbandsmitglieder und Zuschüsse des Freistaates Sachsen finanziert. Die Umlagen/Zuschüsse sind die wesentlichste Einnahmequelle des Zweckverbandes. Der Zweckverband erwirtschaftet keine Gewinne.

Der Landkreis Bautzen leistete im Jahr 2021 folgende Verbandsumlage:

393.963 €	im Ergebnishaushalt für laufende Geschäftstätigkeit (einschl. der Geschäftsstelle)
0 €	im Finanzhaushalt für Investitionen (einschl. der Geschäftsstelle)

Insgesamt weist der Jahresabschluss 2021 des Zweckverbandes	
ordentliche Erträge i. H. v.	5.048.711 €
und	
ordentliche Aufwendungen im Ergebnishaushalt i. H. v.	4.797.645 €
aus.	

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wurden im ZV SIM i. H. v.	5.256.583 €
und	
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt i. H. v.	4.266.309 €
getätigt.	

Im Haushaltsjahr 2021 standen dem Verband seitens des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWKT) Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 200.000 € zur Verfügung. Investive Umlagen der Kommunen wurden im Berichtsjahr keine geleistet.

Wesentliche Positionen der Ergebnisrechnung:

Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Sonderposten	4.746.795 €
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	143.196 €
privatrechtliche Leistungsentgelte	73.975 €
Personalaufwendungen	2.264.905 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.452.822 €
sonstige öffentliche Aufwendungen	148.355 €.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Im Sonderergebnis wird das Ergebnis der nicht dem Haushaltsjahr zuzuordnenden (periodenfremden), regelmäßig oder unregelmäßig anfallenden Erträge und Aufwendungen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit anfallen, insbesondere Erträge und Aufwendungen aus Vermögensveräußerungen und Vermögensübertragungen, ausgewiesen.

Im Haushaltsjahr 2021 wurde ein Sonderergebnis in Höhe von -22.164 EUR erzielt.

Alle Aufwendungen und Erträge, die im Zusammenhang mit der Bewältigung der Corona-Pandemie anfallen, sind im Sonderergebnis zu erfassen.

Außerordentliche Aufwendungen aus Corona-bedingten Maßnahmen wurden im Haushaltsjahr 2021 in Höhe von 30.942 EUR verbucht.

Die Bilanz des Verbandes bildet außerdem Forderungen i. H. v. 48.069 € und Verbindlichkeiten i. H. v. 655.701 € ab. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 115.276 EUR betreffen den Aufwand des Zweckverbandes, der bereits 2021 wirtschaftlich verursacht wurde.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen insgesamt 540.425 EUR.

Die höchste bilanzierte sonstige Verbindlichkeit (195.820 €) besteht gegenüber den Mitarbeitern – Lohngelder für Dezember 2021 wurden erst Anfang Januar 2022 kassenwirksam abgebucht.

Der Stellenplan des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum weist im Haushaltsjahr 2021 folgende Stellen aus:

3,40	Stellen	in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum;
22,80	Stellen	im Industriemuseum Chemnitz;
3,85	Stellen	in der Tuchfabrik Gebr. Pfau und
12,75	Stellen	in der Energiefabrik Knappenrode.

Haushaltsjahr 2021

Der Zweckverband Sächsisches Industriemuseum ist im Haushaltsjahr 2021 sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht und zu jedem Zeitpunkt in der Lage gewesen, die stetige Erfüllung seiner Aufgaben zu gewährleisten.

Mit der Einstellung eines Zuschusses für die Betreuung des Sächsischen Industriemuseums in Höhe von 2.200.000 EUR und eines Zuschusses für Investitionen an das Sächsische Industriemuseum in Höhe von 200.000 EUR im Haushalt des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWKT) mit der Maßgabe, dass die Museen, Denkmale und Sachzeugen zur sächsischen Industriegeschichte innerhalb eines Museumsverbundes nach fachwissenschaftlichen Standards angemessen präsentiert werden, war im Berichtsjahr wieder ein ausgeglichener Haushalt gegeben.

Durch die Auflösung bestehender passiver Sonderposten innerhalb des Zweckverbandes stellten die Abschreibungen des beweglichen Anlagevermögens, wie auch im vergangenen Jahr, keine Haushaltsbelastung dar.

Insgesamt konnten im Berichtsjahr innerhalb des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum 33.338 Gäste begrüßt werden. Die 4. Sächsische Landesausstellung zum Thema Industriekultur sollte vom 25. April bis zum 1. November 2020 in Südwestsachsen durchgeführt werden. Die Landesausstellung bestehend aus einer branchenneutralen Leitausstellung und sechs branchenspezifischen Zusatzausstellungen an authentischen Schauplätzen der Industriekultur, konnte aufgrund der Corona-Pandemie erst am 11. Juli 2020 eröffnet werden. Am 2. November 2020 schlossen die Schauplätze wieder. Ein erneuter Corona-Lockdown zwang die Museen im Freistaat Sachsen zur erneuten Schließung.

Die Museumsleitung im Industriemuseum Chemnitz entschied, die Sonderschau bis zum 31. Dezember 2021 zu verlängern. Insgesamt zählte das Museum im Jahr 2021 14.043 Gäste.

Die Mitarbeiter der Tuchfabrik Gebr. Pfau begrüßten Pandemie bedingt 1.253 Besucher im Jahr 2021. In der Energiefabrik waren es 12.349 Gäste, die das Haus bestaunten.

Liquiditätsprobleme bestanden 2021 zu keiner Zeit. Das hervorragende Liquiditätsmanagement führte dazu, dass im Haushaltsjahr kein Kassenkredit in Anspruch genommen werden musste.

Von einem Haushaltsausgleich wird auch in den nächsten Jahren ausgegangen. Ebenso wird sich die Notwendigkeit zur Aufstellung eines Haushaltsstrukturkonzeptes in den kommenden Haushaltsjahren nicht ergeben.

Entwicklung der Umlagen im Ergebnishaushalt:

Einrichtung	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Industriemuseum Chemnitz	988.900	991.900	1.002.300	1.056.100	1.080.500	1.106.210
Tuchfabrik Gebr. Pfau	65.100	64.250	65.800	98.000	93.100	93.515
Zinngrube/Mineralogisches Museum Ehrenfriedersdorf	89.600	90.250	91.100	91.300	91.700	91.700
Energiefabrik Knappenrode	291.900	306.550	318.250	358.263	379.962	379.139
Gesamt:	1.435.500	1.452.950	1.477.450	1.603.663	1.645.262	1.670.564

Entwicklung der Landeszuschüsse im Ergebnishaushalt:

insgesamt für alle Einrichtungen (einschl. Geschäftsstelle)	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000	2.200.000

Die Entwicklung der Umlagen sowie der Landeszuschüsse lässt eine stabile finanzielle Basis für die Betreuung der Einrichtungen innerhalb des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum erkennen und ermöglicht eine angemessene Präsentation der Museen, Denkmale und Sachzeugen nach fachwissenschaftlichen Standards.

Vom 25. Juni bis zum 18. Juli 2021 zeigte das **Industriemuseum Chemnitz** die museale Umsetzung des Kunstprojekts CRASH AND RECONSTRUCTION von Rolf Lieberknecht und Christian von Borczykowski in der Rasmussenhalle in Kooperation mit TANKSTELLE PROJEKTRAUM. Im Zentrum des Projekts stand ein Boot als Metapher für menschliche Erfahrungen. Dem filmisch fixierten CRASH des fragilen Bootes folgte die virtuelle RECONSTRUCTION der Fragmente.

Vom 2. September bis zum 3. Oktober 2021 zeigte das Industriemuseum Chemnitz die nominierten und preisgekrönten Designleistungen im Rahmen des SÄCHSISCHEN STAATSPREISES FÜR DESIGN 2020 in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in der Rasmussenhalle. Der für die sächsische Kultur- und Kreativwirtschaft so wichtige Wettbewerb wird regelmäßig ausgelobt. Zu sehen waren herausragend nachhaltige, funktionale, in ihrer Sprache klare und einfache, sprichwörtlich geniale Designs.

Das Jahr 2021 stand auch für die **Tuchfabrik Gebr. Pfau** wieder ganz im Zeichen der Pandemie. So konnte das Haus lediglich vom 05.06. bis zum 21.11.2021 öffnen. Nach dem Ende der Landesausstellung mussten zudem auch die Öffnungstage wieder auf Freitag bis Sonntag eingeschränkt werden. Zudem konnten kaum Veranstaltungen angeboten werden. So mussten der traditionelle Ostermarkt sowie der Weihnachtsmarkt der Wohltätigkeit erneut ausfallen. Auch museumspädagogische Angebote konnten nur wenige gemacht werden und wurden durch die Pandemie auch nur zurückhaltend nachgefragt. Die Zahl der Besuche sank damit auf ein historisches Tief von 1253 Besuchen.

Nur sehr wenige öffentliche und nicht-öffentliche Veranstaltungen konnten durchgeführt werden. Dies waren insbesondere die musikalische Lesung „Die feine Art des Trinkens“ mit anschließender Whisky-Verkostung mit Marko Kruppe und Chris Lunatis (05.11.2021) sowie das Bürgermeistertreffen des Landkreises Zwickau (08.10.2021).

Aufgrund der Vakanzen und der pandemischen Situation war zudem keine neue Sonderausstellung vorbereitet worden. Stattdessen wurde die Sonderausstellung *Zukunft? Textil!* zur Gegenwart und Zukunft der sächsischen Textilindustrie weiterhin gezeigt. Zugleich liefen die Vorbereitungen, wenn auch eingeschränkt, für die zukünftige Dauerausstellung der Tuchfabrik weiter. Ein Meilenstein war in diesem Zusammenhang die Übernahme der Vitrinen der 4. Sächsischen Landesausstellung aus dem August Horch Museum in Zwickau zur Nachnutzung.

Weitere Museumsprojekte waren die Einführung des neuen Sammlungsmanagement-Systems BeeCollect, das bereits im Industriemuseum genutzt wird, sowie der Relaunch des Internetauftritts der Tuchfabrik mit der neuen Domain www.tuchfabrik-crimmitschau.de.

Besucherbergwerk/Zinngrube Ehrenfriedersdorf: Bereits seit 1997 nutzt die Zinngrube dieses riesige Wasserreservoir zur Betreibung einer Grubenwassergeothermieanlage. Mit dieser Anlage werden die gesamten übertägigen Gebäude, Museum, Büroräume und Mitarbeiteräume mit grüner Energie aus dem Schoß der Erde beheizt. Als eine der ältesten Anlagen seiner Art läuft die Grubenwasserpumpe der Zinngrube zuverlässig und seit Jahrzehnten ohne nennenswerte Störungen. Eine zweite Wärmepumpe wurde in der Grundschule der Stadt Ehrenfriedersdorf installiert und versorgt dort ebenfalls das komplette Schulgebäude mit Wärme.

Doch nicht nur aus energetischer Sicht birgt das Grubenwasser des Ehrenfriedersdorfer Bergbaureviere ein enormes Potential: Forschungen der TU Bergakademie Freiberg und des Fraunhofer Instituts befassen sich unter anderem mit der Rohstoffrückgewinnung aus Grubenwasser. Im Grubenwasser gelöste Minerale und Metalle lassen sich beispielsweise mit modernster Filtriertechnik vom Medium lösen. Dies hat zum einen den Vorteil, geringe Mengen an Kupfer, Silber oder Arsen zu gewinnen, um diese weiterzuverarbeiten. Andererseits wird das Grubenwasser, welches später in das öffentliche Gewässernetz geleitet wird, auch gereinigt. Dieser Teil der Forschung ist sowohl für Deutschland als Industriestandort von enormer Bedeutung und ebenso überaus umweltfreundlich. Doch auch andere Regionen der Welt würden von solchen erforschten und ausgereiften Verfahren profitieren. Beispielsweise gibt es Bergwerke in Peru auf mehreren tausend Höhenmetern in einer der trockensten Wüsten der Welt. Das dort für den Bergbau und die Aufbereitung benötigte Wasser muss in einem Kreislauf geführt und zu einhundert Prozent wiederverwendbar sein. Die Grundlagenforschung aus Deutschland könnte dazu einen wesentlichen Teil beitragen.

In den beiden kommenden Jahren sollen dafür viele Proben genommen und auch ein Versuchsstand im Besucherbergwerk in Ehrenfriedersdorf installiert werden. Die Zinngrube arbeitet dafür eng mit Partner aus der TU Bergakademie Freiberg, vorrangig an den Instituten für Thermodynamik und Hydrogeologie, zusammen.

Ein Besucherbergwerk zu betreiben, heißt eben nicht nur, alte Traditionen und Wissen zu bewahren, sondern auch Verantwortung für die Zukunft zu tragen und zusammen mit engagierten Partnern aus der Wissenschaft und Forschung neue Wege zu gehen.

Im Jahr 2021 hatte die **Energiefabrik Knappenrode** pandemiebedingt nur vom 20.06.-21.11.2021 für die Tagesgäste geöffnet. Die „Saison“ selbst aber wurde von einem Jubiläum eröffnet: Dem Eröffnungskonzert des 30. MDR-Musiksommers. Der MDR eröffnete damit nicht nur seinen 30. Musiksommer sondern weihte zeitgleich unseren neu gestalteten Festplatz mit diesem Konzert ein, das deutschlandweit in den dritten Programmen als auch im Ersten und Zweiten ausgestrahlt wurde.

Im Juli gab es das erste „Energie.Camp“ auf dem Gelände. Dieses wurde in Zusammenarbeit mit der HSZG (Hochschule Zittau / Görlitz) und dem Uni im Grünen e. V. ausgerichtet.

Veranstaltungen im August 2021: Am 14.08.2021, fand die große Lausitzer Mineralienbörse des VFMG Ostsachsen e. V. statt. Zusätzlich gab es an diesem Tag gleich zwei Eröffnungen von Sonderausstellungen: Die Vernissage der Kunstausstellung „Bevor du gehst“ sowie die Vernissage der Kunstausstellung „TRANSFORM“. Beide Eröffnungen fanden im Rahmen des KunstBus statt, der am 14. und 15.08. viele Kulturorte in und um die große Kreisstadt Hoyerswerda auf besondere Weise miteinander verband.

Ende Oktober 2021 gab es das bekannte Fabrik.Halloween, welches 2021 sehr gut besucht wurde und sicher auch in den Folgejahren so – in weiterentwickelter Form – stattfinden wird.

Die Barbara-Andacht am 04.12.2021, musste aufgrund der Pandemie digital stattfinden – ein Ausfall der Andacht kam für keinen der Beteiligten in Frage. Das dabei entstandene Video kann heute noch auf dem Youtube-Kanal der Energiefabrik angesehen werden.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Industriemuseums Chemnitz für ihr Engagement und ihre Mitarbeit im Jahr 2021.

Anett Polig
komm. Geschäftsführerin